Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 257. **Dienstag** den 23. Mai 1899. **93. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 23. Mai.

„Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bei einander." Dies Wort aus der Apostelgeschichte gilt auch von den Vertretern der Mächte, die im Haag zur **Friedensconferenz** sich versammelt haben. Wie lange aber die Diplomaten der civilisirten Welt einmüthig bei einander sein werden — das ist jetzt die Frage. So unsicher die Antwort hierauf auch lauten muß, so unzweifelhaft ist es, wie immer wieder betont werden muß, daß das deutsche Volk in dem Wunsche, die Conferenz möge Erfolge haben, die den russischen Herrscher befriedigen, sich eins weiß mit seinem Kaiser. Es giebt kaum eine ungerechtfertigtere Behauptung als die, die skeptischen Auslassungen der deutschen Presse bewiesen den Mangel an redlichem Willen Deutschlands, auf einen günstigen Erfolg hinwirken zu helfen. Es sind immer die heißesten Wünsche, an deren Erfüllung man zu zweifeln sich gezwungen sieht. Und das eifrigste und erfolgreichste Hinarbeiten auf eine solche Erfüllung darf man immer von Denen erwarten, die sich am klarsten über die entgegenstehenden Schwierigkeiten und Hindernisse zu werden suchen. Wenn die im Haag versammelten Diplomaten mit der gleichen grundlosen Zuversicht und der gleichen Unterschätzung der zu überwindenden Hindernisse an ihr Werk gingen, die in den meisten Versammlungen männlicher und weiblicher „Friedensfreunde" zu Tage treten, so würde man schon heute sagen dürfen, daß die Congreßarbeiten nicht einen Schuß Pulver, geschweige denn die darauf verwendeten Mühen und Kosten werth wären. Gerade aber die Skepsis, die aus dem ganzen Programm und aus der Fülle der in Betracht gezogenen Fragen herausspricht, steigert die Hoffnung, daß aus den Berathungen mehr und Besseres hervorgehen werde, als aus Tausenden und Abertausenden von Resolutionen sangwinischer „Friedensfreunde". Ungleich weniger sicher, als die redliche Friedensabsicht Deutschlands ist die jener Macht, die am eifrigsten dem Frieden dienen müßte, wenn ihr Wesen von Grund aus anders wäre, als es ist: der römischen Curie. Ihr Vertreter in den Niederlanden ist bekanntlich unmittelbar vor der Eröffnung der Conferenz nach dem lieblichen Luxemburg abgereist, weil ihm die Thür des Huis ten Bosch verschlossen bleibt, aller heißen, bis in die zwölfte Stunde hinein fortgesetzten Bemühungen zum Trotz. Daß aber die Curie von der Theilnahme an der Conferenz mit Recht ausgeschlossen wurde, das macht — von allen sonstigen Gründen abgesehen — die Jubiläumsbulle Papst Leo's XIII. einleuchtend. Wer den Katholiken der Erde befiehlt, Gott „aus ganzem Herzen" um „Ausrottung der Ketzer" anzuflehen, der hat auf einer Friedensconferenz nichts zu suchen; denn er schleudert die Brandfackel confessioneller Zwietracht in die Welt.

Auf die Tagesordnung der ersten Sitzung des **Reichstags** nach den Pfingstferien hat der Präsident zuerst die ersten Lesungen der Nachtragsetats, der Reichsschuldenordnung und des Gesetzentwurfs wegen Verwendung von Mitteln des Reichsinvalidenfonds und dann erst die Fortsetzung der zweiten Berathung des Invalidenversicherungsgesetzes gesetzt. Daraus geht hervor, daß der Präsident am 6. Juni auf ein beschlußfähiges Haus rechnet. Nachdem man aber vor dem Feste gesehen hat, wie mächtig die Sehnsucht der Mehrheit des Reichstags nach der Heimath war, obgleich die Herren wußten, daß die Geneigtheit der Regierung, in eine spätere Vertagung zu willigen, auf die Voraussetzung der Erledigung der zweiten Lesung des Invalidenversicherungsgesetzes vor Pfingsten sich gründete, so wird man den Eifer dieser selben Mehrheit, diese selbe zweite Lesung zu fördern, so hoch wie Graf Bellestrem nicht schätzen können. Die Wahrscheinlichkeit spricht vielmehr dafür, daß am 6. Juni der Sitzungssaal des Reichstags ebenso viele Lücken aufzuweisen haben wird, wie am letzten Donnerstag. Aber auch wenn wider Erwarten das Haus am 6. Juni beschlußfähig sein sollte, würde die Regierung aus der unangenehmen Lage, in die sie durch die Abbrechung der zweiten Berathung der Vorlage versetzt worden ist, nicht herauskommen. Wäre diese Berathung zu Ende geführt worden, so hätte die Regierung während der Pfingstferien Stellung zu den gefaßten Beschlüssen nehmen können. Später muß dies in überhastender Weise geschehen. Kaum je ist ein Gesetz von so weittragenden Folgen wie die Invalidenversicherung in seinen Grundlagen und Zielen durch die langwierigen Commissionsarbeiten (32 Sitzungen) und die Berathungen im Plenum (11 Sitzungen) derartig verschoben worden, wie diese Regierungsvorlage. Man erkennt die Absicht des Gesetzgebers aus der Gestalt, die der Entwurf allmählich durch die Berathungen und Abstimmungen erhalten hat, kaum wieder. Und dabei vollzog sich eine große Anzahl wichtiger Abstimmungen mit so zweifelhaften und zufälligen Mehrheiten, daß sich die Minderheiten bei den Ergebnissen schwerlich beruhigen und höchst wahrscheinlich bei der dritten Lesung die früheren Anträge wiederholen oder es auf die scharfe Probe namentlicher Abstimmungen ankommen lassen wird. Länger als bis Ende Juni ist aber der Reichstag auf keinen Fall zusammenzuhalten. Bis dahin sollen also die wiederholt aufgezählten Hauptgesetze dieser Tagung und überdies die Nachtragsetats und die Vorlage wegen Verwendung des Invalidenfonds beendet sein. Wie das möglich sein wird, bleibt vorläufig ein Räthsel, das erst die beiden mittleren Juniwochen lösen können. Die Vertagung ist aber ein verhängnißvolles Auskunftsmittel, das, abgesehen von manchen anderen Unzuträglichkeiten, am meisten die Männer der Regierung belastet. Für sie dehnen sich die parlamentarischen Arbeiten ins Unendliche aus; nutzlos müssen sie, wenn sie nicht Vorwürfe ernten wollen, ihre Zeit und Kraft durch Theilnahme an langen Debatten vergeuden, anstatt beides für nützlichere Zwecke in ihrem Verwaltungsgebiete verwenden zu können. Und wo bleiben Muße und Zeit zu durchgereiften Vorbereitungen für die Gesetzentwürfe der neuen Session? Etwas besser würde sich die parlamentarische Lage wohl gestaltet haben, wenn die Entschließungen der Regierung mit den Beschlüssen des Reichstags über das Invalidenversicherungsgesetz gleichen Schritt gehalten hätten; aber das ist nun einmal nicht geschehen, und so wird sich die Regierung einen Theil der Schuld an ihrer eigenen fatalen Lage selbst beimessen müssen.

Die **Pariser Briefträger**, welche mit ihrem eintägigen Streik die ganze Seinemetropole in Verwirrung brachten und der Geschäftswelt einen auf mehrere Millionen berechneten Schaden verursachten, sind Staatsbeamte. Das französische Gesetz versagt den Staatsbeamten das Coalitionsrecht und verfolgt strafrechtlich als eine Auflehnung gegen die staatliche Gewalt jedes Einvernehmen, das bezweckt, ihrem Dienste, wozu sie bestellt sind, nicht nachzukommen oder ihm Hindernisse in den Weg zu stellen. Die Briefträger sind meistens altgediente Soldaten und als solche in den Postdienst in der Voraussetzung übernommen, daß in ihnen das Gefühl der Disciplin besonders lebendig und wach ist. Trotzdem haben sie plötzlich mit einem Schlage zu mehreren Tausenden ihren Dienst eingestellt, einfach, weil der Senat ihnen eine Gehaltserhöhung verweigerte, die die Kammer als recht und billig anerkannt hatte. Die Sache war damit nicht abgeschlossen, sondern es stand ihnen frei, auf gesetzlichem Wege dahin zu wirken, daß Kammer, Senat und Regierung sich schließlich dennoch über die Erfüllung ihrer Wünsche verständigten. Es genügten aber die Ueberredungskünste einer Hand voll Kameraden, um sie zu der That zu bringen, plötzlich stehenden Fußes ihren Dienst für ganz Paris einzustellen und zu versuchen, ihrer Behörde, der Regierung und der Volksvertretung ihre Forderungen mit ungesetzlichen Mitteln abzutrotzen. Die Festigkeit der Kammer und die Einmüthigkeit der öffentlichen Meinung haben zwar diesen Versuch schnell zum Scheitern gebracht, und die Aufhetzer werden entlassen werden, dennoch bleibt er als Beispiel eines Mangels an Disciplin und einer Neigung zur Auflehnung bestehen, welche bei einer Beamtenclasse, die in dem Dienste des öffentlichen Verkehrs steht, doppelt bedenklich ist. Es ist das erste Mal, daß ein derartiger Versuch eines regulären Ausstandes unmittelbarer Staatsbeamten auftritt, und insofern bedeutet er auch ein geschichtliches Ereigniß. Uebrigens ist, wie die „Köln. Ztg." bemerkt, die Besoldung der Pariser Briefträger nicht so schlecht, wie man in Anbetracht des Gewaltmittels, durch das sie eine Erhöhung durchzusetzen suchten, annehmen sollte. Sie beginnt mit 1000 Frcs., wozu sich 150 Frcs. jährlich als Zulage für den Unterhalt, 50 Frcs. für das Schuhwerk und zwei vollständige Uniformen gesellen. Die Aufbesserung erfolgt von drei zu drei Jahren mit je 100 Frcs. Bei 1500 Frcs. jährlich tritt Stillstand ein; aber die älteren Briefträger werden dann in die Stadtviertel versetzt, wo die Neujahrsgelder am reichlichsten fließen; diese „Etrennes" werden für den Einzelnen auf durchschnittlich 1000 Frcs. berechnet. Die meisten Briefträger sind civilversorgungsberechtigte Militärpersonen, die wegen ihrer erprobten Rechtschaffenheit überdies leicht Anstellung als Portiers finden. Ihre Frauen versehen dabei den Dienst in dem Hause, ersparen die Wohnungsmiethe und verdienen noch einige Hundert Franken. In dieser Lage sollen sich drei Viertel oder wenigstens die Hälfte der 3000 Pariser Briefträger befinden. Die Führer der Ausständischen stellten die Forderung, daß die feste Besoldung von Anfang an auf 1200 Frcs. und die Aufbesserung von drei zu drei Jahren auf 200 Frcs. angesetzt werde, daß das höchste Gehalt also 2200 Frcs. statt 1500 Frcs. betrüge. Manche andere Staatsdiener, die auf einer höheren hierarchischen Stufe stehen, nicht in Portierstuben wohnen können und ihre guten Tuchkleider selbst kaufen müssen, dürften die Briefträger der reichen Stadtviertel um ihr Einkommen beneiden. Der Zudrang zu diesen Aemtern ist denn auch so groß, daß nur 5 Proc. der Anmeldungen berücksichtigt werden können.

Die Conferenz, betreffend die **Abschaffung der Verbannung nach Sibirien**, welche vom Zaren auf den 19. einberufen war und unter seinem Vorsitze abgehalten wurde, fiel nahezu mit der Eröffnung der Haager Abrüstungsconferenz zusammen, und sie ist von manchen Seiten ebenfalls als ein Triumph der Civilisation und der Humanität gefeiert worden. In mehrfacher Hinsicht könnte eine solche Neuerung auch in diesem Sinne aufgefaßt werden. An sich war die Verbannung nach Sibirien und die Verurtheilung zur Zwangsarbeit in den dortigen Bergwerken für schwere Verbrecher, wie Mörder und dergleichen, eine nicht unangemessene Strafe, nachdem für solche Verbrechen in Rußland die Todesstrafe abgeschafft war. Aber ganz menschenunwürdig war die Art des Transportes der Gefesselten zu Fuß. Wochenlang marschirten sie durch weglose Gegenden, um in elenden Stationshäusern, die meist viel zu wenig Raum boten und von Schmutz starrten, Nächte, Tage oder auch Wochen und noch länger untergebracht zu werden, bis sie endlich ans Ziel ihrer Reise gelangten, wo denn Manche noch an einen Schiebkarren geschmiedet wurden, der Tag und Nacht ihr unzertrennlicher Begleiter blieb. Krankheiten und tiefste Unsittlichkeit wurden durch diese Art des Transportes gefördert; die Stationsspitäler waren schlecht und ganz ungenügend ausgestattet. Aber es kam noch dazu die Verbannung auch politischer Verbrecher, anständiger Menschen auf der gebildeten Gesellschaft, und die administrative Verschickung durch die Polizei oder die Dorfgemeinden, welche allen möglichen Mißbräuchen Thür und Thor öffnete. Nach überstandener Strafe wurden die Verbrecher in Sibirien selbst angesiedelt, und dasselbe geschah mit den administrativ Verschickten. Solche Angesiedelten konnten, allerdings unter Polizeiaufsicht, ihrem Erwerb nachgehen; in manchen Städten bestand in Gasthäusern das ganze Personal aus solchen Angesiedelten. Dieses Bild ergiebt sich noch aus Kennan's Schilderungen. Seitdem soll sich Manches gebessert haben, besonders seit, wenigstens für einen Theil des Weges, die Eisenbahn dem Transport zu Fuß ein Ende gemacht hat. In neuerer Zeit ist nun aber im Gefolge des Eisenbahnbaues die systematische Colonisirung der benachbarten Gebiete in Angriff genommen worden, und da tritt jetzt noch mehr als früher die schädliche Wirkung der bisherigen Besiedelung des Landes hauptsächlich mit Verbrechern hervor. Unter ihnen sich niederzulassen, will manchem sonst zur Uebersiedelung nach Sibirien geneigten Russen nicht gefallen. Dieser Umstand hauptsächlich ist es, welcher den Zaren veranlaßt hat, die Berathung der Frage, ob und wie die Deportation durch andere Strafen ersetzt werden könne, einer Commission aufzugeben. Es wird auf diese „anderen Strafen" ankommen, ob die Neuerung als ein Fortschritt auf dem Wege der Civilisation zu beurtheilen sein wird. Daß der gegenwärtige Zar auch diesen Zweck mit ihr verbunden sehen möchte, darf man annehmen. Jedenfalls werden mit dem Aufhören der Deportation viele von dieser kaum trennbare Uebelstände von selbst wegfallen.

Die in nächster Zeit bevorstehende Fertigstellung zweier großer Schlachtschiffe, der „Kearsage" und der „Kentucky", lenkt die Aufmerksamkeit auf die Rapidität, mit welcher die **Kriegsflotte der Vereinigten Staaten** im Wachsen begriffen ist. Ist es doch eine nicht allgemein bekannte Thatsache, daß gegenwärtig nicht weniger als 46 Kriegsschiffe für die Vereinigten Staaten im Bau sind, deren Fertigstellung, nur für Schiffskörper und Maschinerie, laut den betreffenden Contracten einen Kostenaufwand von mehr als 30 Millionen Dollars verursacht. Einschließlich ihrer vollständigen Ausrüstung werden für diese Kriegsschiffe die Kosten sich zusammen auf etwa 50 Millionen Dollars stellen. Acht davon sind Schlachtschiffe von modernstem Typus (zu 5 bereits vorhanden) und größtmöglicher Schnelligkeit bei stärkster Armatur, 16 sind Torpedoboot-Zerstörer von durchschnittlich 29 Knoten Fahrgeschwindigkeit, 4 sind Monitors für Küstenvertheidigung und 18 sind Torpedoboote. Bei diesem enormen Flottenausbau ist die Vertheilung der neuen Schiffsbauten besonders bemerkenswerth, als Beweis für die Aenderungen, die sich in der amerikanischen Schiffsbau-Industrie vollzogen haben, seitdem zur Gründung einer amerikanischen Kriegsflotte der Bau der ersten vier Schiffe einer einzigen Firma übertragen wurde. Die Herstellung der gegenwärtig im Bau befindlichen Kriegsschiffe vertheilt sich auf 14 Werften; zehn davon liegen an der atlantischen Küste zwischen

Feuilleton.

Außer Diensten.

9] Roman von Ernst Wichert.

Nachdruck verboten.

Sechstes Capitel.

Doctor Hans Junge, wie er nun einmal heißen wollte, erinnerte sich eines angenehmen Restaurants nicht weit vom Schloß „im Graben", also in der künstlichen Erdsenkung, die von den früheren Festungswerken übrig geblieben war. Das Haus stand eigentlich oben am Rande, unmittelbar von der Wallstraße aus zu betreten, verfügte aber auf der Rückseite über einen, seine ganze Länge einnehmenden, auf Holzstützen ruhenden, die Grabenböschung deckenden Balcon, von dem Holztreppen nach der mit schattigen Bäumen bestandenen Grabensohle hinabführten. Man pflegte auf dem Balcon zu essen und bei Hitze unten „im kühlen Grunde" den Kaffee einzunehmen. So richtete sich auch der Doctor ein. Da er unter den anderen Mittagsgästen keinen Bekannten hatte und wenig Lust verspürte, mit gleichgiltigen Menschen über gleichgiltige Dinge zu reden, nur um den Mund in Bewegung zu setzen, häufte er um sich alle Zeitungen, deren er habhaft werden konnte, und hielt sogar in den älteren Nummern Nachlese. Besonders interessirte ihn die städtische Presse, obgleich der politische Theil bloße Scherenarbeit und gewöhnlich selbst der Leitartikel einer Correspondenz entnommen war; der locale Theil gab ihm rasch wieder eine Art von Heimathsgefühl für Stadt und Land, und selbst die Inserate in der hier üblichen Fassung und mit vielen, dem Gedächtniß noch nicht ganz entschwundenen Namen beschäftigten ihn eine ganze Weile.

Er wollte auch die heißen Stunden vorübergehen lassen, und wehrte sich daher durchaus nicht gegen den Schlaf, der ihn unten im Grünchen überfiel, als er sich an den Stamm der alten Linde gelehnt und die Beine über einen Stuhl vor sich gestreckt hatte. Es schlug vom nächsten Kirchthurm bereits Drei, als er sich aufraffte, die Cigarre aufhob, die ihm aus der Hand gefallen war, und seine Zeche bezahlte.

Nun ging er nach dem Bahnhofe zurück, verabredete mit dem Portier, daß er den kleinen Koffer bis zur brieflichen oder mündlichen Abforderung aufbewahren solle, schnallte das Ränzel auf den Rücken und machte sich auf den Weg landeinwärts.

Er gelangte bald querfeldein zu der prächtigen Lindenallee, die vom Residenzschlosse nach einem herzoglichen Lusthause führte. Die Bäume waren über hundert Jahre alt und gaben köstlichen Schatten. Von der unvermeidlichen „Eremitage" aus hatte man den Forst ganz nahe, der sich dann eine Stunde weit hinzog. Auch weiter war die Wanderung durch das hügelige und waldreiche Ländchen sehr genußreich. Der Weg führte durch einige gutgehaltene Dörfer und eine kleine Stadt, die sich noch ihr Thor mit Zinnen und zwei mächtigen Thürmen bewahrt hatte, dann wieder an Fabriken und Gutshöfen vorüber. Es war bereits sieben Uhr, als der Doctor aus einem Eichenwäldchen trat und auf einer geringen Erhöhung des Erdbodens ein Viereck von Gebäuden vor sich hatte, das sich vom ähnlichen Anlagen durch den zackigen Giebel des alten Herrenhauses und ein Glockenthürmchen auf dem Stalle unterschied. „Marka", sprach er halblaut vor sich hin. Es war der Name des Rittergutes, wie bald auch von einer Grenztafel abgelesen werden konnte.

Besitzer war sein Schul-, ein paar Semester auch Universitätsfreund Rüttiger von Blanden. Ihn wollte er, wenn er ihn zu Hause träfe, um ein Nachtquartier bitten; sich vorher bei ihm anzumelden, hatte er sich nicht entschließen können, um ganz freie Hand zu behalten.

Er sah ihn schon unterwegs seitwärts auf dem Felde, hoch zu Roß, einen langen Menschen, mit blondem Schnurrbart, einer Jockeykappe auf dem kurzgeschorenen Haar, dunkelblauem, sehr eng schließendem Jacket, gelblichen Tricots und hohen, gespornten Stiefeln, die über den Bauch des nicht kleinen Gaules hinabhingen. Er paffte eine Cigarre und zirkelte mit der Reitpeitsche in der Luft herum, indem er einigen Arbeitern Anweisungen gab, die neben einer eingebrochenen Brücke von rohen Bohlen standen. Jungenheim blieb stehen, bis jener auf ihn aufmerksam wurde, und schwenkte dann den Arm mit dem Stock durch die Luft, als ob er ein Rapier im Handgelenk drehte.

„Ho, ho — Rüttiger!"

Der Angerufene schob sich auf dem Sattel vor, um besser zu sehen, ritt langsam ein paar Schritte und gab dann plötzlich dem Pferde die Sporen, daß es in wilden Sätzen über das Feld raste.

„Hans, mein Junge, bist Du's wirklich?" rief er ihm entgegen, sprang ab und fiel ihm um den Hals. „Wo, zum Teufel, kommst Du denn her, und zu Fuß wie ein Handwerksbursch? Hättest doch eine Postkarte an mich wenden können. Würde Dich mit Vergnügen vierspännig von der Bahn abgeholt haben. Na, thut nichts, Du bist da und sollst mir nicht so bald wieder fort. Marka hat lange nicht einen lieben Gast gesehen."

Er streifte den Zügel über den Arm, so daß er die Hand frei hatte, und zog den Gaul nach sich, während er neben dem Freunde herging und ihm von Zeit zu Zeit auf die Schulter klopfte. Der Doctor gab kurz über sich Auskunft. „Bist Du verheirathet?" fragte er.

„Nein, noch nicht, die Mutter führt mir die Wirthschaft", lautete die Antwort. „Aber es wird Zeit. Und Du?"

„Bewahre — so ein Vogel auf dem Ast! Noch nicht einmal ernstlich verliebt gewesen."

„Wer das glaubt!"

„Als Vorstadium zur Verlobung, meine ich. Man kann sein bißchen Freiheit gar nicht eifersüchtig genug hüten."

„Ein Landwirth kann doch auf die Dauer gar nicht ohne Frau auskommen."

„Da magst Du recht haben."

„Um so mehr wundert es mich . . . Du hast doch die Wahl unter den Töchtern des Landes."

„Na — glaube das nicht. Ich gelte in den Kreisen, an die da zu denken ist, als enfant terrible wegen meiner politischen Gesinnung. Ich gehöre nämlich zur Opposition nach links und thue auch sonst, was ich will. Es ist also gefährlich, sich mit mir zu verschwägern."

Sie gelangten in munterem Gespräche zum Gutshause. Herr von Blanden stellte den Freund seiner Mutter vor, einer würdigen Matrone mit etwas strengem Gesicht. „Ein freiherrlicher Federfuchser", fügte er hinzu. „Wenn Dir Herr Junge besser gefällt, kannst Du ihn auch haben."

„Ich halte mich einfach an den Herrn Doctor", sagte sie, „damit komme ich für alle Fälle aus."

„Ich bin's ganz zufrieden", antwortete dieser. „Es ist gewissermaßen die Flagge, die Schiff und Ladung deckt."

Er mußte versprechen, wenigstens noch den ganzen nächsten Tag über zu bleiben. Das wurde ihm um so weniger schwer, als sich auch noch zwei unverheirathete Schwestern des Gutsherrn einfanden, stille und freundliche Mädchen, die der Mutter fleißig zur Hand gingen und so gut zuzuhören verstanden, wenn die Männer sprachen. Am Abend wurde im Garten, der aber im Wesentlichen nur aus breiten Grundwegen zwischen schmalen, mit Obstbäumen besetzten Blumenstücken, Gemüsebeeten, einem Abschnitt für Turngeräthe nebst Kegelbahn und einem großen Bleichplatz bestand, munter gespielt. Die im kleinen Gartensalon ausliegenden neuesten Nummern einiger Familienblätter bewiesen, daß man sich auch mit der schönwissenschaftlichen Literatur beschäftigte. Rüttiger, der behauptete, daß seine politischen Zeitungen auch auf diesem Gebiete alles Wissenswerthe brächten, behandelte diese „Bilderbücher" sehr verächtlich.

Die beiden Männer waren viel miteinander allein. Der Gutsherr hatte seine Freude, dem Gast seinen trefflichen Pferde- und Viehbestand, den Schafstall, die gefüllte Scheune, die landwirthschaftlichen Maschinen aller Art zu zeigen, mit ihm auf den Feldern herumzureiten. „Man muß sich heutzutage sehr anstrengen", sagte er, „aus dem Boden einen lohnenden Ueberschuß herauszubringen; die Concurrenz mit der ausländischen Zufuhr ist schwer und die Arbeitskraft theuer. Aber wenn man fleißig ist und nicht unsinnige Ausgaben macht, geht's ja noch immer. Ich gehöre nicht zu den Heulmeiern und Klagweibern. Das ist mit ein Grund, weshalb man mir aus dem Wege geht. Von meinen Leuten verlange ich, daß sie im Schweiße des Angesichts ihr Brod essen; aber ich behandle sie als Menschen und halte sie deshalb fest; aber Herr bleibe ich doch immer."

Es kam die Rede darauf, was Jungenheim für Aussichten in der Zukunft habe. Er meinte, einmal der Chefredacteur eines großen Blattes zu werden, könne schon für etwas gelten, wenn es ihm bei seiner zerstreuenden Thätigkeit doch nicht gelingen sollte, in der Wissenschaft festen Fuß zu fassen. „Ach was!" rief Rüttiger in seiner derben Weise, „Professor kann am Ende mit einem halbwegs guten Kopf und kräftigem Stiefleder Jeder werden. Uns fehlt's an tüchtigen und womöglich genialen Politikern nach englischem Schlage. Durch die Journalistik ins Parlament, das ist der richtige Weg für den Freiherrn von Jungenheim. Du solltest Deinen ganzen Ehrgeiz darauf stellen, irgendwo ein Mandat für den Reichstag zu erhalten. Auf den Bänken der Opposition wird man Dich bald beachten, und weiter ist mir dann um Dich nicht bange."

Jungenheim lachte. „Könnt' ich nur das nöthige Geld in meinen Beutel thun."

„Sparen, sparen!" rieth Blanden; „in Deutschland ist mit ein paar Tausend Mark noch allerhand auszurichten. Und Du hast ja auch gute Freunde."

„Zum Beispiel Dich."

Blanden schlug mit der Hand auf den Tisch. „Einer so guten Sache zu Liebe schreibe ich Wechsel. Marka wird's aushalten. Aber Dein Programm will ich vorher sehen."

„Ich möchte Dich doch nicht in Versuchung führen", antwortete der Doctor in scherzendem Tone. „Ich könnte ja auch eine gute Partie machen."

„Pfui, das laß bleiben, Hans!" rief Rüttiger. „Die findet sich nachher ganz von selbst."

SLUB
Wir führen Wissen.

Maine bis Virginia und zwei am Pacific, in Portland Ore und San Francisco, Cal. Die der Bundesflotte angehörenden gedeckten Kreuzer „New Orleans", „Albany" und „Buffalo" sind allein nicht auf amerikanischen Werften erbaut. Zu Anfang des Krieges mit Spanien trat die Bundesregierung mit Brasilien wegen Ankaufs des kurz vorher auf einer brasilianischen Werft vollendeten Kreuzers „Riccherop" in Unterhandlung. Die brasilianische Regierung weigerte sich jedoch, das eine Schiff abzugeben, ohne daß die Vereinigten Staaten auch zwei andere, für die brasilianische Kriegsflotte im Bau befindliche Schiffe mit übernähmen. Theils, da eine Vermehrung der amerikanischen Marine damals sehr erwünscht war, theils um zu verhindern, daß die Schiffe von Spanien angekauft würden, erklärte sich die Bundesregierung damit einverstanden. Die „Riccherop" wurde für einen Kostenpreis von 575 000 Doll. sofort übernommen und als „Buffalo" baldigst in Dienst gestellt, während die beiden anderen, ursprünglich „Amazonas" und „Almirante Abrn" getauften Kreuzer nach Fertigstellung für 1 429 215 Doll. bezw. 1 455 000 Doll. angekauft und als „New Orleans" und „Albany" der Bundesflotte eingereiht wurden. Zu obigen im Bau befindlichen 46 Schiffen kommen dann noch die zwölf Kriegsschiffe hinzu, deren Bau in der letzten Session des Congresses angeordnet worden ist, nämlich drei Schlachtschiffe, drei Panzer- und sechs Deckpanzer-Kreuzer. Der Bau der ersten sechs Schiffe kann jedoch erst in Angriff genommen werden, nachdem zwischen der Bundesregierung und den Bethlehem und Carnegie Iron Works eine Verständigung über den Preis der Panzerplatten erzielt worden ist. Und auch für die geschützten Kreuzer liegen erst die Pläne vor. Nach Vollendung aller dieser Kriegsschiffe, die sich entweder im Bau befinden oder deren Bau autorisirt worden ist, werden die Vereinigten Staaten über eine im Vergleich zu den Kriegsflotten von Großbritannien und Frankreich zwar immer noch kleine Marine verfügen, jedoch über eine neue und ausreichend mächtige Kriegsflotte, um die Interessen der Vereinigten Staaten in allen Theilen der Welt in angemessener Weise zu vertreten.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 22. Mai. (Die Errichtung von Rentenstellen.) Ueber den Beschluß des Reichstages in Betreff der Zulassung von Rentenstellen sind irrige Mittheilungen im Umlauf. Demgegenüber stellt die „Freis. Ztg." fest, daß der Reichstag in dem § 51, der über die Zulassung von Rentenstellen handelt, bis jetzt nur die beiden ersten Absätze erledigt hat, da bei der Abstimmung über den dritten Absatz des § 51 Beschlußunfähigkeit sich ergab. Die beiden ersten Absätze lauten in der Beschlußfassung des Reichstages wörtlich wie folgt:

„Für die Wahrnehmung der den unteren Verwaltungsbehörden nach §§ 40b, 40c obliegenden Geschäfte können für den Bezirk der Versicherungsanstalt oder Theile desselben vom Vorstand der Versicherungsanstalt unter Zustimmung des Ausschusses Rentenstellen errichtet werden. Sind die beamteten Mitglieder des Vorstandes von der Landescentralbehörde zu ernennen (§ 47 Absatz 1), so ist auch die Zustimmung der letzteren erforderlich. Die Landescentralbehörde kann im Falle des geschäftlichen Bedürfnisses bei Zustimmung von Vorstand und Ausschuß der Versicherungsanstalt für Bezirke unterer Verwaltungsbehörden oder für einzelne Gemeinden, in denen gemäß § 40bb die Wahrnehmung der im Absatz 1 vorgesehenen Geschäfte den Gemeindebehörden nicht übertragen ist, die Errichtung von Rentenstellen anordnen."

Darnach ist also durch den Beschluß des Reichstags jede Einrichtung von Rentenstellen ohne Zustimmung der betreffenden Versicherungsanstalt ausgeschlossen, im Gegensatz zu der Regierungsvorlage und zu der Commissionsvorlage, die die Landescentralbehörde ermächtigen wollten, auch gegen die Ansicht der Versicherungsanstalt Rentenstellen einzurichten. Der noch ausstehende dritte Absatz des § 51, über den wegen eingetretener Beschlußunfähigkeit noch keine Entscheidung getroffen ist, lautet nach dem Commissionsvorschlag nur:

„Die Rentenstelle ist Organ der Versicherungsanstalt und hat die Eigenschaft einer öffentlichen Behörde."

Der Antrag Loebell, der zwar eine Mehrheit von 92 gegen 82 Stimmen erlangte, aber wegen der unzureichenden Zahl der Abstimmenden demnächst aufs Neue zur Abstimmung kommen muß, wollte diesem Absatz 3 noch folgenden Zusatz hinzufügen:

„Die Rentenstellen sollen in der Regel nur für Bezirke mit besonders dichter oder vorwiegend industrieller Bevölkerung errichtet werden."

* **Berlin**, 22. Mai. (Land- und forstwirthschaftliche Sachverständige.) Verschiedenen deutschen Botschaften und Gesandtschaften im Auslande sind bekanntlich seit einiger Zeit land- und forstwirthschaftliche Sachverständige beigegeben, deren Aufgabe es ist, über die land- und forstwirthschaftlichen Productions- und Absatzverhältnisse der betreffenden ausländischen Staaten der deutschen Reichsregierung Berichte zu erstatten. Im Etat für 1899 sind für diesen Zweck 118 000 ℳ ausgesetzt. Derartige Sachverständige befinden sich zur Zeit je einer bei den Botschaften beziehungsweise Gesandtschaften in London, Bukarest, Washington, Buenos Aires, Sidney und Petersburg. Für Petersburg ist in dem Etat pro 1899 noch ein zweiter Sachverständiger vorgesehen, dem die Bearbeitung der großen wirthschaftlichen Fragen, namentlich die der landwirthschaftlichen Verhältnisse im östlichen Rußland (Sibirien) obliegen würde. Für Oesterreich-Ungarn hat sich als wünschenswerth herausgestellt, den Schwerpunct der Thätigkeit der bisher der Botschaft in Wien zugetheilten landwirthschaftlichen Sachverständigen mehr nach dem Osten, nach Ungarn, zu verlegen. Eine Veröffentlichung von Berichten dieser Sachverständigen erfolgt nur in den „Mittheilungen der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft". Diese Berichte, so schreibt der „Deutsche Landwirthschaftsrath", sind leider in die weitesten Kreise der Bevölkerung nicht gedrungen, wohl weil ihre Form für Zeitungen und Zeitschriften nicht präcis genug sei. In der Mittheilung heißt es weiter:

In Erwägung dieser Umstände soll in den „Nachrichten vom Deutschen Landwirthschaftsrath" versucht werden, alles für die Absatzverhältnisse der deutschen landwirthschaftlichen Erzeugnisse und für agrar-, veterinär- und handelspolitische Maßnahmen des deutschen Reiches wichtige Material aus allen ausländischen Staaten fortlaufend zu sammeln. Der deutsche Landwirthschaftsrath hofft, daß diese Sammlung eine willkommene Ergänzung zu den Berichten der land- und forstwirthschaftlichen Sachverständigen im Auslande bilden wird. So enthält die kürzlich erschienene Nummer 4 der „Nachrichten" interessante Uebersichten aus dem Auslande, deren Lectüre allen deutschen Landwirthen dringend zu empfehlen ist.

* **Berlin**, 22. Mai. (Zur Entschädigung der Privatposten.) Officiös wird geschrieben: Durch einen Theil der Presse geht die Nachricht: Die Beschlüsse der Postcommission des Reichstages über die Postgesetznovelle haben bei den Inhabern der Privat-Briefbeförderungsanstalten eine solche Bestürzung hervorgerufen, daß sie sich in meterhohen Placaten an die Oeffentlichkeit wenden und um Schutz ihres Eigenthums, ihrer wohlerworbenen Rechte bitten. Die vorgesehene Entschädigung, die für den entgangenen Gewinn in keinem Falle mehr als das Achtfache des in den vor dem 1. April 1898 liegenden drei Jahren im Durchschnitt erzielten Reingewinnes betragen solle, entspreche bei Weitem nicht dem wirklichen Geschäftswerthe der Anstalten. Die Annahme der Vorlage sei gleichbedeutend mit einer Vermögens-Confiscation, zumal die Höhe der Entschädigungen in das Ermessen der Postverwaltung gestellt sei und den Besitzern der Privatanstalten der Rechtsweg nicht offen stehe. Demgegenüber muß nachdrücklich betont werden, daß obige Anschauungen auf einer gänzlichen Verkennung des wirklichen Sachverhaltes und der Bestimmungen des Gesetzentwurfes beruhen. Was zunächst die Höhe der Entschädigung betrifft, so ist diese nicht nur von der großen Mehrheit der Reichstagscommission, sondern auch in einem großen Theile der Presse und auch sonst in der Oeffentlichkeit als sehr reichlich anerkannt worden. Wie richtig die Vorschläge der Reichsregierung den bestehenden Verhältnissen angepaßt sind, hat der Staatssekretär des Reichspostamtes nach dem Berichte der 14. Reichstagscommission bei der Vorberathung der Postgesetznovelle u. A. an dem Beispiele der Berliner Packetfahrt-Actiengesellschaft nachgewiesen, bei der (unter Anrechnung der vorhandenen Reserven) mit dem Achtfachen des durchschnittlichen Reinertrages der volle Werth der Actien bezahlt werde. Die Actien dieser Gesellschaft sind nach Annahme der regierungsseitigen Entschädigungsvorschläge sogar im Course noch gestiegen. Wenn die Privatanstalten ferner behaupten, daß sie „durch ein Ausnahmegesetz rechtlos gestellt, der Willkür der Postverwaltung überliefert werden sollen" u. dergl. m., so verschweigen sie, daß es ihnen nach Art. 5 der Gesetzvorlage freisteht, gegen die Entscheidung der Postbehörde über die Entschädigungsansprüche Berufung bei einem aus Mitgliedern des Reichsgerichts gebildeten Schiedsgericht zu erheben, das doch zweifellos die denkbar unparteiischste Urtheilsfällung verbürgt. Hiernach erscheint der Versuch der Privat-Briefbeförderungsanstalten, für die durch den Gesetzentwurf mit sehr ausgiebigen Entschädigungscapitalien bedachten Unternehmer und Actionäre das öffentliche Mitleid aufzurufen, in der Sache völlig verfehlt.

— Heute Vormittag fand das Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons in üblicher Weise statt. An dem Südflügel des Neuen Palais unter den alten Linden hielt Hofprediger Keßler einen liturgischen Gottesdienst ab, welchem der Kaiser und die Kaiserin, die fünf ältesten kaiserlichen Prinzen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern, der Prinz und die Prinzessin Carl Anton von Hohenzollern, die Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen, der Kriegsminister Generallieutnant von Goßler und die Generalität beiwohnten. Nach dem Gottesdienste formirte das Bataillon sich in Linie und der Kaiser schritt die Front ab. Hierauf folgte ein Parademarsch. Sodann marschirte das Bataillon nach den Colonnaden, woselbst unter reichgeschmückten Zelten die Speisung der Mannschaften begann. Dorthin begab sich auch das Kaiserpaar unter den Klängen des „Heil Dir im Siegerkranz", welches von sämmtlichen Musikcorps der Garnison gespielt wurde. Nach einem Rundgange brachte der Kaiser ein Hoch auf die Armee aus, worauf der commandirende General des Gardecorps, General der Infanterie von Hack und Palach, ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Die Soldaten riefen dreimal „Hurrah", und die Musik spielte die Nationalhymne. Nach kurzem Aufenthalte begaben sich der Kaiser und die Kaiserin zurück nach dem Neuen Palais, wo eine größere Tafel stattfand.

— Herr von Hanneken, der als General lange Zeit im Dienste Chinas gestanden und im Kriege gegen Japan hervorragende Commandos geführt hat, ist wieder nach China gegangen. Nach dem Frieden von Shimanoseki war er nach der Heimath zurückgekehrt und hatte in Berlin mit seiner Frau, einer Tochter des Zolldirectors Detring, seinen Wohnsitz genommen. Man dürfte in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Rückkehr Hanneken's zur Stätte seines jahrelangen Wirkens mit der ernsten Absicht der Pekinger Regierung in Zusammenhang steht, die militärische Kraft des Reiches zu heben. Der General ist kurz vor seiner Abreise von Kaiser Wilhelm empfangen worden. Herr von Hanneken hat hiesigen Freunden gegenüber der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er in Peking dem Kaiser und der Kaiserin-Regentin persönlich werde die Lage, in welcher das chinesische Reich sich befinde, darlegen können.

— Maximilian Harden, der Herausgeber der „Zukunft", hat bekanntlich seine sechsmonatige Festungshaft, die ihm eine Majestätsbeleidigung einbrachte, angetreten. Als verantwortlicher Redacteur der „Zukunft" zeichnet in Vertretung Dr. A. Berthold, der vor einigen Jahren in Hamburg als Rechtsanwalt ansässig war.

— Eine allgemeine Verfügung des preußischen Justizministers vom 13. Mai d. J., betreffend die erste juristische Prüfung, lautet: 1) Neben den Disciplinen des Privatrechts und der Rechtsgeschichte dürfen diejenigen des öffentlichen Rechts, insbesondere Strafrecht, Strafproceß, Kirchenrecht, Staatsrecht und Völkerrecht, sowie die Grundlagen des Verwaltungsrechts, der Nationalökonomie und der Finanzwissenschaft, weder im Studium noch in der Prüfung vernachlässigt werden. Für das Studium des öffentlichen Rechtes wird es von Nutzen sein, wenn die Studirenden neben der unter IIb der Allgemeinen Verfügung vom 18. Januar 1897 vorgeschriebenen civilprocessualischen Uebung auch die eine oder andere Uebung aus den vorerwähnten Rechtsgebieten besuchen. 2) Die unter IV der Allgemeinen Verfügung vom 18. Januar 1897 vorgesehene Entscheidung des Vorsitzenden der Prüfungscommission über das Vorliegen eines ordnungsmäßigen Rechtsstudiums hat auch die Disciplinen des öffentlichen Rechtes entsprechend zu berücksichtigen.

— Der Bund der Landwirthe versendet, wie aus einer Mittheilung der „Tilf. Allg. Ztg." hervorgehe, agrarisch-agitatorische Artikel an die Provinzblätter mit folgendem Begleitschreiben:

„Berlin, Datum des Poststempels.

Einer verehrlichen Redaction sehr ergebenst übersandt mit der Bitte um geneigte Gratisaufnahme im redactionellen Theile. Belegexemplar freundlichst erbeten; hierzu bitten wir das beiliegende frankirte Streifband zu benutzen. Im Interesse einer besseren Wirksamkeit bitten wir bei Berücksichtigung unseres Wunsches Quellenangabe zu unterlassen.

Hochachtungsvoll

Bund der Landwirthe-Berlin. Abthg. Presse."

— Der dritte Allgemeine deutsche Privatschullehrertag zu Berlin wurde gestern Abend mit einer Begrüßung der Theilnehmer, an die sich ein zwangloses Beisammensein schloß, im großen Saale des Architektenhauses eröffnet. Der Vorsitzende des Berliner Ortsausschusses, Director F. Böhm, begrüßte die zahlreich Erschienenen im Namen des Vereins der Vorstände höherer Mädchenschulen für Berlin und Vororte, im Namen des Vereins der Berliner Privatschullehrer und Lehrerinnen und endlich im Namen des Ortsausschusses. Der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Privatschullehrervereins Director Roth (Leipzig) gab dem Dank der Gäste Ausdruck. Sodann wurden Vorschläge für die Wahl des Bureaus gemacht und damit die Eröffnungsfeier beendet. — Es sind bis jetzt circa 350 Theilnehmerkarten ausgegeben, so daß ein reger Besuch zu erwarten ist. Den Hauptpunct der Verhandlungen wird die Stellung der Privatschule zum Staate bilden. Es wird ein Antrag auf Abänderung des § 11 des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. März 1897 eingebracht werden. Auch mit der Altersversorgung der Privatlehrer und -Lehrerinnen wird man sich beschäftigen. Zahlreiche Vorträge und auch festliche Veranstaltungen, sowie gemeinsame Ausflüge sind in Aussicht genommen.

— Der verstorbene Centrumsabgeordnete Dr. Paul Majunke, Pfarrer in Hochkirch, war geboren am 14. Juli 1842 in Groß-Schmograu in Schlesien. Nach mehreren Jahren praktischer Seelsorge übernahm er während des Vaticanischen Concils die Redaction der „Kölnischen Volkszeitung" und 1871 die der „Germania" in Berlin, die er bis 1878 leitete. Seit 1874 gehörte er als Vertreter des Kreises Trier-Stadt dem Reichstage, seit 1878 als Vertreter des Kreises Geldern-Kempen dem Abgeordnetenhause an. Er legte jedoch beide Mandate im Jahre 1884 nieder, um das Amt eines Pfarrers in Hochkirch bei Bautzen zu übernehmen, das er bis zu seinem Tode inne hatte. Er war ein Ultramontaner vom reinsten Wasser.

— Der hiesige schweizerische Gesandte Dr. Roth hat sich als Vertreter seiner Regierung zur Theilnahme an den Verhandlungen der internationalen Conferenz über die Abrüstungsfrage nach dem Haag begeben. Während seiner Abwesenheit fungirt, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, der Legations-Sekretär Dr. Vogel als interimistischer Geschäftsträger. — Der montenegrinische Minister Colonel Popovitsch ist heute Mittag in Begleitung des Grafen Ludwig Voinovitsch, Geheimsekretär des Fürsten von Montenegro, aus Neu-Strelitz hier eingetroffen. — Der Capitän-Commandant von Stockholm von Ekermann hat sich von hier nach Stockholm zurückbegeben. — Der schwedische General Gyldenstolpe, General-Adjutant des Königs von Schweden und Norwegen, hat sich von hier nach Stockholm zurückbegeben. — Der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr von Mirbach, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der russische Botschafter Graf v. d. Osten-Sacken ist mit den Legationsräthen Baron Schilling und Baron von der Ulitz aus Wiesbaden hierher zurückgekehrt. — Der erste Sekretär bei der Botschaft der Vereinigten Staaten, Mr. Jackson, ist von seinem kurzen, in Amerika verlebten Urlaube wieder in Berlin eingetroffen und wird bis auf Weiteres — der Botschafter weilt im Haag als Mitglied der Friedensconferenz — als Geschäftsträger fungiren. — Der deutsche Gesandte in Stockholm, Graf Wallwitz, der vor einigen Tagen hier eingetroffen war, hat Berlin wieder verlassen, um sich nach Dresden zu begeben. — Der Bischof Graf Carl Csaky ist heute früh aus Gran in Ungarn hier eingetroffen und im Central-Hotel abgestiegen.

* **Münster** i. Westf., 22. Mai. Sämmtliche Arbeiter der Weberei Gröning in Mesum streiken. Die Behörden intervenirten.

* **Viersen**, 22. Mai. Sämmtliche 950 Arbeiter der Flachsspinnerei reichten 14tägige Kündigung ein.

w. **Gotha**, 22. Mai. Für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Berse findet demnächst in dem XIV. Bezirk Ersatzwahl statt. Ein kleiner, aber in dem ländlichen Bezirke mit Hochdruck arbeitender Personenkreis hat den Kammerherrn v. Häseler als Candidaten aufgestellt. Auch die Gothaische Zeitung" macht mit Recht gegen die agrarische Candidatur Front, die nur dazu führen wird, den Kreis an die Socialdemokraten auszuliefern. Die Socialdemokraten würden in diesem Falle bereits den achten Abgeordneten in den Landtag senden. In einer Zuschrift aus dem Kreise an die „Goth. Ztg." wird hervorgehoben, daß der dem Kreise fremde Kammerherr die Bedürfnisse desselben nicht kenne, auch gar nicht im Stande sei, frei und unbeengt durch Rücksichten die Interessen des Volkes wahrzunehmen. Erinnert wird an die Beschwerden über den Wildstand, das zu erwartende Jagdgesetz, an die Steuergesetze, die Rechte des Staates an der Domäne — bei allen diesen sei ein Hofbeamter zu allerletzt berufen, die Interessen des Volkes wahrzunehmen.

th. **Jena**, 22. Mai. Zur Stärkung der alldeutschen Bewegung wird die Begründung eines Gauverbandes der thüringischen Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes von hier aus vorbereitet.

rs. **Rösen**, 22. Mai. Wie schon telegraphisch gemeldet wurde, fand die Gedächtnißfeier für den Fürsten v. Bismarck auf der Rudelsburg heute Mittag statt. Es waren über 300 Corpsstudenten und viel auswärtiges Publicum zugegen. Zunächst sprach Herr v. Donath aus Halle am Denkmal Kaiser Wilhelm's I. Das Hauptinteresse wandte sich der Gedächtnißrede des Amtsrichters Bindseil-Halle zu, der in kurzen Zügen die Verdienste des Verstorbenen um die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches feierte, alsdann hervorhob, daß er ein Corpsstudent gewesen sei, der es verstanden habe, alle die Erfordernisse für einen Corpsstudenten, Mannesmuth, freies Wort und unbedingte Männertreue, in ausgezeichneter Weise ins praktische Leben zu übertragen. Ihm nachzueifern müsse jedes Deutschen Bestreben sein. Entblößten Hauptes lauschte die aufmerksame Festmenge nach den Worten der Wehmuth und Dankbarkeit für den heimgegangenen Altreichskanzler, und still, aber gehobener Stimmung ging die Versammlung auseinander.

* **Aus Bayern**, 22. Mai. Sehr beachtet wird in München die ziemlich ausführliche Kritik, die die officiöse Correspondenz Hoffmann an den Veröffentlichungen der Schriftstellerin Louise v. Kobell (Wittwe des bayerischen Staatsrathes v. Eisenhart, Cabinets-Chefs des Königs Ludwig II.) übt. Besonders wird kritisirt die Schrift „König Ludwig II. und Fürst Bismarck 1870, mit einem Facsimile des Kaiserbriefes". Das bekannte Schreiben Bismarck's, worin er dem König gegenüber den Kaisergedanken begründet und das sich im Besitz Louise v. Kobell's befindet, nachdem der König es seiner Zeit ihrem Gatten geschenkt hatte, wird als ein hochwichtiges Actenstück, als ein Staatsdocument ersten Ranges bezeichnet. Die officiöse Kritik schließt mit dem Wunsche, „daß die verehrte Frau Verfasserin sich in Zukunft bezüglich der schriftstellerischen Behandlung wichtiger Staatsangelegenheiten einige Zurückhaltung auferlegen möge", und mit dem Rath an das Publicum, durch die anmuthige Plauderform solcher Veröffentlichungen sich nicht über den Werth des Gesagten täuschen zu lassen. Das zeugt von einem gewissen Aerger über die Veröffentlichung, der einem unbefangenen Urtheil recht grundlos erscheinen muß, zumal die bayerische Legende über die Entstehung des „Kaiserbriefes" Ludwig's II. doch nicht mehr zu halten ist. Die nationalen Münchener Blätter nehmen denn auch die Verfasserin in Schutz.

Ein andre Mal brachte Jungenheim das Gespräch auf Schloß Horseln. Ob es weit bis dahin sei? „Eine Stunde zu fahren", antwortete der Gutsherr, „zu Fuß vielleicht zwei oder zweieinhalb, wenn man den angenehmeren Weg durch den Wald nimmt. Der Freiherr von Ittenborn und ich sind so zu sagen Nachbarn. Wenigstens liegt nur Bauerland zwischen uns, und ich hab' auch ganz in seiner Nähe Wiesen zugekauft."

„Hast Du ihm noch seiner Entlassung schon Deinen Besuch abgestattet?" fragte Jungenheim.

„Nein, ich habe gewartet, daß er zu mir kommen soll. Das wird er aber bleiben lassen."

„Weshalb?"

„Weil ich dem Herrn Minister im Landtage oft genug das Leben schwer gemacht habe. Ich gehöre zu des Herrn Herzogs allergetreuester Opposition. Immer Fortschritt — Fortschritt!"

„Er war aber kein Reactionär."

„Nein, das nicht. Ich hätte ihm nur weniger ministerielles Beharrungsvermögen gewünscht. Er liebte keine Unruhe, und ohne die giebt's doch kein Vorwärts. Ich glaube, ich war ihm stets unheimlich. Uebrigens darf meine Partei sich nicht rühmen, ihn gestürzt zu haben. Er ist einer elenden Hofintrigue zum Opfer gefallen."

„Weißt Du etwas davon?"

„Nein. Aber wie ist's anders denkbar? Wahrscheinlich sind wieder die Weiber im Spiel."

„Welche Weiber?"

„Die Herzogin und ihre guten Freundinnen, obenan die Gräfin Zehlendorf."

„Du meinst —"

Sie ist ja jedenfalls jetzt an Stelle der Frau von Ittenborn Oberhofmeisterin."

„Das beweist doch nichts."

„Nein. Ich reime mir's nur so zusammen. Wie dem sei, ich würde mich nicht wundern, wenn Herr von Ittenborn im Harnisch wäre, und weiß, was ich an seiner Stelle thäte. Aber es ist da eine mannhafte politische That kaum zu erwarten. Im Grunde ist er doch ganz damit einverstanden, daß Alles hübsch beim Alten bleibt."

„Ich beabsichtige, ihn zu besuchen", sagte Jungenheim nach einer kleinen Weile. „Eine weitläufige Vetterschaft giebt mir ein gewisses Recht dazu. Vielleicht gelingt es mir, unter den Grund herunter zu sehen und da interessante Entdeckungen zu machen. Es kann sein, daß ich dann nochmals bei Dir anklopfe. Erlaubst Du, daß ich als Mittelsperson Dich zu ihm in Beziehung setze, wenn ich ihn für ein halbes Entgegenkommen empfänglich finde?"

Rüttger schnaufte. „Höre, das ist bedenklich, liebster Freund. Ich möchte meiner politischen Stellung nicht irgend etwas vergeben —"

„Selbstverständlich. Verlasse Dich ganz auf mich."

„Uebrigens hat er zwei allerliebste Töchter", bemerkte Rüttger schmunzelnd, „Zwillinge, aber braun und blond. Ich bin ihnen kürzlich auf der Landstraße begegnet, als sie ein leichtes Wägelchen kutschirten und offenbar eben eifrig darüber verhandelten, wer weiter die Leine in der Hand haben sollte. Da sie daran hin und her zogen, wurden die Pferde unruhig und wären vielleicht in den Graben gegangen, wenn ich nicht schnell meinen Gaul gewendet und ihn zwischen durch geführt hätte. Nun erst merkten sie die Gefahr und sahen mir, als ich zurückblickte und grüßte, mit so komisch verwunderten Gesichtern nach, daß ich laut auflachen mußte. Vielleicht erzählen sie Dir von dem unartigen Menschen, den Du dann in seinen guten Eigenschaften freundschaftlich herausstreichen magst, damit er sich wieder sehen lassen kann."

Erst am dritten Morgen kam der Doctor fort. Freund Rüttger wollte ihn noch immer bereden, ein Fuhrwerk anzunehmen, er war aber eigensinnig und wollte durchaus die Fußwanderung fortsetzen. Er nahm auch seine Begleitung nur bis zum anderen Grenzpfahl von Marka an. Dort ließ er sich den Weg durch den Wald beschreiben. Blanden hatte eine Flasche von seinem besten Rheinwein mitgenommen; die wurde dort gemeinsam ausgetrunken und dann am Pfahl zerschlagen. Sie stimmten ein studentisches Wanderlied an und sangen die Verse durch, während sie sich von einander entfernten, bis Keiner mehr den Anderen hörte.

Es war ein wundervoller Tag, die Sonne zwar über den rothdunstigen Streifen am Horizont schon hoch hinaus, aber nicht stechend. Bald auch öffnete sich der prächtige, sanft am Hügel aufsteigende Buchenwald, dessen tiefabhängendes Laubwerk freilich nicht mehr frühlingsgrün, aber immer noch wie transparent gegen das Himmelslicht war, das sich zwischendurch in vollem Glanz auf das mit vorjährigem Herbstlaub bestreute dichte Gras und die moosigen Steine legte. Flinke Eichkätzchen huschten um die Stämme und versteckten sich in den Kronen. Höher hinauf wechselten Tannen ab, ganz alte, himmelhohe mit silbergrauem Behang der unteren Aeste und junge mit noch hellgrünen Nadeln, dicht zusammengedrängt, mit den obersten Trieben übereinander hinausstrebend, um sich in Luft und Licht zu ergehen. Der Weg war keine gradlinige Chaussee, nicht einmal eine ängstlich abgegrenzte Landstraße, sondern zog sich um allerhand natürliche Hindernisse herum, erweiterte und verengte sich, zeigte bald rechts, bald links ein Stück Graben und hatte wohl auch streckenweise einen Fußpfad neben sich, der zwischen den Bäumen und dem üppigen Unterholz hindurch eine Biegung des Weges abschnitt oder einer tiefen, bei Regenwetter nassen Stelle auswich. Jungenheim, der so lange in die große Stadt eingesperrt gewesen war und zwischen seinen vier Wänden am Schreibtisch gesessen hatte, hätte aufjauchzen mögen vor Wonne, und schickte auch wirklich manchmal einen Jodler, so gut ihn seine nordische Kehle herausbringen konnte, in die Baumgipfel hinauf. Der Wein tückte in seinen Adern. An einem klaren Wässerchen, das an einer kunstlos zwischen die Steine geschobenen kleinen Rinne hinrieselte, konnte er nicht vorbei, ohne mehrmals die hohle Hand zu füllen und das erquickende Naß zu schlürfen. Als der Wald sich nach einer Stunde lichtete, konnte er sich nicht entschließen, ihn sogleich zu verlassen, streckte sich unter einer Buche lang ins Gras und sprach halblaut die ersten Zeilen eines Gedichtes vor sich hin, das ihm beim Wandern durch den Kopf gegangen war und zu dem nun die Form gefunden werden sollte. Zu anderer Zeit hätte er sich wegen solcher lyrischen Stimmung ausgelacht.

Er hatte dann hinter dem Wildgatter ein großes Dorf mit seiner breiten Feldmark zu durchschreiten, kam aber jenseits bald wieder in einen anderen Wald, der, dem Rücken des Hügels entlang, sich bis Horseln hinziehen sollte. Er war womöglich noch schöner, weil von noch älterem Bestande. Man merkte es ihm an, daß er einem reichen Besitzer gehörte, der noch nicht genöthigt gewesen war, sich durch rücksichtsloses Ausschlagen rasch Geld zu machen.

Ein Stück Wegs ging er mit Holzknechten zusammen und ließ sich mit ihnen in ein Gespräch ein. Sie äußerten sich mit ihrer Lage sehr unzufrieden. Der Lohn bleibe immer auf demselben Stand, die Lebensmittel aber würden theurer; der Schnaps sei schon gar nicht mehr zu bezahlen. Früher hätte der arme Mann Waldweide für seine Kuh gehabt, zum Winter Sprock und Streu sammeln können. Das sei nun Alles abgelöst.

„Ihr habt doch also Geld dafür bekommen?"

„Ja, wie es die Herren ausgerechnet haben. Im Augenblick sah's wohl nach etwas aus. Aber wo ist es geblieben? Die Armuth hat so viele Löcher zuzustopfen. Und nun soll Alles und Jedes bezahlt werden. Wovon?"

Ob denn der Herr kein Einsehen habe? Der lasse sie gar nicht vor. Der Eine lachte höhnisch. „Er sagt, wir sind Socialdemokraten."

„Seid Ihr's?"

„Na . . . Wir hören uns die Leute an, die sie herumschicken. Es kann ja sein, daß sie klüger sind als wir. Geld bekommen sie aber von uns nicht."

Er fragte nach dem Wege, obgleich er kaum zu fürchten brauchte, fehlgegangen zu sein. Nach einer guten halben Stunde treffe er auf die Försterei, hieß es, und dann sei das Schloß nicht mehr weit. Wenn er aber nicht durch den Park wolle, müsse er dort weiter fragen.

Ungefähr in der angegebenen Zeit erreichte er denn auch die an dem Gemeihschmuck über der Thür leicht kenntliche Försterei. Als er noch, den sanften Anberg hinabsteigend, überlegte, ob er eintreten sollte, sah er eine blonde junge Dame, ein Körbchen am Arm, herauskreten und sich nach der entgegengesetzten Seite entfernen. Sie kehrte ihm den Rücken zu, blickte auch gar nicht um. So konnte er nur die hübsche Figur, das blonde Haar unter dem Strohhütchen und den munteren, mitunter hüpfenden Gang bewundern. Es reizte ihn, ihr nachzugehen, und so ließ er denn das Haus links liegen.

Er beeilte sich aber nicht, sie einzuholen. Sie sollte erst noch einen weiteren Vorsprung haben und sich im Walde treffen lassen. Das helle Kleid wurde von Zeit zu Zeit zwischen den Stämmen durch immer wieder sichtbar. Und nun sang sie auch mit einer frischen Stimme ein Liedchen und prüfte an einer Stelle gegen die Tannenwand eben das Echo. Er schritt jetzt etwas schneller zu. Einen Augenblick war sie ihm entschwunden, und dann sah er sie etwas tiefer in dem ausgetrockneten Bach von einem großen Stein zum andern springen, was ihr viel Spaß zu machen schien. So vernahm sie denn auch seine Annäherung auf dem Wege nicht. Sie stand gerade auf einem mächtigen Block und spähte aus, nach welcher Seite sie am besten abspringen könne. Dazu mußte sie sich aber unbeobachtet wissen und erschrak deshalb sichtlich, als der fremde Mann Halt machte und den Hut zog.

Jungenheim gefiel das blonde Dämchen in seiner Verlegenheit sehr. Er glaubte zu errathen, wen er vor sich hätte, und fand es gar nicht so übel, gleich hier unterwegs die Bekanntschaft anzuknüpfen. Deshalb trat er nun bis dicht an die Einsenkung des Baches und sagte: „Gnädiges Fräulein scheinen sich ein wenig verspringen zu haben. Darf ich meine Hand zureichen?"

„Ach nein, das ist nicht nöthig", antwortete Irmgard rasch, „durchaus nicht."

„Aber wie wollen Sie —"

„Kehren Sie sich nur um und gehen Sie weiter, ohne zurückzusehen."

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Oesterreich-Ungarn.

Das Programm der Deutschen.

W. **Wien**, 22. Mai. Das Programm der deutschen Parteien ist fertiggestellt; dasselbe weist folgende allgemeine national-politische Forderungen auf: 1) Die planmäßige Zurückdrängung und immer weitergreifende Bedrohung des deutschen Volksstammes machen es uns zur Pflicht, unsere nationalpolitischen Forderungen festzustellen, um für dieselben gemeinsam einzutreten; 2) die Grundlagen für die Beilegung des nationalen Streites in Oesterreich, den zu beseitigen wir lebhaft wünschen, können nur gewonnen werden durch Anerkennung jener Stellung der Deutschen, welche dieselben sich seit vielen Jahrhunderten errungen haben, und deren Behauptung ein Grundpfeiler für die Zukunft dieses Staates ist. Wir verlangen deswegen an erster Stelle den Bruch mit einem seit Jahrzehnten befolgten System, die Ansprüche aller anderen Nationalitäten auf Kosten der Deutschen zu befriedigen; 3) unter Abweisung aller staatsrechtlichen Bestrebungen anderer Nationalitäten und Parteien halten wir an der Verfassung sowie am Einheitsstaate fest; 4) Paragraph 14 des Staatsgrundgesetzes, dessen Anwendung gegen Wort und Geist in der letzten Zeit wiederholt stattgefunden hat, ist zu beseitigen. Nur für wirkliche Nothfälle ist durch genaue Bestimmung Vorsorge zu treffen; 5) die Verdrängung der Deutschen sowie der Sprachenkampf kann nicht ohne Rückwirkung auf den Geist, den Zusammenhalt und die Schlagfertigkeit der Armee bleiben. Wir halten es für unbedingt geboten, daß die deutsche Armeesprache besser und zweckbewußter gepflegt werde; 6) angesichts der autonomen Sonderstellung, welche Galizien bezüglich seiner nationalen Angelegenheiten thatsächlich einnimmt, befestigt und verbreitet sich die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, daß der Grundsatz der Gegenseitigkeit zur Durchführung komme, und verlangen wir, daß die Deutschen in Oesterreich vor ungerechtfertigter Beeinflussung ihres nationalen Lebens sichergestellt werden; 7) unsere Beziehungen zu Ungarn, die sich keineswegs im ursprünglichen Geiste der Ausgleichsgesetze vom Jahre 1867 weiterentwickelt haben, bedürfen der Neuordnung; diese kann gelingen und zum Wohle beider Theile und der Monarchie im Ganzen führen, wenn der Grundsatz, daß gleichen Rechten gleiche Pflichten gegenüberstehen, befolgt und ein dauernder Zustand geschaffen wird, der eine ungestörte gedeihliche wirthschaftliche Entwickelung ermöglicht; 8) an dem Bündnisse mit dem deutschen Reiche, das der Monarchie die Erhaltung des Friedens sichert, soll unverbrüchlich festgehalten, im Interesse der wirthschaftlichen Entwickelung des Reiches regere Betheiligung am Weltverkehr angebahnt und zum Zwecke der Erhaltung des wirthschaftlichen Gleichgewichts und zum Schutze der einheimischen Production gegen die überseeische Concurrenz ein engerer Zusammenschluß der festländischen Staaten Europas angestrebt werden. Hand in Hand mit dem Bündnisse mit dem deutschen Reiche muß für uns Deutsche in Oesterreich die Pflege des großen geistigen Zusammenhanges mit Deutschland auf allen Gebieten des culturellen und wirthschaftlichen Fortschrittes, besonders bezüglich des Hochschulwesens, sichergestellt bleiben. Bezüglich der Regelung der Sprachenfrage wird gefordert: Alle bisherigen Verordnungen, Erlasse und Instructionen in Sprachensachen sind ausnahmslos aufzuheben und das Geltungsgebiet einer allgemeinen Vermittelungssprache sowie der inneren und äußeren Amtssprachen der staatlichen und autonomen Behörden in den verschiedenen Theilen des Reiches ist gesetzlich festzustellen. Die allgemeine Vermittelungssprache ist die deutsche; sie ist die Sprache des Reichsraths, der Ministerien, der obersten Gerichtshöfe und aller Centralstellen. Der Amtsverkehr zwischen den Centralstellen und allen staatlichen Behörden geschieht in deutscher Sprache. Auch die innere Amtssprache ist deutsch, ausgenommen in Südtirol, Dalmatien, Galizien und dem rein kroatischen Bezirke Böhmens. Die Verkehrssprache mit den Parteien (äußere Amtssprache) ist deutsch in Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol, Vorarlberg, Obersteiermark und in den deutschen Bezirken Böhmens, Kärnthens und Schlesiens, italienisch in Welsch-Tirol, tschechisch in den tschechischen Bezirken Böhmens. In Mähren, Krain und in den gemischten Gebieten Böhmens gilt die Zweisprachigkeit des äußeren Amtsverkehrs. Die Staatsbeamten haben bei ihrer definitiven Anstellung die Kenntniß der deutschen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen. In deutschen Pfarrgemeinden sind nur deutsche Priester zu verwenden; zu diesem Behufe sind selbstständige deutsche Priesterseminare zu errichten. Von den besonderen Grundsätzen für die einzelnen Länder sind die für Böhmen die wichtigsten. Es wird die nationale Abgrenzung der Gerichtssprengel und sohin der Verwaltungs- und Wahlbezirke, ferner Bildung national abgegrenzter Kreise mit Kreisämtern und Kreisvertretungen gefordert. Obergericht und Statthalterei haben aus einer deutschen und einer tschechischen Abtheilung zu bestehen. Der böhmische Landtag wird in nationale Curien getheilt, denen in allen Fragen der Landesgrundgesetze und in nationalen Fragen das Vetorecht zusteht. Für Mähren wird möglichste nationale Abgrenzung der Gerichts- und Verwaltungsbezirke und vollständige Trennung der Schulverwaltung in allen Instanzen gefordert, und daß an allen öffentlichen Volks-, Bürger- und Mittelschulen die deutsche Sprache die ausschließliche Unterrichtssprache sein soll. Die utraquistischen Abtheilungen am Cillier Gymnasium sind aufzuheben.

Frankreich.

Loubet.

* **Paris**, 23. Mai. (Telegramm.) Präsident Loubet traf gestern Abend hier wieder ein und wurde von der Menge lebhaft begrüßt.

---

* **Berichtigung.** Unter den nach Schluß der Redaction eingegangenen Telegrammen unserer Sonntagsausgabe ist das unter „Frankreich" registrirte erste Pariser Telegramm zur Dreyfusaffäre versehentlich wiederholt und dabei in der vorletzten Zeile irrthümlich „deutsche Officiere" gesetzt worden. Wie ein Blick auf die richtige Fassung des Telegramms unter „Frankreich" zeigt, muß es heißen „solche Officiere".

Niederlande.

Friedens-Conferenz.

* **Haag**, 23. Mai. (Telegramm.) Nach neueren Besprechungen haben sich die ersten Delegirten der Großmächte über die Wahl der Commissionsvorsitzenden geeinigt. Heute Vormittag wird eine Versammlung aller ersten Delegirten in Huis ten Bosch abgehalten werden, um von allen gestern getroffenen Vereinbarungen Kenntniß zu geben. Ferner werden heute Mittag die Delegirten zu einer Plenarsitzung zusammentreten, um die Vereinbarungen formell anzunehmen. Die erste Commission, die um 10 Uhr zusammentreten sollte, wird erst um 4 Uhr Nachmittag die Sitzung abhalten.

Rußland.

Ausstand.

* **Riga**, 22. Mai. Der Gouverneur von Livland veröffentlicht nachstehende Bekanntmachung: Die Arbeiter einer Jutefabrik veranstalteten unter der Forderung nach Lohnerhöhung einen Ausstand, vereinigten sich mit den Arbeitern der Maschinen- und Waggon-Fabrik „Phönix", überfielen Polizei und Truppen, zerstörten Häuser und verübten Brandstiftungen. Jede Volksversammlung auf den Straßen wird verboten; Zuwiderhandelnde werden zur Verantwortung gezogen. Jede Ansammlung wird mit Waffengewalt auseinandergesprengt. Die Bewohner der Stadt werden aufgefordert, die Hofthore und Thüren zu verriegeln und nicht ohne dringenden Grund die Häuser nach 9 Uhr zu verlassen.

* **Tiflis**, 22. Mai. Hier eingetroffene Privatbriefe aus Riga melden über die dortigen Vorgänge folgendes: Am 13. Mai brach in der dortigen Popow'schen Fabrik ein Arbeiterausstand aus. Am 17. d. M. traten auch die Arbeiter der Waggonfabrik „Phönix" in den Ausstand und verlangten eine Erhöhung ihres Lohnes. Hierbei geriethen lettische Arbeiter mit lithauischen in Streit, weil die letzteren weniger Lohn verlangten. Es kam zu Schlägereien und das Militär schritt ein. Von den Arbeitern sollen mehrere todt und etwa 12 verwundet sein.

* **Petersburg**, 22. Mai. Nach einem Telegramm der „Nowoje Wremja" aus Riga verlief dort der gestrige Tag bis auf unbedeutende Unordnungen ruhig; an den Excessen betheiligte sich vornehmlich der Pöbel.

Orient.

Protest der Pforte; Kämpfe in Yemen.

* **Konstantinopel**, 22. Mai. Die Pforte beauftragte ihre Botschafter in Paris und London, gegen das zwischen England und Frankreich in Bezug auf Afrika getroffene Abkommen schriftlich Einspruch zu erheben und hinzuweisen auf den zwischen England und Frankreich im Jahre 1890 abgeschlossenen Nigervertrag, durch welchen die Vorrechte der Türkei auf die südlich von der Provinz Tripolis bis zum Tschadsee gelegenen Gebiete anerkannt worden seien, und des Ferneren hinzuweisen auf das sich hieran anschließende Circular der Pforte vom Jahre 1890. Endlich werden die Botschafter angewiesen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Vertragsbestimmung unstatthaft sei, der zufolge England im Verein mit Frankreich die südlichen Grenzen Egyptens, eines türkischen Vasallenstaates, festsetzen solle.

* **Konstantinopel**, 21. Mai. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Corresp.-Bureaus.) In militärischen Kreisen wird, entgegen einer englischen Meldung, über eine große Schlappe des Marschalls Abdullah Pascha im Yemen, ausgeführt, daß die officiellen Nachrichten über die militärischen Maßnahmen zur Pacification des Yemen fortdauernd günstig lauten. So habe Abdullah Pascha nach seiner Meldung vom 26. April mit elf Bataillonen und zwei Batterien die aufständischen Araber bei Wabie, acht Tagemärsche nördlich von Sanaa, der Hauptstadt vom Yemen, geschlagen und zwei Tage darauf das stark befestigte und mit Uebermacht vertheidigte Gasfet-uel-Azhar unter geringen Verlusten genommen. Nach diesen zwei Waffenerfolgen habe Abdullah Pascha viele Decorationen und Beförderungen beantragt, gleichzeitig aber Truppenverstärkungen verlangt, indem er hervorhob, daß es ihm erst dann möglich sein werde, die Pacification rascher als bisher durchzuführen und zu festigen. Dieses Verlangen Abdullah Pascha's wurde jedoch nicht erfüllt.

Tages-Gewinnliste

der 12. Ziehung 5. Cl. 135. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 23. Mai 1899.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 272 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit. · Nachdruck verboten.)

944 (1000) 206 770 453 (500) 747 11 121 785 160 58 953 991 289 803 465 997 410 868 1011 116 (1000) 992 837 469 122 185 361 418 (300) 859 560 194 778 617 589 95 516 286 948 352 255 592 161 2626 373 (300) 675 355 526 873 717 (300) 365 31 129 30 561 202 684 3124 278 634 (1000) 851 (500) 659 593 341 261 481 640 845 497 557 260 941 707 465 449 808 87 4644 54 40 610 948 662 658 (300) 42 745 361 757 (3000) 709 500 (1000) 197 (300) 476 358 936 172 871 (3000) 788 (300) 368 106 39 354 559 539 612 487

5187 603 405 769 148 826 905 894 867 506 (300) 140 702 562 697 615 782 289 228 453 599 278 448 146 640 522 6538 (3000) 863 421 (300) 402 474 619 168 34 267 965 521 564 831 243 843 (3000) 972 935 (1000) 7271 (1000) 909 877 205 128 517 776 35 765 125 948 404 590 644 821 704 56 929 833 949 175 887 (300) 8277 57 (500) 357 749 596 276 756 283 403 502 (300) 565 76 940 41 687 713 961 136 839 488 734 9680 281 543 549 (5000) 77 (300) 278 348 277 183 499 939 909 768 979 594 732 844 247 294

10717 8 166 768 (500) 169 227 776 545 529 649 460 111 (3000) 132 803 586 26 742 374 487 745 306 340 229 11913 495 394 174 111 491 271 666 238 830 7 645 483 701 528 586 688 56 918 733 665 15 641 881 100 12026 127 456 318 681 876 252 796 853 691 228 (3000) 88 (500) 722 557 506 779 (500) 530 852 443 13508 926 876 (1000) 475 59 894 613 888 110 969 386 738 822 189 776 770 599 383 368 819 944 592 14172 126 414 586 834 (500) 671 567 515 225 115 48 (1000) 71 78 (300) 389 200 599 905 673 113 616 211

15393 264 262 590 623 601 529 940 278 612 270 (300) 990 886 413 758 61 (300) 451 16484 48 11 844 229 826 498 207 563 301 545 17976 252 345 217 333 984 426 131 298 853 567 206 635 851 982 249 (300) 903 234 817 885 444 (1000) 18849 240 (500) 351 226 563 704 611 282 955 580 19750 70 968 487 (300) 401 901 781 966 660 386 326 (3000) 827 844 991 973 (300) 484 431 610 385 23 (3000) 568

20223 583 74 208 155 869 824 (3000) 94 301 23 600 548 (300) 948 587 317 535 (300) 326 21783 194 139 999 (300) 941 172 (3000) 61 (3000) 797 527 416 552 (300) 427 526 (300) 880 831 539 555 486 407 22151 749 879 521 368 180 (300) 37 834 977 411 (300) 720 74 966 630 23974 54 672 769 8 818 622 867 674 823 24111 208 490 410 214 902 342 910 705 624 667 811 792 207 963

25170 617 937 61 105 929 238 891 353 256 865 72 854 754 115 159 600 26672 803 210 845 105 795 658 281 976 (300) 860 591 551 713 461 145 379 792 660 469 916 746 (1000) 257 126 737 (3000) 27264 (5000) 412 842 318 936 44 320 532 322 784 479 810 203 876 932 408 998 787 817 945 374 235 28070 491 325 285 184 231 911 (300) 473 267 35 29209 (1000) 720 597 467 188 875 78 111 554 863 273 (300) 919 84 645 922 788 507 76 722 801 415 804 (1000) 109 322 (500) 333 355 (300)

30375 788 206 748 452 759 415 116 186 (300) 21 (300) 690 424 467 295 (300) 676 594 (300) 449 286 516 936 553 111 429 576 725 655 862 (3000) 975 31128 294 276 956 48 (300) 18 899 (300) 839 (300) 267 890 (1000) 967 855 969 584 551 (300) 820 432 831 609 651 506 495 476 (300) 32264 848 241 362 966 849 473 275 (300) 60 312 (300) 746 56 105 324 17 296 448 403 534 261 (300) 752 451 402 33411 972 30 791 491 (300) 683 34 (300) 277 54 737 677 830 596 278 556 837 707 612 642 630 (300) 986 711 34531 497 287 292 726 925 894 (1000) 636 926 919 255 195 (300) 125 450 48 980 353 162 932 (3000) 549 403 967 187 976

35119 286 98 (300) 995 494 87 911 94 (3000) 807 96 549 (300) 759 815 444 652 966 847 711 670 (500) 451 (300) 545 834 626 634 366 203 136 471 579 223 580 789 491 291 36969 580 308 (300) 147 753 534 592 809 95 720 639 790 871 122 515 365 310 186 846 817 446 37856 160 26 714 484 446 (300) 541 9 993 927 167 698 478 968 687 (300) 862 586 5 702 38201 939 466 10 176 416 626 956 283 685 (300) 378 156 134 813 710 770 275 (1000) 39284 16 787 262 369 420 989 347 631 (1000) 289 713 849 749 432 662 619 247 360 384

40821 516 236 972 949 17 568 237 129 511 596 731 811 (300) 506 477 6 30 955 135 605 101 357 453 396 41654 744 715 965 770 641 (300) 862 424 63 738 382 878 981 907 12 20 103 321 42809 642 78 772 652 914 994 855 355 643 498 873 (500) 780 308 224 43587 974 889 (1000) 318 769 83 829 204 528 (500) 69 (300) 881 854 421 (3000) 896 400 976 500 925 44994 559 696 425 267 633 451 475 589 78 96 (300) 743 265 763 38 825 (5000) 855 319 490 328

45392 552 164 841 874 715 (3000) 796 (300) 415 884 51 304 847 729 307 871 181 268 109 36 117 720 804 105 270 437 981 508 724 339 536 (300) 556 389 934 46014 937 717 290 841 544 488 698 (1000) 586 960 172 859 53 883 (300) 180 181 84 47540 30 801 139 351 989 432 (300) 183 80 321 207 256 955 818 875 433 783 985 504 69 79 48813 933 237 994 341 705 184 548 840 880 309 94 934 576 157 317 49101 351 (500) 156 (500) 318 219 483 28 664 696 553 250 828 817 135 470 349 (3000) 118 885 639 862 (500)

50253 200 930 501 328 637 410 423 221 480 334 32 713 276 146 283 148 741 225 23 51654 189 154 (3000) 436 980 55 169 997 142 394 761 724 207 947 648 908 538 (300) 325 252 162 395 188 476 390 52335 50 778 471 438 589 79 701 102 590 542 131 810 420 861 177 101 282 (300) 387 524 53486 895 709 (1000) 769 444 677 (300) 306 328 (300) 17 166 390 19 (3000) 773 807 838 484 (3000) 634 (300) 20 54462 940 844 (300) 298 431 242 63 798 306 265 (1000) 701 25 446 714 690 46 125 182 479 362

55930 367 894 503 389 294 402 345 (3000) 938 515 (3000) 603 196 783 (1000) 222 570 235 (300) 56030 56591 53 307 72 468 878 783 615 (300) 904 480 242 818 332 539 364 441 719 (1000) 691 68 57125 790 7 748 136 (3000) 435 85 (500) 793 203 864 869 770 (300) 54 937 983 103 116 80 958 388 897 406 96 8 58394 779 795 244 738 74 5 366 316 457 93 268 418 (300) 318 221 79 866 59724 (300) 609 385 239 427 218 412 947 694 718 548 880 964 (1000) 531 383 511 558 (1000) 323 220

60723 108 (500) 114 360 290 539 600 214 (300) 212 (300) 731 638 351 116 (300) 464 623 389 (300) 386 941 61221 (1000) 630 509 (3000) 755 83 752 566 118 542 103 765 530 448 494 436 758 (1000) 544 505 556 955 62769 195 (1000) 59 760 250 546 610 262 16 (500) 919 229 297 924 723 (300) 239 607 139 900 891 (300) 678 65 63451 (500) 832 592 911 429 (500) 587 690 183 308 (300) 377 887 9 79 87 284 (300) 687 905 869 166 64842 335 (300) 955 205 548 553 221 754 (3000) 778 668 (3000) 486 246 137 691 (300) 699 483 (300) 903 727 (500) 183 625 248 977 444 677 912 19

65018 261 141 111 952 90 563 644 7 930 (300) 925 270 163 370 681 596 (1000) 310 924 940 795 586 468 591 832 782 363 (300) 896 66201 204 166 87 799 632 178 564 873 109 510 701 540 916 64 843 (3000) 76 183 878 668 74 351 488 98 67535 791 (3000) 41 703 98 146 (300) 39 (300) 108 (300) 93 580 547 368 (300) 68029 90 863 427 18 397 66 69 138 (1000) 484 226 178 173 855 (300) 858 69540 830 335 580 501 745 558 79 (1000) 778 573 (500) 543 (300) 4 444 988 795 11 18 935 123 (3000) 514 940 49 579

70727 104 46 612 932 529 861 912 354 978 28 837 851 639 879 771 318 242 539 524 470 29 308 9 576 198 616 (1000) 852 71290 272 59 236 661 733 62 640 998 82 319 (300) 25 241 349 521 930 777 (3000) 547 (300) 76 565 72186 291 723 3 (500) 981 525 (300) 117 (3000) 861 658 715 851 1 671 71 805 73198 161 964 731 51 709 706 309 601 538 622 634 (300) 424 433 74249 666 73 669 244 (300) 488 (300) 676 909 512 141 495 973 969 795 923 71 78 (300)

75863 345 26 988 683 238 (1000) 713 945 545 100 544 884 611 890 298 76582 (300) 976 70 123 693 616 (300) 814 667 980 342 (300) 270 441 369 882 988 701 781 77413 496 764 738 585 (300) 72 346 816 196 407 977 (300) 808 20 239 (300) 78943 70 612 38 347 (300) 658 208 661 77 246 466 1 301 632 324 (300) 213 848 455 399 147 858 79088 681 727 127 354 595 194 530 793 (300) 331 125 348 851 608 818 (3000) 396 22 301 12

80715 597 (500) 384 70 225 161 74 556 479 771 40 762 494 267 344 632 939 73 643 61 566 429 193 81777 77 871 513 16 (300) 137 279 22 (500) 604 (500) 853 802 109 39 30 389 443 2 292 114 497 82460 264 439 187 (300) 182 809 (300) 829 151 813 (300) 640 802 (300) 166 341 147 96 (500) 124 272 924 482 (300) 115 (300) 83700 113 501 (300) 232 687 759 683 606 799 587 551 (3000) 825 728 403 885 516 323 (300) 84835 365 756 953 554 177 638 317 928 (3000) 96 288 563 975 839 4 385 894 (300) 132 670 654 335 148 572 795 587 (1000) 146 912 489

85045 123 (500) 761 934 419 454 430 73 86 (300) 636 9 256 587 508 310 900 682 839 517 229 16 926 86051 736 (300) 545 890 191 818 832 344 (300) 531 79 384 224 (3000) 58 774 683 87626 981 755 687 78 801 509 777 557 147 136 652 621 251 471 245 (300) 26 182 93 331 947 907 541 (300) 481 474 991 88454 529 464 722 852 629 812 679 203 (500) 958 (3000) 278 596 414 917 537 921 120 66 444 578 89145 331 (300) 411 720 751 641 232 636 183 198 464 (500) 732 843 (300) 896 495 40 (300)

90265 78 60 994 910 830 346 845 (300) 499 912 386 906 184 (1000) 544 670 223 140 91795 111 663 219 308 280 (300) 320 675 363 62 445 483 601 839 636 860 322 636 272 (500) 199 939 452 225 755 592 752 967 523 823 92759 778 463 790 569 296 592 75 434 (300) 616 358 36 (1000) 50 629 880 95 505 (300) 444 530 93129 664 497 (5000) 4 699 96 777 538 689 202 494 747 (300) 377 531 604 417 133 721 586 (3000) 476 883 903 (300) 94214 (1000) 769 484 (300) 975 (300) 743 909 985 217 227 (1000) 483 105 884 355 857 374 230

95146 453 450 184 789 400 971 924 57 9 353 423 377 448 25 96657 496 402 553 (300) 508 875 34 263 18 453 884 612 761 951 459 900 97598 79 283 238 653 831 630 661 (1000) 803 86 241 124 105 763 (300) 543 (1000) 786 890 18 158 823 (300) 618 (500) 854 215 870 (500) 976 107 837 71 98473 658 (300) 359 50 (300) 743 988 56 853 998 888 302 978 992 98 864 616 129 268 374 (1000) 581 792 (300) 785 995 (500) 99683 227 99 (3000) 370 180 90 186 764 758 409 24 328 182 (3000) 543 (3000) 289 271 915 695 645 57 926 594

5000 auf Nr. 9549 bei Herrn Franz Langenberg in Leipzig.
5000 auf Nr. 27264 bei Herrn Rudolph Daniel in Chemnitz.
5000 auf Nr. 44825 bei Herrn M. E. Kochstroh in Zöblitz.
5000 auf Nr. 93497 bei Herrn Eduard Giers in Zwickau.
5000 auf Nr. 99543 bei Herrn H. E. Köhler in Possendorf i. S.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie à 200 000. Gewinne: 1 à 150 000, 1 à 100 000, 1 à 50 000, 1 à 40 000, 1 à 15 000, 2 à 10 000, 13 à 5000, 251 à 3000, 292 à 1000.

Sommertheater in den Drei Linden.

* Das Sommertheater in den Drei Linden in Lindenau ist am Pfingstsonntag mit einer wohlgelungenen Aufführung der Jacobsohn und Elz'schen Posse „Die junge Garde" eröffnet worden. Damit ist denn auch den Bewohnern der Westvororte wieder einmal die erwünschte Gelegenheit geboten worden, in einem schönen, großen und völlig staubfreien Garten sich nach des Tages Last und Hitze an den Werken unserer deutschen Lustspieldichter zu erfreuen und über dem Humor älterer und neuer Possen der Sorgen und Mühen des Tages für einige Stunden zu vergessen. Zur Lösung dieser Aufgabe konnte Herr Brandt, welcher durch eine Reihe von Verbesserungen und Verschönerungen wiederum aufs Deutlichste seine Fürsorge fürs Sommertheater bekundet hat, keine besseren Kräfte finden als die Mitglieder der Triebel-Schlegel'schen Theatergesellschaft, die schon seit langen Jahren an dieser Stelle erfolgreich gewirkt und sich zahlreiche Freunde erworben hat. Von den aus dem vorjährigen Ensemble bekannten Mitgliedern begrüßte das trotz der herrschenden Maikühle sehr zahlreich erschienene Publicum einen lieben Freund in Herrn Wraske, dessen Humor ihnen so manche schöne Stunde bereitet hat. Auch als Perleberg wußte der geschätzte Darsteller durch seine wirksame Komik das Interesse zu fesseln und sich reichen Beifall zu erringen. Ebenso waren Herr Schelly (als Drechslermeister Romberg) und Herr Schlegel (als Lutschmi-Tsching-Tschung mit seinen die größte Heiterkeit erweckenden Vocalverwechslungen) dem größten Theil des Publicums keine Fremden mehr und in Frl. Bickhardt (Gertrud) und Frau Wraske-Schlegel (Auguste) erneuerte man mit zwei vorzüglichen Kräften des vorjährigen Ensembles gern und freudig die Bekanntschaft. Von den neugewonnenen Mitgliedern sei an erster Stelle Frl. Freund genannt, welche als Betty Mengold durch flottes und natürliches Spiel, wie durch ihre mit gut geschulter, ansprechender Stimme vorgetragenen Liedereinlagen, sich rasch die Sympathie des Publicums gewann, das ihrer hübsch durchgeführten Intrigue zum Besten des Onkels volle Aufmerksamkeit schenkte. Fräulein Krüger's Hofe Betty war eine kecke, unternehmungslustige kleine Französin, die resolut mit ihrer Collegin Auguste den Kampf um den schmucken Sergeanten Wirbel aufgenommen, nach einem vorübergehenden Erfolg aber der deutschen Collegin den Siegespreis lassen mußte. Perlewitz' Elfe, die statt für den vom Vater ihr bestimmten chinesischen Theehändler für einen flotten Husaren schwärmt, hatte in Fräulein Koch eine geeignete Vertreterin gefunden, Frau Schmidt führte Perlewitz's sorgende Hausfrau recht angemessen durch, Herrn Berg saß die schmucke Husarenuniform, in welcher er sich natürlich und ungezwungen bewegte, wie angegossen, und um einen schneidigen Sergeanten (Herrn Hofmann) lohnte es sich wohl, in Wettbewerb zu treten. Auch die Darsteller der übrigen, kleineren Rollen gaben sich sichtlich Mühe, ihren Platz auszufüllen, und so war denn das Zusammenspiel stets ein flottes und wirksames. Die Ausstattung war reich und gefällig und trug nicht unwesentlich dazu bei, dem Stücke zu dem gewünschten Erfolg zu verhelfen. Der Beifall war bei offener Scene und nach den Actschlüssen ein reicher und wohlverdienter.

Die neu engagirte Balletgesellschaft der Balletmeisterin Fräulein René vom Hoftheater in Altenburg eröffnete die Reihe ihrer choreographischen Darbietungen mit einem wirksam arrangirten und gefällig ausgeführten Tanz-Divertissement, an dessen Spitze ein von Fräulein René und den Damen des Corps de Ballet ausgeführtes Adagio stand. Ihm folgte ein von Fräulein Hoffmann getanzter Rosenwalzer, der gleich den Variationen aus dem Ballet „Excelsior", in denen sich Fräulein René als eine vorzügliche Tänzerin documentirte, gut ausgeführt wurde. Ein von sämmtlichen Damen ausgeführter Galopp beschloß die choreographischen Darbietungen im ersten Zwischenact, die beim Publicum lebhaften Applaus fanden. Nicht minder freundlich wurde die von den Damen des Ballets nach dem zweiten Acte getanzte „Gavotte moderne" aufgenommen. Nach der Eröffnungs-Vorstellung darf man den kommenden Tagen im Sommertheater der Drei Linden mit vollstem Vertrauen entgegensehen, hoffentlich bleibt auch die Witterung im Laufe der Saison dem Unternehmen günstig, damit sich die Uebersiedelung in den Saal nicht nöthig macht.

Bücherbesprechungen.

Zeitschrift für Socialwissenschaft. Herausgegeben von Dr. Julius Wolf, ord. Prof. d. Staatswissenschaften in Breslau. Berlin, S. W. 46, Anhaltstraße 12. Druck und Verlag von Georg Reimer. Monatlich ein Heft, Preis vierteljährlich 4 ℳ II. Jahrgang, Heft 5. Inhalt: Rein, Wilhelm, Prof. in Jena: Ueber Stellung und Aufgabe der Pädagogik an der Universität. Wille, Ulrich, Oberst in Meilen bei Zürich: Der Krieg. Cree, T. S., in Glasgow: Der collective Arbeitsvertrag. II. (Schluß.) Lippert, Julius, in Aussig in Böhmen: Bemerkungen zu v. Treitschke's „Politik". Preußischer Gesetzentwurf zur Regelung der öffentlichen Gesundheitspflege (Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheits-Commissionen") nebst Motiven. Die Einbürgerung von Ausländern in der Schweiz: a) Kreisschreiben des Bundesraths an die Cantonsregierungen, Erleichterung der Einbürgerung von Ausländern betreffend; b) Statistik der Einbürgerungen und Einbürgerungsgebühren in der Schweiz.

* * *

Die eingefriedete Wildbahn als Ideal eines Hochwildrevieres in Culturländern. Von Ernst Ritter von Dombrowski. Die neuen Wildschadengesetze, sowie unsere ganzen modernen Culturverhältnisse bedingen ein hohes Interesse in allen Jägerkreisen für die eingefriedete Wildbahn als das Hochwildrevier der Zukunft. Die reichen Erfahrungen des Verfassers auf diesem Gebiete berechtigen in jeder Weise denselben zur Bearbeitung des so hochwichtigen weidmännischen Themas. Die forstliche Bewirthschaftung, die maßgebenden Einfriedigungen, Einsprünge, Fütterungsanlagen, Fangvorrichtungen, alles mit anschaulichen Zeichnungen und Skizzen versehen, dann die Behandlung des Wildstandes in seiner Stärke, Fütterung, Blutauffrischung und dem regulirenden Abschuß ist mit einer Klarheit, Präcision und Fachkenntniß geschrieben, die jedem Interessenten das Buch zu einem werthvollen Hilfsmittel machen werden. Die Verlagsbuchhandlung von Paul Schettler's Erben in Cöthen (Anh.) hat das Werkchen in sauberer und gediegener Weise ausgestattet und mit 23 Illustrationen nach Skizzen des Verfassers geschmückt. Der Preis beträgt broschirt ℳ 2,50, in Leinwand gebunden ℳ 3,50.

Am 2. Pfingstfeiertage wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) J. B. Theile, Buchbindermeister hier, mit F. Schilde, Amtsstraßenmeisters in Colditz hinterl. Tochter. 2) C. H. J. A. Beutin, Decorationsmaler hier, mit E. O. Händel, Hausmeisters hier Tochter. 3) H. B. Th. Müller, pract. Arzt in Wolkenburg bei Penig, mit M. F. Tietsch, Gastwirths hier hinterl. Tochter. 4) F. H. Härtel, herrschaftlicher Diener hier, mit L. W. Leibholdt, Korbmachermeisters in Greiz Tochter. 5) H. B. Römer, Wagenrücker hier, mit A. L. Geilhufe, Schuhmachers in Commichau hinterl. Tochter. 6) J. W. M. Rother, Stadtorchestermitglied hier, mit E. P. M. E. Knappe v. Knappstaedt, Majors hier hinterl. Tochter. 7) C. A. Schubert, Unterofficier in Möckern, mit K. A. Zettler, Gutsbesitzers in Reinsdorf hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) C. H. Kittler, Telegraphenarbeiter hier, mit A. H. Werner, Handarbeiters in Wutzschwitz bei Ostrau hinterl. Tochter. 2) P. A. Werner, Commis in L.-Neustadt, mit M. Th. Bräunel, Schneidermeisters in L.-Neustadt Tochter. 3) O. G. A. Werner, Posamentier hier, mit A. H. Pirnsch, Tischlermeisters in L.-Neudnitz Tochter. 4) K. F. H. Strathmann, Kunstmaler in München, mit C. Th. E. Franke, Kaufmanns hier Tochter. 5) L. F. A. Lauschke, Buchhändler in L.-Thonberg, mit A. M. H. Nilius, Handelsmanns hier Tochter.

Matthäikirche.

1) A. E. Schatte, Inspector hier, mit A. M. Schramm, Briefträgers hier Tochter. 2) C. R. C. Hase, Verlagsbuchhändler hier, mit L. M. Cioja, Schauspielers in Riga Tochter. 3) J. P. Winter, Beamter bei der Ortskrankencasse in L.-Neudnitz, mit C. E. E. Lehmann, Hausmeisters hier Tochter.

Peterskirche.

1) O. R. Jaddach, Posthilfsbote in L.-Neudnitz, mit A. W. M. Jahn, Möbelpolirers hier Tochter. 2) C. E. T. Lange, Lithograph hier, mit M. A. Sonntag genannt Feldweg, Xylographens hier Tochter. 3) O. J. Messerschmidt, Handarbeiter in L.-Gohlis, mit A. A. Schilling hier, Handarbeiters in Nerchau Tochter. 4) K. E. Franke, königl. Eisenbahnsecretär in Adlershof, mit F. C. E. Ramdohr in Adlershof, Privatiers hier Tochter.

Lutherkirche.

1) A. T. Rother, Expedient hier, mit Ch. G. Giesow, Versicherungsbeamtens hier Tochter. 2) A. R. E. Wilhelmi, Tapezierer hier, mit E. E. Köhler in L.-Neudnitz, Markthelfers daselbst hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) E. P. Schubert, Lithograph hier, mit M. G. J. Malkowsky, Gerichtssecretärs in Danzig Tochter. 2) L. O. Grunewald, Schuhmacher hier, mit H. E. Jahn, Kutschers hier hinterl. Tochter. 3) A. Hänsel, Privatpost-Briefträger hier, mit S. L. Ebler, Steinmetzens in Liebertwolkwitz hinterl. Tochter. 4) J. A. O. Unverzagt, Bildhauer hier, mit L. L. Th. Kirst hier. 5) F. F. H. Pfeiffer, Buchhändler hier, mit H. M. Windler, Amtsrichters hier Tochter. 6) G. P. Schiefer, Handarbeiter hier, mit L. M. Hecht, Bahnarbeiters in Renfe hinterl. Tochter.

Nordkirche.

K. A. Babing, Tischler hier, mit A. A. Zschau in Geidewitz, Hausbesitzers daselbst Tochter.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Mittwoch, den 24. Mai 1899.

Neues Theater: **Goldfische.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Geschlossen.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,29 nach Eger, Karlsbad. – *12,50 D-Zug n. Hof 1. u. 2. — *1,18 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — *2,05 (Nord-Süd-Expreß nur I. Classe mit Aufschlag). — †5,02 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger). — †7,38 n. Hof. — *8,42 n. Hof. — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew.). — *10,58 n. Eger, Karlsbad 1. u. 2., ab Reichenbach auch 3. Cl. — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg.) — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 bis Gaschwitz. — † 3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof, R.-E. Reichenbach-Eger.) — †9,32 (bis Werdau). — 11,45 (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — 9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — 6.00 (bis Geithain). — †9,18. — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,53. — †7,48 (bis Groitzsch). — †9,45. — **Nachm.:** †12,32. — †1,45 (bis Zwenkau). — †2,41. — †4,43. — †6,32 (bis Groitzsch). — †8,23. — 9,55 nur Sonn- und Festtags bis Groitzsch. — †11,5.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,02. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,19. — †9,32. — 11,45.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,02. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7.19. — †9,32.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2.). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *4,38 (Nord-Süd-Expreß nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (nach Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,59 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,02. — †5,30. — †5,53. — †7,38. — †7,48. — †8,57. — 9,09. — †9,20. — †9,45. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — 12,45. — †1,45. — †2,41. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,43. — 6,00. — †6,32. — †6,50. — †7,25. — †8,23. — †9,13. — †9,32. — 9,55 nur Sonn- und Festtags. — †11,05. — 11,45.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig. **Vorm.:** †5,02. — †5,53. — †7,38. — †7,48. — †8,57. — †9,45. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — 12,32. — †1,45. — †2,41. — †3,37. — †4,43. — 6,00. — †6,32. — †6,50. — †7,25. — †8,23. — 9,32. — 9,55 nur Sonn- und Festtags. — †11,05. — 11,45.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Teichen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,26 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,31 (bis Wurzen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Teichen). — 10,14. — †11,13 (bis Wurzen). — †11,40. — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Mährisch). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — 7,41 (Sonn- und Festtags bis Großbothen). — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,16. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — †8,5 (bis Belgershain). — *8,38. — 10,55. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — 5,10 (bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42.

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,35. — 7,41 (nur Sonn- und Festtags). — †7,51. — †8,31. — †9,26. — 10,14. — †11,13. — †11,30. — 11,40. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,16. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,30. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,48 (nur Sonn- und Festtags). — †5,21 (nur Werktags). — †6,20. — †7,29. — †8,49. — †9,13. — †10,27. — †10,45. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,52. — 4,13. — †5,17. — †6,21. — 8,13 (nur Sonn- und Festtags). — †8,33. — 9,23. — †10,31. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †5,8 (nur Werktags). — †6,11. †6,20. — †7,22. — †7,43. — †9,7. — †9,32. — †10,13. — 11,7 (nur Sonn- und Festtags). — †11,19. — 11,35. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,27. — †3,2. — †3,50. — †4,8. — 5,17. — †6,21. — †7,2. — †7,55 (nur Werktags). — 8,34 (nur Sonn- und Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,33 (nur Sonn- und Festtags). — †10,28. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (ab Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50. — †11,15. — **Nachm.:** †2,20 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug 1. u. 2.). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,20. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,56 (1. u. 2.). — †3,33. — †7,52. — †10,53. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,30. — †6,55 (bis Halle). — †9,00. — 10,07 (bis Halle). — *10,40. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57 (ab Halle Personenzug). — †2,37. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — *7,05 (bis Halle). — 7,47. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15. — †11,20 (bis Köthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (Wochentags bis Sangerhausen). — 6,30 (nur Sonn- und Festtags bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40 (bis Eisleben ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57 (Pers.-Z. ab Halle). — †2,37 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt 1. u. 2.). — †4,40. — 7,47 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15 (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40 (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57 (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,37. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit nicht ig). **Vorm.:** †9,00 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Nitschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Stuttgart-Zürich-Mailand über Nitschenhausen, Schlafw. Halle-Stuttgart).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.** †4,48. — *6,10 (nach Frankfurt und Köln). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20. — **Nachm.:** †12,30 (bis Eisenach). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †6,46 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,00 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin-Stuttgart-Zürich-Mailand über Nitschenhausen, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, somit bis Köln). — *11,05 (1. und 2. D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,15.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,15 (bis Eythra). — †6,54. — †8,30 (bis Eythra). — †9,50 (bis Gera). — *11,01. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weißa). — *8,05. — †8,39 (bis Krautheim). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leipzig. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,15. — 6,43 nur Sonn- und Feiertags. — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †6,46 nur Sonn- und Festtags. — †7,00. — †7,24. — †8,39. — †9,52. — †11,15. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Forst und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Ostrowien). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — †1,45 (bis Eilenburg nur Sonn- und Feiertags). — *3,12 (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Südrußland). — †4,35 bis Eilenburg. — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — †6,49 nur Sonn- u. Festtags bis Stadtsulza. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,35. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †6,52 nur Sonn- und Festtags bis Corbetha. — †7,06. — †9,57 (bis Kösen). — †11,20.

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 bis Gera, früh weiter nach Saalfeld. — †4,30. — †5,20 (bis Eythra). — †7,00. — †8,36 (bis Eythra). — †9,55 (bis Gera). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weißa). — †8,45 (bis Krautheim).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,53. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †8,52 (nur Sonn- und Festtags). — †9,04. — †9,20. — †10,04 (nur Sonn- und Festtags). — †10,38. — †11,4 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — †5,54 (Sonn- u. Festtags bis Stadtsulza). — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt). — †6,57 nur Sonn- und Festtags bis Corbetha. — †7,11. — †10,02 (bis Kösen). — †11,24.

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,24 (bis Eythra). — †7,05. — †8,41 (bis Eythra). — †10,00 (bis Gera). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weißa). — †8,50 (bis Krautheim).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,54. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,10 (nur Sonn- und Festtags). †8,46 (nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — †9,59 (nur Sonn- u. Festtags). — †10,33. — †10,59 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,37 (bis Eythra). — †7,19. — †8,54 (bis Eythra). — †10,30 (bis Gera). — *11,16. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weißa). — *8,21. — †9,5 (bis Krautheim).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leipzig). — †10,11. — **Nachm.:** †12,30. — †2,28. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,49. — †9,2. — †9,42 (nur Sonn- und Feiertags). — †10,20.

C. Nach Lützen-Nippach-Pegau. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,20. — †6,20. — †10,20.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,09 (D-Zug 1. u. 2., v. Hof, Anschl. von Karlsbad, Eger). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *4,33 Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl. — †6,21 (von Altenburg). — †7,49. — *8,10. — †9,26 (von Reichenbach). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,55 (von Karlsbad, Eger, 1. und 2., bis Reichenbach auch 3. Cl.). — *6,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisewagen). — †6,52. — *7,59. — *8,10. — †9,57. — †10,30 (von Gößnitz). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †9,37. — †11,32. — **Nachm.:** 2,29. — †5,43. — 9,48 (nur Sonn- u. Festtags von Kieritzsch). — 10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,02 (nur Sonn- und Festtags von Greitzsch). — †5,36 (von Zwenkau nur Werktags). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,04. — †10,59. — **Nachm.:** †1,25. — †3,06 (von Zwenkau). — †4,28. — †6,36. — †8,45 (von Greitzsch). — †9,38. — 10,43 (Sonntags von Zwenkau). — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,09 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05 (1. u. 2.). — *6,52. — †9,57. — †10,30.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,09 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05. — *6,52. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** †12,01. — *1,08 (D-Zug). — *2 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †4,02. — †8,15 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,17 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,52.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †12,01. — †8,15 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,17 (von Zerbst). — †2,54. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst).

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — 1,2 nur Sonn- und Festtags. — †5,36 (nur Werktags). — †6,21. — †6,33. — †7,44. — †7,49. — 7,58. — †9,04. — †9,26. — †9,37. — †10,40. — †10,59. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,25. — †1,49. — 2,29. — †3,06. — †4,10. — †4,28. — †5,30. — †5,43. — †6,36. — †6,52. — 8,26 nur Sonn- und Festtags. — †8,45. — †9,38. — 9,48 nur Sonn- und Festtags. — 10,07. — †10,30. — †10,43. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33 u. Schandau. — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf). — *5,52 (Schlafwagen von Wysłowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †9,24 v. Pirna. — *9,52 (an Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeb. Bahnh.). — †10,33 (von Wurzen). — †11,12. — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,41. — †3,25 (von Wurzen). — †4,29 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,32 (von Grimma). — †7,40 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — 11,25 (Bahnsteig IV, nur Sonn- und Festtags von Grimma). — †11,36 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,21 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,28 (Bahnsteig IV). — 8,5 (von Großbothen nur Sonn- und Festtags, Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,55 (nur Sonn- und Festtags von Grimma, Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †5,19 (von Liebertwolkwitz, nur Werktags). — †6,36 (von Geithain). — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — 11,50. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — 2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,08. — †5,19. — *6,48. — †9,23. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,08. — †5,19. — *6,48 (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,23 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,08 (von Köthen). — *8,17. — †10,09 (von Halle). — †11,07. — *11,18. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,29. — *5,37. — *6,05 (von Halle). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle) — 10,01. — *11,35.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03 (bis Halle Schnellzug- und Personenzuganschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,29 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,35). — *5,37 (ab Eisleben bis Halle Personenzug). — *6,05 (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug). — 10,01 (Sonn- und Festtags von Eisleben). — *11,35 (bis Halle Personenzug). — †12,52 (Sonn- und Festtags v. Sangerhausen).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Löbejün). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37 (bis Halle Personenzug). — *6,05 (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31 (D-Zug). — †5,51 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug Mailand-Zürich-Stuttgart über Nitschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 von Eisenach (Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †12,52 (von Leipzig). — †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,44. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †8,58 (Sonn- und Festtags von Corbetha). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40 [mit D-Zug (1. u. 2. Cl.) ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,35]. — †11,9 (nur Sonn- und Festtags von Kyffhäuser). — *11,56 (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,42. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weißa). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,05. — †9,25. — †10,09 (nur Sonn- u. Festtags v. Zeitz). — †10,43 (v. Krautheim).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — 9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,03. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †8,58 (nur Sonn- und Festtags). — †9,09. — †9,25. — †10,09 (nur Sonn- und Festtags). — †10,43. — 11,09 (nur Sonn- und Festtags).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Gera-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †5,23 (nur Werktags von Eilenburg). — †6,31 (von Torgau). — †10,03. — **Nachm.:** *12,43. — †3,54 (von Cottbus). — †7,18. — †9,58 (nur Sonn- und Festtags). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt u. Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Nippach-Pegau-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Anstalt **Pura** in Leipzig-Eutritzsch.
Haltestelle „Querstr." der Electr. Bahnen,
reinigt Teppiche und Stoffe mechanisch und chemisch,
tödtet Motten etc. mit sicherem Erfolge,
wäscht Gardinen aller Art auf Neu,
Betten unzertrennt.
Aufbewahrung
von Möbeln etc. während Reise und Umbau.

Baumwollspinnerei Mittweida.

Bei der am 17. Mai a. c. erfolgten **Auslosung von 14 Schuldscheinen unserer 4½ %igen Anleihe** sind folgende Nummern gezogen worden:
Nr. 4. 128. 194. 221. 255. 380. 406. 409. 429. 505. 597. 679. 727. 741.
Die Inhaber dieser Schuldscheine werden hierdurch aufgefordert, dieselben mit den noch nicht fälligen zugehörigen Zinsscheinen und Talons **am 30. September a. c.** gegen Empfang der Kapitalbeträge von je 1000 ℳ an die
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig,
oder **an uns**
abzuliefern, da mit diesem Tage die Verzinsung dieser Schuldscheine aufhört.
Gleichzeitig wird hierdurch bekannt gegeben, daß die **neuen Zinsscheinbogen mit den Zinsscheinen Nr. 21 bis 40** von jetzt ab bei der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,
gegen Einlieferung der Talons erster Serie in Empfang genommen werden können.
Mittweida, den 19. Mai 1899.
Die Direction.
L. Steinegger.

Kurhaus Dürrenberg,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Zu der **Mittwoch, den 31. Mai 1899, Vormittags 9 Uhr** im Saale des Hôtel de Russie zu Leipzig stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** der Gesellschafter werden Letztere unter Hinweis auf nachersichtliche Tagesordnung und mit der Bitte um thunlichst vollzähliges Erscheinen hierdurch ergebenst eingeladen.
Theilnahmeberechtigt sind **nur** gehörig legitimirte, im Antheilsverzeichniß eingetragene Gesellschafter.
Leipzig, den 20. Mai 1899.
Der Aufsichtsrath:
Rechtsanw. Dr. M. Berger,
Vorsitzender.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Entlastung der Gesellschaftsorgane.
3. Abschreibung von den Antheilscheinen.
4. Neuausgabe von Antheilscheinen und Erhöhung des Stammkapitals.
5. Statutenänderung.
6. Aufsichtsrathswahl.

Medicinische Autoritäten
empfehlen die bewährten
Hartmann's Original-Gesundheits-Corsets
mit fester Taille, sowie **Umstands-Leibbinden u. Corsets, Mädchen- u. Kinder-Corsets;** Specialität: **Winter-Corsets aus eigens präper. Kammwolle.** Jedes Stück trägt die Fabrikmarke „Frauenlob". Käuflich überall. Preisl. durch die Fabrik **Carl & B. Hartmann,** Mühlhausen i. Thür.

Niederlage bei R. Zwicker & Co., Leipzig, Grimm. Str. 30.

Delfter Küchenartikel
Otto Oehlmann
Leipzig
Dorotheenstr. 1.
Katalog gratis!

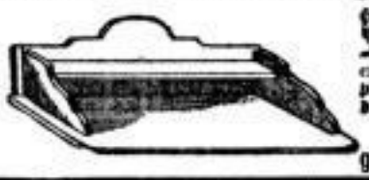
Enkircher, à Flasche 60 ₰,
als **Bowlenwein**
seit Jahren sehr beliebt, empfiehlt
Max Heinichen, Schulstr. 6.
Telephon 4637.

Specialitäten.
Samos-Ausbruch à ½ Fl. 75 u. 100 ₰ excl.
Samos-Ausbruch à ½ Fl. 40 u. 55 ₰ excl.
Tarragona Port à ½ Fl. 100 ₰ excl.
Vino da pasto, vorzügl. rother Tischwein à ½ Fl. 65 ₰ excl.
Unter-Moseler, vorzügl. weisser Tischwein à ½ Fl. 65 ₰ excl.
Moselblümchen à ½ Fl. 50 ₰ excl.
Bowlen-Sect à Fl. 200 ₰
Samos, direct vom Fass, à Liter 100 ₰
in bekannten vorzügl. Qualitäten empfiehlt
J. H. Ross,
Weinhandlung,
Windmühlenstr. 26, Ecke d. Härtelstr.
Versandt nach auswärts prompt.

Alle kleinen Anzeigen
deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:
Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.
übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preise die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.)*
Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.
Bureau in Leipzig:
Petersstrasse 34.

Schmücke den Garten!
Rosen in Töpfen,
hochstämmige, niedrige, Trauer- und Kletter-, Anwachsen garantirt.
Clematis in Töpfen.
Pyrus angustifolia,
Zier, gefüllblühender Apfel, Blumen wie Rosen.
Herrlich duftende Seltenheit.
Erdbeer-Himbeere,
prächt. Blüthen- und Fruchtstrauch.
Zu Einfassungen:
Lobelien, Pyrethrum, Grasnelken.
Freilandblattpflanzen.
Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Tausendschön, Aurikel, Primel.
Schlingpflanzen für Balcons etc.
Ampelpflanzartikel, diverse.
Levcojen, Astern, Verbenen
und andere Blumenpflanzen.
Grassamen
für hiesigen Boden beste Mischung.
Emil Doss Nachf.
8 Neumarkt 8.
Genau auf Firma u. Nr. achten.

Gegründet 1851.
F. G. Damm, Leipzig,
Hospitalstr. 5, Haltestelle d. Strassenb.
Marmor- u. Schieferwaaren,
empfiehlt Waschtischaufsätze, Tischplatten, Ladentafeln, Wandbekleidungen, Kamine, Treppenstufen 2c.
Billige Preise,
geschmackvolle Ausführung.



Der Hausfrau!
Einen vorzüglichen Wohlgeschmack erzielt man bei jedem Kaffee durch Verwendung von
Springer's Kaffeegewürz nach Carlsbader Art.
Zu haben in Packeten
à 20 Pfg., Inhalt 15 Portionswürfel,
à 40 Pfg., „ 30 „
Fabrikant:
Hermann Schirmer Nachf.,
Leipzig,
Grimmaische Str. 32 (Mauricianum).
Mein Fabrikat ist zu gleichen Preisen in hiesigen und auswärtigen Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Landwein, weiß u. roth, à Fl. 60 ₰
Gitta, à Fl. 1 ℳ 40 ₰
W. C. Döhler,
Neustädter Steinweg Nr. 33.

Will mich mit event. 3000 ℳ versichern, wenn **Darlehn von 1000 ℳ** gewährt wird. Weitere Sicherheit geboten. Offerten erb. unb Z. 289 b. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gegen Ueberlassung ganz neuer und origineller Ideen auf dem Gebiete d. ill. Postkarten, Monats- und Cartenkalender wird
Darlehn
gesucht. Offerten erbeten sub W. 288 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Johann Gottlieb Weber, Schneidermeister in Rothenbach. Herr Otto Bickner, Kaufmann in Leutelsbain. Herr Carl Hermann Wilke, Kaufmann in Döbeln. Herr Johann Gottlob Thieme in Gerb. Herr Friedrich Hermann Zschätzsch, Gasthofbesitzer in Canitz. Frau Gutsbesitzer Henriette Krug geb. Gentzange in Hermannsdorf. Frau Wilhelmine Beer geb. Schiller in Oelsnitz i. Vogtl. Herr Franz Julius Höner, Gutsbesitzer in Reichenbach. Herr Herm. Louis Mänzel in Reichenbach i. V. Frau Henriette verw. Keil geb. Gollhammer in Reichenbach i. V. Herrn Karl Schuster's in Plauen i. V. Tochter Gertrud. Herr Heinrich Eduard Hennig in Plauen i. V.

Hierzu zwei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Gestern Nachmittag kurz vor 6 Uhr ist in einem Abortfaß des im südlichen (nach der Stadt zu gelegenen) Flügel des Berliner Bahnhofes befindlichen Frauenaborts ein etwa 4 Monate altes Kind weiblichen Geschlechts lebend aufgefunden worden, das offenbar nur wenige Minuten vor der Auffindung in verbrecherischer Absicht durch eine nach dem Anfahrtsplatze vor dem Bahnhofe führende, fensterartige Oeffnung in der Wand des Latrinenraumes in diesen und das Faß hineingeschoben worden ist. Das Kind war nur mit weißem Spitzenhemdchen und weißem, ebenfalls mit Spitzen besetztem Jäckchen bekleidet und in ein bräunlich-graues gestreiftes halbwollenes einfaches Halstuch eingewickelt. Unmittelbar vor der Auffindung des Kindes ist eine etwa 30jährige untersetzte Frauensperson, die den Eindruck einer Arbeiterin oder einer Frau vom Lande gemacht hat, beobachtet worden, wie sie sich in der Nähe der erwähnten Maueröffnung zu schaffen gemacht hat. Von anderer Seite ist eine ebenso beschriebene Frauensperson bemerkt worden, die um die kritische Zeit in auffälliger Eile durch die südlichen Anlagen des Berliner Bahnhofes nach der Stadt zu gelaufen ist.

Alle Wahrnehmungen, die zur Feststellung der Persönlichkeit des Kindes und zur Ermittelung derjenigen Person dienen können, die das Kind an den Auffindungsort gebracht hat, sind unverzüglich zur Kenntniß der Criminalabtheilung des unterzeichneten Polizeiamtes — Wächterstraße 5 pt. l. Zimmer 68 — zu bringen.

Leipzig am 23. Mai 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Fincke.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Leipziger Lehrerverein. — Tages-Gewinnlisten der 12. Ziehung 5. Cl. 135. Königl. Sächsischen Landes-Lotterie. — Sommertheater in den Drei Linden. — Jubiläums-Versammlung des Vereins Deutscher Zeichenlehrer.

* **Leipzig**, 23. Mai. Ueber die geplante elektrische Eisenbahn von Halle a. S. nach Leipzig sei das Folgende mitgetheilt: Die Bahn soll ihren Anfang nehmen am Bahnhof zu Halle a. S. und dann die preußischen Ortschaften Reideberg, Queis, Wiedemar, Kleffien und Radefeld berühren. Zwischen dem letzteren Orte und Breitenfeld überschreitet sie nördlich vom Tannenwäldchen die Grenze und wird über Lindenthal bis zur Stadtgrenze bei Möckern (Cavalleriecaserne) geführt. Dort würde sie in die Möckernsche Linie der Leipziger Elektrischen Straßenbahn einmünden. Die nähere Bestimmung über die Führung der Bahn im Stadtgebiete (auf der Breitenfelder oder Lindenthaler Straße bis zur Halleschen Straße) bleibt der Vereinbarung mit dem Stadtrathe zu Leipzig vorbehalten, mit welchem das Erforderliche durch Vertrag noch zu ordnen sein würde. Die Bahn soll der Personen-, Gepäck- und Stückgutbeförderung dienen. Zur Einstellung von Zügen, die aus mehr als zwei Wagen, einschließlich des Motorwagens, bestehen, ist besondere Genehmigung der Regierung erforderlich. Die Einrichtung des Fahrplanes bleibt für die ersten drei Betriebsjahre, die Festsetzung der Beförderungspreise für die ersten fünf Betriebsjahre der Unternehmerin vorbehalten. Nach Ablauf dieser Zeiten bleibt der Regierung die Bestimmung über ihre Betheiligung bei Feststellung des Fahrplanes und die Festsetzung des Höchstbetrages der Fahrpreise vorbehalten. Es ist geplant, daß die Bahn bis spätestens mit Ablauf des Jahres 1900 vollendet wird, also am 1. Januar 1901 in Betrieb genommen werden kann. Die Concession ist der Firma Kramer & Co. in Berlin, wie schon mitgetheilt, auf die Dauer von fünfzig Jahren ertheilt worden. Nach Ablauf dieser Zeit hat der sächsische Staat das Recht, die Bahn gegen Vergütung des Sachwerthes zu erwerben. Doch kann der Staat schon nach zehn Jahren die Bahn erwerben, und zwar gegen Vergütung des Verkehrswerthes. Das Erwerbsrecht gilt natürlich nur für die auf sächsischem Staatsgebiet liegende Strecke der Bahn.

* **Leipzig**, 23. Mai. Die Beseitigung von Störungen in den Fernsprechstellen und von anderen Unregelmäßigkeiten im Fernsprechbetriebe wird oft dadurch verzögert, daß die Anträge von den Theilnehmern an die Ober-Postdirection gerichtet werden, während der Fernsprechbetrieb in Leipzig von dem hiesigen Stadt-Fernsprechamte geleitet und beaufsichtigt wird. Bei eintretenden Störungen, und wenn längeres Rufen des Theilnehmers unerwidert bleibt, empfiehlt es sich, jedesmal sogleich von einer benachbarten Fernsprechstelle aus dem Aufsichtsbeamten des Vermittelungsamtes oder, wenn dies nicht thunlich ist, dem Stadtfernsprechamte durch Boten oder Postkarte Mittheilung zu machen. Aus Anlaß früher vorgekommener Mißbräuche wird ferner darauf hingewiesen, daß die Telegraphenarbeiter für vorgenommene Instandsetzungen in den Fernsprechstellen in keinem Falle Geldbeträge einzuziehen haben.

* **Leipzig**, 23. Mai. Der Personenverkehr auf den hiesigen Eisenbahnen war während der Pfingsttage ein ganz gewaltiger. So sind auf dem Thüringer Bahnhofe in den Tagen vom Sonnabend bis zum Montage 41 000 Personen von hier abgereist, 39 000 dagegen hier angekommen. Ebenso stark war der Verkehr auf dem Dresdner und Bayerischen Bahnhofe, sowie auf dem Magdeburger Bahnhofe. Auf dem Berliner Bahnhofe fuhren während der Pfingsttage 26 000 Personen fort, wogegen 27 000 Personen hier eintrafen. Geringer war der Verkehr auf dem Eilenburger Bahnhofe, auf dem am 1. Feiertage, als dem verkehrsreichsten Tage, 8000 Personen wegfuhren und 9000 hier ankamen.

ld. **Leipzig**, 23. Mai. Der soeben zur Ausgabe gelangte Jahresbericht der Gewerbekammer zu Leipzig für 1898 weist wiederum beträchtliche Erweiterungen auf, die Zeugniß davon ablegen, mit welchem Fleiß und mit welcher Sachkenntniß die Ausarbeitung des Berichts durch den Sekretär der Kammer, Herrn E. Herzog, erfolgt ist. Als in hohem Maße erfreulich ist aus dem Berichte vor Allem hervorzuheben, daß die wirthschaftliche Lage des Gewerbes, insbesondere des Handwerks im Kammerbezirke, im Allgemeinen als eine ziemlich gute bezeichnet wird. Nur einige wenige Gewerbe, nämlich Böttcher, Zinngießer, Uhrmacher, Seiler, Gerber, Schuhmacher und Korbmacher, werden hiervon ausgenommen. Auch aus den kleineren Städten des Kammerbezirks, Markranstädt, Taucha und Zwenkau, wird über gute Erwerbs- und Wirthschaftsverhältnisse berichtet. Wir kommen auf den Jahresbericht noch näher zurück.

✡ **Leipzig**, 23. Mai. In der ersten Hälfte des kommenden Monats beginnen bei den Regimentern unserer Garnison die Regimentsbesichtigungen an einem noch zu bestimmenden Tage, sie finden auf dem Exercirplatze in Zeitzhain statt, wohin die Regimenter jeweils befördert werden. Die Regimentsbesichtigungen werden vor Sr. Excellenz dem commandirenden General des 19. (2. Königl. Sächsischen) Armeecorps, General der Infanterie von Treitschke stattfinden.

—► Seit 25 Jahren versieht Herr Hermann Schuster in L.-Lindenau in voller Gewissenhaftigkeit seinen Dienst als Warner in den Schießständen der Leipziger Schützengesellschaft. Aus Anlaß dieser langjährigen Thätigkeit zeichnete ihn letztere durch das Geschenk einer Uhr, der Kreis der activen Schützen aber durch Ueberreichung einer goldenen Kette und einer Geldgabe aus.

‡‡ Gegenüber dem immer weitere Kreise erobernden Radfahrsport hält die hiesige Section des deutschen und österreichischen Alpenvereins fest an der Pflege des Fußmarsches und giebt ihren Mitgliedern Gelegenheit, sich für die bevorstehende Reisezeit in geeigneter Weise vorzubereiten. So wird am nächsten Sonntag, den 28. Mai wieder ein Ausflug in das sogen. Altenburger Holzland unter Benutzung des früh 6,54 vom Thüringer Bahnhofe abgehenden Zuges bis Crossen bez. Eisenberg stattfinden und von hier aus die Wanderung über Klosterlausnitz nach Gera angetreten werden, von wo Abends die Rückfahrt erfolgt. Die Führung der Ausflüge liegt in der Hand des Vorsitzenden des Hüttenausschusses, Herrn Kaufmann A. Braun, an den sich zur Theilnahme an diesen Ausflügen geneigte Mitglieder wenden wollen. Rechtzeitige Meldung ist um deswillen erwünscht, damit bei entsprechender Theilnehmerzahl die Stellung eines eigenen Wagens bez. günstigere Fahrbedingungen bei den Bahnverwaltungen vermittelt werden können.

— Am heutigen Tage begeht Herr Carl Zeißold in voller körperlicher und geistiger Frische sein 25jähriges Jubiläum als Markthelfer im Hause Friedrich Hofmeister.

—m. Eine freundliche Reminiscenz an den jüngst heimgegangenen Senior der Leipziger Schriftstellerwelt Herrn Otto Moser hat die Weinstube Adolf Bodenstein in der Burgstraße aufzuweisen. Dort ist über dem Stammtisch, wo Moser zu verkehren pflegte, das wohlgelungene, lebenstreue Brustbild des Leipziger Historikers, in einer Kreideradirung auf Papier, von der Hand eines talentvollen Zeichners, Herrn W. Franke, hergestellt, angebracht worden, zur Freude Aller, die dem liebenswürdigen Freund und Collegen im Leben näher standen.

‡‡ **Leipzig**, 23. Mai. Im Laden eines Schnittwaarenhändlers in der Weißenfelser Straße in Plagwitz gerieth gestern Abend, vermuthlich durch Wegwerfen eines noch brennenden Streichhölzchens, eine Partie Packpapier in Brand. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

☽ **Leipzig**, 23. Mai. In seiner in Kleinzschocher gelegenen Wohnung hat sich heute Morgen ein 66jähriger Delicatessenhändler aus Lebensüberdruß erschossen. — Heute Vormittag wurde in der Poudrettenfabrik bei Rückmarsdorf ein weiblicher Kindesleichnam gefunden. Als Mutter des Kindes wurde eine Arbeiterin ermittelt. — Heute Mittag gegen 12 Uhr fand man in dem Ulrich'schen Teiche an der verlängerten Angerstraße zu L.-Lindenau den Leichnam einer unbekannten Frauensperson auf.

—* Aus der Hausflur eines Grundstückes in Czermak's Garten wurde am Sonnabend gestohlen ein Pneumatik-Rover, Marke „Amicitia", im Werthe von 225 ℳ. — Eine 43 Jahre alte Arbeitersehefrau wurde festgenommen, als sie in einem Geschäft der inneren Stadt Schuhwaaren gestohlen hatte. — Zur Verantwortung gezogen wurde eine vielfach vorbestrafte 33jährige Arbeiterin aus Schönau, die in einem Geschäft durch Betrug Waaren erlangt hatte. — Ferner wurde in Haft genommen eine criminell vielfach bestrafte 24 Jahre alte Schneiderin aus Eisenach, die einem Herrn einen nicht unbedeutenden Geldbetrag gestohlen hatte. — In dem Abort eines Restaurants in der Schloßgasse wurde ein Schaukasten aus Weißblech mit zertrümmerter Glasscheibe versteckt aufgefunden. Der Kasten scheint von einem Diebstahl herzurühren und seines Inhaltes, der aus Cigarren und Cigaretten bestanden haben dürfte, beraubt worden zu sein.

—* Mittelst Einbruchs sind nach einer telegraphischen Mittheilung aus Halle a/S. nachstehende Gegenstände daselbst gestohlen worden: 6 silberne Eßlöffel, gez. M. M. 15. 10. 87, 12 silberne Theelöffel, 2 Compotlöffel, ein goldnes Armband mit Rubinen und Brillanten, ein goldnes Armband mit Kapsel zu einem Bilde, eine goldene Broche mit Brillant, eine Broche mit Camee in griechischer Form, eine goldene, schwarzemaillirte Uhr, eine goldene Damenuhrkette mit Kugeln, ein goldenes schmales Armband mit zwei Perlen und einem Stein, sowie eine eiserne Geldcassette mit etwa 60 ℳ.

†† Wegen einer nicht unerheblichen Verstauchung des linken Fußes mußte der Arbeiter H. im Krankenhaus St. Jacob aufgenommen werden. Derselbe war beim Reinigen der Arbeitsräume in der Wollkämmerei zu Falle gekommen. — Die Treppe seiner in der Thalstraße gelegenen Behausung stürzte gestern der Topfstricker Ludwig B. hinab und zog sich hierbei eine Gehirnerschütterung zu, sodaß sich seine sofortige Ueberführung nach dem städtischen Krankenhause nothwendig machte. — Von einem Motorwagen der Großen Leipziger Straßenbahn wurde gestern Abend in der Eutritzscher Straße der Expedient Paul H., Albertstraße 3 wohnhaft, überfahren. Demselben wurde der rechte Unterarm zerquetscht und er mußte nach der I. Sanitätswache, nach Anlegung eines Nothverbandes aber mittels Krankenwagens dem Krankenhaus St. Jacob zugeführt werden. — Von einer Droschke über den rechten Fuß gefahren wurde der Schuhmachergeselle Robert M. Demselben wurden die Zehen derart verletzt, daß er nach Anlegung eines Nothverbandes seitens der Sanitätswache mittels Krankenwagens dem Krankenhaus St. Jacob zugewiesen wurde.

* **Chemnitz**, 20. Mai. Der König wird bei seinem Einzug in Chemnitz am 22. Juni zur Denkmalsenthüllung die Albert-, Carolinen- und Königstraße, den Johannisplatz, die innere Johannisstraße, den Neumarkt und Markt berühren; nach der Feierlichkeit auf letzterem, bei welcher unser Herr Oberbürgermeister Dr. Beck die Weiherede hält, erfolgt die Weiterfahrt über den Holzmarkt, den Roßmarkt, durch die Nicolaistraße, die Lange Straße bis zur Nicolaibrücke, von da durch die Poststraße, über den Johannisplatz, durch die Königstraße nach dem Neustädter Markte, wo Parade der hiesigen Garnison stattfindet. Von da begiebt sich Se. Majestät nach dem Casino, wo das ihm und seinem Gefolge, sowie den sonstigen Ehrengästen angebotene Frühstück eingenommen wird.

S. **Chemnitz**, 22. Mai. Der Rath bringt heute die Stelle des Stadtbau-Inspectors, des ersten Beamten der Tiefbauabtheilung, zur Ausschreibung. Die Stelle, die am 1. Juli d. J. zu besetzen ist, ist mit einem Anfangsgehalt von 5100 ℳ ausgestattet. Die Pensionsverhältnisse sind die gleichen wie für die Civilstaatsdiener.

— **Lunzenau**, 20. Mai. Großes Aufsehen erregte hier vor einigen Tagen die Ueberführung der Leiche der Wittwe des verstorbenen Bürgermeisters Hofmann. Die Frau lebte mit ihrer geistig beschränkten Tochter zusammen. Am Sonntag kam Besuch. Auf die Frage, wo die Mutter sich befinde, antwortete die Tochter, dieselbe schlafe. Nach näherer Untersuchung stellte sich jedoch heraus, daß die alte Frau todt war und allem Anscheine nach schon mehrere Tage, da die Leiche schon stark in Verwesung übergegangen war. Die Leiche wurde sofort behördlich aufgehoben und nach der Leichenhalle geschafft.

-y. **Aschopau**, 22 Mai. Auf schreckliche Weise ist am Pfingstsonnabend Nachmittag in der fünften Stunde der im 66. Lebensjahre stehende Straßenwärter Carl Neubert hier verunglückt. Derselbe ist unweit der Seminaristenkanzel, vermuthlich beim Abschneiden von Pfingstmaien, den über 20 Meter hohen Felsenabhang hinuntergestürzt und neben dem Bahngleis todt liegen geblieben. Neubert wollte demnächst in den Ruhestand treten.

— **Freiberg**, 20. Mai. Die städtischen Collegien sind der Frage der Errichtung eines Elektricitätswerkes zum Zwecke der Abgabe von Licht und Kraft und zum Betrieb einer Straßenbahn näher getreten. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde in Uebereinstimmung mit dem Rathe ein Berechnungsgeld von 2000 ℳ zur Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten, insbesondere wegen der Honorirung eines technischen Beirathes, bewilligt. Vorläufig ist als Standort der künftigen elektrischen Centrale ein Theil der neben der Gasanstalt inmitten der Stadt gelegenen vorm. Käsemodel'schen Wiese, die sich schon im städtischen Besitz befindet, in Aussicht genommen. Zur Straßenanlage dahin wurde der Ankauf des angrenzenden bergfiskalischen Grundstückes — vorm. Fürstenstollenschmiede — vom Staatsfiscus für die Stadtgemeinde beschlossen. Für die elektrische Straßenbahn sind zunächst zwei Linien geplant: Bahnhof—Meißbachstraße mit Zweiglinie Weingasse—Untermarkt (Dom) und Donatisfriedhof—Schützenhaus beziehentlich Restaurant „Fernesichen".

* **Zwickau**, 22. Mai. Der hiesige Pädagogische Verein hat drei Thesen beschlossen, in denen er den Handfertigkeitsunterricht als ein werthvolles Erziehungs- und Bildungsmittel anerkennt, dessen Aufnahme im Lehrplan der Knabenschule aber zur Zeit als undurchführbar bezeichnet, dagegen den Deutschen Verein für Knabenhandarbeit ersucht, zu erwägen, welche Unterrichtsfächer in den Vordergrund seiner Wirksamkeit gerückt werden können, die einer Weiterverbreitung des Handfertigkeitsunterrichts die wenigsten Schwierigkeiten entgegensetzen. — Der Eisenbahn-Pfingstverkehr war hier sehr stark. Am Sonnabend und Sonntag hatten die meisten Personenzüge Vor-, auch Nachläufer.

* **Zwickau**, 22. Mai. Dem Tondichter Robert Schumann soll bekanntlich in seiner Geburtsstadt Zwickau ein Denkmal mit 32 000 ℳ Aufwand errichtet werden. Bei der im Monat März d. J. stattgefundenen Concurrenz sandten mehrere dreißig Künstler Entwürfe ein. Es wurden von diesen fünf, nämlich die Bildhauer von Gonse-München, Serger-Berlin, Hartmann-Leipzig, Pfeifer-München, Raum-Berlin, aufgefordert, für eine engere Concurrenz neue Modelle einzusenden. Letztere kamen Ende voriger Woche bei dem seitherigen Preisgericht zur Beurtheilung. Stimmengleichheit entschied für die Entwürfe v. Gonse und Hartmann. Schließlich bevorzugte das Preisgericht, dem u. A. die Bildhauer Prof. Diez-Dresden und Seffner-Leipzig angehörten, für das Modell von Joh. Hartmann-Leipzig.

B. **Buchholz**, 23. Mai. Eine überaus zahlreiche Trauerversammlung gab gestern Nachmittag den irdischen Ueberresten des verstorbenen Fabrikbesitzers und Stadtrathes a. D. Herrn Hermann Adler das Geleit zur letzten Ruhestätte auf dem hiesigen Gottesacker. Unter den Anwesenden bemerkte man viele Personen von hoher Stellung, u. A. die Spitzen der Behörden von Annaberg und Buchholz, Deputationen der Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaft Annaberg, der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz, des nationalliberalen Vereins von Annaberg und Buchholz mit Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Esche-Dresden, eine Officiersdeputation des Infanterie-Regiments Nr. 104, den Militärverein „Kameradschaft" mit Vereinsfahne und Gewehrabtheilung u. A. Eine Fülle der herrlichsten und kostbarsten Blumenarrangements, zum Theil mit innigen Widmungen versehen, wurde dem vierspännigen Leichenwagen vorausgetragen. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg nach dem Adler'schen Erbbegräbniß getragen und dortselbst unter militärischer Ehrenbezeigung der Gewehrabtheilung des Militärvereins dem Schooße der Erde übergeben. Dem Gebet und der Sargspendung des Geistlichen folgte ein Scheidegruß, den Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Esche als Freund dem Verstorbenen widmete, während ein Arbeiter im Namen der gesammten Arbeiterschaft dem Heimgegangenen für die ihr bewiesene Liebe und Wohlthat Worte des Dankes in die Ewigkeit nachrief.

—* **Olbernhau**, 22. Mai. Zum Hilfsgeistlichen für die hiesige Kirchengemeinde ist cand. rev. min. v. Breuck aus Dresden an die Stelle des zum Diviſionspfarrer nach Chemnitz berufenen bisherigen Hilfsgeistlichen Platz vom königl. Landesconsistorium bestimmt worden.

— **Crimmitschau**, 20. Mai. Von den Betheiligten ist der Ausstand in der Maschinenfabrik von Kelling & Braun hier mit 13 gegen 3 Stimmen für beendigt erklärt worden. Es wurde dieser Beschluß mit der gegenwärtig günstigen Geschäftsconjunctur motivirt, die es ermöglichte, daß die Ausständigen leicht anderwärts Unterkommen finden könnten. Andererseits aber war es auch wegen des starken Zuzuges junger, erst ausgelernter Arbeiter, hauptsächlich aus Werdau, nicht möglich, den Streik noch länger aufrecht zu erhalten.

— **Werdau**, 20. Mai. Beim Baden in einem Teiche in Frauenuth wurde ein Schulknabe von einer Fischotter ins Dickbein gebissen und ihm ein Stück Fleisch vom Bein herausgerissen. Das Thier ergriff die Flucht, während der Knabe sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

‡‡ **Aus dem Vogtlande**, 20. Mai. Der am 18. Mai Nachmittags 4 Uhr 22 Min. fällige Schnellzug von Bamberg kam mit 1½stündiger Verspätung in Hof an, da auf der Station Stambach eine Güterzugsmaschine in den Schnellzug fuhr, dabei aus dem Gleis geschleudert wurde und beide Gleise versperrte. Außer Materialschaden ist zum Glück kein Unfall entstanden.

† **Plauen**, 21. Mai. Am Sonnabend Nachmittag wurde im nahen Dorfe Zwoschwitz der 20 Jahre alte, zum Militär ausgehobene Sohn des Herrn Gutsbesitzers Friedrich Kramer, als er sich bei einem Gewitter unter einen Baum gestellt hatte, vom Blitzerschlagen. Ein Bauer, der unweit von jener Stelle geackert hatte, kam mit dem Schrecken davon.

* **Aus dem Erzgebirge**, 22. Mai. Die Stadt Wildenfels wünscht lebhaft zur Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse daselbst die Herstellung einer Eisenbahnverbindung. Der letzte Landtag hat sich auch diesen Wünschen gegenüber freundlich gezeigt. Da kürzlich auch Herr Finanzminister von Watzdorf in Begleitung höherer Beamter die in Frage kommende Strecke Wiesenburg-Wildenfels besichtigt hat, so dürfte nunmehr die Ausführung des Baues in Aussicht stehen.

— **Schneeberg**, 20 Mai. Die umfänglichen Eisenbahnbauten bei Niederschlema wurden am Dienstag von Herrn Finanzminister v. Watzdorf, in dessen Begleitung sich verschiedene höhere Beamten befanden, besichtigt. Die Herren nahmen besonders den Tunnelbau und den Bau der bald vollendeten großen steinernen Muldenbrücke in Augenschein. In dem Tunnel soll der Durchschlag des Sohlenstollens noch in diesem Monat erfolgen. Zuvor hatte der Herr Finanzminister die Eisenbahnbauten in Johanngeorgenstadt besichtigt.

‡ **Schneeberg**, 22. Mai. Der als Diakonus von Schneeberg und Pfarrer von Griesbach vom Landesconsistorium designirte Herr Diakonus Wacker aus Olbernhau hielt heute vor sehr zahlreich versammelter Gemeinde seine Probepredigt. Nach derselben erklärten die Kirchenvorstände beider Gemeinden ihr Einverständniß mit der Wahl.

— **Zittau**, 19. Mai. Die Grundsteinlegung des neuen Gebäudes für die Handels- und Gewerbekammer fand gestern unter Anwesenheit des Herrn Geh. Commerzienrathes Woenig, Herrn Handelskammer-Sekretär Roßfuß, sowie des Herrn Baumeister Fritsche, der die Pläne zu dem Gebäude entworfen hat, statt. Die Uebersiedelung wird voraussichtlich Anfang März nächsten Jahres erfolgen.

B. **Pirna**, 22. Mai. Zur Erlangung von Plänen für das hier in der sogenannten „Wiehleithe" auf hochgelegenem Punct zu errichtende Siechenhaus sollen nach einem Beschlusse des Rathes Preise in Höhe von 500 ℳ und 300 ℳ ausgesetzt werden. — An dem edlen Werke der Ferienkolonien betheiligt sich, wie schon berichtet, in Zukunft auch unsere Elbstadt Pirna. Es ist nun beschlossen worden, vorläufig 10 Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren auszuschicken und dabei das Augenmerk auf blutarme und skrophulöse Kinder, sowie solche zu richten, die unter schlechten Wohnungsverhältnissen zu leiden haben. — So bedeutend auch die sogenannte Vorsaison infolge der Witterungs-Verhältnisse in unserer Sächsischen Schweiz zu wünschen übrig ließ, so brachte doch Pfingsten wieder die gewohnte starke Frequenz, wobei in traditioneller Weise besonders stattliche Contingente auf die Reichshauptstadt entfielen. Leider konnte die Pfingstfreude nicht ungemischt genossen werden, da der Sonnabend sehr naß verlief und auch sonst die Regengeister mehrfach zur Herrschaft gelangten.

— **Königstein**, 20. Mai. Schon am heutigen Sonnabend war von allen Stationen der Sächsischen Schweiz reger Fremdenverkehr bemerkbar. Besonders die Dampfschiffe und unter diesen die comfortablen Eildampfer brachten Touristen und Sommerfrischler in großer Anzahl nach den sich im herrlichsten Lenzesschmucke zeigenden idyllischen Bergen und trotz der warmen Witterung erfrischend kühlen Thalgründen. Der neue Eil-Salon-Dampfer „Auguste Victoria" war heute in Dienst gestellt und passirte Nachmittags zum ersten Mal die Landesgrenze. Auch dieser war von Ausflüglern dicht besetzt.

♂ **Dresden**, 22. Mai. Die Diensträume des königlich sächsischen Ministeriums des Innern, welche gegenwärtig in dem sogenannten Ministerhotel an der Seestraße 18 untergebracht sind, sind schon seit geraumer Zeit vollständig unzureichend, weshalb man in Regierungskreisen im Laufe der nächsten Jahre an einen Neubau eines Ministeriums der inneren und auswärtigen Angelegenheiten wird herantreten müssen. Wie man hört, ist diese Frage an maßgebender Stelle auch schon mehrfach ventilirt worden und wahrscheinlich dürfte dieses Gebäude nach der Neustadt auf einen noch zu bestimmenden Bauplatz verlegt werden. Ob in diesem Falle das jetzige Ministerhotel auch weiterhin zu Repräsentationszwecken verwendet werden wird, läßt sich heute noch nicht bestimmen. Die vorzügliche Lage des Gebäudes im Herzen der Stadt an der Ring- und Seestraße machen dasselbe in bester Weise hierfür geeignet, während die Repräsentationsräume selbst in allen ihren Theilen nicht mehr ganz den Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Uebrigens wird das Straßenbild in der Nähe des Ministerhotels in einigen Jahren ein gänzlich anderes werden, da hier an der Ringstraße auch das neue Rathhaus der Stadt Dresden erstehen soll, für dessen Bau im Schooße der städtischen Collegien bereits jetzt Vorbereitungen getroffen werden. Auch für die königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft wird in absehbarer Zeit ein Erweiterungsbau geplant werden müssen, da einzelne Abtheilungen der Sammlungen thatsächlich überfüllt sind, so daß neue Gegenstände vielfach nur mit großen Schwierigkeiten untergebracht werden können. Wahrscheinlich hat man für einen solchen Erweiterungsbau das brach liegende Terrain des alten botanischen Gartens an der Ringstraße mit in Betracht gezogen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Leipzig, 22. Mai. Am Vorabende des Pfingstfestes führte der Kirchenchor zu St. Johannis unter Leitung seines Cantors B. Röthig drei Psalmen in der alten, vor Jahrhunderten in der christlichen Kirche geübten Weise auf, indem jeder Psalmenvers von 2 Chören im Wechselgesang, zuerst die Frauen-, dann antwortend die Männerstimmen, gesungen wurde. Es ist nicht zu leugnen, daß in diesen alten Psalmentönen, von denen am Sonnabend ausschließlich der fünfte zur Anwendung kam, trotz aller Einfachheit, oder gerade wegen derselben etwas Majestätisches, Weltfremdes liegt, aber auf die Dauer wirken sie doch ein wenig eintönig. Es hätte sich vielleicht empfohlen, jeden der drei Psalmen auf einem andern Tone zu singen. An dieser Stelle ist schon öfters das lobenswerthe Bestreben des Herrn Röthig, versunkene Schätze der Kirchenmusik zu heben, gebührend gewürdigt worden, und so sei es erlaubt, den Herrn Cantor einmal auf die alten niederländischen Meister hinzuweisen, um deren Wiedererweckung sich der jetzt in Stuttgart lebende S. de Lange große Verdienste erwarb, als er seiner Zeit an der Spitze des unvergleichlichen Amsterdamer a cappella Chores stand. Wer das Glück hatte, die herrlichen Schöpfungen jener alten Componisten von dieser auserwählten Sängerschaar damals in der Thomaskirche zu hören, wird den großartigen Eindruck nie wieder vergessen. Die Aufführung am Sonnabend stand nicht ganz auf der gewohnten Höhe; es kam zu vorübergehenden Schwankungen und die Männerstimmen klangen öfters unrein. Als Solisten wirkten zwei in Leipzig längst bekannte und beliebte Künstler: Frl. Olga Wirz und Herr Martin Oberdörffer mit, von denen die erstere „Empor die Herzen" von Piutti, „Pfingstpsalm" von Bernh. Vogel und „Pfingsten" von Alex. Winterberger, bestens unterstützt von ihrer frischen Stimme, mit gewinnender Schlichtheit und tiefer Empfindung vortrug. Herrn Oberdörffer's weicher, namentlich in der Höhe prachtvoll klingender Bariton kam, abgesehen von einzelnen tiefen Tönen, die gedrückt klangen, auch in der Kirche zu schönster Geltung, und sein warmer, zum Herzen gehender Vortrag des 25. Psalms von O. Wermann und des 57. von Rob. Schaab rief bei allen Hörern eine tiefe Wirkung hervor. Herr Fr. Köß, der die Letztgenannten begleitete, war nicht immer ganz sicher, erledigte aber sonst seine Aufgabe zufriedenstellend. F. E.

♯ **Violinschüler** seien auf die soeben bei Fr. Portius (Andreas Scherz) in Leipzig erschienenen Sechs Stücke für Violine und Clavier — „Fürs Haus" betitelt — von Th. Wagner-Löberschütz (op. 18) aufmerksam gemacht. Die einfachen und anspruchslosen, aber melodisch sehr anmuthig erfundenen, harmonisch schlicht ausgearbeiteten Compositionen erfüllen einen doppelten Zweck: ebensowohl den Schüler anzuregen, wie auch ihn in musikpädagogischer Hinsicht zu fördern. Die Clavierbegleitung ist leicht ausführbar, dabei recht wohlklingend. Die einzelnen Stücke betiteln sich „Gebet", „Canon", „Wiegenlied", „Spielmannsweise", „Romanze" und „Perpetuum mobile".

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 22. Mai. Das Volksstück von L'Arronge: „Mein Leopold" taucht immer wieder auf den Repertoiren auf: es ist vielleicht das beste Stück dieses Autors und bezeichnet den Wendepunct seiner Muse von der Berliner Gesangsposse zum bürgerlichen Lustspiel. Die pädagogische Tendenz, die Erziehung der Kinder oder vielmehr die Erziehung der Eltern, welche in allen späteren Stücken von L'Arronge eine Rolle spielt, tritt hier am schärfsten hervor und ist in vielen rührenden Scenen ausgeprägt. Die Wirkung dieses Volksstückes auf das Gemüth ist stärker als diejenige der späteren gesanglosen Stücke, welche dem Genre des bürgerlichen Lustspiels und der Schule von Roderich Benedix angehören. Zum Erfolg des Volksstückes ist es aber unerläßlich, daß die Rolle des Schuhmachermeisters Weigelt in den Händen eines Darstellers liegt, der nicht allzu sehr in die Coupletposse hineingewachsen ist, sondern auch ein sauber ausgeführtes Charakterbild zu gestalten vermag. Der Weigelt des Herrn Müller darf den Ruhm einer echt künstlerischen Leistung in

SLUB
Wir führen Wissen.

Anspruch nehmen: die thörichte Verblendung des Vaters in der ersten Hälfte des Stückes, die leisen Zweifel und Bedenken, welche die blinde Liebe immer wieder siegreich niederkämpft, das Großsprecherische, das mit dieser Ueberschätzung des Sohnes zusammenhängt, kam zu entsprechendem Ausdruck; die große Scene im Restaurant, wo er zusammenbricht in voller Verzweiflung, da es keine Illusionen mehr giebt, um die verbrecherische Handlung des Sohnes entschuldigen zu können, spielte Herr Müller mit ausdrucksvoller Mimik und Pantomimik. Rührend war er als vereinsamter Schuhflicker und das Aufleuchten innerer Freude bei jeder guten Nachricht von dem fernen Sohne wirkte ergreifend. Herr Müller verdiente durchaus die lebhafte Anerkennung des Publicums. Herr Franck spielte den Werkführer Starke als festen, entschlossenen Charakter, tüchtig und markig, sowohl in der großen Scene, wo er dem Meister Weigelt als Verlobter der Tochter energisch gegenübertritt, wie in der Scene des letzten Actes, wo er seine schroff ablehnende Haltung sich mühsam abkämpfen muß, bis er sich durch den vor ihm knieenden Schwiegervater erweichen läßt. Nur in der Verlobungsscene des ersten Actes konnte er den stürmischen Aeußerungen seines Glücksgefühls einige Dämpfer aufsetzen. Die dritte Hauptrolle des Stückes ist Emma Jernikow, die zu den sehr dankbaren Rollen gehört und von den Darstellerinne gewiß vor den Soubrettenrollen der späteren Lustspiele, selbst vor der sonst gern gespielten Fräulein Claus, bevorzugt werden dürfte. Frl. Hänseler war ganz ergötzlich in der Liebesscene des ersten Actes und auch resolut bei ihrem Besuch in der Wohnung Weigelt's, wo sie dem Vater und dem Sohn gehörig die Leviten liest. Im Ganzen aber konnte ihr Spiel noch degagirter sein, was sich mit der zuweilen wendenden Routine von selbst finden wird. Frl. Dalldorf als Minna ließ diese Routine nicht vermissen; sie war frisch und keck, aber auch anhänglich, nicht ganz so frivol, wie die Operetten-Zofen zu sein pflegen. Herr Feistel als Leopold war so blasirt und herzlos, wie es der Charakter verlangt, bis zu seiner hinter den Coulissen vor sich gehenden Besserung. Frl. Manke als Clara ließ alle heroischen Accente bei Seite, hob aber die Festigkeit des Mädchens und später die Tüchtigkeit der gemüthvollen Frau gut hervor. Köstlich war der Stadtrichter Jernikow des Herrn Thiele mit seiner anfänglichen bureaukratischen Reserve und der späteren Kneipseligkeit im Restaurant. Frau Grunow-Körnig als seine Gattin zeigte sich als sorgfältige Hausfrau, welche ihren Mann vor Ausschreitungen behütet. Herr Huth als Pianist Mehlmeier war ganz ergötzlich mit seinen musikalischen Luftgriffen. Der heimtückische Mielisch des Herrn Probst entsprach den Intentionen des Dichters ebenso, wie die von früher her bekannten Leistungen der Herren Greiner (Krümel) und Krause (Schwalbach). Wir erwähnen noch die beiden Jernikow'schen Grazien Marie (Frl. Artese) und Anna (Frl. Klerwin), den flotten Lehrjungen Wilhelm des Frl. Pohle und den kleinen naiven Gottlieb der Jenny Falk.

Rudolf von Gottschall.

Altes Theater.

Leipzig, 23. Mai. „Die Fledermaus" fängt jetzt an, in den großen Opernhäusern ihr Nest zu bauen; in die Wiener Hofoper ist sie bereits hineingeflattert und neuerdings hat auch das Ensemble der Berliner Hofoper die Operette von Strauß zur Darstellung gebracht. Daß sie ihre alte Zugkraft bewährt trotz der überaus häufigen Vorstellungen: das zeigte sich gestern Abend wieder, an einem noch rechtzeitig verregneten Pfingstmontag; das Haus war sehr voll und beifallslustig und namentlich die elegante Rosalinde der Frau Wolff, die ihr ungarisches Lied wieder mit zündender Verve vortrug, und die kecke Adele des Frl. Linda fanden die lebhafteste Anerkennung des Pfingstpublicums. Auch der Gast, der gestern die Rolle des Herrn von Eisenstein spielte, Herr Lenz vom Stadttheater in Hannover, durfte sich bei dem Dank für Hervorrufe mit betheiligen. Man mußte sich fragen, warum für diese hier so trefflich dargestellte Rolle ein Gast eintrat; doch wir erfahren, daß Herr Bauberger auf längere Zeit beurlaubt werden wird und daß deshalb eine Vertretung desselben sich nöthig macht. Herr Lenz führte sich als Herr von Eisenstein nicht unvortheilhaft ein, sein Spiel war munter und discret; die Champagnerlaune dieser Operette gestattet wohl eine größere Ausgelassenheit. Namentlich die Rauschscenen des letzten Actes schlugen nicht so durch wie früher; auch Herr Franck als Gefängnißdirector legte sich gestern mehr Reserve auf als sonst. Bei der Gesangsleistung des Gastes ging der perlende Schaum der Musik von Strauß nicht verloren; doch wollen wir nach dieser einen Leistung Gesang und Stimmmittel nicht endgültig beurtheilen.

Rudolf von Gottschall.

— **Bremen**, 19. Mai. Der Chefredacteur der „Bremer Nachrichten", Justus Finger, ist im Alter von 56 Jahren heute gestorben.

* **Wiesbaden**, 22. Mai. Der Kaiser verlieh den hiesigen Capellmeistern Mannstaedt und Schlar den Kronen-Orden 3. Classe und ernannte des Intendanten Hüllen Stellvertreter, Bureauchef Winter, zum Hofrath; zahlreiche Mitwirkende der Festspiele erhielten werthvollen Brillantschmuck.

Jubiläums-Versammlung des Vereins Deutscher Zeichenlehrer.

I.

Leipzig, 23. Mai. Am 9. April waren fünfundzwanzig Jahre verflossen, seitdem der Verein deutscher Zeichenlehrer, einer der ältesten dieser Art Fachvereine, seine Begründung erfuhr, und heute ist er festlich bereit zum freudigen Empfang seiner Mitglieder und Ehrengäste von fern und nah und zur Begehung seines 25jährigen Jubiläums, mit dem sich die 26. ordentliche Hauptversammlung verbindet. Mit freudiger Genugthuung vermag er bei diesem Anlaß auf die segensreichen Erfolge einer langjährigen Arbeit zurückzublicken. Durch seine Gesammtthätigkeit, durch Ausschreiben von Wettbewerben, Ausstellungen von Schülerzeichnungen und Lehrmitteln, durch die alljährlichen Wanderversammlungen und Herausgabe einer Zeitschrift wurden die vielseitigsten Anregungen in weite Kreise getragen. Auf diese Anregungen ist denn auch die Gründung ähnlicher Vereine im In- und Auslande zur Förderung des Zeichenunterrichts und die Ausarbeitung von Leitfäden und Lehrbüchern für den Zeichenunterricht, die Schaffung von Zeichenwerken und Modellen zurückzuführen, vor Allem aber die nachdrückliche Förderung der Standesinteressen und des intellectuellen wie des materiellen Wohles seiner Mitglieder, die mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln ins Werk gesetzt wurde.

Unter dem Eindruck dieses freundlichen Rückblickes auf ein Vierteljahrhundert regsamen Rührens, bei welchem alle Forderungen der Kunst und der Pädagogik ihre Berücksichtigung fanden, trat der Verein deutscher Zeichenlehrer in einer heute Vormittag in der Aula der 1. Bürgerschule abgehaltenen öffentlichen Hauptversammlung in sein Jubiläum ein. Der Festact hatte sich der Theilnahme einer stattlichen Zahl von Fachgenossen, die Präsenzliste wies 142 Theilnehmer auf, und der Gegenwart zahlreicher Ehrengäste zu erfreuen. Unter den letzteren bemerkten wir die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Schulrath Dr. Kühn, Schulrath Zimmler und eine Reihe von Directoren heimischer Schulen.

Ehe die Versammlung in die Tagesordnung eintrat, richtete der Vorsitzende Herr Adolf Gut-Wiesbaden Worte herzlicher Begrüßung an die Erschienenen, worauf sie dann Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin im Namen der Stadt Leipzig bewillkommnete. Als er im Jahre 1893 die Ehre gehabt, die Versammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer in Leipzig zu begrüßen, da sei es ihm ein Bedürfniß gewesen, darauf hinzuweisen, daß es uns Alle mit Stolz und Freude erfüllen müsse, daß die Würdigung des Zeichenunterrichts in bedeutsamer Weise fortgeschritten und dieser selbst sich eine hohe Stellung errungen habe. Ein solcher Hinweis sei heute nicht mehr nöthig, wo die Ueberzeugung sich Bahn gebrochen und die unbedingte Voraussetzung sich geltend gemacht habe, daß der Zeichenunterricht zur Erhöhung und Steigerung der allgemeinen Bildung unbedingt nützlich sei. Wie die Ausstellung bekunde, habe man, und das sei löblich, angesichts der naheliegenden Gefahren, wie sie die heutige Neigung zur Photographie in sich berge, immer daran festgehalten, daß der Schüler zunächst sehen lernen müsse und treu und wahr die Natur wiedergebe. So lange der Verein der deutschen Zeichenlehrer auf dem gesunden Boden dieser Anschauung stehe, so lange werde sein Streben gute Früchte bringen. Und daß dieses Streben nach diesem Ziele sich stärke und glücklich vollende, mit diesem Wunsche begrüße er die heutige Festversammlung. (Lauter Beifall.)

Nachdem Herr Professor Flinzer dem Verein deutscher Zeichenlehrer und dem Verein sächsischer Zeichenlehrer ein herzliches Willkommen entboten, gab der erste Vorsitzende Herr Adolf Gut-Wiesbaden eine kurze Uebersicht über das äußere Vereinsleben des mit einem Bestand von 59 Mitgliedern gegründeten Vereins innerhalb des vergangenen Vierteljahrhunderts, über seine Zwecke, die in der Hebung des Zeichenunterrichts und in der Förderung der Interessen der Zeichenlehrer lagen, über seine Leistungen und über seine Erfolge. 25 Hauptversammlungen, davon fünf allein in Berlin, habe der Verein abgehalten; er habe weiter durch nahezu 100 Vorträge, durch Ausstellungen und durch seine Zeitschrift auf das Eifrigste gewirkt, kurz seine Arbeit sei eine umfassende, aber auch gesegnete gewesen. Pietätvoll gedachte weiter der Vorsitzende der heimgegangenen treuen Mitglieder und Mitarbeiter, vor Allem auch des verstorbenen langjährigen Schatzmeisters des Vereins Herrn Rößler-Bremen, er dankte vor Allem der Reihe geistesfrischer Männer, welche uneigennützig für die Sache und den Stand ihrer Kräfte und ihre Zeit in den Dienst des Vereins gestellt und verkündete im Anschluß die Ernennung der Herren Prof. Fedor Flinzer, Carl Grau-Stade, ebenso des verdienten Nestors des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Professor Karl Krumbholz-Groß-Schönau zu Ehrenmitgliedern des Vereins.

Was die finanzielle Stellung des Vereins deutscher Zeichenlehrer anbelange, so habe derselbe einen Casse-Ueberschuß von 4443 ℳ aufzuweisen. Alles in Allem sei es ausgesprochen, diese Erfolge mögen ein Ansporn zu weiteren Vorwärtsstreben des Vereins sein, dieser aber möge wachsen, blühen und gedeihen bis in ferne Zeit zum Wohle des Standes, zum Wohle der Jugend und des deutschen Vaterlandes. Vorwärts hieße das Losungswort, mit Gott und deutscher Treue!

Wie der Vorsitzende hinzufügte, sind zahlreiche Begrüßungen aus der Ferne eingelaufen, von Mitgliedern und Brudervereinen, aus Deutschland, aus Oesterreich, auch aus den Niederlanden.

Seinem nun folgenden Festvortrage legte Herr Professor Fedor Flinzer, städtischer Zeicheninspector, das Thema „Blicke in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Zeichenunterrichts" zu Grunde. In halbstündiger erschöpfender Behandlung des Stoffes, in dem Redner wiederholt darauf hinwies, daß der Zeichenlehrer kein Künstler zu sein brauche, aber beobachtendes Schauen und bewußtes Sehen zu lehren wissen müsse, concentrirte er alle Aufgaben im Schulorganismus in den beherzigenswerthen Satz: „Oeffnen wir der jungen, und dadurch der zukünftigen Menschheit das Auge, damit sie verständnißvoll zu genießen, sehen und zu schaffen vermöge!"

Zum Schluß der Sitzung verbreitete sich Herr Leisching-Hannover über das „ästhetische Moment im Zeichenunterrichte".

—m.

Leipziger Lehrerverein.

Donnerstag, den 18. Mai.

Herr Krey hielt einen Vortrag über das Thema „Fritz Reinhardt — Heinrich Schaumberger." Die Veranlassung hierzu war gegeben durch die 25. Wiederkehr des Todestages des Lehrers und Dichters Heinrich Schaumberger am 16. März d. J. und die während der Pfingsttage in dem Geburtsort des Dichters, Neustadt in Thüringen, erfolgende Enthüllung eines Schaumberger-Denkmals, zu dem die deutsche Lehrerschaft 2800 ℳ, die Leipziger allein 400 ℳ aufgebracht hat. Referent meinte, den Dichter am besten zeichnen zu können, indem er denselben mit der Hauptgestalt seines größten Werkes: Fritz Reinhardt, vergliche.

Fritz Reinhardt, Lehrer in Bergheim, strebt nach Erlösung der Dorfbewohner von Armuth und geistiger Unfreiheit und kommt dabei in Conflict mit dem engherzigen und fanatischen Ortspfarrer, wodurch nach und nach das ganze Dorf in zwei feindliche Lager geschieden und endlich der Geistliche zum Weggange gezwungen wird. Unter dem Nachfolger des letzteren findet Reinhardt's gemeinnütziges Streben Anerkennung, aber ein körperliches Leiden zwingt ihn, nach einiger Zeit den Lehrerberuf aufzugeben. Als Bauer unter den Bauern lebend, sorgt er aber auch jetzt noch für Aufklärung und Bildung des Volkes.

Die äußeren Schicksale des Helden stimmen ganz und gar nicht mit denen des Dichters überein, da letzterer nie einen ernsten Conflict mit seiner geistlichen Vorgesetzten gehabt, sondern sich mit diesen immer in völliger Uebereinstimmung befunden hat. Auch in den Gemeinden hat die Arbeit Schaumberger's stets Anerkennung gefunden und Liebe erweckt. Unumwunden hat Schaumberger in Fritz Reinhardt sein Innenleben offenbart. Den Schwerpunct der Religion legte er ins Gewissen, für seine Ueberzeugung setzte er nöthigenfalls Alles ein; für Anderer Wohl opferte er seine ganze Kraft in unermüdlicher Arbeitsamkeit und Arbeitstreue. Sein Beruf stand ihm über Alles hoch und erst als körperliches Leiden ihn zwang, vom Katheder zu treten, fand er Zeit, die ihn bewegenden Gedanken in feste Form zu gießen. Gerade den Roman Fritz Reinhardt schrieb er in den letzten und schwersten Monaten seines Lebens, gefoltert von körperlichen Schmerzen und getrieben von der Sorge um die Angehörigen.

Den Roman als Kunstwerk betrachtend, findet man in ihm eine ebenso stimmungsreiche Zeichnung der Orte und der Natur, wie wahre und ursprüngliche Schilderung der Personen in all ihren Vorzügen und Schwächen, wie sie nur ein engstes Zusammenleben des Dichters mit seinen Mustergestalten lehren kann, wie auch eine absolute Wahrheit der Sprache. Störend wirkt nur etwa die allzuscharfe Betonung mindderwertiger Persönlichkeiten aus dem Lehrer- und Geistlichenstande gegenüber nur wenigen achtunggebietenden Gestalten und die häufigen langen Reden und Reflexionen auch einfacher Leute. — Kurz erwähnt wurden die übrigen Werke Schaumberger's: „Im Hirtenhaus; Bergheimer Musikantengeschichten; Vater und Sohn; Zu spät."

Im Anschluß hieran wurden durch Herrn Mohs mittelst Skioptikons eine Anzahl Bilder zu Schaumberger's Werken und aus seiner Heimath vorgeführt.

W. S.

Sport.

V. **Erfurt**, 21. Mai. Heute Nachmittag fand hier zur Einweihung des neuen Sportplatzes für die mitteldeutschen Gaue ein Wettfahren statt, dessen Programm zwar 164 Nennungen aufwies, aber einen nur schwach besetzten Start brachte. Das Fahren verlief wie folgt: I. Eröffnungsfahren: 2000 m. Für Berufsfahrer. (3 Hauptpreise: 75, 40 und 25 ℳ) Der Italiener Minozzi 1. (3 Min. 56⅘ Sec.), der Engländer Camp 2., der Franzose Bocquillon 3. — II. Erstfahren: 1600 m. Für Herrenfahrer (3 Ehrenpreise: 30, 20 und 10 ℳ). Georg Reuß-Weißenfels 1. (2 Min. 42⅘ Sec.), Otto Nordmann-Mühlhausen 2. Diederich-Erfurt und Rich. Recke-Leipzig wurden disqualificirt. — III. Gauverbandsfahren, 3000 m, offen für Mitglieder des Gaues 16 „Thüringen". (3 Ehrenpreise: 50, 30 und 20 ℳ Dem Ersten außerdem Anwartschaft auf den Wanderpreis im Werthe von 60 ℳ, letzterer vertheidigt durch Keitel-Erfurt.) Otto Stegmann-Gotha 1. (4 Min. 57⅕ Sec.), W. Krippmann-Erfurt 2., Keitel-Erfurt 3. — IV. Hauptfahren mit eigenen Schrittmachern, 10000 m, für Berufsfahrer. (3 Hauptpreise: 300, 125 und 60 ℳ). Bocquillon-Paris 1. (14 Min. 8⅘ Sec.), Kudela-Teplitz in Böhmen 2. (Kudela hätte als 1. das Ziel passirt, er stürzte aber über den Fuß eines die Bahn überschreitenden unbetheiligten Radfahrers; trotz erheblicher Hautwunden fuhr er weiter), Camp-London 3. (Camp fuhr ohne Schrittmacher). — V. Sportplatzfahren, 4000 m, für Herrenfahrer. (3 Ehrenpreise: 80, 40 und 25 ℳ, und 1 Führungspreis). Alfred Schneider-Leipzig 1. (5 Min. 59⅘ Sec.), Aug. Dolk-Köln 2., Curt Morik-Köln 3. Den Führungspreis erhielt Ed. Rodeck-Weißenfels. — VI. Mehrsitzer-Vorgabefahren, 3000 m, für Berufsfahrer (3 Hauptpreise: 150, 80 und 50 ℳ). Scheuermann u. Thiemel, Beide aus Breslau 1. in 3 Min. 51 Sec. (150 m Vorgabe); Althoff-Hannover und Kudela-Teplitz 2. in 3 Min. 53 Sec. (80 m Vorgabe), zwei ungenannte Fahrer 3. (100 m Vorgabe). — VII. Vorgabefahren, 2000 m, für Herrenfahrer (3 Ehrenpreise: 50, 30 und 20 m). Hugo Nissen-Cassel, (30 m Vorgabe) 1. in 2 Min. 47 Sec. Um den 2. und 3. Preis tobtes Rennen.

§ **Ems**. Für die am 9. Juli hier stattfindende Kaiser-Regatta, die 24. seit ihrem Bestehen, ist diesmal ein besonders reichhaltiges, mehrfache Verbesserungen aufweisendes Programm aufgestellt, auf das schon jetzt um so eher aufmerksam gemacht sei, als diese Regatta die einzige sein wird, die am Rheine von Biebrich bis an die holländische Grenze stattfindet. Im Rennen im Vierer um den Kaiserpreis (Wanderpreis) ist die „Germania"-Frankfurt die Vertheidigerin, desgleichen im Achter-Rennen um den vom deutschen Ruderverband gestifteten Wanderpreis. Auch ein Achter-Rennen für Junioren eins im Doppelzweier ohne Steuermann und eins im Zweier ohne Steuermann sind diesmal in das Programm aufgenommen worden, das im Ganzen elf Rennen umfaßt. Meldeschluß für die Verbandsvereine ist der 21. Juni. Die Emser Regatta ist von allen deutschen Regatten diejenige, welche in ununterbrochener Reihenfolge am längsten von ein und derselben Corporation, der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania", veranstaltet wird und es steht zu erwarten, daß sie mit ihrem mustergiltigen Betriebe auch in diesem Jahre ihre alte Anziehungskraft auf die Rudervereine wieder ausüben wird.

⊙ **Kiel**, 20. Mai. Bei Regenwetter und Südwestwind fand heute im Kriegshafen die erste diesjährige interne Regatta des kaiserlichen Yacht-Clubs statt, an welcher sich 23 Boote betheiligten. Die Regattabahn ging von der Seebadeanstalt nach dem Zollwachtschiff vor Friedrichsort und zurück. Es gelangten 4 erste Preise, 3 zweite Preise und 1 dritter Preis zur Vertheilung. Die Preise bestanden in sehr geschmackvoll aus reinem Silber hergestellten Schildern. Die Betheiligung an der Regatta war nicht so groß wie sonst, weil das Panzergeschwader im Kriegshafen fehlte.

Vermischtes.

— **Coburg**, 22. Mai. Gestern begann hier der 31. Pfingstcongreß der Landsmannschaften der Coburger L. C. (dem in Leipzig die Landsmannschaften Afrania und Cheruscia angehören) unter Theilnahme zahlreicher alter und junger Landsmannschafter, von denen die Ersteren bereits am Sonnabend zu einem Alte-Herren-Tag zusammengetreten waren. Der Congreß wird voraussichtlich morgen beendet werden.

†. **Göttengrün**, (N. j. L.), 21. Mai. Am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Herrn Gutsbesitzers Hermann Sachs hier und zündete, wodurch nicht allein das aus Wohnhaus, Scheune und Nebengebäude bestehende Sachs'sche Anwesen, sondern auch die Güter der Herren Geißler und Krauß jun. ein Raub der Flammen wurden. Verbrannt sind mit ein Kettenhund und eine Ziege. Die Gebäude waren fast alle mit Schiefer gedeckt, konnten jedoch in Folge des herrschenden Sturmes nicht erhalten werden. — In Tanna ist, wie man hört, in Folge Blitzschlages der Gasthof zum Löwen abgebrannt. — In den vogtländischen Wäldern sieht man vom Sturme am Sonnabend geknickte und entwurzelte Bäume.

— **Köln**, 20. Mai. Aus Remscheid hierher gelangte Meldungen besagen, daß in der bekannten Affäre der Befreiung junger Leute aus angesehenen Familien vom Militärdienst erneute Verhaftungen, darunter auch die eines weiteren Kölner Arztes, stattgefunden haben. Ein Untersuchungsrichter vom Elberfelder Landgericht ist in Remscheid anwesend. Die Untersuchung wird sehr geheim geführt. Es verlautet, der neuerdings verhaftete Arzt habe im Auftrag einer Versicherungsgesellschaft ärztliche Gutachten für junge Leute ausgestellt und eines von ihnen sei von einer dritten Person mißbraucht worden. (Frkf. Ztg.)

— **Wien**, 21. Mai. Der bekannte österreichische Consul in Zanzibar, Dr. Oskar Baumann, ist gestern in leidendem Zustande aus Triest hier eingetroffen und hat sich in das Sanatorium Löw begeben. Dr. Baumann, der im 34. Lebensjahre steht, laborirt noch an seinem alten Malarialeiden und wird etwa drei Wochen in Behandlung bleiben müssen; dann wird er sich zur Nachcur in einen Badeort begeben. Man wird sich seiner unberechtigten Anklagen gegen deutsche Afrikareisende noch erinnern. Schon damals zweifelte man an der Gesundheit des Schreibers.

— **Pest**, 19. Mai. Eine Gattenmörderin. In Temesvar wurde heute eine junge Frau, Namens Emilie Thiel, die ihren Mann vergiftet hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, während ihre 95 Jahre (!) alte Mitschuldige, eine Frau Namens Igerisan, die ihr das Gift für 50 fl. überlassen hatte, fünf Jahre Zuchthaus erhielt.

— **Eine hochromantische Scene**, wie sie sonst nur in der Vorstellung von Sensationsromanschreibern zu bestehen pflegt, ereignete sich gestern im Städtchen Rudolfswerth (Krain). Ein Privat-Telegramm meldet darüber Folgendes: In Rudolfswerth sollte gestern der Zigeuner Simon Held wegen des Verbrechens des Raubmords hingerichtet werden. Der Scharfrichter war bereit, der Delinquent beichtete dem Priester. Die Beichte enthielt jedenfalls Bedeutsames, denn sofort trat der Gerichtshof zusammen und beschloß, nachdem der Verurtheilte vor dem Untersuchungsrichter den Inhalt der Beichte wiederholt hatte, die Einstellung der Hinrichtung und berichtete an den obersten Gerichtshof in Wien. Der Zigeuner wurde wieder in Ketten gelegt und ins Gefängniß geführt. Der Scharfrichter blieb in Rudolfswerth.

— **Krakau**, 20. Mai. Der Cassirer der Sparcasse in Przemysl, der 75 000 Gulden unterschlagen hat, wurde heute verhaftet.

— **Montreux**, 18. Mai. Von einem Südsturm am Genfer See berichten die „Basler Nachrichten": Am Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr fing der Föhn an, zu wehen; bald tobte er mit ganzer Wucht über den See, dessen Wasser er an den Ufern hausthoch in die Höhe warf. Die ganze Nacht und Montag bis gegen 2 Uhr Nachmittags trieb der Föhn sein Unwesen. In manchen Häusern war an Schlafen nicht zu denken; die Ziegel auf den Dächern klapperten, die Kamine heulten dazu, und der See tobte, daß einem fast die Sinne vergingen. Montag Morgen gegen 6 Uhr erreichte der Wind seine Höhe. In Territet wurde ein Glasbach vor einem Café abgetragen, in Bonport stürzte die Terrasse eines Hotels in den See, in Clarens, das am meisten dem Föhn ausgesetzt ist, ist die Landungsbrücke der Dampfschiffe arg beschädigt worden. Die großen, eisenbeschlagenen Pfeiler, welche den Stoß der Dampfschiffe seit Jahrzehnten aushielten, wurden wie leichte Pfähle ausgerissen und fortgeschwemmt. Daneben stürzte eine steine Terrasse ab, und das Quaisende ist arg mitgenommen worden. An einer anderen Stelle hat die Quaimauer Stand gehalten, aber der Boden hatte sich so tief gesenkt, daß nur noch die Kronen der Lindenbäume sichtbar sind. In Cauz, wo augenblicklich dem Grand Hotel ein Stockwerk aufgebaut wird, sind die Gerüste wie Kartenblätter aneinander geweht worden. In Vevey, im Rhonethal, bis Bex hinauf, sind unzählige Bäume entwurzelt, Tausende von Ziegeln und Kaminen abgerissen und fortgetragen worden. Die jungen Triebe der Bäume und Sträucher sind schwarz, wie vom Feuer versengt, oder vom Frost vernichtet. Zum Glück sind die Reben noch nicht entwickelt, sonst wäre der Schaden in den Weinbergen groß.

— **London**, 22. Mai. Das „Reuter'sche Bureau" hat unter dem gestrigen Datum aus Victoria (British-Columbia) folgende Meldung erhalten: Am 26. April ist Dawson City (Klondyke) fast gänzlich durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Verlust wird auf mehrere Millionen berechnet. 111 Gebäude im Geschäftsviertel sind abgebrannt, darunter auch die Gebäude der „Bank of British North America" und der „Bank of Commerce". Menschenleben sind nicht zu beklagen. Zwei Eßwaarenhandlungen sind gerettet, so daß kein Mangel an Proviant eingetreten ist; Baumaterial ist nicht eher zu beschaffen, als bis die Flüsse eisfrei geworden und die Schifffahrt möglich wird.

— **Plymouth**, 22. Mai. (Telegramm.) Heute Abend kenterte hier ein Vergnügungsboot mit acht Personen. Die Mannschaft eines zur deutschen Kreuzercorvette „Arcona" gehörigen Bootes sprang sofort über Bord und rettete Alle.

— **Astrachan**, 22. Mai. (Telegramm.) Der Wasserstand der Wolga ist ungewöhnlich hoch. Mehrere Stadttheile, die unter dem Wasserniveau liegen, sind durch Erdwälle geschützt, deren Durchbruch man jetzt befürchtet. In diesem Falle ist eine Ueberschwemmung eines Theiles der Stadt unausbleiblich, weshalb große Aufregung herrscht. Es sind Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden. — Im Kreise Zarewsk sind einige Dörfer überschwemmt.

— **Ein altgriechisches Wiegenlied** sollen wir in unserem allgemein verbreiteten Heiapopeia besitzen. Ein bayerischer Herzog hatte, so wird in der „N. Volksztg." erzählt, eine Prinzessin vom griechischen Kaiserhof in Konstantinopel zur Gemahlin. Diese dichtete selbst für ihre Kinder ein Wiegenlied mit dem Refrain: „heude mu paidion, heude mu pai (ὑδὲ μου παίδιον, ὑδὲ μου παί) zu deutsch: „Schlafe, mein Kindlein, schlafe, mein Kind." Im Munde der des Griechischen unkundigen Wärterinnen wurde daraus das bekannte Heiapopeia. Bis heute hat in Bayern, überhaupt in Süddeutschland, die Form des Refrains eine größere Aehnlichkeit mit dem ursprünglichen griechischen Wortlaut bewahrt; man singt dort: „Heidi po peidi, heidi po pei."

— **New York**, 23. Mai. (Telegramm.) Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Barbarossa", der am letzten Donnerstag bei der Ausfahrt wieder umkehren mußte, weil an Bord Feuer ausgebrochen war, ist gestern in See gegangen.

Letzte Nachrichten.

C. H. **Berlin**, 23. Mai. (Privattelegramm.) Das Comité der hiesigen Polen-Vereine hat einen Aufruf erlassen, in welchem es dazu auffordert, die von Deutschen umgebenen Berliner Polenkinder auf etliche Wochen in rein polnische Gegenden zu schicken, wodurch die Erhaltung der polnischen Nationalität wesentlich gefördert werde.

* **Straßburg**, 23. Mai. In Folge des Reißens des Seiles bei der Donauführe in Hörmannsdorf schlug der Kahnum, wobei 14 Personen ertranken.

* **Wien**, 23. Mai. Heute Vormittag hielten die österreichischen und ungarischen Minister eine gemeinsame Conferenz ab; der ungarische Ministerpräsident von Szell, der ungarische Finanzminister Dr. von Lukacs, der ungarische Handelsminister Hegedues, der ungarische Ackerbauminister Dr. Daranyi, der österreichische Ministerpräsident Graf Thun, der österreichische Finanzminister Dr. Kaizl und der österreichische Handelsminister Freiherr di Pauli nahmen an der Conferenz Theil, die der Perfectionirung des Ausgleichs galt.

* **Paris**, 23. Mai. Dem „Gaulois" zufolge, der vorgiebt, sich bezüglich des Zwischenfalls in der französischen Handelskammer in Brüssel aus bester Quelle informirt zu haben, soll Moutier der Vertreter einer Fabrik sein. — Die republikanischen Blätter greifen den Handelsminister und den französischen Gesandten in Brüssel heftig wegen ihrer Haltung in der Angelegenheit an. — Betreffs der officiösen Drohung, die französische Regierung werde die Beziehungen zu der Handelskammer abbrechen, meint der „Matin", dies sei das Beste, was der Handelskammer widerfahren könne. Von dem Tage an, wo man den Handelskammern im Auslande nachweisen könne, daß sie politische Werkzeuge ihrer Regierungen oder der Mittelpunct von Spionagen seien, sei es unmöglich, daß sie den französischen Kaufleuten und Industriellen den geringsten Dienst leisteten. — Der „Figaro" schreibt, Moutier, der ein bezahlter Agent Henry's gewesen sei, habe dem Nachrichtendienst lange keine Nachrichten von Bedeutung liefern können, da er seit langer Zeit als Spion entlarvt gewesen sei.

* **Paris**, 23. Mai. Der „Figaro" weist in der Fortsetzung seiner Untersuchungen auf die Widersprüche zwischen den Aussagen des Obersten Henry und des Majors Lauth über den Ursprung des Petit Bleu hin, dessen Richtigkeit erst nach der Freisprechung Esterhazy's angezweifelt worden sei. Das Petit Bleu sei, als Picquart den Nachrichtendienst leitete, noch nicht radirt gewesen, sondern erst nach dem Abgang Picquart's und dessen Ersatz durch Henry im Zweiten Bureau. „Figaro" prüft dann die zahlreichen gegen Picquart gerichteten Anklagen, betreffend das Petit Bleu, in eingehender Besprechung. Der „Matin" veröffentlicht einen Artikel Esterhazy's, in dem dieser erzählt, das Nachrichtenbureau habe thatsächlich von Lemercier-Picard falsche, mit „Otto" unterschriebene Documente anfertigen und diese dem Vertheidiger Dreyfus' anbieten lassen, um ihn gegebenen Falles der Lüge überführen zu können. Der Plan sei an der Vorsicht des Dreyfus-Syndicates gescheitert. Esterhazy hält es für zweifellos, daß man Lemercier-Picard, der seinen Auftraggebern persönlich durch unausgesetzte Geldforderungen lästig geworden sei, gewaltsam aus dem Wege geräumt habe.

* **Paris**, 23. Mai. François Coppé fordert im „Gaulois" in beredten Worten zu Vorbereitungen für Kundgebungen zu Ehren Marchand's auf.

* **Haag**, 23. Mai. Ein Correspondent des „Reuter'schen Bureaus" hat mehrere Botschafter der Großmächte über ihre Ansichten betreffs der Friedensconferenz befragt. Die Botschafter sprachen sich alle in hoffnungsvollem Sinne aus.

* **Kopenhagen**, 23. Mai. Heute früh 6½ Uhr entstand bei der Füllung von Granaten in dem hiesigen Heereslaboratorium eine furchtbare Explosion, bei der 7 Arbeiter getödtet und ein Unterofficier und 2 Arbeiter schwer verletzt wurden. Das Gebäude ist völlig vernichtet.

* **Konstantinopel**, 23. Mai. Der Sultan hat dem griechischen Gesandten Fürsten Maurocordato den Großcordon des Osmanie-Ordens verliehen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 20. Mai 1899 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchste M. Pf.	niedrigste M. Pf.	übliche M. Pf.
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch: Keule (Schier)	½ kg	1 60	— 90	1 20
Roastbeef, Rumpsteak	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stück	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: Rückgratstücke, Keule (Frikandeau)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schlegel	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Rücken (Karbonade)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Brust	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schöpsenfleisch: Keule, Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Speck	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Salami	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Wildgeflügel.				
zahmes Geflügel. a. lebendes.				
b. geschlachtetes.				
Fische und Schalthiere. a. lebende.				
b. frische in Eispackung.				
c. geräucherte.				
d. gesalzene.				
Butter.				
Eier.				
Käse.				
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Backobst.				
Gemüse.				
Honig.				
Pilze. a. frische.				
b. getrocknete.				
Brod und Mehl.				
Hülsenfrüchte.				

Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
20. Mai Ab. 8 U.	747,5	+ 16,6	87	S 2	trübe
21. Mai Mg. 8 -	748,4	+ 14,2	74	SW 3	trübe
Nm. 2 -	748,4	+ 15,7	64	WSW 4	trübe

Maximum der Temperatur = + 25°,5. Minimum = + 10°,6.
Höhe der Niederschläge = 1,2 mm.

Zeit der Beobachtung	Barom.	Thermometer	Feuchtigk.	Wind	Himmelsansicht
21. Mai Ab. 8 U.	748,9	+ 14,2	84	W 4	trübe
22. - Mg. 8 -	752,1	+ 8,0	63	NW 2	bewölkt
Nm. 2 -	751,8	+ 13,8	56	NW 3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 17°,8. Minimum = + 6°,9

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 14. bis 20. Mai 1899.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter reducirt auf 0°	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
14.	8	749.7	+ 14.3	84	S	2	klar
	2	747.7	+ 22.7	50	SO	3	wolkig
	8	745.7	+ 18.6	78	O	1	fast klar
15.	8	742.4	+ 19.1	78	SSO	1	fast trübe
	2	739.6	+ 26.6	51	SO	3	trübe
	8	739.0	+ 20.0	80	SSO	2	bewölkt
16.	8	749.3	+ 15.2	69	W	2	wolkig
	2	750.7	+ 15.6	49	SW	3	fast trübe
	8	752.3	+ 15.6	65	SW	2	wolkig ¹)
17.	8	755.1	+ 15.5	62	SW	2	klar
	2	754.0	+ 21.1	45	SW	2	wolkig
	8	753.7	+ 17.2	62	SW	0	fast klar
18.	8	756.9	+ 16.6	62	SO	2	heiter
	2	755.4	+ 22.7	48	SO	2	wolkig
	8	754.5	+ 19.6	66	ONO	1	fast klar
19.	8	754.5	+ 20.4	60	SW	2	bewölkt
	2	758.8	+ 25.6	39	SW	4	heiter
	8	753.7	+ 19.6	74	NNW	2	wolkig
20.	8	751.2	+ 18.5	78	SSW	2	bewölkt
	2	747.6	+ 24.3	52	SW	3	bewölkt
	8	747.5	+ 16.6	87	S	2	trübe ²)

¹) Früh Regen. ²) Vormittags ¼12 Uhr fernes Gewitter, Regen, Nachmittags einigemal Regen; Abends nach 9 Uhr Wetterleuchten im N.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 15. bis mit 20. Mai 1899.

Standesamt I.

Aufgebote: Werner, Otto Gustav Armin, Posamentirer hier, mit Piersch, Anna Hedwig, in L.-Reudnitz. — Pfeiffer, Franz Ferdinand Herrmann, Buchhändler, mit Windler, Helene Margaretha, hier. — Schmalzl, Franz Xaver, Eisenbahn-Assistent in Eisenberg, S.-A., mit Herbert, Maria Johanna, hier. — Jabbach, Otto Richard, Posthilfsbote in L.-Reudnitz, mit Zahn, Amalie Wilhelmine Martha, hier. — Tauschke, Ludwig Franz Arthur, Buchhändler in L.-Thonberg, mit Kilius, Anna Marie Helene, hier. — Theile, Johannes Bernhard, Buchbindermeister, mit Schilbe, Frieda, hier. — Wolf, Franz Richard, Lichtdrucker in L.-Reudnitz, mit Hering, Anna Ida, hier. — Beutin, Ludwig Heinrich Julius August, Decorationsmaler, mit Hündel, Emilie Olga, hier. — Hänsel, Arthur, Privatpostbriefträger, mit Edler, Selma Louise, hier. — Sad, Robert Bruno, Maschinist, mit verw. Arthner, geb. Frick, Marie Franziska Krekzeng, hier. — Meißner, Karl Max, Kaufmann, mit Schuster, Lina Clara, hier. — Roetzer, Alfred Curt, Expedient, mit Giesow, Charlotte Susanne, hier. — Härtel, Friedrich Hermann, herrschaftlicher Diener hier, mit Leibholdt, Lina Wilhelmine, in Greiz. — Müller, Hermann Bernhard Theodor, prakt. Arzt, Dr. med., in Wolkenburg bei Penig, mit Tietsch, Minna Friedericke, hier. — Huhle, Robert Theodor Martin, Werkführer, mit Vollbrecht, Bertha Emilie Alwine, hier. — Messerschmidt, Otto Johannes, Handarbeiter in L.-Gohlis, mit Schilling, Auguste Agnes, hier. — Schiefer, Gustav Paul, Handarbeiter, mit Hecht, Lina Martha, hier. — Klenscherf, Johann Otto, Schauspieler, mit Leibe, Helene Margarethe, hier. — Topf, Karl Ernst, Kaufmann in Marburg (Bez. Cassel), mit Walther, Margarethe Emilie Henriette, hier. — Hollstein, Otto Paul, Schneider, mit Löhr, Martha Franziska, hier. — Fritsche, Friedrich Emil, Schlosserei-Werkführer, mit Müller, Anna Martha, hier. — Wilhelmi, Adolph Robert Emil, Tapezierer hier, mit Köhler, Emma Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Lange, Max Paul, Lithograph in L.-Reudnitz, mit Decho, Amalie Lina, hier. — Antucht, Robert Richard, Bäcker hier, mit Triebel, Ida Lucinde, in L.-Reudnitz. — Opitz, Albin, Schreiber, mit Stock, Anna Auguste Henriette, hier. — Straßmann, Karl Friedrich Hubert, Kunstmaler in München, mit Franke, Caroline Therese Elisabeth, hier. — Rührer, Friedrich Otto, Zimmerer, mit Koch, Anna Bertha Lina, hier. — Huth, Friedrich Karl August Gustav, Schauspieler am Stadttheater, mit Stuhra, Catharina Eleonore Franziska, hier. — Köhler, Ernst Reinhold, Schänkwirth in L.-Volkmarsdorf, mit Heyer, Amalie Anna Selma, hier. — Schmidt, Emil Hermann, Juwelier hier, mit Seibel, Marie Elisabeth, in L.-Gohlis. — Lehmann, Friedrich Wilhelm Rudolf, Mechaniker, mit Jörg, Alma Valeska Martha, hier. — Lehmann, Julius Robert, Handlungsreisender hier, mit Kunze, Auguste Charlotte Therese Martha, in L.-Lindenau. — Raden, Ernst Robert, Postassistent, mit Becker, Helene, hier. — Zusammen 33.

Eheschließungen: Geheb, Carl Richard, Glaser, mit Liebig, Clara Ida, hier. — Schäpe, Karl Reinhold, Schneidermeister in L.-Anger-Crottendorf, mit Beyer, Emilie Wilhelmine Auguste, hier. — Hoppe, Paul Richard Robert, Eisendreher, mit Schaffernicht, Minna Alma, hier. — Rietschel, Siegfried Julius Ernst, außerordentlicher Professor der Rechtswissenschaft, Dr. jur., in Tübingen, mit Voigt, Valeska Emma Pauline, hier. — Greeff, Richard Walther, Kaufmann in Chemnitz, mit verw. Engelmann, verw. gew. Hentschel, geb. Pfautsch, Marie Pauline, hier. — Freiherr von Cramer, Wilhelm August Hans, Leutnant im V. Hannöverschen Infanterie-Regiment Nr. 165 in Goslar a. Harz, mit Erythropel, Anna Louise Charlotte Helene, hier. — Stübe, Wilhelm Emil, Heizer in L.-Volkmarsdorf, mit Albert, Hedwig Lina, hier. — Herzer, Georg Emil, Kaufmann, mit Tripps, Klara Helene, hier. — Gräfel, Johann Heinrich, Kaufmann, mit Kuntzsch, Johanne Fanny, hier. — Böhm, Heinrich, Schneider, mit Kögel, Marie Lina, hier. — Arnold, Gustav Adolph Martin, Oberleutnant in Dresden-Neustadt, mit Schenkel, Marie Martha, hier. — Riewolleck, Johann Heinrich Robert, Bremser, mit Hofmann, Auguste Hulda, hier. — Müller, Franz Johann, prakt. Arzt, Dr. med., in Würzburg, mit Hascher, Martha Selma Frieda, hier. — Lochmann, Friedrich Karl, Markthelfer, mit Wolf, Clara Lidia, hier. — Pohl, Paul Ernst, Handarbeiter, mit gesch. Freund, geb. Beier, Marie Helene, hier. — Kratzer, Carl Josef, Conditor, mit Miersch, Elisabeth Gretchen, hier. — Mühlner, Bruno, Ingenieur in Pulsnitz, mit Brückner, Clara Elisa Maria, hier. — Eckardt, Carl August Louis, Ofensetzer, mit Köhler, Rosa Clara Melita, hier. — Hebentanz, Johann Michael Friedrich, Schlosser, mit Pfützner, Anna Marie, hier. — Engelmann, Paul Oskar, Markthelfer, mit Neugebauer, Anna Emma, hier. — Hähner, Friedrich Hermann, Lehrer, Dr. phil., mit verw. Remler, geb. Schmidt, Martha Clementine, hier. — Epphardt, Adolph Wilhelm, Steuer-Einnehmer in L.-Plagwitz, mit Liebetrau, Elisabeth, hier. — Flemming, Friedrich August Emil, Handarbeiter, mit Paul, Lina Hulda, hier. — Pfeiffer, Bernhard Clemens, Sattler, mit Vogler, Gertrud, hier. — Moritz, Carl Robert, Straßenbahnschaffner in L.-Lindenau, mit Albrecht, Caroline Wilhelmine Henriette, hier. — Schieferdecker, Friedrich Adolph Curt, Zeichenlehrer am königlichen Realgymnasium in Döbeln, mit Hille, Anna Clara, hier. — Rüdiger, Heinrich Richard, Comptoirist in L.-Neuschönefeld, mit Wendt, Alma Martha, hier. — Duschl, Johann Paul, Kaufmann in Augsburg, mit Herrmann, Louise Anna, hier. — Doebler, Friedrich Albert, Markthelfer, mit Lorenz, Thekla Minna, hier. — Lohse, Adolph Paul, Lehrer in L.-Reudnitz, mit Haupt, Johanna, hier. — Hetzling, Walter, Architekt, mit Heister, Sidonie Lina Franziska, hier. — Leckert, Albert Paul Richard, Musikalienhandlungsgehilfe in Schkeuditz, mit Wolf, Anna Auguste Gertrud, hier. — Schunke, Friedrich Karl, Markthelfer, mit Schäfer, Johanna Anna, hier. — Freitag, Richard Walther, Buchhandlungsgehilfe, mit Frommberg, Johanna Maria, hier. — Krause, Karl Otto, Handarbeiter in Möckern bei Leipzig, mit Haupt, Marie Bertha, hier. — Koch, Friedrich August, Kutscher, mit Kuhfß, Ida Selma, hier. — Aaron, Friedrich August Emil, Schutzmann in Meerane, mit Winkler, Emma Frieda, hier. — Jahn, Emil Albin, Schriftgießer, mit Hoffmann, Emma Anna Marie, hier. — Zusammen 39.

Geburten: Steudte, Friedrich Ernst, Schuhmachers S. — Domaschke, Arthur, ständigen Lehrers S. — Schwarzkopf, Friedrich Karl, Heizers T. — Eilitz, Friedrich Franz, Satinirers S. — Schurmann, Franz Bruno, Arbeiters T. — Fechner, Gottlieb Ernst, Schuhwaaren-Agentens S. — Köhler, Albrecht Georg, Malers S. — Kleinhans, Ernst Heinrich Friedrich Robert, Tischlers S. — Kamps, Carl Friedrich Ernst, Tapezierers T. — Roediger, Georg Conrad Ferdinand, Fabrikbesitzers T. — Rebner, Johann Gustav Hermann, Handarbeiters T. — Sperling, Oscar, Gymnasial-Oberlehrers, Dr. phil., T. — Franke, Bernhard Richard, Kellermeisters S. — Küster, Johann Gottlieb, Handarbeiters in Sehausen bei Leipzig T. — Moser, Johannes Alfred Max, Handlungsgehilfens T. — Todt, Albin Kurt, Stationsassistentens T. — Paschen, Gustav Adolf Wilhelm, Kaufmanns S. — Damm, Richard Max, Schmieds T. — Otto, Paul Max, Tischlers S. — Weißleder, Franz Otto, Bäckermeisters in L.-Neuschönefeld S. — Oelschlägel, Otto Eduard, Comptoiristens T. — Gebauer, Robert Emil, Schuhmachers T. — Loose, Franz Otto Wilhelm, Kaufmanns T. — Kerber, Louis Julius, Locomotiv-Hilfsheizers T. — Drechsdorff, Traugott Heinrich Wilhelm Ludwig, prakt. Arzts, Dr. med., T. — Kremnitzer, Abraham Leib, Handelsmanns S. — Krappe, Carl Richard, prakt. Arzts, Dr. med., T. — Heinrich, Johann Ferdinand, Schneidermeisters T. — Groß, Sigmund, Kaufmanns T. — Fischer, Paul Oskar, Bäckermeisters S. — Deichmann, Friedrich Adolph, Maschinistens S. — Schmidt, Oskar Paul, Lithographens T. — Lutzmann, Friedrich Wilhelm, Rollkutschers S. — Becker, Friedrich Alwin, Fabrikarbeiters T. — Lohmann, Friedrich Hermann, Schänkwirths T. — Hoppe, Johannes Guido, Kaufmanns T. — Strobelt, Ernst Gustav, Wildhändlers S. — Pintschuk, Abraham, Juweliers S. — Fahnert, Franz Erdmann, Handarbeiters in L.-Anger-Crottendorf S. — Stiehler, Max, Gärtners S. — Meyer, Heinrich, Locomotivführers T. — Neidhardt, Friedrich Hermann, Maurers S. — Winkler, Gustav Arno, Postschaffners S. — Haring, Ernst Otto, Schlossers S. — Bernhardt, Friedrich Moritz, Kutschers S. — Petermann, Gustav Adolf, Mechanikers S. — Müller, Gustav Heinrich Hermann, Milchhändlers T. — Richter, Friedrich Wilhelm, Fleischermeisters S. — Krüger, Georg Adolf Hermann, Kaufmanns T. — Becker, Ludwig Albert Philemon, herrschaftlichen Kutschers S. — Schramm, Friedrich Franz Theodor, Arbeiters T. — Laurent, Gustav Friedrich Paul, Oberpostassistentens T. — Thiele, August Alwin, Buchdruckmaschinenmeisters S. — Sapia, Heinrich Emil, Kaufmanns S. — Raschel, Wenzel, Schneiders T. — Illing, Ernst Eduard, Schlosserei-Arbeiters T. — Werner, Friedrich Heinrich Max, Technikers S. — Leiderig, Johann Gustav Max, Kaufmanns S. — Horn, Adam, Kellners S. — Arland, Friedrich Ernst Otto, Arbeiters S. — Freyer, Ernst Moritz Albert, Schriftsetzers S. — Helbing, Paul Richard, Wagenführers in L.-Plagwitz T. — Stumpf, Friedrich Emil, Feilenhauers in L.-Connewitz T. — Fuchs, Georg, Kellermeisters T. — Kreuzer, Johann Baptist, Straßenbahn-Arbeiters S. — Kühl, Karl Gustav, Kaufmanns T. — Franke, Franz Bruno, Tischlers S. — Schräbler, Alfred Alwin, Klempners S. — Kind, Karl Hermann Max, Productenhändlers S. — Hauschild, Friedrich Hermann, Schlossers T. — Außerdem wurden in der Zeit vom 14.—20. Mai 1899 22 unehel. Knaben und 27 unehel. Mädchen, wovon 37 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 119.

Standesamt II.

Aufgebote: Paul, Georg Albert, Handlungsgehilfe, mit Kampfhenkel, Helene Martha, in L.-Neustadt. — Siebert, Otto, Handarbeiter, mit Schemmel, Emilie Hedwig, in L.-Reudnitz. — Darnstädt, Arthur Georg, Musiker in L.-Reudnitz, mit Thielemann, Amalie Agnes Anna, in L.-Sellerhausen. — Seidig, Rudolf Otto, Maurer, mit verw. Grunewald, geb. Kallenbach, Sophia Theresia, in L.-Reudnitz. — Lempart, Abraham, Kaufmann in L.-Neustadt, mit Silberstein, Sara Esther, in Brody in Galizien. — Wehnert, Emil Richard, Contorist in Leipzig, mit Sperling, Elisabeth Ottilie Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Nowak, Gottlieb, Fabrikarbeiter, mit gesch. Fuge, geb. Lorenz, Helene Planta, in L.-Anger-Crottendorf. — Albricht, Ernst Louis Curt, Handlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Hanisch, Anna Luise, in L.-Anger-Crottendorf. — Bäcker, Karl, Schuhmacher, mit Jemschler, Clara Elise, in L.-Reudnitz. — Schulze, Gustav Oskar, Contorist in L.-Volkmarsdorf, mit Wenzel, Marie Martha, in Stünz. — Herrmann, Ernst Albin, Lehrer, mit Unger, Martha Marie Helene, in L.-Anger-Crottendorf. — Aissig, Friedrich Karl Martin Moritz, Fabrikarbeiter in L.-Neustadt, mit Otto, Auguste Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Lindner, Friedrich Paul, Posthilfsbote, mit Otto, Helene Olga Marie, in L.-Volkmarsdorf. — Eser, Jul. Hugo, Correspondent, mit Fritzsche, Anna Amalie Marie in L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 14.

Eheschließungen: Franke, Johannes, Gerichtsassessor in Sagan, mit Fomm, Catharine Susanne, in L.-Reudnitz. — Richter, Richard Carl, Ortskrankencassenbeamter in Leipzig, mit Bülig, Marie Clara Emma, in L.-Neureudnitz. — Berndt, Friedrich Carl, Schlosser, mit Böhme, Louise Henriette Pauline, in L.-Volkmarsdorf. — Hoy, Oswald Hermann Paul, Bäckermeister in Ronneburg (S.-A.), mit Kormann, Clara Olga, in L.-Volkmarsdorf. — Richter, Ehregott Bruno, Schmiedemeister in Leisnig, mit Saack, Marie Emma, in L.-Thonberg. — Goldammer, Karl Friedrich Robert, Fleischermeister, mit Dietze, Rosa Melany, in L.-Reudnitz. — Schappe, Gustav Theodor, Tischler in Stötteritz, mit Schappe, Marie Anna, in L.-Thonberg. — Prinz, Johann, Schneider in L.-Anger-Crottendorf, mit Bauermann, Elisabeth Agnes, in L.-Volkmarsdorf. — Böhland, Friedrich Karl, Lackirer, mit gesch. Löhner, geb. Loß, Amalie Pauline, in L.-Neuschönefeld. — Hillebrecht, Heinrich Konrad, Werkmeister, mit Popp, Alma Jenny Charlotte, in L.-Volkmarsdorf. — Langhoff, Friedrich Wilhelm Eberhardt Albert, Schuhmacher in L.-Reudnitz, mit Schattenberg, Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Reick, Franz Otto, Tischler, mit Eulenberg, Pauline Ida, in L.-Volkmarsdorf. — Grafap, Eduard Richard Karl, Tapezierer, mit Klaus, Minna Martha, in L.-Reudnitz. — Held, Heinrich Robert, Geschäftsreisender in L.-Reudnitz, mit Suhr, Auguste Marie Louise, in L.-Anger-Crottendorf. — Trammer, Alban Julius, Postschaffner, mit Triebe, Emma Lina, in L.-Reudnitz. — Pfeifer, Gustav Max, Handlungsgehilfe in Leipzig, mit Pönisch, Louise Anna, in L.-Neustadt. — Kunze, Friedrich Wilhelm, Markthelfer, mit Höhl, Anna Sophie, in L.-Anger-Crottendorf. — Stapelfeldt, Berthold Adolph, Schriftgießer in L.-Reudnitz, mit Fehlhaber, Emma Marie Friederike, in L.-Thonberg. — Fuchs, Alfred Ferdinand, Schreiber, mit Beyer, Ottilie Auguste Marie, in L.-Neuschönefeld. — Zusammen 19.

Geburten: Jäler, August Friedrich, Holzschneiders T., L.-Reudnitz. — Kühlig, Emil Alwin, Tischlers S., L.-Neureudnitz. — Gaßmus, Theodor Oskar, Markthelfers S., L.-Anger-Crottendorf. — Horn, Friedrich Gustav, Schlossers S., L.-Reudnitz. — Berdig, Carl Friedrich Wilhelm, Maurers S., L.-Anger-Crottendorf. — Schwarz, August, Schuhmachers T., L.-Reudnitz. — Feistkorn, Gustav Carl Robert, Buchbinders T., L.-Volkmarsdorf. — Stozo, Friedrich Hermann Ernst, Maurers S., L.-Volkmarsdorf. — Richter, Friedrich Ernst, Kutschers T., L.-Volkmarsdorf. — Kalb, Gustav Richard, Buchhändlers S., L.-Reudnitz. — Rudolph, Carl Reinhard, Tischlers T., L.-Anger-Crottendorf. — Kleeberg, Johann Arthur, Korbmachers S., L.-Volkmarsdorf. — Leonhardt, Alexander Adolph, Malers T., L.-Neustadt. — Fickweiler, Otto Hermann, Schlossermeisters S., L.-Reudnitz. — Gruhne, August Heinrich Hermann, Klempners S., L.-Reudnitz. — Motronowski, Bronislaus, Schuhmachers S., L.-Anger-Crottendorf. — Graneß, Ernst Paul Georg, Schriftsetzers T., L.-Anger-Crottendorf. — Lehmann, Karl Friedrich, Schuhmachers T., L.-Volkmarsdorf. — Hockel, Johann Georg Otto, Markthelfers T., L.-Thonberg. — Meinsma, Johannes, Silberarbeiters S. L.-Reudnitz. — Racke, Gustav Adolph Ludwig, Porzellanmalers S., L.-Reudnitz. — Zweck, Paul Adolph, Steindruckers T., L.-Volkmarsdorf. — Hickel, Franz William, Mechanikers S., L.-Neustadt. — Teucher, Friedrich Robert, Tischlers T., L.-Volkmarsdorf. — Prist, Friedrich Otto Gustav, Bäckermeisters T., L.-Sellerhausen. — Zschemisch, Karl Hermann, Markthelfers T., L.-Neustadt. — Böttcher, Anton Oskar Gustav, Bahnarbeiters T., L.-Thonberg. — Scheible, Stephanus, Klempners T., L.-Anger-Crottendorf. — Mett, George, Schneiders T., L.-Volkmarsdorf. — Riegert, Emil Arthur, Tischlers S., L.-Sellerhausen. — Schulze, Carl Wilhelm, Zimmerers T., L.-Volkmarsdorf. — Hunger, Ernst Otto, Polizeiamtsexpedientens S., L.-Sellerhausen. — Thalheim, Karl Emil, Gelbgießers T., L.-Neustadt. — Reichelt, Ernst Eduard, Schlossers T., L.-Reudnitz. — Eusert, Georg August Wilhelm Felix, Schriftsetzers S., L.-Sellerhausen. — Walter, Gottlieb Alexander, Markthelfers T., L.-Anger-Crottendorf. — Franke, Valentin Bernhard Otto, Schlossers T., L.-Sellerhausen. — Döring, Carl Hermann, Handarbeiters S., L.-Reudnitz. — Scheller, Karl Ludwig Franz, Gärtners S., L.-Sellerhausen. — Zaumseil, Karl August, Schutzmanns T., L.-Volkmarsdorf. — Winkler, Ernst Hermann, Lehrers S., L.-Sellerhausen. — Weißer, Wilhelm Otto, Barbiers S., L.-Thonberg. — Polster, Heinrich Franz, Schutzmanns S., L.-Anger-Crottendorf. — Hubert, August Louis Theodor, Markthallenarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Veit, Franz Hermann, Kutschers T., L.-Reudnitz. — Brähme, Carl Heinrich, Markthelfers S., L.-Sellerhausen. — Bruchel, Max Georg, Reservelocomotivführers S., L.-Volkmarsdorf. — Bek, Friedrich Wilhelm, Markthelfers T., L.-Sellerhausen. — Matzkus, Ernst Ferdinand Karl, Lackirers T., L.-Anger-Crottendorf. — Benisch, Friedrich August, Schuhmachermeisters S., L.-Reudnitz. — Seifert, Otto Emil, Stadtsteuereinnehmers S., L.-Volkmarsdorf. — Eichler, Friedrich Wilhelm, Markthelfers S., L.-Sellerhausen. — Schmidt, Eduard Conrad, Lehrers S., L.-Volkmarsdorf. — Bergt, Ernst Carl, Posthilfsbotens S., L.-Volkmarsdorf. — Beyer, Carl Hermann Anton, Buchbinders T., L.-Thonberg. — Horn, Wilhelm Heinrich Robert, Buchbinders T., L.-Anger-Crottendorf. — Wagner, Max Emil, Glasers T., L.-Volkmarsdorf. — Schlobach, Alfred Arthur Oswald, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Falkner, Friedrich Hermann, Metallarbeiters S., L.-Thonberg. — Strecker, Carl August Martin, Buchdruckers S., L.-Reudnitz. — Lindner, Max Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Reudnitz. — Dietrich, Carl Robert, Schuhmachers S., L.-Reudnitz. — Fähse, Georg Wilhelm Franz, Postunterbeamtens S., L.-Reudnitz. — Grabl, Carl Albert, Markthelfers T., L.-Neusellerhausen. — Hildebrand, Carl Hermann, Schneiders T., L.-Neuschönefeld. — Hennersdorf, Wilhelm Paul, Brauers S., L.-Reudnitz. — Schmidt, Eduard Friedrich, Gürtlers S., L.-Volkmarsdorf. — Fischer, Friedrich Gustav, Notenstechers T., L.-Reudnitz. — Schwarz, Hermann Max, Versicherungsbeamtens S., L.-Volkmarsdorf. — Emmrich, Wilhelm Otto, Buchdruckers T., L.-Reudnitz. — Rink, Otto Louis August, Schneiders T., L.-Reudnitz. — Fritzsche, Johann Gottlob Oswald, Vorstands an der preußischen Staatsbahn S., L.-Reudnitz. — Hönicke, Hermann Gustav, Hilfsweichenstellers S., L.-Reudnitz. — Barthel, Ferdinand Benjamin, Schulcassencontroleurs S., L.-Reudnitz. — Seyfarth, Carl Heinrich Eduard Felix, Vergolders S., L.-Sellerhausen. — Baer, Ferdinand, Schneiders T., L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Carl Hermann, Hilfsbremsers S., L.-Sellerhausen. — Krug, Adolph Richard, Drahtwaarenfabrikantens S., L.-Volkmarsdorf. — Decho, Wilhelm Theodor, Motorwagenführers S., L.-Neusellerhausen. — Gey, Woldemar Felix, Markthelfers T., L.-Sellerhausen. — Heyne, August Emil Richard, Kutschers T., L.-Reudnitz. — Gosch, Paul Felix, Schriftsetzers S., L.-Neureudnitz. — Jonack, Gottlieb Hermann, Fabrikarbeiters T., L.-Sellerhausen. — Wagner, Ludwig Heinrich Otto, Buchhandlungsgehilfens S., L.-Reudnitz. — Thärichen, Gotthold Otto, Schmieds S., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Eduard Hermann, Wachstucharbeiters S., L.-Sellerhausen. — Seith, Friedrich August, Stuckateurs S., L.-Anger-Crottendorf. — Keller, August Leberecht, Maurers T., L.-Anger-Crottendorf. — Stephan, Felix Louis, Bankbeamtens S., L.-Reudnitz. — Wilhelm, Friedrich Eduard, Zimmerers T., L.-Sellerhausen. — Führlein, Friedrich, Goldschlägers S., L.-Reudnitz. — Müller, Franz Albin, Postschaffners T., L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 106 (einschließlich 14 uneheliche).

Standesamt III.

Aufgebote: Wendt, Friedrich Karl, Geschirrführer in Leipzig, mit Gröbner, Johanne Sophie Bertha, in L.-Gohlis. — Querl, Karl August, Wirthschaftsgehilfe in Zwenkau, mit Fitzner, Marie Auguste Anna, in L.-Gohlis. — Pohl, Wenzel, Schlosser in Leipzig, mit Körner, Amalie Louise, in L.-Gohlis. — Zusammen 3.

Eheschließungen: Ackermann, Ernst Max, Oberpost-Assistent, mit Rennert, Emilie Minna, in L.-Eutritzsch. — Forbel, Paul Johannes, Kaufmann in Leipzig, mit Blohm, Marie Pauline, in L.-Gohlis. — Kinne, Friedrich August Arthur, Buchhalter in L.-Gohlis, mit Leuthold, Amalie Hulda, in Leipzig. — Trapp, Hermann, Geschäftsreisender in Homburg v. d. H., mit Volk, Anna Elisabeth Wilhelmine, in L.-Gohlis. — König, Johannes Eduard Max, Arbeiter, mit Träger, Anna Emma, in L.-Gohlis. — Oehler, Otto Curt, Lehrer, mit Rochwitz, Elsa, in L.-Gohlis. — Winkler, Franz Paul Adolph, Mechaniker, mit Manig, Clara Martha Helene, in L.-Gohlis. — Spott, Rudolf Paul, Platzmeister in Leipzig, mit Rösler, Caroline Auguste Emma, in L.-Eutritzsch. — Bernhardt, Friedrich Paul, Fabrikarbeiter in Leipzig, mit Dietzmann, Auguste Ida, in L.-Gohlis. — Kayser, Gustav Adolph, Gelbgießer in L.-Gohlis, mit Gottschlich, Agnes, in Leipzig. — Weineck, Ernst Karl, Gärtner, mit Hafert, Clara, in L.-Gohlis. — Zusammen 11.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geburten: Juckelandt, Hermann Richard, Fabrikarbeiters S., L.-Eutritzsch. — Schneider, Max August, Markthelfers T., L.-Gohlis. — Mannschatz, Friedrich Bernhard, Handarbeiters S., L.-Gohlis. — Boden, Friedrich Wilhelm, Rollkutschers S., L.-Gohlis. — Ebnert, Karl Ludwig, Kistenbauers S., L.-Gohlis. — Fresenius, Heinrich, Kaufmanns T., L.-Gohlis. — Schade, August Bernhard, Fabrikarbeiters S., L.-Eutritzsch. — Buhmann, Karl Franz, Fabrikarbeiters S., L.-Gohlis. — Köppig, Ernst Hermann, Markthelfers T., L.-Gohlis. — Schober, Wilhelm Ehregott, Bremsers T., L.-Gohlis. — Polz, Richard Emil, Tapezierers T., L.-Gohlis. — Hennig, Ernst Ludwig, Straßenbahnschaffners T., L.-Gohlis. — Müller, Friedrich Rudolph Max, Mechanikers S., L.-Gohlis. — Hering, Albert Otto, Kürschners S., L.-Gohlis. — Bülow, Heinrich Wilhelm Paul, Schneidermeisters S., L.-Gohlis. — Kabisch, Albert, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Ziehm, Friedrich Hermann, Steindruckers S., L.-Eutritzsch. — Steingrüber, Ernst Robert, Friseurs und Zahntechnikers T., L.-Eutritzsch. — Göhlert, Karl August, Fleischers T., L.-Gohlis. — Zehr, Karl Robert, Arbeiters T., L.-Gohlis. — Parche, Johann Heinrich Friedrich, Musikers S., L.-Gohlis. — Reich, Edmund Alfred, Preßvergolders S., L.-Gohlis. — Zusammen 25 (einschließlich 2 uneheliche Knaben und 1 uneheliches Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Kaiser, Ernst Hermann, Gasanstaltsarbeiter, mit verw. Mühle, geb. Schuster, Anna Amalie, in L.-Lindenau. — Riescher, Franz Georg, Feilenhauer in L.-Lindenau, mit Wünschmann, Anna Hulda, in L.-Kleinzschocher. — Stark, Gustav Albin, Drogist, mit Schmieding, Marie Elsa, in L.-Lindenau. — Rudolph, Johann Gustav Reinhold, Former, mit gesch. Seliger, geb. Joachim, Johanna Henriette Lina, in L.-Lindenau. — Uhlrich, Emil Paul, Schuhmacher, jetzt Rangirer, mit Keil, Anna Marie, in L.-Kleinzschocher. — Müller, Friedrich Hermann, Flaschenbierhändler, mit Michael, Alma Friederike, in L.-Lindenau. — Junghans, Hermann Emil, Kutscher in L.-Lindenau, mit Höhne, Hulda Sidonie, in Medewitzsch. — Lippold, Johann Karl Ernst, Schieferdecker, zur Zeit Fabrikarbeiter, mit Pohlmann, Marie Regine, in L.-Kleinzschocher. — Haertel, Paul, Schuhmacher, mit Illig, Auguste Louise, in L.-Lindenau. — Weifardt, Richard Albert, Werkmeister in einer Schriftgießerei in L.-Reudnitz, mit Schiebold, Clara Louise, in L.-Lindenau. — Zusammen 10.

Eheschließungen: Breunig, Karl Friedrich Gustav, Malermeister, mit Böhme, Martha Marie, in L.-Lindenau. — Mehnert, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter in L.-Reudnitz, mit Walther, Anna Auguste, in Grimma. — Seydel, Wilhelm Hermann, Heizer in L.-Lindenau, mit gesch. Brückner, geb. Böttcher, Marie Emma, in L.-Gohlis. — Sander, Gustav Albert, Fabrikarbeiter in L.-Plagwitz, mit Muschik, Marie, in Leipzig. — Keiling, Friedrich Wilhelm, Eisenhobler, mit Seume, Ida Selma, in L.-Kleinzschocher. — Schauppmeyer, Georg Adolf Friedrich, Architekt in Köln a. Rh., mit Heinecke, Marie Elisabeth, in L.-Lindenau. — Triebel, Oscar Arthur, Fabrikarbeiter, mit Wagner, Auguste Wilda, in L.-Schleußig. — Haase, Eugen, Kellner, zur Zeit Dreher, mit Koppe, Bertha Maria, in L.-Lindenau. — Kratzsch, Emil Oscar, Kürschner, mit Franke, Marie Ida, in L.-Lindenau. — Sconnewin, Anton Karl, Klempner, mit Engelmann, Auguste Martha, in L.-Kleinzschocher. — Reiche, Karl Hermann, Lackirer, mit Müller, Anna Lina, in L.-Plagwitz. — Grötzsch, Friedrich Oswald, Handarbeiter in L.-Kleinzschocher, mit Hoffmann, Emma Pauline, in Leipzig. — Waldhaus, Karl, Eisendreher in L.-Plagwitz, mit Schumann, Marie Luise Minna, in L.-Lindenau. — Brummer, Friedrich Walter, Kaufmann in L.-Schleußig, mit Richter, Catharine Justine, in Leipzig. — Hersurth, Carl Otto, Eisengießer, mit Gnörlich, Pauline Clara, in L.-Kleinzschocher. — Freungke, Carl Wilhelm Julius, Former, mit verw. Petzold, geb. Puppe-Döring, Maria Theresia, in L.-Lindenau. — Langhanns, Carl August Rudolf Ernst, Metallschleifer, mit Franke, Emma Minna, in L.-Lindenau. — Maaß, Friedrich Andreas August, Maurer in Leipzig, mit Hildebrandt, Emilie Auguste Lydia, in L.-Plagwitz. — Schneider, Otto Emil, Comptoirist in L.-Plagwitz, mit Hennig, Anna Ernestine, in L.-Lindenau. — Bart, Emil Albin, Wirthschaftsgehilfe, mit Baumgarten, Minna Marie Hilma, in L.-Plagwitz. — George, Johann Friedrich Max, Fabrikarbeiter, mit Krause, Auguste Martha, in L.-Lindenau. — Dittmann, Ernst Otto, Bürstenmacher, zur Zeit Schleifer, mit verw. Röber, geb. Wermann, Auguste Lina, in L.-Kleinzschocher. — Kostosky, Karl Georg Camoral, Lehrer in Müllen St. Niclas bei Zwickau, mit Münch, Marie Auguste, in L.-Plagwitz. — Dietrich, Emil Hugo Arthur, Monteur, mit Erler, Clara Emma, in L.-Lindenau. — Zusammen 24.

Geburten: Wenzel, Franz Bruno Raymund Curt, Cementarbeiters T., L.-Lindenau. — Böhme, Louis Gustav, Maurers T., L.-Lindenau. — Kühn, Ernst Arthur, Formers T., L.-Lindenau. — Reinhardt, Karl Heinrich, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Fischer, Friedrich Hermann, Straßenbahn-Schaffners T., L.-Lindenau. — Walter, Gustav Moritz, Zimmermeisters T., L.-Plagwitz. — Bendt, Friedrich Wilhelm Karl, Schuhmachermeisters S., L.-Lindenau. — Gruber, Josef, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Michel, Friedr. Aug. Oswald, Schlossers T., L.-Kleinzschocher. — Hartmann, Gustav Adolf, Buchhalters T., L.-Lindenau. — Sachse, Friedrich Hermann, Kistenbauers S., L.-Lindenau. — Stock, Carl Paul, Graveurs S., L.-Schleußig. — Ettig, Friedrich Hermann, Eisendrehers T., L.-Lindenau. — Huhn, August, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Sauer, Karl Eduard, Schmieds T., L.-Plagwitz. — Köhler, Gottlieb Robert, Sattlers S., L.-Lindenau. — Storsche, Carl Gottlieb, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Leipnitz, Ernst Gustav, Schänkwirths T., L.-Lindenau. — Protsch, Alois, Schlossers T., L.-Lindenau. — Bock, Ernst Moritz, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Kirste, Ernst Julius, Schneidermeisters S., L.-Plagwitz. — Wittig, Friedrich August, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Rapp, Christian, Metallarbeiters S., L.-Lindenau. — Winkler, Gottlob Ernst, Gastwirths T., L.-Lindenau. — Niemand, Johann Friedrich Robert, Markthelfers S., L.-Schleußig. — Benad, Carl August, Müllers K., L.-Schleußig. — Albrecht, Friedrich Hermann, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Fischer, Friedrich Wilhelm, Schlossers T., L.-Lindenau. — Rieger, Georg Richard, Schänkwirths T., L.-Plagwitz. — Poddig, Emil Max, Barbiers und Friseurs T., L.-Kleinzschocher. — Härtel, Carl, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Kaufmann, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Hager, Friedrich Gustav Richard, Tischlermeisters S., L.-Lindenau. — Kniesa, Hermann Wilhelm, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Lassow, Carl Wilhelm Friedrich, Bildhauers T., L.-Kleinzschocher. — Karstädt, Karl Friedrich Hermann, Stuckateurs T., L.-Kleinzschocher. — Zeuner, Franz Albin, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Haferkorn, Friedrich Paul, Malers T., L.-Lindenau. — Bahr, Heinrich Max, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Haensel, Oswald Wilhelm, Bäckermeisters S., L.-Lindenau. — Reutner, Karl Louis, Dieners T., L.-Lindenau. — Brauer, Heinrich Arno, Buchhandlungsgehilfens S., L.-Plagwitz. — Winkler, Friedrich Hermann, Maurers S., L.-Schleußig. — Geldsetzer, Albert, Vorspinnmeisters T., L.-Plagwitz. — Walther, Friedrich Carl Wilhelm, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Riebel, Carl Wilhelm Paul, Schmieds S., L.-Plagwitz. — Vorwieger, Ernst Otto, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Große, Friedrich Emil, Maurers T., L.-Kleinzschocher. — Zeißig, Ernst Emil, Lithographens S., L.-Lindenau. — Stiebr, Wilhelm Arthur, Kaufmanns S., L.-Lindenau. — Ahner, Ernst Max, Bremsers an der Staatsbahn S., L.-Kleinzschocher. — Krause, Friedrich Emil, Schlossers S., L.-Lindenau. — Brömme, Friedrich Oswald, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Henschel, Alfred Otto, Zimmermanns S., L.-Lindenau. — Beier, Franz Gustav Wilhelm, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Wackernagel, Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Paul, Karl Hermann, Maschinenschlossers S., L.-Kleinzschocher. — Außerdem 7 unehel. Knaben und 6 unehel. Mädchen. — Zusammen 70.

Standesamt V.

Aufgebote: Vacat.

Eheschließungen: Nabel, Hermann Curt, Geschäftsreisender, mit Berger, Klara Gertrud, in L.-Connewitz. — Viehweg, Wilhelm Otto Felix, Schlosser in Leipzig, mit Hagemann, Hedwig Elisabeth, in L.-Connewitz. — Pötzsch, Friedrich Oswald, Handarbeiter, mit Krigar, Marie, in L.-Connewitz. — Fritzsche, Franz Richard, Droschkenkutscher, mit Neundorf, Helene Marie, in L.-Connewitz. — Zusammen 4.

Geburten: Klaus, Ernst Otto, Viehhandlungsgehilfens S., L.-Connewitz. — Böttger, Max Heinrich Robert, Straßenbahnschaffners T., L.-Connewitz. — Koch, August Robert, Schlossers S., L.-Connewitz. — Thiemann, Wilhelm Hermann, Gasanstaltsarbeiters T., L.-Connewitz. — Höhne, Friedrich Bernhard Reinhold, Gärtners T., L.-Lößnig. — Seibel, Johann Hermann Otto, Zuschneiders T., L.-Connewitz. — Büchel, Hermann Emil Hugo, städtischen Feuerwehrmanns S., L.-Connewitz. — Heyne, Friedrich Julius, Schlachthof-Vorarbeiters S., L.-Connewitz. — Schulz, Paul Max Hermann, Conditors S., L.-Connewitz. — Zusammen 9.

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Mai						
1558	13.	Vollstädt, Johanne Wilhelmine geb. Thielemann	Schneidermeisters Wittwe	Sidonienstraße 13.	74	3	1
1559	14.	Rebel, David	Handelsmann	Reichsstraße 1.	73	11	2
1560	13.	Wechsung, Auguste Karoline Ottilie	Private	Täubchenweg 15.	61	10	25
1561	13.	Bühler, Marie Wilhelmine geb. Seyfert	Handarbeiters Wittwe	Blumengasse 10.	73	10	20
1562	13.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1563	14.	Mittwoch, Friedrich Wilhelm Julius	Maschinenmeister	Floßplatz 3/5.	46	4	14
1564	13.	Lieberoth, Ernst Friedrich Otto	stellvertr. Bankdirector a. D.	König-Johannstraße 8.	65	8	28
1565	14.	Germer, Johann Karl	Schuhmachermeister	Lange Straße 27.	75	11	20
1566	13.	Klemm, Hermann Werner	Ingenieurs Sohn	Moltkestraße 52.	—	3	14
1567	14.	Bär, Emma Fanny geb. Beßler	Buchdruckereibesitzers Wittwe	Schwägrichenstraße 15.	73	4	8
1568	13.	Perschmann, Marie Martha	ohne Beruf	Borsdorf, Hauptstraße 7. †	19	6	25
1569	10.	Rosenkranz, Friedrich Willy	Schreiber	L.-Reudnitz, Lilienstr. 36. †	18	2	6
1570	7.	Ein unbekannter männl. Kindesleichnam	—	—	—	—	—
1571	13.	Köhler, Bertha Clara	Handarbeiters Tochter	Kleine Fleischergasse 16.	—	5	12
1572	14.	Fleck, Elisabeth Elsa	Zimmerers Tochter	Brandvorwerkstraße 49.	—	4	11
1573	14.	Bruhle, Carl Gustav	Privatmann	Hospitalstraße 14.	60	1	1
1574	13.	Heidel, Karl Gustav Paul	Arbeiter	Webergasse 11. †	37	4	20
1575	14.	Funke, Friedrich August	Maler	Alexanderstraße 41. †	21	8	14
1576	13.	Lanz, Heinrich Albert	Arbeiter	Gerberstraße 57. †	48	9	11
1577	14.	Pfefferkorn, Ernst Bernhard	Buchhändler	Salomonstraße 12.	75	1	25
1578	15.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	9	6
1579	14.	Raue, Maria Ernestine geb. Wehrmann	Fischers Ehefrau	Mahlmannstraße 2.	30	11	14
1580	14.	Wenzel, Alice Charlotte	Kaufmanns Tochter	Arndtstraße 1.	—	9	23
1581	13.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	— †	—	—	—
1582	15.	Binder, Selma Charlotte	Buchbinders Tochter	Seeburgstraße 80.	1	4	15
1583	14.	Friedrich, Marie Lina Erna	Architektens u. Baumeisters T.	Schwägrichenstraße 17	1	—	27
1584	14.	Zimmermann, Johann Georg	Arbeiter	L.-Kleinzschocher, Klingenstraße 8. †	46	3	7
1585	14.	Kemnitz, Karl Heinrich	Handarbeiter	Schönefeld, Seitenstr. 3. †	66	7	20
1586	15.	Huster, Franz Gustav	Handschuhmacher	Erdmannstraße 1. †	55	9	10
1587	15.	Richter, Franz Arno	Krankenpfleger	Matthäikirchhof 26. †	38	11	9
1588	15.	Lietz, Franz Bernhard	Arbeiter	L.-Lind., Erdmannstr. 35. †	31	8	25
1589	15.	Lösche, Paul Hermann Curt	Gastwirths Sohn	Turnerstraße 8.	1	—	24
1590	13.	Rammelt, Carl Bernhard	Markthelfer	Berliner Straße 50.	57	11	29
1591	12.	Winzer, Heinrich Wilhelm	Handarbeiter	Friedrichsstraße 27.	44	5	27
1592	16.	Baer, Christian Hermann Johannes	Schriftsetzer	Carlstraße 3.	52	6	19
1593	16.	Mothes, Friedrich Wilhelm	Tischler	Davidstraße 14.	73	8	16
1594	15.	Späherschneider, Johanne Wilhelmine, verw. gewesene Jäger geb. Fröhlich	Agentens Wittwe	Elsterstraße 10.	77	9	14
1595	15.	Spölgen, Wilhelm	Fabrikbesitzer	Schluckenau i. Böhmen.	43	11	10
1596	16.	Kretzschmar, Johann Friedrich	Markthelfer	Carolinenstraße 25.	56	5	1
1597	15.	Amthor, Johanne Marie geb. Herrmann	Kaufmanns Wittwe	Weststraße 52.	46	—	—
1598	16.	Wohlfeil, Richard Kurt	Hausdieners hinterl. Sohn	Poststraße 18.	—	3	25
1599	15.	Burkert, Margarethe Alexa Elisabeth	ohne Beruf	Taucha, Dewitzer Str. 209 E. †	17	5	18
1600	15.	Braun, Amalie Sophie Henriette geb. Ulrich	Arbeiters Wittwe	Lützowstraße 22. †	49	10	13
1601	16.	Paarmann, Heinrich Jakob	Töpfer	Hainstraße 19.	45	5	16
1602	16.	Werner, Johanne Christiane geb. Birkigt	Handarbeiters Wittwe	L.-Sellerh., Ottheimstr. 6b. †	69	6	23
1603	16.	Müller, Hermann Gustav	Briefträger	Wintergartenstraße 10.	42	4	20
1604	17.	Fischer, Oskar Willy	Bäckermeisters Sohn	Berliner Straße 13.	—	—	1
1605	16.	Bernhardt, August Wilhelm	Schulaufwärter	Täubchenweg 2.	65	11	22
1606	16.	Müller, Karl Hermann	Korbmacher	zugereist. †	46	11	14
1607	16.	Käsehagen, Auguste Ida geb. Kleiner	Comptoiristens Ehefrau	Bayerische Straße 66. †	24	9	6
1608	17.	Hanitzsch, Friedrich Wilhelm Georg	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Sellerh., Wurz. Str. 145. †	3	3	10
1609	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	12	5	14
1610	17.	Kolditz, Paul Johannes	Fleischermeisters Sohn	Turnerstraße 5.	2	8	1
1611	18.	Grabisch, Johann Gottlieb	Handelsmann	Naundörfchen 24. †	59	4	16
1612	18.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
1613	17.	Günther, Anna Agnes geb. Eichler	Kaufmanns Ehefrau	Frankenberg i/S., Markt 13.	30	6	16
1614	17.	Hofmann, Hans Walther	Wagennachsehers Sohn	Südstraße 23.	1	10	21
1615	17.	Kirmße, Ernst Hermann Bruno	Barbiers Sohn	Sebastian-Bachstraße 29.	—	7	22
1616	18.	Müller, Clara Ida	Hilfsarbeiters Tochter	Sophienstraße 20.	1	—	4
1617	17.	Heinich, Erna Gertrud	Handarbeiters Tochter	Matthäikirchhof 7.	—	5	14
1618	17.	Knoblauch, Friedrich Hermann	Bäckermeister	Friedrich-List-Straße 30.	35	5	21
1619	18.	Schlund, Gustav Adolph	Tischler	Große Fleischergasse 23.	46	2	28
1620	18.	Mannewitz, Franz Wilhelm	Privatmann	Pomßen Nr. 63. †	59	—	24
1621	17.	Syrbe, Margaretha Johanna	Buchhandlungsgehilfens Tochter	Kochstraße 13.	1	—	29
1622	18.	Zimmermann, Wilhelmine geb. Großmann	Seifenhändlers Wittwe	Pfaffendorfer Straße 38.	77	6	5
1623	19.	Zieger, Louis Oskar	Fischermeister	Arndtstraße 3.	60	8	22
1624	18.	Schäfer, Heinrich Adolph Oswald	Schneidermeister	Nicolaistraße 2.	64	1	5
1625	19.	Lehmann, Johanne Christiane geb. Buchheim	Schriftsetzers Wittwe	Inselstraße 17.	66	9	24
1626	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	16
1627	18.	Becker, Fritz	Kaufmann	Meuselwitz, Zeitzer Str. 21. †	52	8	27
1628	18.	Schnabel, Karl August	Dienstmann	Gerberstraße 62. †	47	5	16
1629	18.	Hanig, Paul Oscar Bruno	Buchhalter	L.-Volkm., Ludwigstr. 81. †	24	4	12
1630	19.	Parthaune, Christiane Wilhelmine geb. Kropp	Handarbeiters geschied. Ehefrau	Eitzenrode. †	46	3	14
1631	18.	von Strümpell, Ludwig Heinrich Adolf	Universitätsprofessor, Wirklicher Staatsrath, Dr. phil.	Äußere Löhrstraße 5.	66	10	25
1632	19.	Köhler, Alfred Curt	Stadtsteueramts-Assistentens S.	Südstraße 73.	—	11	9
1633	17.	Winter, Gottvertrau Richard	Mechaniker und Optiker	Alexanderstraße 41.	36	10	16
1634	16.	Riese, Hermann Robert Rudolf	Bankier	Berlin.	30	8	15
1635	18.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1636	18.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1637	19.	Schramm, Marie Louise geb. Frank	Möbelhändlers Ehefrau	Bayerische Straße 17.	66	1	26
1638	20.	Köttig, Friedrich Arno	Förster	Mozartstraße 6.	71	4	20
1639	19.	Kummer, Friedrich August	Pastor emeritus	Plagwitzer Straße 33.	69	5	4
1640	19.	Schneider, Richard Paul	Tapezierer	L.-Volkmarsd., Idastr. 35. †	29	4	11
1641	19.	Snyders, Franz Friedrich	Bildhauers Sohn	Petersteinweg 7.	—	5	13
1642	19.	Zimmermann, Friedrich Alwin	Stationsverwalter	L.-Connewitz, Bahnhof. †	44	—	2
1643	20.	Grahn, August Friedrich	Vertreter der Leipziger Neuesten Nachrichten	Braustraße 25.	57	2	17
1644	19.	Erfurth, Heinrich Christian Traugott	Schuhmacher	Kleine Fleischergasse 25.	70	6	10
1645	20.	Kaiser, Emil Otto	Kutschers Sohn	Härtelstraße 19.	—	7	12
1646	20.	Bauer, Auguste Friederike geb. Richter	Buchbinders Wittwe	Sternwartenstraße 18.	61	9	2
1647	20.	Franz, Bernhard Oskar	Lageristens Sohn	Körnerstraße 18.	3	4	3
1648	20.	Mädebach, Johanne Sophie geb. Petzold	Handarbeiters Wittwe	Arndtstraße 23.	77	3	4
1649	20.	Kreßner, Alfred Hermann	Schlossers Sohn	Sebastian-Bachstraße 36.	—	8	14
1650	20.	Gründel, Karl Friedrich Gustav Hermann	Handarbeiter	L.-Lind., Harkortstr. 28. †	54	4	29

Zusammen 93 Todesfälle (einschließlich 4 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Fischer, Christian Gottlob, pensionirter Küster, 67 Jahre 2 Monate 13 Tage alt, starb am 16. Mai 1899 $3^1/_2$ Uhr Nachmittags in Stötteritz.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
763	14.	Engert, Henriette Auguste geb. Beutel	Schmieds Ehefrau	L.-Sellerhausen, Eblichstraße 27.	40	8	7
764	15.	Sack, Pesel	Borstensortirers Tochter	Leipzig, Nicolaistraße 28. †	4	3	15
765	14.	Teichert, Ottilie Emilie Ida geb. Ziegler	Handarbeiters Ehefrau	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 116.	42	3	18
766	15.	Kops, Johann Friedrich	Töpfermeister	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 83.	45	5	20
767	13.	Schneider, Anna Emma	Cigarrensortirers Tochter	L.-Volkm., Wöchnerinnen-Asyl. †	—	7	5
768	14.	Naumann, Ida Lina	Bahnarbeiters Tochter	L.-Neustadt, Hauptstraße 11.	3	3	11
769	14.	Feil, Elisabeth Anna Frida	Steinsetzers Tochter	L.-Reudnitz, Bergstraße 20.	3	2	3
770	13.	Vogler, Auguste Amalie geb. Otto	Handarbeiters Wittwe	L.-Reudnitz, Mühlstraße 28.	60	9	5
771	15.	Stephan, Wilhelmine geb. Voigt	Markthelfers Ehefrau	L.-Neustadt, Alleestraße 5.	58	9	15
772	14.	Teltschow, Paul Carl	Postassistent	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 109.	30	8	4
773	15.	Müller, Rudolf Johannes	Buchhändlers Sohn	L.-Reudnitz, Sigismundstraße 1.	—	1	15
774	14.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
775	14.	Brückner, Friedrich Arthur Curt	Buchhalters Sohn	L.-Reudnitz, Lilienstraße 35.	—	9	27
776	14.	Hessel, Max Otto	Klempnermeisters Sohn	L.-A.-Cr., Zweinaundorfer Str. 29.	—	7	8
777	15.	Riegel, Marie Augustine geb. Glöckner	Cigarrenhändlers Ehefrau	L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 30.	56	7	4
778	15.	Uhlig, Henriette Wilhelmine geb. Fischer	Handelsmanns Wittwe	L.-Neustadt, Mariannenstraße 30.	46	4	7
779	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	24
780	16.	Stephan, Leonore geb. Kirchhof	Handarbeiters Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 54.	70	9	24
781	16.	Richter, Gustav Alfred Arno	Zimmerers Sohn	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 24.	—	—	14
782	15.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	11	11
783	15.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	—	4	27
784	16.	Kohlmann, Johanna Alexandrine	Tischlers Tochter	L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 49. †	2	5	28
785	16.	Lessig, Auguste Anna	Tischlers Tochter	Schönefeld, Leipziger Str. 121. †	8	—	12
786	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	12
787	17.	Ludwig, Adolf Oswald	Schlosser	L.-Reudnitz, Josephinenstraße 19.	20	3	27
788	17.	Zschammer, Emilie Bertha geb. Engert	Handarbeiters Ehefrau	L.-Volkmarsdorf, Juliusstraße 16.	27	11	8
789	16.	Richter, Paul Bruno Karl	Zimmerers Sohn	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 24.	—	—	14
790	18.	Poenitsch, Antonie Emilie geb. Schmutzler	Eisenhoblers Ehefrau	L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 19.	48	6	21
791	17.	Leonhardt, Anna Emilie geb. Specht	Werkführers Ehefrau	L.-Anger-Crott., Wilhelmstr. 15.	52	5	—
792	18.	Woche, Emma Martha	Zuschneiders Tochter	L.-Thonberg, Carolinenstraße 12.	—	3	7
793	18.	Canitz, Auguste Amalie geb. Lochmann	Lehrers Wittwe	L.-A.-Crott., Zweinaundorf. Str. 39.	75	9	20
794	18.	Martini, August Emil	Barbier und Friseur	L.-Neureudnitz, Stötteritzer Str. 10.	40	7	5
795	18.	Neuhof, Johann Heinrich	Buchdrucker-Invalid	L.-Neustadt, Hedwigstraße 7.	84	5	27
796	18.	Berthold, Auguste Pauline geb. Bachmann	Schmelzhütt.-Aufseh. Wwe.	L.-Reudnitz, Dresdner Straße 68.	66	9	1
797	18.	Graeh, Anna Bertha Gertrud	Schneidermeisters Tochter	L.-Reudnitz, Rathhausstraße 45.	—	6	14
798	19.	Tannewitz, Anna Martha	Schriftsetzers Tochter	L.-Thonberg, Kirchweg 5.	1	3	9
799	18.	Hölzel, Johanne Rosine geb. Bornack	Handarbeiters Wittwe	L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 1.	76	11	16
800	19.	Naum, Johann Gotthelf	Privatmann	L.-Volkmarsdorf, Natalienstr. 28.	66	11	15
801	19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	—	16
802	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	21
803	19.	Raspe, Heinrich Hermann Kurt	Schneiders Sohn	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 124.	—	5	21
804	19.	Spranger, Henriette geb. Singewald	Weichenwärters Ehefrau	L.-Thonb., Reitzenhainer Str. 176.	61	6	19
805	19.	Löbe, Franziska geb. Kern	Postschaffners Wittwe	L.-Reudnitz, Wilhelmstraße 18.	69	—	10
806	20.	Winkler, Albin Johannes	Postschaffners Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Feldstr. 16.	—	9	11
807	19.	Eckelmann, Bertha Minna	Dienstmädchen	Leipzig, Arndtstraße 61.	20	10	28
808	19.	Hartmann, Friedrich Oswald	Handlungsgehilfe	L.-Reudnitz, Dresdner Straße 73.	28	—	23
809	20.	Streitzler, Ilse	Schriftsetzers Tochter	L.-Reudnitz, Gabelsbergerstr. 23.	—	2	1
810	19.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—

Zusammen 48 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
214	15.	Prüfer, Alfred Paul	Locomotivführers Sohn	L.-Gohlis, Dorotheenstraße.	—	—	28
215	16.	Ebert, Friedrich Erich	Sergeantens b. 2. Ulanen-Regt. Nr. 18 Sohn	L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 9.	—	2	12
216	16.	Kolrep, Max Emil Bruno	Fabrikarbeiter	L.-Gohlis, Georgstraße 28.	15	11	3
217	17.	Angermann, Karl Julius	Privatmann	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 14.	66	11	18
218	17.	Börner, Friedrich Max	Schmieds Sohn	L.-Eutritzsch, Theresienstraße 4.	—	8	17
219	17.	Bettzüge, Franz Hermann	Hilfs-Wagenmeister	L.-Gohlis, Friedrich-Karlstr. 15.	28	7	3
220	17.	Behrens, Carl Wilhelm	Oekonomie-Amtmann	L.-Gohlis, Albertstraße 24.	81	8	7
221	17.	Kabisch, Friedrich August	Privatmann	L.-Gohlis, Lothringer Straße 12.	62	11	12
222	19.	Staude, Reinhold Max	Bohrers Sohn	L.-Eutritzsch, Querstraße 17.	—	6	23

Zusammen 9 Todesfälle.

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
508	12.	Gleitsmann, Wilhelmine geb. Fahr	Eisendrehers Wittwe	L.-Schleußig, Blümnerstraße 27.	43	4	10
509	12.	Kühn, Ella	Formers Tochter	L.-Lindenau, Weststraße 3.	13 Stunden		
510	13.	Friedrich, Hedwig Ella	Cementarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Merseburger Str. 61.	—	5	25
511	14.	Seyer, Anna Minna geb. Quarg	Zimmermanns Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Rudolphstraße 10.	23	3	3
512	13.	Lösche, Hedwig Martha	Plattenformers Tochter	L.-Lindenau, Leipziger Straße 9.	—	4	23
513	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	11	13
514	13.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	16
515	15.	Werner, Ernst Paul	Kistenbauers Sohn	L.-Kleinzschoch., Gustav-Adolfstr. 5.	—	—	19
516	15.	Schmidt, Johanna Frieda Klara	Postanwärters Tochter	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 30.	1	11	18
517	15.	Wittig, Max Friedrich	Handarbeiters Sohn	L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 47.	—	—	2
518	14.	Müller, Otto Karl Julius	Kellenhauer	zugereist. †	26	9	7
519	13.	Henschkel, Paul Erich	Schlossers Sohn	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 3.	—	—	8
520	15.	Heinke, Richard Gustav Maximilian	Lehrers Sohn	L.-Schleußig, Jahnstraße 6b.	—	9	16
521	16.	Uhlemann, genannt Kupfer, Agnes Lydia	Schuhmachers Tochter	L.-Lindenau, Merseburg. Str. 138.	—	2	6
522	16.	Schoppmeier, Gustav Willy	Formers Sohn	L.-Lindenau, Bismarckstraße 44.	—	5	12
523	16.	Zeise, Karl Heinrich	Mechanikus	L.-Plagwitz, Alte Straße 13.	72	2	—
524	16.	Naumann, Auguste Luise Maria geb. Gaubisch	Schlossers Ehefrau	L.-Lindenau, Lutherstraße 8.	24	7	27
525	15.	Löbel, Otto Alfred	Cigarrenmacher	L.-Lindenau, Oststraße 6.	44	10	5
526	15.	Grundke, Eva	Formers Tochter	L.-Lindenau, Lützner Straße 98.	1	8	—
527	15.	Börner, Ella Gertrud	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Georgstraße 21.	—	9	13
528	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	11	17
529	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	6	7
530	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	17
531	18.	Koch, Sibylla Charlotte	Webers Tochter	L.-Kleinzschocher, Rudolphstr. 15.	—	1	18
532	18.	Lieber, Marie Elisabeth	Schlossers Tochter	L.-Lindenau, Josephstraße 4.	1	5	20
533	18.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	23
534	15.	Ein unehelicher Knabe (Neugeboren)	—	—	—	—	—
535	8.	Müller, Helene Frida	Arbeiters Tochter	L.-Schleußig, Jahnstraße 19.	4	2	11
536	14.	Lindner, Felix Reinhold	Modelltischlerlehrling	L.-Lindenau, Merseburger Str. 51.	16	8	10
537	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	19
538	19.	Schubert, Alma Johanna	Buchbinders Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 11.	—	3	16
539	19.	Dörre, Kurt Emil Walter	Schlossers Sohn	L.-Plagwitz, Mühlenstraße 44.	—	11	—
540	20.	Strube, Paul Otto Walter	Reichsgerichtsboten Sohn	L.-Schleußig, Könneritzstraße 59.	—	8	1
541	20.	Ständer, Anna Gertrud	Arbeiters Tochter	L.-Lindenau, Hohe Straße 10.	—	1	4
542	20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	17

Zusammen 35 Todesfälle. Der mit † Bezeichnete ist im Krankenhause zu L.-Plagwitz gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	J.	M.	T.
93	15.	Schellknecht, Albert Curt	Metallgießers Sohn	L.-Connewitz, Bornaische Str. 15.	—	11	11
94	17.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—

Zusammen 2 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Bekanntmachung.

Die Zinsscheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der 3½procentigen Deutschen Reichs-Anleihe von 1889 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1909 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden von der königlich preußischen Controle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße 92/94, unten links, vom 8. Juni d. J. ab, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsscheine sind entweder bei der Controle selbst am Schalter in Empfang zu nehmen oder durch die Reichsbank-Hauptstellen, die Reichsbankstellen und die mit Cassenrichtung versehenen Reichsbank-Nebenstellen, sowie durch diejenigen Kaiserlichen Ober-Postcassen, an deren Sitz sich eine der vorgedachten Bankanstalten nicht befindet, zu beziehen.

Wer die Empfangnahme bei der Controle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinsschein-Anweisungen mit einem Verzeichniß zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsscheine zurückzugeben.

Durch die Post sind die Zinsschein-Anweisungen an die Controle nicht einzusenden.

Wer die Zinsscheine durch eine der oben genannten Bankanstalten oder Ober-Postcassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichniß einzureichen. Das eine Verzeichniß wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinsscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Ausreichungsstellen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Zinsschein-Anweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Controle der Staatspapiere oder an eine der genannten Bankanstalten und Ober-Postcassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 15. Mai 1899.

Reichsschulden-Verwaltung.
von Hoffmann.

Telegramme.

W. Moskau, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Strube'sche Waggon- und Maschinenfabrik in Kolomna, eine der größten Rußlands, ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf circa drei Millionen Rubel geschätzt.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Kugel-Closet-Einsatz, Lehmann & Borch, Leipzig. Dieser patentirte Kugel-Closet-Einsatz, von welchem einige Exemplare ausgestellt sind, besteht aus gutem Eichen- oder Kiefernholzsitz und einer zweitheiligen Halbkugel aus emaillirtem Gußeisen, welche mit dem Klappsitz derartig verbunden ist, daß beim Oeffnen des letzteren sich die Schalen der Halbkugeln nach unten drehen und schließen. Durch das Einlegen von Papier vor dem Gebrauch erzielt man die größte Reinlichkeit ohne Nachspülung von Wasser, da beim Schließen des Deckels sich die Schalen nach oben drehen und durch die ganze Kreisöffnung der Inhalt zur Grube gleiten muß. Durch einen praktisch angebrachten Gummiring am Deckel wird der Einsatz gut abgeschlossen und absolute Geruchlosigkeit erzielt. Ein Verstopfen oder Einfrieren ist ganz unmöglich, ebenso ist in Folge der soliden Construction jede Ausbesserung ausgeschlossen. Dadurch, daß beim Gebrauch die Schalen nach unten geschlossen sind, wird der Zutritt von kalter Zugluft und von üblem Geruch aus der Grube verhindert, weshalb Erkältungen nicht vorkommen können. Der Preis des Kugel-Closet-Einsatzes ist nicht hoch, so daß die Anschaffung desselben nicht erschwert ist. Dasselbe ist ohne besondere Vorkehrung überall sofort anzubringen.

Metallhohlspiegel, F. F. A. Schulze, Berlin N. 28. Von ihren Fabrikaten bringt die Firma F. F. A. Schulz eine Anzahl Hohlspiegel zu Schau, welche für alle Arten Gasbrenner, Glühlampen, Bogenlampen, Intensiv-, Petroleum- und Celluloid-Kerzen rc. verwendbar sind. Durch ein vollständiges Reflectiren des Lichtes werden bedeutend bessere Beleuchtungsresultate erzielt und geben diese Reflectoren ein schönes weißes Licht. Dabei zeichnen sie sich durch große Haltbarkeit aus.

Wann sind Auslandspatente nachzusuchen?

Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.

Es ist eine unumstößliche Thatsache, daß viele Erfinder der von ihnen geschaffenen Erfindung einen ganz ungebührlich hohen Werth beimessen, ohne daß die Eigenschaften der geschaffenen Neuerung eine solche hohe Werthschätzung rechtfertigen.

Anstatt die Erfindung einer sachlichen praktischen Prüfung zu unterziehen, stürzen sich solche Erfinder in vorzeitige Geldkosten, indem sie so schnell als möglich ausländische Patente nachsuchen, deren Einholung, wenn es sich nicht um eine wirklich epochale Erfindung handelt, in den meisten Fällen gar nicht eilig ist.

Bei deutschen Patent- und auch Gebrauchsmusteranmeldungen ist es statthaft, beim Patentamt den Antrag auf Aussetzung der Veröffentlichung eingereichter Anmeldungen zu stellen, so daß die Eingaben 3 Monate, in außergewöhnlichen Fällen sogar auch bis 6 Monate lang geheim gehalten werden können.

Schreiber dieses hat in seiner sehr langjährigen Patentanwaltspraxis es allezeit für zweckmäßig gehalten, den Erfindern in deren eigenem Interesse den Rath zu ertheilen, zunächst erst den Erfolg der deutschen Anmeldung abzuwarten, um dann nach günstigem Verlauf dieser Prüfung an die Erlangung von Auslandspatenten heranzutreten.

Durch die Aussetzung der Veröffentlichung der deutschen Anmeldung und unter der Voraussetzung, daß der Erfinder seine Erfindung zunächst weder offenkundig gewerbsmäßig benutzt, noch druckschriftlich veröffentlicht, kann sogar mit der Einreichung des französischen Patentes gewartet werden.

Unter solchen Umständen gewinnt der Erfinder Zeit zur vollendeten Durch- und Fertigbearbeitung seiner Erfindung und hat außerdem nach Erhalt eines günstigen deutschen Vorprüfungsurtheils die ziemliche Gewißheit, daß er auch in anderen Ländern, wo das Vorprüfungsverfahren besteht, Patent erhalten wird.

Kaffeepreise und Verbrauchssteigerung.

Dr. Z. Der Preis einer Waare hat in der Regel einen sehr großen Einfluß auf den Verbrauch des Artikels, je billiger derselbe, um so größer wird der Absatz derselben sein, zumal wenn es sich um ein beliebtes Nahrungs- und Genußmittel handelt, wie es der Kaffee ist. Die Kaffeepreise sind seit dem Jahre 1894 rapid heruntergegangen, und mit dieser Bewegung hat namentlich in den Groß- und Mittelstädten Deutschlands die Gründung von Kaffee-Detailgeschäften Schritt gehalten, welche nur diesen Artikel oder doch nur wenige mehr verkaufen, während sonst nur der Colonialwaarenhändler die einzige Quelle der Hausfrau im Bezug der beliebten Bohne war. Nachfolgende Uebersicht orientirt über den starken Preisfall; der Kaffeepreis stellte sich unverzollt im Großhandel für 1 Doppel-Centner Roh-Kaffee auf:

Jahr	[illegible] in Bremen	Santos in Hamburg	[illegible]
1894	165,0 ℳ	163,4 ℳ	168,5 ℳ
1895	170,0 „	157,3 „	168,3 „
1896	140,2 „	151,4 „	142,0 „
1897	109,0 „	85,0 „	111,0 „
1898	74,0 „	65,0 „	78,0 „
März 1899	69,0 „	68,0 „	72,75 „

Deutschlands Verbrauch stellte sich im Jahre 1894 auf 122 344 t Rohkaffee, im Durchschnitt 1891/95 auf 122 897 t, 1896 auf 129 684 t, 1897 auf 135 880 t, 1898 auf 158 100 t; die Einfuhr auf den Kopf der Bevölkerung stieg in 1894 von 2,38 auf 2,46 in 1896, 1897 2,58 und 1898 ca. 2,78 kg (die deutsche Rohkaffee-Ausfuhr ist nicht nennenswerth — 1898 171 D.-Ctr.), sie war demnach 1898 gegen 1894 um 400 g pro Kopf, oder um mehr als ⅙ Pfd. pro lebender Person in Deutschland gestiegen. Im laufenden Jahre hat die Zufuhr etwas nachgelassen, vermuthlich weil die Brasil-Ernte keine so frühe ist, wie man annahm; denn für das 1. Vierteljahr 1899 wurden nur 44 892 t gegen 47 539 t in gleicher Zeit 1898 eingebracht.

Die Mehreinfuhr 1898 gegen 1894 beträgt etwas mehr als 30 000 t; Brasilien aber lieferte im Jahre 1894 an Deutschland 44 371 t Rohkaffee, 1898 83 416 t. Von Interesse ist der Umstand, daß sich die Zufuhr von allen Hauptbezugsländern nur noch von Niederländisch-Indien steigerte (1894 9648, 1898 12 553 t), sonst sind nur Rückgänge zu verzeichnen; denn es kamen von Holland 1894 14 211 t, 1898 9732 t, von England 1894 6486, 1898 6815 t, von Venezuela 1894 10 754 t, 1898 5854 t, von Centralamerika (namentlich Guatemala) 1894 18 346 t, 1898 17 566 t. Aus Brasilien wurden Januar-März 1899 24 565 t nach Deutschland eingeführt.

Dem außerordentlich starken Sinken der Engrospreise 1898 gegen 1894 mußte der Detailverkauf Rechnung tragen; im Kleinhandel werden jetzt Kaffeepreise gezahlt, welche früher unmöglich schienen. Es wäre nun interessant, zu untersuchen, ob die Detailpreise annähernd in gleichem Verhältniß gefallen sind wie die Engrospreise; es ist ja nachgewiesen, daß die Brodpreise diese Geschmeidigkeit nicht bekunden, dieses Anpassungsvermögen nicht in geringstem Grade haben, sobald die Mehlpreise sinken, und es hat auch beim Kaffee den Anschein, als ob man auch hier noch mit den Detailpreisen heruntergehen könnte. Werden die Zufuhren in Rohkaffee aus Brasilien wieder größer, wie zu erwarten steht, dann ist ein weiterer Preisdrückgang nicht unwahrscheinlich, und es wäre wichtig, wenn die Consumenten von der für sie günstigen Kaffeemarktlage so viel wie irgend möglich profitirten. Man halte sich immer vor Augen, daß im Jahre 1894 ein Centner Kaffee — Großhandelspreis plus Zoll in den Nordseehäfen — 105 ℳ kostete. Ende März 1899 stellte er sich auf 55 ℳ; somit wären die Grenzlinien für das erwünschte Heruntergehen der Detailpreise deutlich genug markirt.

Die Zucht der Perlmuscheln an der italienischen Küste.

✱ In Italien hat sich eine Gesellschaft gebildet zur Anlage von Bänken der Perlmuscheln, die in regelmäßigen Pausen abgelesen werden sollen, theils der Perlenmutter wegen, theils der Perlen halber, die sich in ihnen auf natürlichem Wege oder durch künstliche Nachhilfe seitens des Menschen etwa bilden werden. Der bedeutende Werth der letzteren und die starke Nachfrage nach Perlenmutter auf dem Handelsmarkt lassen das Unternehmen von vornherein als ein günstiges erscheinen.

Die Sache spielt eigentlich schon lange und sie wurde 1860 von einem hervorragenden italienischen Forscher Comba angeregt, der mit Unterstützung der italienischen Regierung und des Sir James Hudson Studien über die Bildung der Perlen in der Perlmuschel gemacht hat. Er errichtete in Turin ein Aquarium und besetzte es mit 50 lebenden Perlmuscheln, die er von den den Italienern gehörigen Dahlak-Inseln im Rothen Meere bezogen hatte. Die Perlschalenträger, die er für ihren Transport getroffen hatte, trugen ihre Früchte: von fünfzig 3 bis 5 Jahre alten und 6 Centimeter breiten Muscheln starben unterwegs drei und 4 weitere kamen krank an. Diese gingen gleichfalls bald ein, aber die 43 übrigen, die in ein 20 m langes und 8 m breites Aquarium mit 5,5 m Wassertiefe gesetzt wurden, befanden sich augenscheinlich sehr wohl und spannen ihre Byssusfäden, mit denen sie sich anheften. Comba nahm 24 von den Muscheln, um sie seiner früher bei der gewöhnlichen Teichmuschel versuchten Methode der künstlichen Erzeugung von Perlen zu unterwerfen. Er mußte darauf während anderthalb Jahren abwesend sein, als er aber wiederkehrte, fand er seine Pfleglinge bei ausgezeichnetem Wohlsein, ihre Verletzungen waren, trotz des ziemlich gewaltsamen Eingriffs, vernarbt. Nach Verlauf einiger Zeit und nachdem die Muscheln in ein neues Aquarium versetzt worden waren, entschloß sich der Gelehrte, um sich von dem Erfolg seiner Methode, künstliche Perlen zu bilden, zu überzeugen, dazu, die von ihm behandelten Thiere zu öffnen: bei recht vielen von ihnen fand er aus Perlenmutter bestehende Auswüchse, aber in Verbindung mit der Innenseite der Schalen, bei einigen aber 2, 3 oder 4 Perlen von schöner Gestalt und mit tadellosem Glanze.

Nach vielen Verzögerungen und Schwierigkeiten wurden die Versuche 1881 wieder aufgenommen an Muscheln, die im Aquarium geboren waren und eine Breite von 8—10 cm hatten. Drei Jahre später wurden sie in Gegenwart von Zeugen, namentlich des Juweliers Martinotti, geöffnet, der die 39 von 11 Muscheln stammenden Perlen kaufte.

Gegenwärtig darf Comba darauf hinweisen, daß seine Versuche von Erfolg gekrönt gewesen sind, daß namentlich aber die Lebensfähigkeit der Perlmuscheln und die Leichtigkeit, mit der sie sich im Aquarium vermehren, so bedeutende sind, daß man ohne Bedenken zur Anlage von Bänken an der Südküste von Calabrien schreiten darf. Comba hat durch Taucher die verschiedenen Meerestheile, die etwa in Betracht kommen könnten, untersuchen lassen und sich für die calabrische Küste entschieden, an der die italienische Admiralität 7 Stellen bestimmt hat, die der in Bildung begriffenen Gesellschaft überwiesen werden sollen. Diese Stellen liegen zwischen Bova und Torre di Marri.

Man gedenkt 10 000 Stück Muscheln zu erwerben, von denen 500 zur Zucht bestimmt bleiben. Da jede Muschel, die ein Zwitterthier ist, mindestens 600 000 Eier liefert, so sind das nicht so wenig, wie man wohl meinen könnte, und man glaubt, unter Voraussetzung selbst einer beträchtlichen Einbuße an Thieren, doch am Ende des siebenten Jahres nach ihrer Aussetzung etwa 1 900 000 Muscheln mit 3 750 000 Schalen fischen zu können, die, die Tonne zu 1600 ℳ gerechnet, einen Werth von 6 024 000 ℳ repräsentiren. Nebenher hat man auch die Chance, auf natürlichem Wege gebildete Perlen zu finden und man kann die Comba'sche Methode der künstlichen Bildung dieser Kleinodien in Anwendung bringen. Man hebt auch noch hervor, daß vom dritten Jahre an Kleinere, 8—10 cm breite Muscheln verkauft werden können, die zur Fabrikation von Knöpfen sehr gesucht sind. (Nach „La Nature".)

Vermischtes.

A. Leipzig, 23. Mai. Die Clavierausfuhr aus Deutschland, an der bekanntermaßen auch Leipzig stark betheiligt ist, belief sich im ersten Vierteljahr 1899 auf 28 274 Doppelcentner im Werthe von 8 482 000 ℳ, während sie in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres, wo noch Harmoniums und Orgeln mit in den Tarif für Claviere eingeschart worden waren, 25 335 D.-Ctr. im Werthe von 6 007 000 ℳ betragen hatte. Die Steigerung ist also wieder ganz bedeutend. Die Ausfuhr von Harmoniums und Orgeln, an der Leipzig gleichfalls betheiligt ist, ist mit 894 D.-Ctr. und einem Werthe von 143 000 ℳ angegeben. Rechnet man beide Positionen zusammen, so ergiebt sich eine Zahl von 29 168 D.-Ctrn. mit 8 625 000 ℳ Werth. Sonach wäre eine Zunahme der Ausfuhr um 3773 D.-Ctr. oder 15 Proc. oder um 2 618 000 ℳ Werth oder 43,6 Proc. zu verzeichnen. Von der Ausfuhr im ersten Vierteljahre 1899 erhielt allein England 11 894 D.-Ctr. oder 42 Proc.; auch Australien, das 4536 D.-Ctr. oder 16 Proc. aller aus Deutschland nach dem Auslande gesandten Flügel und Pianinos aufnahm, blieb ein guter Käufer. Rußland bezog 2231 D.-Ctr., wogegen die Niederlande 1738 D.-Ctr. oder 6,1 Proc. empfingen. Die übrigen Länder Europas, sowie Südafrika und Südamerika sind gleichfalls gute Absatzgebiete für deutsche Claviere.

K. Fahrkarten-Verkauf auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im April d. J. Einfache Fahrkarten 27 208 (81 I. Cl., 1048 II. Cl., 8018 III. Cl., 18 084 IV. Cl.), Rückfahrkarten 31 588 (3876 II. Cl., 27 612 III. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 10 130, Schnellzugsfahrkarten 2109 (78 I. Cl., 551 II. Cl., 1480 III. Cl.), Militärfahrkarten 4431, insgesammt 75 466. Hierüber noch 205 Hundefahrkarten, 430 Fahrkarten zum Omnibus nach dem Thüringer Bahnhofe und 11 406 Bahnsteigkarten. Im gleichen Monate des Vorjahres wurden verkauft 74 581 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 190 Hundefahrkarten und 412 Omnibusfahrkarten, also im April d. J. mehr 885 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 15 Hundefahrkarten und 18 Omnibusfahrkarten. — An Gepäck wurden aufgegeben 13 843 Stück in einem Gewichte von 248 173 kg (13 808 Stück zu 233 211 kg im Binnen- und 540 Stück zu 14 967 kg im directen Verkehr) gegen 9455 Stück mit 176 173 kg Gewicht im gleichen Monat des Vorjahres.

* Plauen, 20. Mai. Stickerei. Die letzte Woche hat wieder die Erfahrung der früheren Jahre bestätigt, daß mit Pfingsten das Geschäft abschneidet, mag es vorher auch noch so flott gehen. Die letzte Woche war also ziemlich ruhig. Man war allerdings in verschiedenen Fällen noch mit dem Erledigen von Waarensendungen für inländische Aufträge, die für das Pfingstgeschäft bestimmt waren, sehr beschäftigt, aber neue Aufträge gingen fast gar nicht ein, weder vom Inland, noch Ausland. Von England kamen aber verschiedene Anfragen nach Lagerwaare. Es ist jedoch fast gar keine vorhanden, da man in der flotten Zeit genügend Gelegenheit hatte, Alles, was man hatte, zu günstigen Preisen zu verkaufen. Die Aussichten für das amerikanische Geschäft sind ziemlich schlechte, da die Mode heuer den Spitzen nicht günstig ist, welche Klage man ja auch in Calais und Nottingham täglich hört. Leider hat auch das österreichische Geschäft gegen früher sehr nachgelassen, woran nicht zum Mindesten die politischen Wirren, die jenseits der Grenzpfähle herrschen, schuld sind. (Vogtl. Anz.)

+ Crimmitschau, 22. Mai. Die Geschäftsübersicht der hiesigen städtischen Sparcasse pro 1898 weist im Rechnungsabschluß je 2 278 276,62 ℳ Einnahme und Ausgabe, unter letzterer 93 808,34 ℳ Cassenbestand, auf. Die Einlagen betragen 1 696 402,22 ℳ, die Rückzahlungen 1 459 163,82 ℳ, das Cassenvermögen beträgt 8 363 527,71 ℳ, der Reservefonds 155 079 ℳ, der an die Stadtcasse vom Jahre 1898 abgeführte Gewinn 37 583,10 ℳ.

-r- Aus dem Erzgebirge, 20. Mai. Die deutsche Spielwaarenindustrie, die ja in verschiedenen Orten des Erzgebirges verbreitet ist, hatte im ersten Vierteljahr 1899 eine geringere Ausfuhr ihrer Erzeugnisse zu verzeichnen als in dem gleichen Zeitraume des vorigen Jahres. Während nämlich vom 1. Januar bis 31. März 1898 im Ganzen 42 047 D.-Ctr. Spielwaaren im Werthe von 5 947 000 ℳ ins Ausland gegangen waren, belief sich der Versandt in der nämlichen Zeit des laufenden Jahres auf 40 129 D.-Ctr. im Werthe von 6 168 000 ℳ. Mithin ist die Ausfuhr dem Gewichte nach um 1918 D.-Ctr. oder 4,5 Proc. gesunken, dem Werthe nach jedoch um 221 000 ℳ oder 3,7 Proc. gestiegen. Diese Thatsache läßt sich wohl damit erklären, daß die Nachfrage nach besseren und theureren Spielsachen zugenommen hat. Von der gesammten Ausfuhr in den ersten drei Monaten 1899 nahm allein England 19 284 D.-Ctr. oder 48,3 Proc. auf, wogegen die Vereinigten Staaten, die sonst mehr brauchten als England, nur 7309 D.-Ctr. oder 18,2 Proc. der gesammten deutschen Spielwaarenausfuhr bezogen. Als wichtige Absatzgebiete wären noch anzuführen die Niederlande mit 2082 D.-Ctrn. oder 5 Proc., Frankreich mit 1581 D.-Ctrn. oder 3,9 Proc., Britisch-Ostindien mit 1184 D.-Ctrn. oder 3 Proc. und Australien mit 1155 D.-Ctrn. oder 2,9 Proc. Im Allgemeinen läßt sich aus der Ausfuhrstatistik ersehen, daß sich unsere Spielwaarenfabrikanten für die zurückgehende Ausfuhr nach Nordamerika andere Absatzgebiete suchen.

*— Bund der Industriellen. Am vergangenen Freitag, Abends 8 Uhr, fand im Hotel Stadt Gotha in Dresden die 1. General-Versammlung des Bezirksvereins Dresden-Bautzen des Bundes der Industriellen unter der Leitung des ersten Vorsitzenden, des Herrn Commerzienraths H. Hoesch, statt. Der Letztere stellte nach Eröffnung der Versammlung den Anwesenden zunächst den Geschäftsführer des Bezirksvereins Herrn Dr. Banck vor und bat, sämmtliche Zusendungen in Angelegenheit des Bezirksvereins an dessen Adresse, Dresden, Rabenerstraße 2, zu richten. Hierauf wurde der vom Vorstand aufgelegte und von der Centralstelle in Berlin genehmigte Statutenentwurf verlesen und von der Versammlung angenommen. Nachdem sodann der Vorsitzende die finanziellen Angelegenheiten des Vereins zur Kenntniß gebracht und Dr. Banck über die beabsichtigte Gründung eines Bezirksvereins Leipzig-Zwickau des Bundes der Industriellen Bericht erstattet hatte, wurde in eine Erörterung der einzuschlagenden Mittel und Wege für die Gewinnung von neuen Vereinsmitgliedern eingetreten. Es wurden hierzu von verschiedenen Seiten, u. A. von den Herren Commerzienrath Küger, Director Reuther, Fabrikbesitzern F. Hoffmann, Dürrstein und Neubert, beachtenswerthe Vorschläge gemacht und dem Vorstand auf Grund letzterer weitere Schritte zur Einleitung der Agitation für den Verein anheimgestellt. Anschließend beleuchtete Commerzienrath Collenbusch, der als Gast der Versammlung beiwohnte, in längerer Ausführung die Bestrebungen und bisherigen Erfolge des Bundes der Industriellen, welche er als vortreffliche anerkannte. Die Anwesenden dankten ihm hierfür und für sein Erscheinen auf Vorschlag des Herrn Thönes durch Erheben von den Sitzen, worauf die General-Versammlung vom Vorsitzenden um ¼10 Uhr geschlossen wurde.

*— Zölle und Verbrauchssteuern. Die amtliche Nachweisung der zur Anschreibung gelangten Einnahmen (einschließlich der creditirten Beträge) an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern, sowie anderer Einnahmen im Deutschen Reiche für die Zeit vom 1. April 1899 bis zum Schlusse des Monats April 1899 ergiebt (abzüglich 6 168 656 ℳ Ausfuhrvergütungen) für Zölle 55 881 899 ℳ (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 1 800 360 ℳ), Tabaksteuer 732 943 ℳ (+ 75 958), Zuckersteuer und Zuschlag dazu 6 904 371 ℳ (+ 421 807), Salzsteuer 3 145 580 ℳ (— 14 829), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 785 938 ℳ (+ 2192), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 10 498 866 ℳ (+ 568 069), Brennsteuer 256 283 ℳ (— 21 921), Brausteuer 2 945 670 ℳ (+ 109 870), Uebergangsabgabe von Bier 291 087 ℳ (— 6701). Summe 81 371 049 ℳ (2 971 070); Stempelsteuer für a. Werthpapiere 1 848 827 ℳ (— 904 907), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 1 657 205 ℳ (+ 517 822), c. Loose zu Privatlotterien 309 866 ℳ (+ 78 446), Staatslotterien 887 365 ℳ (+ 34 012), Spielkartenstempel 114 589 ℳ (— 2885), Wechselstempelsteuer 960 985 ℳ (+ 34 945), Post- und Telegraphenverwaltung 38 170 528 ℳ (+ 2 115 293), Reichs-Eisenbahnverwaltung 6 730 000 ℳ (+ 381 000). Die zur Reichscasse gelangte Ist-Einnahme, abzüglich der Ausfuhr-Vergütungen und Verwaltungskosten, beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen: Zölle 35 874 499 ℳ (+ 3 444 498), Tabaksteuer 886 797 ℳ (+ 54 455), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 10 442 314 ℳ (+ 1 509 138), Salzsteuer 3 960 976 ℳ (+ 226 407), Maischbottich- und Branntwein-Materialsteuer 144 798 ℳ (+ 58 648), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 9 350 856 ℳ (— 806 326), Brennsteuer 256 283 ℳ (+ 76 836), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 2 759 135 ℳ (+ 81 025), Summe 64 765 875 ℳ (+ 5 080 818). — Spielkartenstempel 140 985 ℳ (— 6728).

*— Deutschlands Getreideverkehr mit dem Auslande. Nach den Angaben des kaiserlichen statistischen Amtes wurden vom Auslande eingeführt in Doppel-Centnern:

	Gesammteinfuhr Mai 1.—15.	Gesammteinfuhr Januar bis 15. Mai	Davon aus den freien Bezirken Mai 1.—15.	Davon aus den freien Bezirken Januar bis 15. Mai	Aus den Niederlagen in den freien Bezirken Mai 1.—15.	Aus den Niederlagen in den freien Bezirken Januar bis 15. Mai
Weizen	727513	5565569	490792	3855590	54850	2061788
Roggen	176387	1840834	121346	887690	37710	590234
Hafer	109344	641894	80107	500457	1197	76541
Gerste	800614	8315699	290612	2785112	20838	850655
Weizenmehl	23149	180335	17503	135571	1159	8397
Roggenmehl	463	4918	25	190	—	48

Die Ausfuhr betrug in Doppel-Centnern:

	Gesammtausfuhr Mai 1.—15.	Gesammtausfuhr Januar bis 15. Mai	Aus freien Bezirken und aus Mühlenlagern Mai 1.—15.	Aus freien Bezirken und aus Mühlenlagern Januar bis 15. Mai	Aus den Niederlagen Mai 1.—15.	Aus den Niederlagen Januar bis 15. Mai
Weizen	120953	960690	56607	601441	57286	279179
Roggen	85067	643984	72851	482876	9614	90708
Hafer	27686	354184	21862	270316	5808	77836
Gerste	4064	99196	1631	29486	2423	66710
Weizenmehl	12829	111880	10853	104494	1376	7136
Roggenmehl	46557	258120	46557	258110	—	10

Der Einfuhrüberschuß betrug in Doppel-Centnern:

	Mai 1.—15.	Januar bis 15. Mai
Weizen	606 560	4 604 879
Roggen	91 270	1 196 850
Hafer	81 679	287 710
Gerste	801 560	8 221 701
Weizenmehl	10 320	[illegible]

Der Ausfuhrüberschuß betrug in Doppel-Centnern:

	Mai 1.—15.	Januar bis 15. Mai
Roggenmehl	46 094	253 202

Berechneter Bestand in den Zolllägern am 15. Mai d. J. 1 964 921 Doppel-Centner Weizen gegen 1 116 983 D.-Ctr. Ende April d. J. und 181 097 D.-Ctr. Roggen gegen 135 906 D.-Ctr. Ende April d. J.

*— Der Bundesrath hat beschlossen, daß vom 1. Juli 1899 ab in den für die Verzollung maßgebenden Tarasätzen folgende Aenderungen einzutreten haben: 1) unbearbeitete Tabakblätter; Umschließungen aus Bastplatten oder dicken Palmblättern, geschnürt mit Baststricken, auch mit Leinenumhüllungen Nr. 25 V 1 des Tarifs bisher 13 Proc., künftig 11 Proc.; 2) andere schmalzartige Fette, in Eimer oder Kübel bisher — Proc., künftig 15 Proc., in Fässern aus Eichenholz, mit mindestens 14 Holzreifen oder 2 Eisen- und mindestens 12 Holzreifen, von 170 kg und darüber, Nr. 26 h des Tarifs bisher 13 und für Oleomargarine 17 Proc., künftig 17 Proc., in anderen Fässern aus hartem Holze über 160 kg bisher 13 Proc., künftig 15 Proc., in sonstigen Fässern und Kisten bisher 13 Proc. und künftig 18 Proc. 3) Porzellan und porzellanartige Waaren (Perlen, Knöpfe rc.): Blumen, auch in Verbindung mit Draht, und Tafelgeschirr, 38 f des Tarifs, in Kisten bisher 22 Proc., künftig 45 Proc. des Bruttogewichts.

*— Preiserhöhung für emaillirte Blechwaaren. Nachdem durch den „Verband Deutscher Emaillirwerke" diesem Industriezweige die lange erstrebte rationelle Entwickelung gewährleistet worden, hat sich am Sonnabend eine in Breslau abgehaltene Versammlung sämmtlicher ersten Engros-Häuser Schlesiens mit den Bestrebungen des Verbandes solidarisch erklärt und einstimmig beschlossen, durch gemeinsame auf Basis der Verbands-Conditionen beruhende Preisstellung den in den letzten Jahren Verlust bringenden Preisen ein Ziel zu setzen. Von den gesammten maßgebenden Engros-Häusern Mittel- und Norddeutschlands läßt sich nach eingegangenen Erklärungen mit Bestimmtheit erwarten, daß sie sich diesen Intentionen anschließen werden.

rs. Der deutsche Schuhmarkt hatte im Großen und Ganzen unter der Ungunst der Witterung bis etwa zum Himmelfahrtstage zu leiden, infolge des schönen, sonnigen Wetters in der Woche vor Pfingsten trat aber recht lebhafter Geschäftsverkehr ein. In farbigem Schuhwerk, und zwar in allen gelben und braunen Farbentönen, wurden in der verflossenen Woche enorme Umsätze erzielt und bald nach Pfingsten werden Nachorders darin erwartet werden müssen. Die Schuhfabrikanten hatten vor dem Feste vollauf zu thun. Alles vor dem Pfingstfeste Bestellte rechtzeitig zu liefern war trotz aller Mühe und guten Willens nicht möglich, manches muß nach dem Feste zur Erledigung kommen. So lauten die Meldungen aus Berlin, Weißenfels, Erfurt, Westfalen u. a. Konnte nun im Allgemeinen das nicht eingeholt werden, was im April und in der ersten Hälfte des Mai an Einnahmen des damaligen ungünstigen Wetters wegen verloren gegangen, so darf man doch nicht aus den Augen lassen, daß wir in diesem Jahre ausnahmsweise frühe Ostern und Pfingsten zu verzeichnen hatten und deshalb die Sommersaison sich viel länger ausdehnen wird, als wenn Pfingsten z. B. im Juni fällt.

*— Lieferung von Eisenbahnmaterial nach Schweden. Die Direction der schwedischen Staatsbahnen ertheilte der Actiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf, vormals Orenstein & Koppel, Berlin-Königsberg, den Zuschlag auf die Lieferung von 17 000 m Gleisen und 170 Schmalspurwagen.

— Motor-Omnibus. Eine Probefahrt mit einem Motor-Omnibus wurde dieser Tage in Berlin vom Ausschuß der Motorwagen-Ausstellung veranstaltet. Der Omnibus ist nach Art der Straßenbahnwagen, aber in kleinerem Maßstabe gebaut und enthält 12 Sitz- und 6 auf dem Hinterperron befindliche Stehplätze, während der Vorderperron ausschließlich für den Führer bestimmt ist. Zum Antrieb dienen zwei durch Elektricität gespeiste Motore, welche mittelst Zahnrad-Uebersetzung die Hinterräder in Bewegung setzen. Die Accumulatoren, die unter den Sitzbänken angelegt sind, reichen hinsichtlich ihrer Capacität für eine Fahrt von 20 km aus. Doch ist bei regelrechtem Betrieb nach jeder Tour von 8 bis 9 km an den Endpunkten der Strecke eine ungefähr 15 Minuten dauernde Nachladung vorgesehen, die auf Grund eines der Gesellschaft für Verkehrsunternehmungen patentamtlich geschützten Construction erfolgt. Das Gewicht des Wagens beträgt 3500 kg; seine Herstellungskosten belaufen sich auf ungefähr 15 000 ℳ. Die Probefahrt lieferte ein in jeder Beziehung günstiges Resultat.

*— Disconto-Gesellschaft. Mit größerer Bestimmtheit tritt jetzt das Gerücht auf, daß die Bank wegen Erwerbung einer Londoner Bank unterhandle, um an jenem Platze, theilweise mit Rücksicht auf das neue englisch-deutsche Eisenbahngeschäft, eine Zweiganstalt zu errichten.

*— Berlin-Passauer Fabriken für Parquet und Holzbearbeitung in Passau. In der General-Versammlung wurde der Rechnungsabschluß per 31. December 1898 genehmigt, dessen Netto-Erträgniß von 34 579 ℳ zu Abschreibungen verwendet wird. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden wieder gewählt.

*— Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft in Liqu. Der Bericht der Liquidatoren für 1898 constatirt eine weitere Besserung der Miethsverhältnisse. Da zur Zeit nur noch drei Räume im Werthe von 1800 ℳ leer stehen, so konnten an Ueberschüssen aus den Häusern in der Uhlandstraße, welche mit 1 075 584 ℳ zu Buch stehen, 27 184 ℳ gegen 21 226 ℳ erzielt werden. Das Grundstück Uhlandstraße 26a, auf das die Gesellschaft eine zweite Hypothek von 87 000 ℳ besaß, deren Zinsen der Vorbesitzer nicht zahlte, wurde im Subhastationstermin für den Preis von 228 025 ℳ erworben. Hierdurch fielen die Hypotheken von 87 000 Mark, sowie die rückständigen Zinsen und Kosten rc. in Höhe von 9402 ℳ aus. Die Hypothekenbestände betrugen am 13. April 1898 466 355 ℳ. Dieselben verringerten sich durch Erwerb eines Hauses, durch Abzahlung auf eine Hypothek und durch Verkauf einer zweiten Hypothek im Nennwerthe von 19 000 ℳ, zusammen um 108 000 ℳ, so daß am 13. April 1899 ein Hypothekenbestand von 359 355 ℳ verblieb. Das Liquidations-Conto weist 951 411 ℳ gegen 1 218 756 ℳ im Vorjahr auf.

*— Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt. Die Betriebsresultate des verflossenen Geschäftsjahres erweisen in Ansehung der Erträgnisse für die Actionäre eine verbesserte Verzinsung ihres Besitzes. Die Vermehrung des Maschinen-Contos ist vornehmlich auf die Einstellung einiger Schnellpressen größeren Formates zurückzuführen; auf General-Erlangs-Conto wurden die Verwerthung der russischen Cartonnagen-Patente und die hieraus resultirende Betheiligung bei der Commandit-Gesellschaft Gloria, Warschau, verrechnet. Auf Effecten- und Betheiligungs-Conto erscheint die Betheiligung an dem russischen Geschäft als ein voller Zuwachs desselben, ebenso war für dieses Conto von Wichtigkeit die Capitalserhöhung der Patent-Cartonnagen-Fabrik G. m. b. H. Das erste Geschäftsjahr der Société pour Impressions artistiques in Paris hat die im Vorjahre gehegten Erwartungen nicht erfüllt. Das Gewinn- und Verlust-Conto erbringt einen Gewinn-Saldo von 92 471 ℳ (90 869 ℳ), dessen Vertheilung der Vorstand wie folgt vorschlägt: Die gesetzliche Reserve 4418 ℳ, Tantième dem Aufsichtsrath 5799 ℳ, Tantième an Vorstand und Beamte 5799 ℳ, für Ertheilung einer 4½proc. Dividende (4 Proc.) 27 000 ℳ, Vortrag 4780 ℳ.

*— Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation in Berlin. Dem Geschäftsbericht für 1898/99 ist Folgendes zu entnehmen: Nach dem Erwerb der Charlottenburger Fabrik, welche bereits seit dem 1. Januar für Rechnung der Gesellschaft geführt wird, ist der gesammte Berliner Betrieb und seit Anfang April auch das Comptoir nach dort verlegt worden. Das Grundstück in der Pankstraße wird hiernach für den Fabrikationsbetrieb nicht mehr benutzt, und wenn dasselbe dementsprechend auch zur Zeit fast ertraglos ist, so glaubt die Verwaltung an diesem Zustande zunächst nichts ändern zu sollen, da sie die Verwerthung des ca. 790 Qu.-Ruthen umfassenden Grundstücks, welches ca. 140 m Front in der Weisenstraße und ca. 130 m in der Pankstraße hat, als Bauterrain für die Gesellschafts-Interessen zweckmäßiger hält. Der Brutto-Betriebsgewinn beträgt 209 787 ℳ (i. V. 188 586 ℳ), wozu noch Zinsen 3096 ℳ, Mieten 2254 ℳ und 386 ℳ Vortrag treten. Nach Abschreibungen von 29 152 ℳ (21 060) verbleibt ein Gewinnsaldo von 141 187 ℳ (125 975). Nach Dotirung des Reservefonds mit 7041 ℳ (6223), der Tantièmen rc. bleibt ein Gewinn von 113 664 ℳ, der folgende Verwendung findet: 7½ Proc. Dividende = 112 500 ℳ (6¾ Proc. = 101 250) und 1164 ℳ (766) Vortrag.

*— Actien-Gesellschaft vorm. Frister & Roßmann. Nach dem Geschäftsbericht für 1898 betrug der Gesammtumsatz 2 112 444 ℳ, wovon auf Nähmaschinen 1 627 743 ℳ (i. V. 1 684 809 ℳ) entfallen. Die Nähmaschinenbranche und mit ihr die sich immer mehr entwickelnde Schreibmaschinenbranche haben günstig gearbeitet, dagegen blieb der Umsatz in Werkzeugmaschinen gegen

SLUB
Wir führen Wissen.

das Vorjahr um 51 584 M zurück. Die Fahrradbranche lag in Folge der Ueberproduction im Inlande und des massenhaften Importes amerikanischer Räder darnieder; von den Beständen der Patronenfabrik wurden wiederum für 19 158 M abgelegt. Abschreibungen wurden in Höhe von 87 796 M (80 553) festgelegt. Eine Dividende gelangt nicht zur Vertheilung. Die erste Ungarische Nähmaschinen- und Fahrradfabrik, Actien-Gesellschaft, in Pest schloß am 31. Juli 1898 mit einem Reingewinn von 19 138 fl., wovon sie die bisherige Unterbilanz von 15 241 fl. deckte.

*— Ascherslebener Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. W. Schmidt & Co. Die neue Maschinenfabrik dieser Gesellschaft in Aschersleben, die ungewöhnlich groß werden wird, ist in ihrem Bau so weit vorangeschritten, daß sie am 1. October in vollem Betriebe sein wird. Bis dahin wird in der alten Fabrik, natürlich unter erschwerten Bedingungen, gearbeitet. Kürzlich ist in feierlicher Weise der Grundstein zu einer neuen großen Gießerei gelegt worden.

*— Gewerkschaft Neustaßfurt. Aus den den Gewerken gemachten Mittheilungen in der Gewerken-Versammlung sind wir in der Lage, zu berichten, daß die Chlorkalium-Fabrik in Güsten aus den liquiden Mitteln erbaut werden wird. Die Besorgnisse, welche für Neustaßfurt im Hinblick auf die Wassergefahr in Leopoldshall in Betracht kommen, sind insofern gemildert, als die Scheidewand zwischen dem Fiscus und Neustaßfurt vorschriftsmäßig 300 m beträgt und in gutem Zustande ist. Auch sind die Fisci mit Neustaßfurt übereingekommen, daß von jedem Interessenten auf eigene Rechnung eine 300 m breite, mit allen nur möglichen Verdichtungsmitteln versehene Mauer errichtet werden soll. Diese Mittheilungen sind geeignet, die schärfsten Befürchtungen erfreulicherweise zurücktreten zu lassen. (Kuxenztg.)

*— Fiscalisches Salzwerk Leopoldshall. Die Wasserzuflüsse haben sich auf 8 cbm pro Minute ermäßigt, so daß eine Wiederaufnahme des Betriebes hat erfolgen können. Die neue Riedler'sche Pumpe, deren Eintreffen seit dem 15. d. M. erwartet wird, soll genügen, das jetzige Quantum der Wasserzuflüsse zu bewältigen. (Kux.-Ztg.)

* Köln, 20. Mai. Die „K. Ztg." meldet, zufolge der den Mitgliedern des Kohlensyndicats heute ertheilten Abrechnung mache die Umlage für April thatsächlich nur 6½ Proc. aus gegen bisher 8 Proc.

*— Bandeisen-Preise. Die vereinigten rheinisch-westfälischen Bandeisen-Walzwerke haben nach der „Rh.-Westf. Ztg." den Grundpreis für Bandeisen um 12½ M pro Tonne erhöht.

* Elberfeld, 20. Mai. Die Oberkasseler Basalt-Actien-Gesellschaft vorm. Christian Uhrmacher sen. erzielte in 1898 einen Ueberschuß von 169 244 M (i. V. 146 029 M). Nach Abschreibungen von 28 928 M (27 953 M) verbleibt ein Reingewinn von 89 295 M (81 722 M), woraus 7 Proc. Dividende vertheilt werden gegen 6 Proc. im Vorjahre.

*— Cement- und Kalkwerke Bestwig, Actien-Gesellschaft. Unter dieser Firma wurde mit einem Actiencapital von 1 000 000 M eine Actien-Gesellschaft mit dem Sitze in Ostwig bei Bestwig gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und der Betrieb der gesammten Anlagen der Sauerländischen Kalk- und Cementwerke, G. m. b. H., zu Ostwig bei Bestwig, nämlich der Erwerb und die Ausbeutung von Kalksteinbrüchen, die Herstellung von Cement, Kalk und Ziegelsteinen und verwandten Erzeugnissen.

*— Warsteiner Gruben. Die Dividende wird nach der „Kuxenzeitung" vorliegenden Schätzungen für das am 1. Juli ablaufende Geschäftsjahr auf 10½ Proc. (gegen 7 Proc. im Vorjahr) geschätzt.

*— Gewerkschaft „General Blumenthal" in Recklinghausen. Dem Geschäftsbericht für 1898 ist Folgendes zu entnehmen: Die Kohlenförderung von 505 509 t überstieg diejenige des Vorjahres um 90 008 t oder 21,66 Proc. Der Grundbesitz, welcher Ende 1897 22 ha 75 a 84 qm betrug, erhielt in 1898 einen Zuwachs von 5 ha 94 a 21 qm. Der Durchschnittsverkaufspreis stellte sich 10 ₰ pro Tonne gleich 17,20 Proc. höher als im Jahre 1897. Die Herstellung an Coaks betrug 23 482 t (— 1225 t). An Ringofensteinen wurden hergestellt 5 088 300 (5 033 500) Stück. Die in der Gewerkenversammlung vom 22. September v. J. ertheilte Ermächtigung zur Kündigung und Rückzahlung der noch bestehenden 4½ proc. Anleihen aus den Jahren 1894 und 1897 konnte in Rücksicht auf die Lage des Geldmarktes bislang noch nicht zur Ausführung gebracht werden. Dagegen hat der Vorstand auf Grund der weiteren Ermächtigung im März d. J. mit dem A. Schaaffhausen'schen Bank-Verein, der Essener Creditanstalt und dem Bankhause Gebr. Beer eine zur dritten Stelle eingetragene Anleihe von 2 500 000 M, verzinslich mit 4½ Proc. und jederzeit nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung pari rückzahlbar, jedoch vom Jahre 1907 ab mit mindestens 3 Proc. auszuloosen, abgeschlossen und damit zunächst die Creditoren abgestoßen, während der Rest zum Ausbau des Schachtes III und der Wiederbringung des Schachtes IV dienen soll.

*— „Königsborn", Actien-Gesellschaft für Bergbau, Salinen- und Soolbadbetrieb. Die bisherigen Procuristen, die Herren Aug. Schnapp und Fritz Schlipköter, wurden zu Vorstandsmitgliedern ernannt, und den Herren Fritz Lambert und Heinr. Grote Procura ertheilt. — Der Ueberschuß pro April betrug bei 24 Arbeitstagen 87 384,39 M gegen 91 367,90 M bei 26 Arbeitstagen im März und 75 163,71 M im April vor. Jahres. Er blieb also um 3983,51 M gegen März zurück, überstieg aber das Resultat des correspondirenden Monats im Vorjahr um 12 220,68 M. Das durch den bekannten Ausfall im Februar herbeigeführte Minus gegen das Vorjahr wird dadurch auf 38 932,05 Mark reducirt.

* Herne, 21. Mai. Der Bruttoüberschuß der Bergwerks-Gesellschaft „Hibernia" im April beträgt 615 531 M gegen 611 380 M im Vormonat und 423 617 M im April 1898.

*— Essener Bergwerks-Verein „König Wilhelm". Der Monat April cr. ergab einen Betriebsüberschuß von 170 743 M gegen 160 851 M im Monat März d. J. und 113 145 M im April vorigen Jahres.

*— Gesellschaft zur Ausbeutung von Oelbrunnen in Hannover, s'Hage. Nach dem Jahresbericht für 1898 geht die Lage der Gesellschaft, wenn auch langsam, einer Besserung entgegen. Die Oelgewinnung übersteigt die des vorhergehenden Jahres um ein Beträchtliches, so daß nicht allein der Verlust früherer Jahre ganz eingeholt werden konnte, sondern noch ein Gewinn von rund 11 000 fl. übrig bleibt. Es wurden 6162 Barrels Oel gewonnen, die für 135 056 M verkauft worden sind (in 1897 4659 Barrels für 94 815 M). Eine Dividende gelangt nicht zur Vertheilung.

*— Kalibohrgesellschaft Eime. Der Vorsitzende verbreitete sich in der General-Versammlung in eingehender Weise über den Punct 2 der Tagesordnung, Beschlußfassung über Fusion mit der benachbarten Kalibohrgesellschaft „Neu-Hohenzollern". Die Fusion wurde mit 648 gegen 15 Stimmen zum Beschluß erhoben.

* Hamburg, 20. Mai. Die Portland-Cementfabrik „Saturn" in Hamburg wird das Grundcapital von 1 600 000 M auf 2 000 000 M erhöhen.

*— Chinesische Küstenfahrt-Gesellschaft in Hamburg. In der General-Versammlung gelangten der Geschäftsbericht pro 1898, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung und die Bilanz ohne Widerspruch zur Annahme, wodurch dem Vorstand und Aufsichtsrath der Gesellschaft Entlastung ertheilt ist. Die Dividende von 3 Proc. gleich 30 M pro Actie kommt sofort zur Auszahlung.

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. Nach dem Bericht der Direction pro 1898 stellten sich die Betriebseinnahmen auf 5 962 130 M, die Betriebsausgaben auf 3 972 584 M, der Ueberschuß auf 1 989 546 M. Im Ganzen ergiebt sich ein verfügbarer Ueberschuß von 2 205 532 M. Die Verwendung desselben ist folgende: Zur Verzinsung der Prioritätsanleihe 415 460 M, zur Tilgung der Prioritätsanleihe 125 152 M, zur Zahlung nicht fixirter Tantièmen 33 783 M, zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 123 861 M, zur Zahlung der Dividende von 7½ Proc. 1 507 274 M.

*— Vereinigte Breslauer Oelfabriken. Die diesjährige Dividende wird von maßgebender Seite nur auf ½ Proc. (gegen 3½ Proc. im Vorjahr) geschätzt.

*— Oberschlesische Cement-Industrie. Die „Schles. Ztg." berichtet: Die Fabriken sind sämmtlich in guter Thätigkeit, der Consum nimmt die gesteigerte Production voll auf und die dauernd lebhafte Nachfrage in Verbindung mit den vorliegenden Lieferungsabschlüssen läßt erwarten, daß das laufende Jahr ein recht günstiges Resultat ergeben wird. Der Preisstand ist so angemessen, daß sich Fabrikant und Consument gleichmäßig wohl befinden und für Ersteren eine Rentabilität in Aussicht steht, welche diejenige aller früheren Jahre noch übertreffen dürfte.

*— Elektricitätswerke Liegnitz. Die General-Versammlung genehmigte die Bilanz und ertheilte Decharge. Der vorgelegte Pachtvertrag mit der Elektricitätsgesellschaft Felix Singer & Co., welcher der Gesellschaft eine Minimaldividende von 4 Proc. auf 5 Jahre garantirt, fand gleichfalls einstimmige Genehmigung.

*— Eisenhüttenwerk „Keula", Actien-Gesellschaft, bei Muskau i. Schl. Die Gesellschaft schätzt die Dividende für das mit dem 30. Juni zu Ende gehende Geschäftsjahr auf etwas über 12 Proc. gegen 9 Proc. im Vorjahr.

*— Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Die Gesammt-Prämieneinnahme betrug dem Geschäftsbericht für 1898 zufolge 3 621 012 M (3 576 204 M im Vorj.); davon entfallen auf die Feuerversicherung 3 245 239 M (3 295 434), die Transportversicherung 194 080 M (194 524) und die Unfallversicherung 181 692 M (186 245). Die Minder-Prämieneinnahme in der Feuerversicherung führt der Bericht in der Hauptsache auf den Rückgang des Geschäfts in den Vereinigten Staaten von Amerika zurück infolge des daselbst aufgetretenen übergroßen Wettbewerbes. An Zinsen gingen 60 143 M ein. Die Prämien-Rücklage beträgt 1 718 865 M (1 727 161 M), die Schaden-Rücklage 244 028 M (272 424). Der Besitz in Werthpapieren und Hypotheken hat gegen das Vorjahr keine Veränderung erfahren und stellt sich auf 1 258 047 M. Die Guthaben bei Bankiers und Versicherungs-Gesellschaften belaufen sich auf 627 245 M (686 843). Die Gesammteinnahmen betragen 4 819 968 M (4 901 436). Dagegen waren für Schäden zu zahlen in der Feuerversicherung 1 464 512 M (1 468 566), in der Transportversicherung 138 379 M (153 715) und in der Unfallversicherung 87 017 M (70 585). Die Vermittlungsgebühren und Gewinnantheile erforderten 570 574 M (580 886), die Verwaltungskosten 128 652 M (126 700), zusammen 699 226 M gleich annähernd 19 Proc. der Prämien- und Zinseneinnahme. Der Reingewinn stellt sich auf 96 623 M (130 016) zu folgender Verwendung: Sonderrücklage 12 010 M (16 815), Coursrücklage 2979 M, 15 Proc. (15 Proc.) Dividende gleich 60 000 M (wie im Vorjahre), Gewinnantheile und Belohnungen 21 633 M (27 432). Die Capitalsrücklage hat die satzungsmäßige Mindesthöhe erreicht und erhält daher keine Zuweisung.

*— Die Schwarzwälder Handelskammer zu Villingen giebt in ihrem Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1898 folgenden Ueberblick über die in ihrem Bezirk hauptsächlich betriebenen Industrien: „Auch das Jahr 1898 stand in dem Zeichen angestrengter Thätigkeit. An Nachfragen fehlte es nicht, vielmehr konnten in einzelnen Branchen die Aufträge nicht alle ausgeführt werden, was vielfach dem leider immer größer werdenden Mangel an geschulten Arbeitskräften zuzuschreiben ist. Der Ertrag hat nicht in gleicher Weise an diesem erfreulichen Aufschwung participirt. Die Rohmaterialien sind im Preise zum Theil gleich geblieben, zum großen Theil sind sie noch gestiegen; aber nur in den wenigsten Fällen konnten auch bessere Verkaufspreise erzielt werden! Der Geschäftsgang unserer Hauptindustrie, der Uhrenindustrie, war ein lebhafter, die Preise, besonders der billigeren Uhrensorten, gedrückt. Eine ganz unverhältnißmäßige Preissteigerung hat das Rohmaterial erfahren. Die Folgen der Auflösung der Convention unter den Fabrikanten von Amerikaner-Uhren, die in den Spätherbst, die beste Geschäftszeit, fiel, sind bis jetzt noch nicht festzustellen. Die Orchestrionindustrie hat mit den bereits im vorigen Geschäftsjahr bemängelten Mißständen zu kämpfen. Die Maschinenindustrie hatte ein gutes Geschäftsjahr; die Bürsteindustrie entwickelt sich in erfreulicher Weise, hat dagegen unter dem Mangel an geeigneten weiblichen Arbeitskräften zu leiden. Die Buntweberei stand auch im verflossenen Jahr unter dem Druck der Krisis, welche schon seit einigen Jahren die Textilbranche beherrscht; die Strohindustrie konnte sich auch im letzten Jahre nicht erholen und droht der erdrückenden Concurrenz von Japan und China zu unterliegen."

*— „Union", Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. Das Bruttoerträgniß des Verlagsgeschäfts und der technischen Anstalten beläuft sich nach der in der General-Versammlung vorgelegten Bilanz pro 31. December 1898 auf 2 597 638,38 M (1897 2 024 389,91 M). Der Aufwand an Generalunkosten beträgt 527 515,80 M (542 757,89); auf Immobilien und Einrichtungen sind 177 897,32 M (82 341,36) und auf Verlagswerthe und Vorräthe aller Art 389 568,67 M (300 000) abgeschrieben und es ergiebt sich ein Reingewinn von 1 502 656,59 M (1 099 280,72). Die General-Versammlung hat die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. auf die Actien (wie in allen vorausgegangenen Geschäftsjahren) und von 5 Proc. auf die Genußscheine beschlossen, so daß für den Gewinnvortrag 600 000 M erübrigen, durch welchen Betrag sich der Gesammtgewinnvortrag auf 1 200 000 M erhöht. Von den 1896 ausgegebenen Obligationen im Gesammtbetrag von 1 500 000 M sind 1896 und 1897 zusammen 850 000 M und im abgelaufenen Geschäftsjahre die restlichen 650 000 M zur Rückzahlung gelangt. Die Reserve hat mit 500 000 M = 10 Proc. des Actiencapitals von 5 Millionen ihre statutarische Höhe erreicht. Bei Debitoren standen 1 920 672,05 M incl. des Bankguthabens von 413 193,45 M aus (insgesammt 1 123 369,11 M) und in Baar und Wechseln waren bei Jahresschluß 47 084,93 M vorhanden, wogegen sich die Verpflichtungen auf 230 136,89 M (122 493,44) beliefen. Die Immobilien, Maschinen und Einrichtungen sind mit 1,2 Mill. und die Verlagswerthe und Vorräthe aller Art gleichfalls mit 1,2 Mill. in die Bilanz eingestellt. Die Gesellschaft ist wie im Vorjahre mit 4 300 000 M bei andern Verlagsunternehmungen betheiligt und steht diese Betheiligung nach Amortisation von 800 000 M mit 3 500 000 Mark zu Buch. Der in 1897 durch Ueberweisung von 50 000 M gegründete Pensions- und Unterstützungsfonds für Angestellte und Arbeiter ist aus dem Erträgniß in 1898 um 70 000 M auf 120 000 Mark erhöht worden. Die Organisation der Pensionscasse soll eintreten, sobald der Fonds über genügende Mittel verfügt. In den Aufsichtsrath wurden die ausgeschiedenen Mitglieder gewählt.

* Wien, 20. Mai. Der Einlösungscours der österreichischen Silbercoupons bleibt unverändert 84½ Proc. gleich 169,25 M.

* Wien, 20. Mai. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Waffenfabrikgesellschaft faßte den principiellen Beschluß, künftighin Abschlagszahlungen auf die Dividende nicht mehr zu leisten und erst nach Fertigstellung der Bilanz die Jahresdividende zu bestimmen; mithin wird der nächste Julicoupon schon nicht mehr eingelöst.

*— Oesterreichische Südbahn. In der Bilanz stehen die österreichischen Linien mit 448,48 Mill. Gulden (1897 446,10 Mill. Gulden), die ungarischen mit 109,61 Mill. Gulden (109,14 Mill.) und die italienischen mit 455,35 Mill. Gulden (457,70 Mill.) zu Buch; das umlaufende Actiencapital ist mit 146,42 Mill. Gulden (146,66 Mill.) eingestellt, die Obligationenschuld mit 841,38 Mill. Gulden (843,16 Mill.). Die Betriebs-Einnahmen des österreichischen Netzes 40 624 314 fl. (39 833 035), des ungarischen Netzes 6 991 365 fl. (7 629 553), die Betriebs-Ausgaben des österreichischen Netzes 24 067 969 fl. (22 423 267), des ungarischen Netzes 4 933 986 fl. (4 926 661), daher der Reinertrag auf dem österreichischen Netz 17 225 097 fl. (17 412 768), auf dem ungarischen Netz 2 275 687 fl. (2 702 893), zusammen 19 500 785 fl. (20 115 661) betragen, von denen nach den bestrittenen Capitalslasten, Kaufschillingszahlung und Prioritätenreserve nur 384 521 fl. (1 070 225) zur Verfügung und Bezahlung von 1 Franc (3) Dividende übrig bleiben. An Investitionen wurden 1 970 583 fl., dazu für Fahrpark-Vermehrung 2 901 049 fl. und Materialvorräthe 203 478 fl. (zusammen 4 905 133) ausgegeben; für 1899 sind zu Investitionen 6 250 000 fl. (5 333 000) präliminirt, wovon etwa 120 000 fl. für die durch das Entfallen der Wagenmiethe sehr productive Anschaffung von Lastwagen entfallen; ein anderer Theil der Investitionen soll nur, wenn dies durch den steigenden Verkehr erfordert wird, erfolgen. Befördert wurden 21,0 Mill. (19,40 Mill.) Civilpersonen; die Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 13,15 Mill. Gulden (12,52 Mill.), der Frachtenverkehr betrug 7,9 Mill. (7,5 Mill.) mit einer Einnahme von 31,88 Mill. Gulden (31,28 Mill.). Eine Zunahme haben insbesondere Kohlen, Ziegel, Zucker und Eisenfabricate zu verzeichnen, eine Abnahme Getreide. Der Betriebs-Coöfficient des Gesammtnetzes beträgt 46,65 Procent (44,47 Proc.). Der Bericht bespricht ausführlich die durch die neuen Steuergesetze hervorgerufenen Belastung, die neben anderen, insbesondere durch die hohen Zuschläge der Gemeinden hervorgerufen sind. Die Verwaltung der Gesellschaft hat gegen die Bemessung der ersten Instanz, welche etwa 4,70 Mill. Gulden nicht als Abzugsposten bei Ermittelung der Steuergrundlage anerkennen wollte, Recurs erhoben; der Erfolg dieses Rechtsmittels würde eine Steuererleichterung von etwa 0,80 Mill. Gulden zur Folge haben. Der Bericht enthält noch den zur Genehmigung vorgelegten Vertrag wegen Betriebs-Uebernahme der Localbahn „Bozen-Kaltern" durch die Südbahn.

*— Oesterreichische Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. Aus dem Geschäftsberichte geht hervor, daß die Gesellschaft im Jahre 1898 für das Hauptnetz an Staatssteuern 1,91 Mill. Gulden, an Landes- und Gemeindezuschlägen bis zu 1,43 Mill. gezahlt hat, für die Localbahnen und die übrigen gesellschaftlichen Unternehmungen 0,51 Mill. Gulden. Das Reinerträgniß des gesellschaftlichen Bergbaubesitzes beziffert sich mit 1,29 Mill. (+ 0,11 Mill.), die Kohlenförderung betrug 11,58 Mill. Doppel-Centner (+ 1,01 Mill.). Die der Gesellschaft vor zwei Jahren vorgeschriebene Nachtragsgebühr von 446 876 fl. war im Jahre 1897 in die Betriebsrechnung eingestellt worden, wogegen die Staatsverwaltung Einspruch erhob, da sich hieraus eine Schmälerung ihres Gewinnantheiles ergab; in diesem Jahre erscheint diese Ausgabe auf dem Baureservefonds gebucht.

*— Die Erste Brünner Maschinenfabrik-Actien-Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahre ein befriedigendes Betriebsergebniß erzielt. Der Verwaltungsrath derselben wird, wie verlautet, in der in der nächsten Woche stattfindenden Bilanzsitzung wahrscheinlich den Beschluß fassen, der General-Versammlung der Actionäre aus dem erheblich größeren Reingewinne des abgelaufenen Geschäftsjahres die Vertheilung einer höheren Dividende als im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. Im Vorjahre betrug die Dividende 12 fl.; man glaubt, daß dieselbe diesmal 14 fl. betragen werde.

* Paris, 20. Mai. Die portugiesische schwebende Schuld betrug am 31. März 43 758 Contos.

* Brüssel, 20. Mai. Unter Mitwirkung der belgischen Nationalbank wird, laut „Etoile Belge", eine Nationalbank des Congostaates mit dem Privilegium der Banknotenausgabe errichtet.

*— Société Générale des Sucreries Raffineries en Roumanie. Unter diesem Titel ist die mit 9 Millionen Francs gegründete Gesellschaft zur Errichtung von Zuckerfabriken in Rumänien nunmehr zur Eintragung in das Brüsseler Handelsregister gelangt. Der Gesellschaft ist seitens der rumänischen Regierung ein Privileg zur Anlage einer Rübenzuckerfabrik verliehen und außerdem soll die in Sascut bestehende Zuckersiederei auf einen Betrieb für Verarbeitung von 60 Millionen Kilo Runkelrüben bez. eine Erzeugung von 80 000 t raffinirten Zuckers gebracht werden.

*— Niederländisch-Westfälische Eisenbahngesellschaft, Winterswyk. In dem Bericht über das Geschäftsjahr 1898 wird gesagt, daß die Ergebnisse desselben die früherer Jahre ansehnlich übertroffen haben. Der Reingewinn stellt sich auf 209 475 fl. (im Vorjahr 196 509 fl.), davon erhalten die Actionäre 173 544 fl. — 12 Proc. Dividende (12½ Proc.).

*— Die Petroleum-Industrie in Niederländisch-Ost-Borneo ist in beständigem Aufschwung begriffen. In Cotie arbeitet das Samuel-Syndicat mit einem Capital von 12 Millionen Gulden an Bohrungen am Sangalanga-Fluß. Acht Oelquellen sind daselbst bereits erbohrt worden; in Moara Jawa wurde im Februar eine ergiebige Quelle eröffnet, welche nur acht Meilen vom Fluß entfernt ist. Im Hafen von Balik Papan ist eine Raffinerie erbaut worden, die mit den Oelquellen durch eine Eisenbahnlinie in directer Verbindung steht. Auf der Mianz-Insel an der Cotie-Küste sind ebenfalls reiche Oellager erbohrt, die sich in Händen der Gesellschaft Mr. Gilse van der Pals befinden. Auch in Passir und Balangan wurden Bohrungen angestellt, die ein sehr gutes Resultat ergeben haben.

*— Amsterdamsche Bank. Nach dem Geschäftsbericht der Direction für 1898 betragen die Einnahmen: an Zinsen 392 840 fl. (i. V. 399 019), Provision 242 765 fl. (225 744), Wechsel 184 665 fl. (126 060), Werthpapieren 145 416 fl. (188 899), Consortien 134 272 fl. (91 951), Vortrag 25 960 fl. (26 344), im Ganzen somit 1 125 924 fl. (1 054 017). Die Geschäftsunkosten erforderten 223 795 fl. (222 345). Abgeschrieben auf Immobilien wurden 61 600 fl. (27 542), auf Forderungen 30 000 fl. (40 000). Dem Reservefonds wurden wie im Vorjahre 100 000 fl. zugeführt und zu Tantièmen 116 652 fl. (107 300) verwendet. Die Dividende beträgt 9 Proc. (8½) gleich 540 000 fl. (510 000). Die gleich fälligen Verpflichtungen belaufen sich auf etwa 14½ Millionen Gulden; in der Hauptsache sind dies in runden Ziffern 2½ Millionen Depositengelder, 1½ Millionen Prolongationsgelder und 10 Millionen Gulden Creditoren. Durch die Zuweisung von 100 000 fl. an den Reservefonds steigt dieser auf 1 815 000 fl.

* Madrid, 22. Mai. (Agence Havas.) Der Ministerrath billigte den Entschluß des Finanzministers, die am 1. Juli fälligen Coupons, die zum nächsten Voranschlag gehören, nicht vor Annahme des Budgets durch die Kammer zu bezahlen.

*— Gesellschaft für Trockendestillation und chemische Industrie. Das russische Reichsgesetzblatt veröffentlicht die bereits am 12. Juli 1898 bestätigten Satzungen dieser Gesellschaft. Letztere erwirbt die beiden von der Actien-Gesellschaft für Trockendestillation in Cassel errichteten Fabriken für die chemische Verarbeitung von Holz in den Gouvernements Nowgorod und Mohilew. Das Actiencapital ist auf 6 Millionen Rubel bemessen und in 24 000 Actien zu 250 Rbl. eingetheilt. Die Actien, von denen ein großer Theil in Form des Kaufpreises für die betreffenden Anlagen nach Deutschland gelangen dürfte, lauten daher auch auf ausländische Währung, nach dem neuen Münzfuß von 216 M gleich 100 Rbl., und können je nach Wunsch auf den Namen und auf den Inhaber lauten. Die Einführung an den russischen Börsen kann jederzeit erfolgen und ist nur an die Genehmigung des Finanzministers gebunden. Die Verwaltung besteht aus drei Directoren, von denen zwei russische Unterthanen sein müssen, und hat ihren Sitz in Moskau.

*— Die Commerzbank zu Minsk hat während des Jahres 1898 einen Reingewinn von 101 786 Rbl. erzielt, welcher dem vorjährigen trotz des bedeutend höheren Bruttoertrages dieses Jahres 196 521 Rbl. (gegen 129 015 Rbl. im Jahre 1897) beträchtlich nachsteht. Der Grund liegt in den ausnahmsweise umfangreichen Abschreibungen, die durch das Fallissement einer großen Libauer Export-Firma bedingt waren, 94 735 Rbl. (17 148). Die Dividende fällt demgemäß auch geringer aus; sie ist in der dieser Tage abgehaltenen General-Versammlung auf 21,26 Rbl. festgesetzt worden, also etwa 8½ Proc. des Stammcapitals. Für das Jahr 1897 betrug die Dividende 25 Rbl. pro Actie.

*— Eine weitere Platinagründung. In Moskau bildete sich eine Gesellschaft mit 1 500 000 Rubel Capital unter dem Namen „Werchoturski Platina-Industrie-Gesellschaft". Die Gesellschaft beabsichtigt, 14 Platinabergwerke im Ural zu exploitiren.

*— Die türkische Schuldencasse vereinnahmte im April 71 283 türkische Pfund gegen 92 099 türkische Pfund im gleichen Monat des Vorjahrs.

* London, 20. Mai. Vorgestern ging die Leitung der Anaconda-Kupfergruben-Gesellschaft an die „Amalgamated Copper Company" über.

* London, 20. Mai. Die „Finanz-Chronik" erfährt, daß eine Gesellschaft zur Ausbeutung der Guanolager auf dem Gebiete der South West-Afrika Company gebildet worden ist. Der Umfang dieser Guanolager ist ein außerordentlich mächtiger.

* London, 20. Mai. Nach hier vorliegenden Drahtmeldungen aus Buenos Aires sind die der Regierung gemachten Vorschläge für eine neue Anleihe derartig, daß keine Aussicht auf die Annahme derselben ist.

* London, 20. Mai. Auf dem Geldmarkt behauptet sich die steigende Tendenz für Disconten, die durch die verhältnißmäßige Armuth der Bank von England und durch die größeren Ansprüche des Geschäfts unterstützt wird, und der andauernde Ueberfluß der Disponibilitäten, der nicht ganz leicht zu erklären, aber wohl durch große Regierungszahlungen entstanden ist. Als Resultat ist bis jetzt nur geringes Anziehen der Discontsätze zu verzeichnen, das weitere Fortschritte gegen Ende des Monats zu machen verspricht. Für Gold ist die Nachfrage entschieden besser geworden, Frankreich, Deutschland und Indien bieten für die ankommenden Barren über Bankpreis und ist dadurch die Aussicht auf Verstärkung der Bankreserve durch Goldeingänge geringer geworden.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 18. d. M. datirten Bericht der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Bis zum Schluß der vorigen Woche erhielt die Bank sämmtliche Zufuhren in Gold, doch später war eine ausreichende Nachfrage für den Continent vorhanden, um das Angebot am offenen Markt, das übrigens ziemlich klein war, aufzunehmen. Die Bank empfing 76 000 £ in Barren und Münzen. Eingeführt wurden von Capstadt 380 000 £. Ausgeführt am 10. d. M. nach Bombay 65 000 £, nach Calcutta 10 000 £, zusammen 75 000 £. — Silber. Nach einem schnellen Rückgang auf 28 d kam Indien als Käufer auf den Markt, sowohl für sofortige Lieferung als auch für Termine. Der Preis stieg daraufhin auf 28³⁄₁₆, wobei Termine ¹⁄₁₆ unter sofortiger Lieferung blieben. Da Amerika einige Neigung zeigte, zu verkaufen, wenn auch nicht in großem Umfange, ging später der größte Theil der Aufbesserung wieder verloren und der Markt schließt schwach mit 28¹⁄₁₆ d. Der letzte indische Bazarpreis war 71½ Rs. per 100 Tolahs. Eingeführt wurden von New York 141 000 £ und von Chile 12 000 £, zusammen 153 000 £. Ausgeführt wurden am 10. d. M. nach Bombay 35 000 £ und nach Calcutta 17 500 £, zusammen 52 500 £. — Die Umsätze in mexikanischen Dollars sind belanglos und die Notirungen vollkommen nominell.

Z Castle Mail Packet Company, London. Diese nach dem Cap der Guten Hoffnung fahrende Gesellschaft berichtet, daß das Geschäft nach Südafrika in 1898 noch schlechter gewesen ist als 1897, so daß die Einnahmen für Passagier- und Waarentransport ganz wesentlich zurückgegangen sind. Außerdem mußten für Kohlen höhere Preise gezahlt werden. Nach Vornahme der Abschreibungen und nach Berücksichtigung der bereits gezahlten Interims-Dividende von 8 s per Actie bleibt unter Hinzurechnung der aus dem Vorjahre vorgetragenen 5833 £ ein Gewinn für 1898 von 26 858 £. Davon gehen die Prioritätszinsen mit 1856 £ ab, wonach auf die Actien ferner 12 s per Stück vertheilt werden, so daß das Jahreserträgniß sich auf 20 s stellt, also wie in den beiden Vorjahren. Da die Beförderung der Post zwischen England und der Capstadt aufs Neue ausgeschrieben worden ist, so hat die Castle Mail Packet Company zusammen mit der Union Line, mit der sie seit vielen Jahren gemeinsam den Postdienst besorgte, sich wieder zur Uebernahme des mit dem 1. October 1900 beginnenden neuen Contractes gemeldet.

*— Manchester Handelsbericht vom 20. Mai. Wir haben diese Woche blos über einen ruhigen, aber festen Markt zu berichten. Das lebhafte Geschäft der vorigen Woche machte diese Woche zu einer leblosen und im Vergleich uninteressanten. Auch wirkte die Nähe der Pfingstfeiertage auf den Markt, da das Geschäft fast für eine Woche still steht und Niemand Lust hat, vor Anfang der Feiertage auf neue Geschäfte einzugehen. Die einzige interessante Thatsache ist das Erscheinen des Circulars der Herren Neill Brot., aber es ist noch zu früh, um irgend welchen Einfluß auf den Markt zu haben, da die neue Ernte erst gepflanzt worden ist und viel inzwischen geschehen kann. Nachrichten von dem Ostmarkte sind hoffnungsreicher, denn für China sind große Geschäfte gemacht worden und die Straits offeriren freier. Auch zeigen Manila-Käufer Lust, dort zu kaufen, wo sie gute Bedingungen betreffs Ablieferungszeit zu erhalten im Stande sind. Der indische Markt zeigt eine gesunde Tendenz. Viele neue Geschäfte sind nicht abgeschlossen worden, hauptsächlich, da man sich nicht über Ablieferungszeiten einigen kann, obwohl eine Menge guter Aufträge im Markte sind, falls nur Juli-August-Verschiffung gegeben werden könnte. Der südafrikanische Markt ist wieder erschüttert worden, doch erwartet man nicht, daß das allgemeine Vertrauen gestört werden wird. Die Preise sind fest und zeigt sich überall eine steigende Tendenz. Käufer in Specialwaaren müssen sehr volle Preise zahlen, um Waaren zu erhalten.

* New York, 20. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 146 015 $ gegen 9 151 971 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 608 559 $ gegen 1 950 086 $ in der Vorwoche.

*— Silber-Verschiffungen nach Indien, China und den Straits. Nach dem Circular der Herren Pixley and Abell, London, vom 18. Mai wurden in diesem Jahre bis dahin an Silber verschifft:

nach Indien	1 595 800 £	gegen	2 696 840 £	in	1898
„ China	498 046 „	„	285 166 „	„	„
„ den Straits	24 907 „	„	96 462 „	„	„
Total	2 118 753 £	gegen	3 078 468 £	in	1898.

General-Versammlung. Curhaus Dürrenberg, G. m. b. H. Ordentliche General-Versammlung am 31. Mai Vormittags 9 Uhr im Saale des Hotel de Russie zu Leipzig. (Vergl. Inserat auf S. 4066.)

Landwirthschaftliches.

*— Der Saatenstand in Oesterreich. Das österreichische Ackerbauministerium versendet einen Saatenstandsbericht nach dem Stande in der Mitte des Mai. Die Wintersaaten haben sich in Folge der ungünstigen, kühlen Witterung im Allgemeinen verschlechtert. Namentlich der Roggen hat gelitten. Einen bei Weitem besseren Stand zeigt der Weizen. Er hat durch die Witterungsunbilden nur wenig gelitten und steht fast ausnahmslos günstig; häufig zeigte er sich sogar so üppig, daß er, um etwaigem Lagern vorzubeugen, geschröpft werden mußte. Nachrichten über schlechten Stand dieser Frucht sind sehr vereinzelt. Raps steht in Böhmen und Mähren vielfach schütter und ist häufig kurz geblieben. Der Anbau der Sommersaaten wurde durch das regnerische Wetter vielfach unterbrochen. Als beendet kann derselbe nur in der südlichen Zone angesehen werden. In Niederösterreich, Mähren, Schlesien und in den östlichen Ländern wird derzeit die letzte Gerstensaat untergebracht. In den Alpenländern und in Böhmen ist man mit dem Anbaue noch im Rückstande. Bei Gerste ist ein häufiges Gelbwerden zu beobachten. Hafer zeigt in den Alpenländern keinen besonders befriedigenden Stand. Der Maisbau ist nur in Dalmatien beendet und wird die Frühsaat daselbst bereits behackt. Mit dem Kartoffelbau ist man in Südtirol und in den südlichen Ländern zu Ende. Die Saat geht zumeist gut auf und wird in Dalmatien behackt. In den anderen Ländern konnte man den Anbau noch nicht vollenden. Frühkartoffeln, die im Aufgehen begriffen sind, haben durch Kälte Schaden genommen, während Spätkartoffeln durch Nässe beeinträchtigt wurden. Der Anbau der Zuckerrübe konnte mit Ausnahme von einigen Districten Mährens überall beendet werden, doch geht die Saat bei kühlem Wetter nur langsam auf. In den Aeckern wuchert das Unkraut. Auch hatte die Zuckerrübe durch Frost und in Mähren durch Verschlämmung zu leiden und mußte öfters nachgesetzt werden. Hopfen ist in seiner Entwickelung zurück, er hat jedoch weder durch die Fröste, noch durch die Nässe wesentlich gelitten.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

* Borna, 21. Mai. Die Anlage von Schulgärten auf dem Lande, wie sie Amtshauptmann Dr. Fraustadt dieser Tage in der General-Versammlung des Bezirksobstbauvereins Borna warm befürwortete, hat man zuerst in Oesterreich und dann auch in der Schweiz als Nothwendigkeit erkannt und ihren Betrieb gesetzlich geregelt. Seinen gewaltigen Aufschwung im Obstbau verdankt Oesterreich zum größten Theile den Schulgärten; sie haben sehr viel dazu beigetragen, daß Oesterreich bei der Obsteinfuhr nach Deutschland heute die erste Stelle einnimmt. In Deutschland ist man bisher über Anfänge und Versuche in dieser Richtung wenig hinausgekommen. Wohl giebt es in vielen größeren Städten sogenannte botanische Schulgärten; sie dienen aber in der Hauptsache nur dem Unterrichte in der Pflanzenkunde. Zu diesem Zwecke brauchen auf dem Lande keine Schulgärten angelegt zu werden. Hier ist von den drei Abtheilungen des österreichischen Schulgartens (Obstbaumschule, Gemüseabtheilung und allgemeiner botanischer Garten) die Obstbaumschule, und hierbei wiederum die Baumpflege, die wichtigste. Von diesen Gesichtspuncten ausgehend, hat nun der Schulvorstand im nahen Benndorf die Errichtung eines Schulgartens unternommen. Die Bezirksschulinspection stand dem Plane wohlwollend gegenüber und erwirkte beim Cultusministerium eine namhafte Unterstützung. Der Bezirksobstbauverein förderte das Unternehmen, indem er dem Lehrer die Betheiligung an einem Obstbaucursus ermöglichte; die Baumschule von Paul Hauber in Tolkewitz bei Dresden berechnete des guten Zweckes wegen nur halbe Preise; der Lehrer, unterstützt vom Pfarrer, unterrichtet im Obstgarten unentgeltlich, und die Gemeinde hat ein Stück Land — vorläufig ganz pachtfrei — dazu überlassen. Der Unterricht im Garten ist wöchentlich zweistündig. Die beiden Stunden sind als Schulstunden in den Lehrplan aufgenommen. Nur die Knaben der ersten Classen nehmen am Unterricht theil. Es werden vier Abtheilungen gebildet; der Unterricht soll sich erstrecken auf Gartenkenntniß, Pflanzen, Beschneiden, Veredeln, Pflegen des Obstbaumes und des Beerenobstes, nebenbei auch mit Anzucht aus Samen. Im Winter sollen die für den Obstbau nützlichen und schädlichen Insecten, Vögel und andere Thiere besprochen und Anleitung zum Bau von Nistkästen gegeben werden. Der Schulgarten wird zweifellos dazu beitragen, die Freude am Landleben zu erhöhen und die Liebe zum heimischen Dorfe zu festigen. Möge er auch anderwärts Anregung zur Nachahmung geben; es gilt der Wohlfahrtspflege auf dem Lande.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Karl Brüsch, Zuckerwaarenfabrik.	Breslau	Breslau	15.5	8.7	15.6	27.7
Constantin Loepler, Kaufmann	Bischdorf	Löbau	17.5	16.6	9.6	21.6
Osw. Tuchscherer, Schuhwaarenh.	Plauen	Dresden	18.5	12.6	21.6	21.6
Anton Glaser, in Firma A. Glaser jun., Buch- und Antiquariat	Frankfurt	Frankf. a. M.	17.5	1.7	9.6	11.7
A. Großmann, Kaufmann	Königsee	Königsee	18.5	26.6	21.6	3.7
A. E. Kelsch, Fahrradhändler	Hellerbach	Mittweida	17.5	17.6	13.6	24.6
Herm. Jahr, Schneidermeister	Geringswalde	Mittweida	17.5	17.6	10.6	1.7
Gewerkschaft Sachsenberg	Sachsenberg	Wildenfels	17.5	17.7	16.6	21.8
Joseph Werner, Kaufmann	Zwickau	Zwickau	18.5	1.7	10.6	15.7

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Weinhändlers Ernst Armand Marasius in Chemnitz.

* Burgstädt, 20. Mai. Ueber eine größere hiesige Handschuhfirma, Friedr. Emil Lange, ist am vorigen Dienstag der Concurs eröffnet worden. Der Inhaber der Firma, F. E. Lange, ist seit Mittwoch vor Himmelfahrt flüchtig und hinterläßt etwa 100 000 M Schulden. Er unternahm seine Flucht über Paris und London, wo er jedenfalls noch bei seinen Kunden Außenstände einzuziehen versuchte. Auch sollen vor seiner Abreise falsche Wechsel und Checks von ihm in Umlauf gesetzt worden sein. Sehr bedauert werden die Frau und die Kinder, welche er zurückgelassen hat. (B. A.)

rr. Die Handschuhfabrik von Carl Peters in Osterwieck am Harz befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten in Folge wiederholter Verluste, die der Inhaber bei der Firma Lange in Manchester gehabt hat. Die Passiven schätzt man auf 120 000 M, die Activen auf 30 000 M. Man hofft durch die Masse, welche auf gütliche Weise zur Verwerthung kommt, 25 Proc. zu erzielen. Das Lager wird theilweise aufgearbeitet und ist theilweise bereits verkauft. Peters hat wieder angefangen zu arbeiten. — Die Gerberei und Lederhandlung von W. Pöpcke in Wolgast hat seine Zahlungen eingestellt und bietet einen Vergleich zu 66⅔ Proc. seinen Gläubigern an. — Die Gebrüder Thun'sche Schäftefabrik in Nürnberg hat in ihrem Concurse 40 000 M Activen und 98 000 M Passiven.

*— O. Henckels & Co. Hamburg-Solingen. Zur Zahlungsstockung dieser Exportfirma wird dem „Confect." gemeldet, daß die Activen 181 800 M betragen, denen an Passiven 247 000 M gegenüberstehen. Es wird beabsichtigt, ein außergerichtliches Arrangement in die Wege zu leiten.

Verdingungen im Mai.

25. Halle a. S., Stadtbauamt, Granitsockel 2c.;
29. Leipzig, Rath, Wasserleitung;

29. Dresden, Garnison-Bauamt II, Schieferdecker- rc. Arbeiten;
29. Chemnitz, Garnison-Verwaltung, Casernenutensilien;
30. Leipzig, Rath, Bauarbeiten, Eisenconstructionen;
31. Erfurt, königl. Eisenbahn-Direction, Maurerarbeiten.

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahn in der Woche vom 15. bis 21. Mai: 80 383,40 ℳ gegen 66 615,70 ℳ, mehr 13 767,70 ℳ; seit 1. Januar 1 463 362,35 ℳ gegen 1 346 018,15 ℳ, mehr 117 344,20 ℳ.

*— Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahme betrug in der mit dem 20. Mai zu Ende gegangenen Woche 81 101,05 ℳ und seit dem 1. Januar 1899 1 561 615,35 ℳ gegen 1 507 686,95 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— Straßenbahn Hannover, Actien-Gesellschaft. Die Betriebseinnahme in der abgelaufenen Woche betrug (a. = Straßenbahn, b. = Omnibus) a. 54 426,15 ℳ, b. 1722,30 ℳ und seit dem 1. Januar 1899 a. 889 780,05 ℳ, b. 39 398,85 ℳ gegen a. 738 141,80 ℳ, b. 65 704,95 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Northern-Pacific-Eisenbahn. Brutto-Einnahmen in der zweiten Mai-Woche 458 555 $ (— 12 467 $).

Verloosungen.

Baumwollspinnerei Mittweida. Das Nummernverzeichniß der am 17. Mai ausgeloosten Schuldverschreibungen der 4½ proc. Anleihe befindet sich unter den Inseraten auf S. 4066.

Leipziger Börse am 23. Mai.

An der Börse herrschte noch feiertägige Stille. Auch war die Zahl der Besucher noch nicht vollständig und insbesondere machte sich ein Mangel an Unterstützung der Speculation von Seiten des Privatcapitals bemerklich. Von Kauflust war wenig zu spüren, vielmehr zeigte sich auf den meisten Umsatzgebieten noch einige Realisirungslust, die natürlich auf den Stand der Course nicht ohne Einfluß bleiben konnte. Auf dem Industriemarkte zogen zwar im Anschluß an die Berliner Anfangscourse Kohlen- und Eisenwerke etwas an, aber der Verkehr war lustlos. Auch Textil- und Maschinenactien hatten Mühe, ihren letzten Stand zu behaupten. Auf dem Bankenmarkte herrschte gleichfalls Ruhe, und der Verkehr umfaßte fast ausschließlich die Actien der maßgebenden Leipziger Institute, welche indessen größtentheils sich eine leichte Einbuße gefallen lassen mußten. Ganz still war das Geschäft in Anlagewerthen. Die Tendenz ist daher als ruhig zu charakterisiren bei geringen Umsätzen und knapp preishaltenden Coursen.

Anlagewerthe fanden nur mäßigen Absatz, und zwar erstreckte sich derselbe auf Buschtiehrader Prioritäten, Reichsanleihe, Mansfelder Anleihe, Oesterreichische Silber- und Papierrente. Am Handel betheiligten sich ferner Consols, Sächsische Rente, Südbahn-Prioritäten, Ungarische Goldrente, Aussig-Teplitzer Prioritäten, Bosnische Anleihe und Leipziger Hypothekenbankscheine. Eisenbahnactien wurden in Lombarden umgesetzt. Banken fanden Nehmer in Leipziger Credit, Leipziger Bank und Zwickauer Bank. Auf dem Industrieactienmarkte wurden Abschlüsse getätigt in Harpener, Gondermann & Stier, Hartmann, Leipziger Elektrischer Straßenbahn, Stöhr, Geraer Jutespinnerei, Spitzenfabrik, Brauerei Riebeck, Fritzsche und Mansfelder Kleinbahn. Fest lagen Große Leipziger Straßenbahn und Tittel & Krüger, Hallesche Straßenbahn wurden höher bewerthet, Zimmermann konnten sich nicht behaupten, Mansfelder Kuxe nachgebend. Das an den Markt gelangte Material in Bank für Grundbesitz fand schlanke Aufnahme. Wechsel hatten Geschäft zu verzeichnen in London, das sich höher stellte, Paris, Holland und Belgien. Bei einigem Handel in österreichischen und russischen Noten blieben diese Werthe unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 20. Mai. Die Börse eröffnete in träger Haltung und es gaben die Course anfänglich nach. Im späteren Verlaufe trat eine Steigerung ein und der Markt schloss fest. Der Umsatz der Actien betrug 180 000 Stück.

* **Berlin**, 20. Mai. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 28,90 bz., Augsburger 7-fl. 23,40 bz., Barletta 100-Lire von 1870 Ziehung, Finische 10-Thlr. 53,10 G., Freiburger 15-Fres. —,—, Mailänder 45-Lire —,—, Mailänder 10-Lire 18,00 G., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenheim. 7-fl. 24,70 G., Türk. 400-Frcs. 131,20 bz., Venetianer 29,00 B.

* **Berlin**, 20. Mai. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 100,00 bz. G., 3½proc. Serie VII. VIII. unkündb. bis 1908 96,70 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI. unkündb. bis 1904 102,80 bz. G., 3½proc. Ser. III. IV. 96,80 bz. G. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII. b. 1908 99,80 G., 3½proc. XVIII. b. 1903 97,75 bz. G., 4proc. XVIII. bis 1908 102,50 G., 3½proc. Kleinb.-Oblig. bis 1904 97,50 G., 4proc. Kleinb.-Obl. b. 1907 100,50 G., 3½proc. Comm.-Obl. b. 1907 97,50 G. — Rhein.-Westf. Boden-Cr.-B. 4proc. S. I, II, V unkb. b. 1905 101,10 G., VII b. 1908 102,75 G., 3½proc. II, IV b. 1904 98,50 G., VI b. 1908 98,20 G.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 165,50 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 445,00 bz. G., Badische Zucker Wagh. 80,20 bz. B., Farbwerke Höchst 422,90 bz.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Mährische Grenzbahn-Obligationen 99,60 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 98,60 G.

Hamburg, 20. Mai. (Schluss.) Preuss. 4½pr. c. Cons. 100,60, österr. Silberrente 100,20, österr. Goldrente 101,25, 4pr. ungar. Goldrente 100,50, 1860er Loose 147,50, ital. Rente 93,20, 4proc. Mexik. 101,50, Oest. Credit 120,00, Franzosen 158,75, Lombarden 27,05, 89er Russen 100,75, Deutsche Bank 212,75, Disconto 199,75, Berliner Handelsges. 172,55, Dresdener Bank 165,00, Darmstädter Bank 154,20, Nationalbank für Deutschland 147,00, Hamburger Commerzbank 124,50, Brasil. Bank f. Deutschl. 179,00, Lübeck-Büchener 172,60, Marienb.-Mlawka 86,50, Ital. Mittelmeerbahn 108,75, do. Meridionalb. 143,25, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südb. 94,25, Laurahütte 250,50, Harpener —,—, Hibernia 232,90, Gelsenkirchen —,—, Bochum 271,90, Norddeutsche Jute-Spinnerei 120,00, A.-C. Guano-Werke 111,50, Privatdiscont 3⅜, Freestl. Hamb. P.-A. 126,70, Nordd. Lloyd 122,90, Dynamit-Trust-A. 179,00, Buenos Aires —,—, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 88,75, 3½proc. Hamburger Staatsrente 102,20, Vereinsb. 109,25, 4proc. Chin. Goldanl. 103,10, 3½pr. Pfandbriefe d. Bank. Vereinsbank —,—, Hamb. Wechslerbk. 102,75. Tendenz: Still. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,38 Br., 20,33 G., 20,32 bez., London kurz 20,46 Br., 20,42 G., 20,44⅜ bez., London Sicht 20,47½ Br., 20,43⅜ G., 20,46 bez., Amsterdam 3 Monat 167,30 Br., 167,10 G., 167,40 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 167,50 Br., 169,60 G., 167,90 bez., Paris Sicht 81,35 Br., 80,95 G., 81,10 bez., Petersburg 3 Monat 213,75 Br., 212,25 G., 213,75 bez., New York Sicht 4,20⅝ Br., 4,17⅝ G., 4,19⅝ bez., do. 60 Tage Sicht 4,16⅝ Br., 4,13½ G., 4,16 bez.

Bremen, 20. Mai. Actien-Gesellschaft „Weser" 125½ G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 114 G., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. —,—, do. Pr.-A. —,—, Bremen-Besigheim. Oelfabr. 158½ G., Bremer Baumw.-Spinn. Grohn 90 B., do. Brauerei-A. 178 G., do. Cigarrenfabriken 145 B., do. Jute-Spinnerei 107 bz., do. Strassenbahn 134 G., do. Portl.-Cementfabr. Vorw.-A. 208 G., do. Schleppschiff-Gesellschaft 111⅜ G., do. Tauwerkfabrik Act.-Gesell. 125½ G., do. Vulkan 104⅜ bz., do. Wollkämmerei 280 B., do. Wollwäscherei 130½ G., Bremerhavener Strassenbahn 127½ G., Bugsir-Gesell. „Union" 96½ G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 106⅜ G., Dampfschiff.-Gesellschaft „Neptun" 148⅜ G., Delmenhorster Linoleumfabrik 207⅜ B., Deutsche Dampfschiff.-Gesellschaft „Hansa" 165 G., per Ult. —,—, Deutsche Linoleumwerke Hansa 126 G., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 125 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 107 B., Hamb.-amerikan. Packetfahrt-A.-G. —,—, Hann. Jute-Spinn. u. Weberei 155 B., Hemelinger Actien-Brauerei 190 B., Hoffmann's Stärkefabriken 181 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 150⅜ G., Nordd. Lloyd 122⅜ G., per Ult. —,—, Nordd. Wollk. u. K.-G.-Spinn. 156 G., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 205 G., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate —,—, Schleppschiff.-Gesell. Unterweser 131½ G., St. Pauli-Br.-A., ordin. 95 B., do. do. preferred 128⅜ G.

Wien, 20. Mai. Buschtiehrader A 1740 G., 1750 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 567,20 G., 660,50 Br.

Paris, 20. Mai. (Schluss-Course.) 3proc. französ. Rente 102,85, 5proc. ital. Rente 93,00, 3proc. portugies. Rente 27,90, Portug. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Rumänier —,—, 4proc. 89er Russen —,—, 3proc. 96er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 89er Russen 98,00, 4proc. Serben —,—, 4proc. spanische äussere Anleihe 60,56, Conv. Türken 23,15, Türken-Loose 135,00, 4proc. 90er türk. Pr.-Oblig. 495,00, Türk. Tabak 306,00, 4proc. ung. Goldrente 100,80, Meridionalbahn 725,00, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden 157,00, Banque de France 4000, Banque de Paris 1102,00, Banque Ottomane 596,00, Credit Lyonnais 977,00, Debeers 702,00, Langlaagte Estate 97,00, Lancaster 102,00, Ad. Görz & Co. 95,50, Rio-Tinto-A. 1275, Robinson-A. 279,00, Suez-Canal-A. 3780, Privatdiscont 2⅝, Wechsel Amsterdam k. 206,00, do. auf deutsche Plätze 122¹¹⁄₁₆, do. auf Italien 6⅝, do. London k. 25,19½, Cheq. a. London 25,20½, do. Madrid kurz 414,50, do. Wien kurz 208,87, Huanchaca 54,00. Fest.

New York, 22. Mai. Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Fester. Geld für Regierungsbonds 2 Proc., do. für andere Sicherheiten 4 Proc., Wechsel a. London (60 Tage) 4,85⅜, Cable Transfers 4,88⅜, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅝, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅝, Atch. Top. & Santa-Fé-Act. 19, do. Prefer. 54⅝, Can. Pac.-Act. 99⅝, Central-Pacific-Actien 50, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 125⅝, Denver & Rio Grande Preferred 78⅝, Illinois-Centr.-Act. 112⅜, Lake Shore Shares 203, Louisv. & Nashv.-Act. 65⅝, New York Centralb. 131⅝, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 78⅝, Northern Pacific Common Shares 49⅝, do. 3proc. Bonds 67⅝, Norfolk and Western Prefer. Unterirdische Obligationen 67⅝, Union Pacific-Act. (neue Emission) 40⅝, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 130, Silber, Commercial Bars 61⅜, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares —, do. 1. Hyp.-Oblig. 63. Anfangs schwach, Schluss fest.

* **Hamburg**, 20. Mai. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,30—112,85, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,45—110,55, Christiania Sicht 112,20—112,85, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,45—110,55, Kopenhagen Sicht 112,20—112,80, Dänische Bankplätze 3 Monate 110,50—60.

Madrid, 20. Mai. Wechsel auf Paris 19,15.

Lissabon, 20. Mai. Wechsel auf London 36⅝ d.

New York, 22. Mai. Wechsel auf London 4,85⅜.

Buenos Aires, 19. Mai. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 129⅝.

Buenos Aires, 20. Mai. Gold 232,80.

Rio de Janeiro, 19. Mai. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 7¹¹⁄₁₆ d.

Valparaiso, 19. Mai. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Wechsel-Cours auf London 90 T. S. 15⁵⁄₁₆ d. Juni-Lieferung 15⅝ d. Juli-Lieferung 15⅝ d.

Valparaiso, 19. Mai. (Telegramm von Vorwerk & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. 15⅝ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 20. Mai.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 3⁷⁄₃₂ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s 1 d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3⁷⁄₃₂ d.	Singapore 6 M. S.-Credits 2 s ¼ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 1 s — d.	Manila 4 M. S.-Bank 2 s ¾ d.
Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 9 d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 19. Mai. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbills 1 s 4⅛ d.

Kalkutta, 19. Mai. Wechselcours auf London, 6 Monate Creditbillets 1 s 4³⁄₁₆ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2795 Br., 2785 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 84,50 Br., 82,50 G.

New York, 22. Mai. Silber-Bullion 61⅜.

Wollberichte.

* **London**, 19. Mai. Wolle. (Originalbericht der Herren Fried. Huth & Co.) Die dritte Serie der Londoner Auctionen von Colonial-Wollen, welche am 2. d. Mts. begonnen hatte, fand heute ihren Schluss, und betrugen die zum Angebot gelangten Quantitäten, wie folgt: Sydney 53 400 B. (gegen 49 431 B. in der entsprechenden Serie des Vorjahres), Queensland 27 408 B. (16 322), Port Phillip 22 900 B. (27 204), Adelaide 11 426 B. (7486), Tasmanien 1819 B. (2050), West-Australien 2917 B. (5286), Neu-Seeland 57 210 B. (55 450), Cap 7287 B. (6571), total 186 371 B. (180 279). Das verfügbare Quantum betrug 185 000 Ballen. Hiervon sind 180 000 B. verkauft worden, und zwar 85 000 B. nach dem Inlande und 95 000 B. nach dem Festlande, während die restlichen 5000 B. für die nächste Serie übergehalten wurden. Die Auctionen eröffneten mit einem Aufschlage von 15 bis 20 Proc. für Australische Merinos, und zwar kam die Steigerung allen Gattungen ohne Ausnahme zu Gute. Die Concurrenz war äusserst lebhaft und Preise zogen in der zweiten Woche weiter an, so dass Schweisswollen sich häufig 2 d und Scoureds 3½ bis 4 d per Pfund über März verkauften. Alsdann trat eine ruhigere Stimmung ein, und obgleich bis zum Schlusse hin und wieder höchste Preise, namentlich für leichte Schweiss über 12 d erreicht wurden, wich der Markt im grossen Ganzen nach und nach für die Masse der Schweiss- und Scoured-Wollen. Eine sehr wesentliche Aufbesserung blieb jedoch erhalten, indem der Werth von Merino-Wolle zu Ende der Serie noch 15 Proc. über März-Schlusspreisen steht. Feine Kreuzzuchten folgten der Bewegung von Merino-Wollen und waren bis zuletzt stark begehrt zu 15 bis 20 Proc. höheren Preisen. Die gröberen Sorten schwankten im Werthe, dieselben waren im günstigsten Momente 10 bis 15 Proc. theurer, indess betrug die Steigerung während der letzten Woche nicht mehr als 7½ bis 10 Proc. Kapwollen hatten vollen Antheil an der Aufbesserung: Schweiss stiegen 1 d bis 1½ d, Scoured ungefähr 2½ d per Pfund, während der Aufschlag bei den besten Snowwhites 3 d bis 4 d per Pfund und manchmal mehr betrug. Es ist bemerkenswerth, dass die grosse Steigerung im Werthe von Wolle sich unter gänzlicher Abwesenheit amerikanischer Nachfrage vollzogen hat. Ein etwaiges Wiederaufleben dieser Nachfrage bleibt daher ein günstiges Aussichtsmoment für die Zukunft des Artikels. Vorräthe von Belang bleiben nach diesen Auctionen nicht am Markte zurück. Die Zufuhren und Ablieferungen von Colonial-Wolle vergleichen sich mit dem Vorjahre wie folgt: Londoner Markt: Uebergehalten vom December 20 000 B. (gegen 1898 32 000), Netto-Importe für die ersten drei Serien 490 000 B. (527 000), zusammen 510 000 B. (559 000). Einheimischer Verbrauch 242 000 B. (262 000), continentaler Verbrauch 261 000 B. (240 000), amerikanischer Verbrauch 7000 B. (18 000), total verkauft 510 000 B. (521 000), übergehalten 5000 B. (38 000). Unter Hinzurechnung der Transit-Wollen und der directen Importe stellen sich die Gesammtablieferungen an den Handel, verglichen mit dem Vorjahre, wie folgt: Einheimischer Verbrauch 1899 393 000 B. (gegen 1898 441 000), continentaler Verbrauch 717 000 B. (685 000), amerikanischer Verbrauch 10 000 B. (48 000), zusammen 1 120 000 B. (1 174 000). — Die Ablieferungen zeigen somit eine Abnahme von 54 000 B. Das Inland nimmt 52 000 B. und Amerika 38 000 B. weniger, der Continent hingegen 32 000 B. mehr. Der Anfang der nächsten Serie ist auf den 27. Juli anberaumt, mit Beschränkung des Quantums zulässiger Zufuhren auf 200 000 B. Abzüglich der Transit-Wollen, jedoch einschliesslich des kleinen übergehaltenen Quantums, wird das verfügbare Total ungefähr 230 000 bis 250 000 B. betragen, wovon vermuthlich nur wenig mehr als die Hälfte aus Merino-Wollen bestehen wird. — Die fünfte Serie soll am 19. September und die sechste am 28. November eröffnen.

* **Leipzig**, 23. Mai. Kammzug-Notirungen. 1 Uhr Mittags. Neue Usance: Mai 4,77½, Juni-August 4,80 G., September-April 4,82½ G. — Alte Usance: Mai 4,87½, Juni-Juli 4,87½ G., August-December 4,90 G. Tendenz: Fest.

* **Antwerpen**, 20. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 6 Uhr 42 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,95 Käufer, December 5,95 bez., Februar 5,92½ Käufer. Behauptet.

* **Antwerpen**, 22. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 59 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 5,92½ Käufer, Februar 5,90 do. Behauptet.

* **Havre**, 20. Mai. Mittags. Wolle. Mai 197,00, September 196,50. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* **Bremen**, 20. Mai. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische:	Ost-indische:	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	9 158	1 328	63	10 549	Ballen
	dieses Jahr	667 311	6 557	1 347	495 315	„
	gleichzeitig 1898	625 513	1 627	59	456 380	„
Disponirt	diese Woche	22 289	440	—	22 729	„
	dieses Jahr	609 648	4 750	622	699 017	„
	gleichzeitig 1898	620 460	1 064	145	501 465	„
Vorräthe	1. Januar 1899	205 516	1 223	287	209 035	„
	heute	315 752	1 980	311	318 048	„
	gleichzeitig 1898	310 456	1 989	584	312 984	„

Notirungen: Upland middling fair 33¼ ₰ n., fully good middling 32⅜ ₰ n., good middling 34 ₰ n., middling 30⅝ ₰, low middling 29⅝ ₰, good ordinary 27⅞ ₰, ordinary 26⅝ ₰, tinged middling 30⅝ ₰, tinged middling 30⅝ ₰, stained middling 29⅝ ₰, fully middling Upland 33⅝ ₰, m. gind Broach fine 32⅝, fully good 30⅝ ₰, good 29⅝ ₰, Oomrawutte Nr. 11 fine 28⅝ ₰, fully good 27 ₰, good 25⅝ ₰, good fair 26⅝ ₰, Khandeish fully good 30⅝ ₰, good 25⅝ ₰, Bilaree fine 27⅝ ₰, fully good 25 ₰, good 26⅝ ₰, Bhownuggar fine 29 ₰, fully good 27⅝ ₰, good 25⅝ ₰, good fair 19⅝ ₰, Bengal extra super fine 27⅝ ₰, fine 25⅝ ₰, fully good 25⅝ ₰, good 24 ₰, Bengal m. gind. extra super fine 29⅝ ₰, fine 27 ₰, fully good 27⅝ ₰, good 24⅝ ₰, m. gind. Scinde extra super fine 27⅝ ₰, fine 26⅝ ₰, fully good 25⅝ ₰, good 24 ₰. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Die Differenz zwischen middling und lowmiddling wurde auf 2⅝ ₰ festgesetzt. Der Markt war ruhig und unverändert. (W.-Z.)

* **Havre**, 20. Mai. 12 Uhr Mittags. Baumwolle. Mai 39⅝, September 39⅝. Ruhig.

* **Alexandrien**, 19. Mai. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Maco, Lieferung per Juli 9⅝ Tal., Verkäufer. Tendenz: Steigend.

* **New York**, 19. Mai. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York ruhig, aber stetig, in New Orleans willig, in Galveston, Mobile, Savannah und Wilmington ruhig und sonst stetig. Der Markt auf Lieferung in New York verlief unter localer Manipulation mit nur geringen Aenderungen und schloss ruhig, aber stetig zu unveränderten bis 1 Point niedrigeren Preisen. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss matt, aber stetig zu unveränderten bis 1 Point niedrigeren Preisen. — Wochenbericht des „Chronicle": Vorherrschend trockenes Wetter. In vielen Districten entlang der atlantischen Küste, in Theilen von Alabama und Mississippi und im südlichen Texas ist Feuchtigkeit nöthig. Das trockene Wetter hat den Farmern ermöglicht, die Felder im nördlichen Texas von Unkraut zu reinigen. Im südlichen Texas gedeiht die heranwachsende Ernte im Allgemeinen gut, ausgenommen, wo Regen nöthig ist. Berichte über Schaden durch Schneidewürmer (cutworms) in Theilen von Arkansas und Tennessee und Grashüpfer (grasshoppers) in Theilen von Alabama.

* **New York**, 20. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete matt. Mai 5,87, August 5,88, October 5,91, December 5,97. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 5,86, August 5,90, October 5,93, December 5,97. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 6000 B. geschätzt.

* **New York**, 22. Mai. Baumwolle. Zufuhren 6000 B. Loco 6⅛, Mai 5,86, Juni 5,88, Juli 5,89, August 5,90, September 5,92, October 5,93, November 5,90, December 5,95, Januar 5,98. New Orleans 5⁷⁄₁₆. — Wechsel auf London 4,85⅜.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 18. Mai. Hanf fest, hiesiger current März-Mai und Juni-August 29 £. Vorrath in Manila auf 90 000 B. geschätzt. Jute still zu bisherigen Preisen.

* **London**, 19. Mai. Hanf fest, aber ruhig. FC Manila 29 £ nominell, Jute preishaltend, aber still, ohne Preisänderung.

* **London**, 20. Mai, 1 Uhr Nachm. Hanf und Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Dundee**, 17. Mai. Webstoffe. Die Flachszufuhren von den russischen Häfen sind reichlicher, die Spinner deshalb wenig kauflustig. Pernau ist reichlich angeboten zu 39 £. Pellin Dorpat zu 33 £ 10 s. Kleine Posten Riga, gewöhnliche Kronen, erzielten 12 £ bis 12 £ 10 s nach Auswahl, Livländer 14 £ bis 14 £ 5 s, Hofs 12 £ 5 s bis 13 £. Guter Secets ist knapp und wird auf vollen Preisen gehalten, aber Jaropol und Sytschewka sind zu 19 £ bis 19 £ 15 s je nach Ablader zu haben. Motschenetz erzielten 19 £ bis 19 £ 5 s Grundlage Loga. Feine Heede ist den Spinnern zu theuer, mittlere und gewöhnliche wird zu unveränderten Preisen gehandelt. Die in- und ausländische Nachfrage nach Leinen ist gut, die Eigener wollen namentlich feinere Sorten nur mit Preiserhöhungen abgeben; die Herstellung zu vergrössern, fehlt es an Arbeitskräften. Die Versteigerung von beschädigter und gesunder Jute, die volle Preise erzielten, nahm alle Aufmerksamkeit in Anspruch, so dass andere nichts gehandelt wurde: 11 £ 10 s bis 11 £ 12 s 6 d ist der nominelle Preis. Kleine Speculationskäufe in neuer Jute fanden zu 12 £ 10 s September Canal statt. Die Spinner halten sich zurück, sie glauben später billiger anzukommen. Jutegarne gehen etwas langsamer, gewöhnliche 8pfd. Cops in beliebteren Marken fanden guten Absatz zu 1 s 2 d bis 2⅜ d, 8pfd. zu 1 s 1½ d, sonst war es ziemlich still. Warps unregelmässig, mittlere 8pfd. schwanken zwischen 1 s 2⅜ d bis 1 s 3⅜ d, Kalkutta bietet zu 1 s 2 d an. Wefts werden trotz mässiger Kauflust auf vollen Preisen gehalten, 24pfd. 1⁷⁄₁₆, 18 bis 40pfd. 1⅝ d. Auf die meisten Sorten Hessians und schwere Gewebe wurden zahlreiche, aber vorwiegend kleine Aufträge gegeben, schliesslich war es aber bei dem starken Wettbewerb Kalkuttas schwer, Bestellungen zu erhalten. Hessians 10½ Unz. 40" 1⅝ d, bessere 1¹¹⁄₁₆—2⁵⁄₁₆ d, 7½ und 8 Unz. 1⁵⁄₁₆ d, 9⅝ und 10 Unz. 1⅝ d. Breiten über 50" waren eine Kleinigkeit theurer in allen Gewichten. Gesengelte Hessians stetig 1⅝ d. Forfar 1¹¹⁄₁₆ d.

* **Bombay**, 19. Mai. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 2 Rup. 12 As. per Stück, 8⅝ pfd. do. 3 Rup. 4 As. per Stück. Tendenz des Baumwollenmarktes: Ruhig. Verschiffungen der letzten Woche 29 000 B.

* **Kalkutta**, 19. Mai. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 2 Rup. 13 As per Stück, 8⅝ pfd. Shirtings 3 Rup. 13 As per Stück, 40er Bannermill-Twist 8½ As per Morah. Jute Good Native ist Marke 20⅝ Rup. per Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich**, 20. Mai. Seide. Die Witterung in Italien war in dieser Woche den Züchtungen günstig, und da auch über die asiatischen Ernten gute Berichte kommen, so war das Geschäft in dieser Woche ausserordentlich stille. Es sind bereits Schätzungen über die Ernte in China eingetroffen, welche zwar noch auseinandergehen, aber schliessen lassen, dass die neue Ernte grösser als die letztjährige sein werde. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 13. bis und mit 19. Mai: Nr. 323 22 709 kg gegen 1898 Nr. 295 21 040 kg, daher Vermehrung 1719 kg. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 19. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 214 B. europäische, 126 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 29 740 kg. Unterhandlungen unmütz, Käufer behalten die Abschläge.

* **Lyon**, 19. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 73 B. Organzin, 29 B. Tramen, 67 B. Grègen und hat 70 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13 405 kg. Ruhe, behauptet.

* **Nordhausen**, 20. Mai. Butter. Landbutter 2,20 ℳ, Speisebutter 2,30—2,40 ℳ, feinste Guts- und Molkereibutter 2,50—2,60 ℳ für 1 kg. — Eier (das Schock 2,45—2,60 ℳ) 0,80—0,87 ℳ für 1 kg. — Käse das Schock 4,00—5,00 ℳ.

* **Bremen**, 20. Mai. Butter. Unsere Erwartung einer weiteren Steigerung, welche wir in unserem letzten Bericht aussprachen, hat sich in vollem Maasse erfüllt. Der Markt war sehr animirt, ein richtiges Festgeschäft, und Alles, was im Laufe der verflossenen Woche hier am Markt gekommen, wurde zu den höheren Forderungen der Inhaber schlank verkauft. In den letzten Tagen noch machte sich eine Knappheit in allen Sorten Butter bemerkbar wie kaum je zuvor, und da der Consum sehr gross ist und die Läger leer sind, so werden wir auch nach Pfingsten die höheren Preise wohl einige Zeit behalten. — Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 103—108 ℳ, do. Stalldinger Butter 95—100 ℳ, do. ostfriesische Butter 95—100 ℳ, hiesige Landbutter (sogen. Schlagen) 95—98 ℳ, hier ausgeliefert, inclusive städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 95—98 ℳ, holländische Butter 95—98 ℳ. Letztere Sorten incl. Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 20. Mai. Margarine höher. Harrison N.-Y. 47 fl.

* **Bremen**, 20. Mai. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren circa 45 000 Stück per Tag. Preis 3,50 $. Das Geschäft blieb auch in dieser Woche ruhig, Preise konnten sich behaupten. Heutige Preise: Loco short clear 25⅛ ℳ, Mai-Abladung 26 ℳ, backs 27—29 ℳ. — Schmalz. Zu niedrigeren Preisen war im Anfang der Woche mehr Kauflust; in Folge höherer amerikanischer Notirungen sind die Forderungen zum Schluss ⅛ ℳ erhöht worden, jedoch fehlt es an Käufern zu den höheren Preisen. Die Schweinezufuhren sind kleiner wie im vorigen Jahre um diese Zeit, und dies könnte, wenn von Dauer, dem Artikel günstig beeinflussen. Heutige Preise: Loco Wilcox 30⅝ ℳ, Armour shield 29⅞ ℳ, andere Marken in Doppel-Eimern 27⅝—29 ℳ. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 22. Mai. Schmalz Mai 64.

* **Hamburg**, 20. Mai. Kartoffelfabrikate. Tendenz Ruhig. Notirungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 20⅝—20⅝ ℳ, Lieferung Juni-Juli 20⅝—20⅝ ℳ, im Freihafen: prompt 20⅝—20⅝ ℳ, Lieferung Juni-Juli 20⅝—20⅝ ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 20⅝—21 ℳ, Lieferung Juni-Juli 20⅝—21 ℳ, im Freihafen: prompt 20⅝—20⅝ ℳ, Lieferung Juni-Juli 20⅝—20⅝ ℳ. Superior grobk. Stärke prompt 21⅝—21 ℳ. Superior-Mehl prompt 21—21⅝ ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 28⅝—27⅝ ℳ. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 26—26 ℳ. — Schmalz. Amerikanisch Steam 26⅝ ℳ, do. in Tierces Marke Armour's Special 29 ℳ, do. do. Chamberlain, Roe & Co. 28 ℳ, do. do. Choice Grocery 27⅝ ℳ, diverse Marken 27—27⅝ ℳ. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ⅛ ℳ theurer. In Eimern à 12⅝ kg 1⅝ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Drittel-Tonnen: Marke Radbruch 30⅝ ℳ, do. Stern 32⅝ ℳ, do. Kreuz 32⅝ ℳ, do. Schaub 30⅝ ℳ. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Steigend in Folge kleiner Schweinezufuhren in Amerika, bis 19. Mai cr. 1 050 000 Stück gegen 1 280 000 Stück im gleichen Zeitraum des Vorjahres; hiesiger Markt reservirt und ohne Anregung vom Inlande. Pure Lard Kingan 30⅝ ℳ für Tierces per Netto-Centner unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces loco 28⅝ ℳ, Halfbarrels à 50 kg netto loco 28⅝ ℳ, Buckets à 25 kg do. 29 ℳ, Pails à 12⅝ kg do. 29⅝ ℳ, Pails à 10 kg do. 30 ℳ. Alles unverzollt. — Kaffee. Bei ruhiger Tendenz behaupteten sich die Course gestern Abend. Schluss 6 Uhr: Mai 29⅝, Juli 29⅝, September 30, December 30⅝, März 31 ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen zu den gleichen Preisen und zeigten dieselben im Laufe des Vormittags bei beschränktem Verkehr keine Veränderungen. Um 12⅝ Uhr werthete: Mai 29⅝, Juli 29⅝, September 30, December 30⅝, März 31 ℳ. An der Börse kam stärkeres Angebot heraus. Nach der Nachmittagsnotiz waren Verkäufer überwiegend. In effectiver Waare wechselten bei ruhiger, aber fester Stimmung etwa 3000 Sack diverse Sorten die Hände. Zufuhren in Rio 5000 Sack. Tendenz stetig. Zufuhren in Santos 7000 Sack. Tendenz ruhig. Notirungen: Santos prima 32—33, superior 31—32, good 29—31, regular 27—29, ordinary 25—26, Rio reel ordinär 26—28, Bahia 24—34, Guatemala 1a. 52—60, do. IIa. 42—51, La Guayra Trill. 30—36, do. gewaschene 39—59, Domingo verl. 33—40, Triage 17—26 ℳ.

* **Hamburg**, 22. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Mai 29,25, September 29,75, December 30,25. Behauptet. Zufuhren in Rio 10 000 Sack, in Santos 9000 Sack zweitägig. — New York schloss 5 Points niedriger.

* **Amsterdam**, 22. Mai. Feiertag.

* **Rotterdam**, 22. Mai. Kaffee-Terminnotirungen: Santos Mai 37 c., Juli 37⅝ c., September 37⅝ c., December 37⅝ c.

* **New York**, 22. Mai. Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅝, Juni 5,05, August 5,25. — Zucker 4⅝. — Zinn 26,50. — Kupfer 18,50. — Schmalz Western steam 5,07⅝, Rohe & Brothers 5,50.

* **Rio de Janeiro**, 20. Mai. Kaffee. (Von F. S. Nicolson & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Nr. 3 30⅝ s., Nr. 4 —, Nr. 5 —, Nr. 6 31⅝ s., Nr. 8 30 s. Verschiffungen während der Woche: nach Europa 1000 S., nach den Vereinigten Staaten 19 000 S. Vorrath 226 000 S. Ruhig.

* **Santos**, 20. Mai. Kaffee. (Von Naumann, Gepp & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: superior 30⅝ s., fine do. —, good average 30 s., middling average 29⅝ s., fair average 27 s., Perl Nr. 1 —, Nr. 2 28 s. Verkäufe nach Europa 10 000 S., nach den Vereinigten Staaten 20 000 S. Vorrath 356 000 S. Stetig.

* **Magdeburg**, 22. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 24,50. Tendenz: Ruhig. 88procent. Kornzucker notizlos, 92proc. notizlos. Tendenz: Geschäftslos.

* **Hamburg**, 20. Mai, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 11,20, Juli 11,30, September 11,55, October 10,97½, December 10,97½, März 10,15. Ruhig.

* **Prag**, 20. Mai. Zuckerbörse. Die Auslandsplätze zeigten heute schwächere Haltung, die hier in den Preisen nur wenig zum Ausdruck kam, doch war im Hinblick auf die Feiertage das Geschäft ein sehr beschränktes. Witterung: Gewitter. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 20. Mai: Raffinade I prompt 36 fl. Geld, 36,25 fl. Waare, Kristallzucker Aussig Station prompt 14,90 fl. Geld, 14,95 fl. Waare, do. Landungsplatz 14,85 fl. Geld, 14,90 fl. Waare, do. do. October-December 13,95 fl. Geld, 13,05 fl. Waare, Nachproduct Basis 88proc. Aussig 10,00 bis 14,00 fl.

* **Paris**, 20. Mai. (Schluss.) Rohzucker behauptet, 88 procent. loco 28—28⅝. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg Mai 30⅝, Juni 30⅝, Juli-August 30⅝, October-Januar 31⅝.

* **London**, 20. Mai, 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, Juni 11 s 3⅜ d, August 11 s 6 d. — 1 Uhr 5 Min. Zucker ruhig, aber stetig. — 2 Uhr 47 Min. Zucker ruhig, aber stetig. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer, Brasil und Lieferungswaare ruhig, Santos Mai 28 s 6 d, September 29 s 3 d. — 2 Uhr 47 Min. Kaffee. Santos good average Mai 28 s 6 d, Juli 28 s 9 d, September 29 s 3 d, December 29 s. — 1 Uhr. Thee, indischer, und Schellack ruhig. — Baumwollöl. Export der Woche: 85 t, davon gingen nach Hamburg 20, nach Rotterdam 25, nach Antwerpen 8 t. Leinöl. Export der Woche 49 t, davon nach Hamburg 15, nach Rotterdam 5, nach Antwerpen 1 t.

* **Matanzas**, 18. Mai. Zucker. Die Vorräthe in den cubanischen Haupthäfen umfassen 27 000 t (gegen 26 500 t in der Zeit des Vorjahres).

* **Rangoon**, 18. Mai. (Kabel-Telegramm von J. G. Bulloch Brothers & Comp.) Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 505 000 t und in Ladung hierfür befinden sich 27 000 t (gegen 494 000 und 44 000 t vor Jahresfrist). Stetig.

* **Havre**, 20. Mai, Mittags. Indigo. Mai 4,60, September 4,60, December 4,60, März 4,65. Ruhig.

* **Kalkutta**, 19. Mai. Salpeter 5⁷⁄₁₆ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 4⅝ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) 5⅝ Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3⁵⁄₁₆ Rup. per Maund. Fracht 20 s bis 40 s.

* **Hamburg**, 20. Mai. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss ruhig, gering und mittel 25—35 ℳ, fein und hochfein 47—57 ℳ, roth fest, ungar. 47—56 ℳ, russische 40—57 ℳ, amerik. 32—40 ℳ, Alsyke fest, gering und mittel 30—35 ℳ, fein und hochfein 42—48 ℳ, Timothe fest, amerik. 10—18 ℳ, deutsche 21⅝—25 ℳ.

* **Magdeburg**, 20. Mai. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus war in den ersten Tagen der Woche fest und schliesslich 40 ₰ höher, ermattete aber, als Hamburger Käufe an der Berliner Börse den Markt nicht mehr stützten, mehr und mehr, so dass Preise heute noch 40 ₰ niedriger als vor 8 Tagen notiren. Die zu Anfang der Woche bekannt gegebene Aprilstatistik vermochte nur in den ersten Tagen anregend auf den Markt zu wirken, da sie neben den günstigen Verbrauchs-, Denaturirungs- und Ausfuhrzahlen doch auch eine sehr bedeutende Erzeugung aufweist. Das Geschäft am hiesigen Platze war ausserordentlich geringfügig und beschränkte sich auf die Deckung des laufenden Bedarfs seitens der kleinen Kundschaft. Die Zufuhren haben zwar nachgelassen, sind aber in Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit noch immer gross genug, so dass wir mit einer sehr bedeutenden Spirituserzeugung im Mai zu rechnen haben werden. Zu notiren ist für 70er Kartoffelspiritus 41—41,40—40,60 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde. Tendenz ruhig.

* **Hamburg**, 20. Mai. Spiritus. Mai 19⅝, Mai-Juni 19⅝, Juni-Juli 19⅝, Juli-August 19⅝. Ruhig.

* **Paris**, 20. Mai. (Schluss.) Spiritus. Mai 40⅝, Juni 40⅝, Juli-August 41⅝, September-December 39. Behauptet.

* **Hamburg**, 20. Mai. Petroleum. Standard white loco 6,55. Tendenz: Steigend.

* **Antwerpen**, 20. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 17⅝ bez. u. Br., Mai 17⅝ Br., Juni 17⅝ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New York**, 22. Mai. Petroleum. Standard white in New York 6,95, do. Philadelphia 6,90, do. Refined (in Cases) 7,70, do. Credit Balances at Oil City 133.

* **Hamburg**, 19. Mai. Tabak. Die Restankäufe von Domingo alter Ernte wurden zu kleinen Preisen placirt. Das Angebot von neuer Ernte per „Scotia" kam zur Besichtigung an den Markt, war aber zum Theil schon vor Ankunft zu hohen Preisen verkauft worden. Die vor Ankunft unverkauft gebliebenen Partien machten aber die Durchführung der etablirten hohen Preise durch ihren in Art nur mittelmässigen und blattlosen Ausfall unmöglich und bewirkten einen merklichen Preisfall. Verkäufe seit 4. Mai: 110 Colli Domingo ex „Sardinia", 436 Colli do. per „Scotia", 57 Colli do. per „Cherusia", 400 Colli do. neuer Ernte per „Scotia", 100 Colli do. neuer Ernte per „Cherusia".

* **Bremen**, 20. Mai. (Wochenbericht.) Cigarrentabak. Während der letzten acht Tage entwickelte sich ein etwas lebhafteres Geschäft in neuem St. Felix-Brasiltabak; es gingen davon circa 3000 Pack grösstentheils Unterclassen, in Verschiedene Hände über. Der Vorrath von alter Waare ist nahezu geräumt. In Carmentabak fand ein Umsatz von circa 1400 Colli zu den letztbezahlten Preisen statt. Verkäufe circa 450 Pack Portoricotabak erzielten zum Theil recht gute Preise. Ausserdem ist nur noch ein Abschluss von 115 Pack Türkeitabak zu verzeichnen. — Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Soweit bekannt gegeben, ist die Woche ohne erwähnenswerthen Umsatz verlaufen. (W.-Z.)

* **Baltimore**, 5. Mai. Tabak. Maryland wenig verändert. Zufuhren bleiben klein; Qualität und Farbe lassen noch zu wünschen. Für alle blattigen Sorten herrscht feste Stimmung und dieselben bedingen volle Preise, aber geringere Qualitäten sind nicht gefragt. Neuer Ohio noch nicht zugeführt. Vorrath 4266 Fass Maryland und 4790 Fass Ohio.

* **Philadelphia**, 18. Mai. Der Eisenmarkt bleibt stramm, die Preise ziehen wieder an. Die Verzögerung der Schifffahrtseröffnung droht den Eisenmangel zu verschärfen. Die Knappheit an Roheisen und Fertigerzeugnissen dürfte so bald keinen Preisrückgang zulassen. Walzeisen sind stetig. Heutige Preise, Lieferung an der Atlantischen Küste: Giesserei-Roheisen Nr. 1 16,75—17 $, Nr. II 16—16,25 $, graues Puddeleisen 15,25—15,50 $, Stabeisen 1,50—1,60 c., Winkel und Träger 1,85—1,90 c., Grobbleche 2,25—2,60 c., Stahlschienen 28—29 $, Stahlknüppel 28,50—29,50 $, Walzdraht amerikanischer 27—27 $, Schmiedeschrott Nr. 1 21—22,50 $, Gussschrott 12—12,50 $, alte Eisenschienen 16—17 $, alte Stahlschienen 13,00—14,00 $, Weissbleche, Walliser Holzkohlen-, Melyn I. C. 4,62½—4,75 $, desgleichen Allaway I. C. 4,10 bis 4,25 $, amerikanische Cokes, I. C. Bessemer Stahl, 14 × 20 100 Pfd. 4,00—4,40 $, desgleichen 200 Pfd. New York, Philadelphia oder Baltimore 4,17—4,25 $, desgleichen Holzkohlen, I. C. 20 × 28 gewöhnliche 8,00—8,25 $. Kupfer (Lake superior) 19,00 c., Zinn (Straits 26,70 c. Dreymenger.)

* **London**, 20. Mai. Kupfer hat auch in dieser Woche kein specielles Interesse wachgerufen, wenn auch Preise zu Anfang der Woche ziemlich rasch in die Höhe gingen. Diese Besserung der Course beschränkte sich in der Hauptsache nur auf Cassa und naheliegende Daten und berührten die Preise in einem gegebenen Momente 79 £ 5 s. Veranlasst war die Bewegung durch Deckungskäufe seitens einiger Baisse-Speculanten, während Terminkupfer kaum Beachtung fand und nicht über 77 £ notirte. Die höheren Course brachten etwas mehr Kupfer heraus, und unter grösserem Angebot von Cassa-Waare gingen wir wieder bis auf 78 £ bis 78 £ 2 s 6 d Cassa und prompte Daten zurück, während Dreimonats-Kupfer nominell 75 £ 12 s 6 d notirt, ohne selbst dann Liebhaber zu finden. Dieser Zustand am hiesigen Markte ist ganz im Einklang mit der Position des Artikels, soweit Consumkupfer in Betracht kommt. Für promptes Material bestand etwas bessere Frage und liessen sich höhere Preise erzielen, während Niemand für entferntere Termine zu kaufen wagt. Einerseits glaubt man nicht an ein Fortbestehen des gegenwärtigen Preisniveaus, andererseits werden die Käufer durch grösseres Angebot seitens der Amerikaner zurückgeschreckt. In der That sind wieder grössere Posten und für nicht so sehr entfernte Lieferung offerirt, und wenn auch den letzten Berichten nach der Consum unaufhörlich gut geht, so scheint er bei dem hohen Niveau doch nicht mehr so sehr kaufbegierig zu sein. Lake Kupfer ist auf 18,50 Cts. zurückgegangen, doch sind dazu Käufer, keine Verkäufer vorhanden. — Zinn fluctuirte etwas, doch sind die Preise ziemlich gut gehalten und scheint man in gut unterrichteten Kreisen eine anhaltend günstige Meinung über die weitere Entwickelung des Artikels zu haben. Straitszinn schliesst zu 117 £ 10 s bis 117 £ 15 s Cassa und 118 £ 2 s 6 d bis 118 £ 7 s 6 d 3 Monate. — Blei ist matt und in Folge etwas grösseren Angebotes niedriger zu 14 £ 2 s 6 d bis 14 £ 5 s für fremdes Blei und 14 £ 7 s 6 d für englisches. — Zink hält sich so ziemlich stetig zu 26 £ 10 s und sind nur unbedeutende Posten käuflich. — Eisen erfreut sich fortgesetzt grösserer Aufmerksamkeit seitens der Speculation, doch weisen die Preise wenig Veränderungen auf. Scotch notirt 68 s 11 d Cassa und 69 s 11 d einen Monat.

* **Hamburg**, 20. Mai. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse u. mittel 90—95 ℳ, kleine 65—80 ℳ, Seezungen, grosse 140—150 ℳ, kleine 90—120 ℳ, dän. 120—125, Kleiss, grosse 80—90 ℳ, kleine 25—30 ℳ, Rothzungen 12—25 ℳ, Schollen, grosse 25—42 ℳ, mittel 30—37 ℳ, kleine 15—20, leb. 15—27, Scholllfische, gr. 20—23 ℳ, mittel 15—18 ℳ, kleine 6—10 ℳ, Cabliau, grosse 5—8 ℳ, kleine 5—8 ℳ, Seehechte fehlen, Lengfisch 6—8 ℳ, Steinfisch 5—8 ℳ, Petermännchen 17—19 ℳ, Knurrhähne 4—5 ℳ, Rochen 6—7 ℳ, Lachs, rothfleisch. 390—340 ℳ, Silberlachs 120—280 ℳ, Lachsforellen 80—170 ℳ, Zander 60—70 ℳ, Flussbechte 50—60 ℳ, Barse 15—20 ℳ, Brachsen 7—15 ℳ, Hummer, lebende 145—155 ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Ewer mit lebenden Schollen und div. Böte. Zufuhren von auswärts. Fest.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 20. Mai. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 13. bis 19. Mai im Ganzen 6070 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 3141 Stück vom Süden und 2929 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 22 Wagen mit 1383 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: Beste schwere, reine Schweine 46—46½ ℳ mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 47—49 ℳ mit 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 46½—49½ ℳ mit 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 47—49 ℳ mit 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 38½—42 ℳ, schwankende Tara. Der Handel war lebhaft.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 15. Mai bis mit 20. Mai 1899.
In Ladungen à 5000 kg.

via Hohlstein	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1606½ Ladungen.	1095½ Ladungen.	96 Ladungen.

In Summa 2898 Ladungen.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 19. Mai 5830 t.

* **Breslau**, 20. Mai. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise bei schwachem Geschäftsverkehr unverändert. (Per 100 kg.) Weizen ruhig, weisser 14,60—15,70—16,10 ℳ, gelber 14,40 bis 15,60—16,00 ℳ. — Roggen schwächer zugeführt, 12,90—13,70—14,40 ℳ. — Gerste ohne Umsatz, 11,00—13,00—14,00 ℳ. — Hafer in matter Stimmung, 12,00—13,00—13,20 ℳ. — Mais wenig Geschäft, 11,75—12 ℳ.

* **Hamburg**, 20. Mai. Weizen loco stetig, holsteinischer loco 158—162. — Roggen stetig, mecklenburg. loco neuer 150—158, russisch. loco still, 113. — Mais 99. — Hafer behauptet. — Gerste behauptet. — Rüböl ruhig, loco 47. Regnerisch.

* **Antwerpen**, 20. Mai. Weizen fester. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

* **London**, 20. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

* **Paris**, 20. Mai. (Schluss.) Weizen ruhig, Mai 20,85, Juni 20,80, Juli-August 20,40, September-December 20,60. — Roggen ruhig, Mai 13,85, September-December 13,85. — Mehl ruhig, Mai 42,85, Juni 42,50, Juli-August 42,60, September-December 43,80. — Rüböl behauptet, Mai 50, Juni 50, Juli-August 50⅝, September-December 51⅝. — Wetter: Veränderlich.

* **New York**, 22. Mai. Visible Supply an Weizen 25 463 000, do. an Mais 17 018 000 Bushels.

* **New York**, 22. Mai. Weizen stramm. — Rother Winterweizen loco 80⅝. — Weizen Mai 82⅝, Juli 79⅝, September 79, December 79⅝. — Mais fest, Mai 39⅝, Juli 39⅝, September 40. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,70. — Getreidefracht nach Liverpool 1⅝. Wechsel auf London 4,85⅜.

* **New York**, 20. Mai. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen und konnte sich auf Deckungen einige Zeit behaupten. Im weiteren Verlaufe in Folge günstigen Wetters und Realisirungen in Chicago rückgängig. Schluss kaum stetig. — Mais anfangs stetig, dann auf erwartete Zunahme in den sichtbaren Vorräthen etwas schwächer, später auf Deckungen der Baissiers wieder besser. Schluss stetig. — Nachbörse: Weizen ⅛ c niedriger.

* **Chicago**, 22. Mai. Weizen stramm. Mai 74, Juli 75. — Mais fest, Mai 32. — Schmalz Mai 5,10, Juli 5,15. — Speck short clear 5,00. — Pork Mai 8,15.

* **Chicago**, 20. Mai. Weizen eröffnete niedriger auf günstiges Wetter in den Weizengebieten und Verkäufe; im späteren Verlaufe führten geringe Ankünfte, Deckungen und Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren eine Steigerung herbei. Schluss stetig. — Mais verlief auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte in fester Haltung und schloss stetig.

Weizenmehl Nr. 00 23,50—24,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0/1 22,00 bis 22,50 ℳ per 100 kg netto excl. Sack.
Die Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 23. Mai 1899, Mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage u. s. w. frei Leipzig, gegen baare Zahlung.)
Witterung: Veränderlich, kühl.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 156—159 ℳ bez. u. Br., ausländischer 168—171 ℳ bez. u. Br. Still.
Roggen per 1000 kg netto hiesiger 150—152 ℳ bez. u. Br., Posener 154 bis 156 ℳ bez. u. Br., ausländischer —,—. Ruhig.
Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige —,—, Mahl- und Futterwaare 122—140 ℳ bez. u. Br.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 147—155 ℳ bez. u. Br., ausländischer 140—149 ℳ Br. Ruhig.
Mais per 1000 kg netto amerikanischer 109—112 ℳ bez. u. Br., runder 108 bis 120 ℳ bez. u. Br.
Raps per 1000 kg netto —,—.
Rapskuchen per 100 kg netto —,—.
Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass flüssiges 47,25 ℳ nominell. Ruhig.

Ausserdem wurde notirt nach den Angaben der Leipziger Spritfabrik: Spiritus (unversteuert) per 10 000 Literprocent ohne Fass mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 59,20 ℳ G., do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 39,60 ℳ G.
Bleyl, Börsensecretär.

7. **Oschatz**, 21. Mai. In der am 20. dieses Monats abgehaltenen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgestellt: Weizen 7,75—8,00 ℳ (pro 85 kg 12,17—13,60 ℳ), Roggen 7,50 ℳ (pro 80 kg 12,00 ℳ), Gerste notizlos, Hafer 7,25—7,75 ℳ, Erbsen 8—8,50 ℳ, Wicken 8,00 ℳ, Kartoffeln 1,40—2,00 ℳ, Heu 3—3,50 ℳ, Schüttstroh 2,00—2,20 ℳ, Futterstroh 1,50 ℳ, Bundstroh 1,20—1,40 ℳ, Weizenkleie 5,00—5,25 ℳ, Roggenkleie 5—5,50 ℳ, Gerstschrot 6,50—7 ℳ, Baumwollen-Saatmehl 6—7 ℳ, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 5,75—7,00 ℳ.

Leipziger Fischmarkt.

Am 20. Mai.
Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Die Pfingstfeiertage, sowie die in diese Woche fallenden jüdischen Festtage brachten eine wesentliche Erhöhung des Consums mit sich; während durch jene das Geschäft mit den besseren Seefischen gehoben wurde, hatten letztere den Absatz Stettiner und lebender Hechte vortheilhaft beeinflusst. Rheinlachs stand hoch im Preise, die Umsätze waren belanglos. Silberlachs war gut gefragt. Für Steinbutt und Seezunge zeigte man rege Interesse; ersterer war sehr preiswerth, letztere ziemlich hoch und fest notirt. Rothzunge blieb etwas vernachlässigt. Elbhecht ging gut. Die geringen Seefische fanden wenig Anklang. Lebende Karpfen ausser Saison. In lebenden Aalen entwickelte sich nicht nur ein lebhaftes Platzgeschäft, sondern auch der Versandt darin war ein recht befriedigender. Die dem Markte zugeführte Waare an lebenden Hechten ging flott ab. Forellen und Hummern waren lagweise recht gut gefragt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 4,50—4,00, Silberlachs 2,50 bis 2,00, Steinbutt 1,80—1,20, Seezunge 1,80—1,30, Rothzunge 0,70—0,60, Elbhecht 1,00—0,80, grosse Scholle 0,60—0,50, Schellfisch 0,40—0,30, Cabliau (ausgeschnitten) 0,50—0,40, Lebende Karpfen 1,10—1,00, lebende Aale 1,60—1,50, lebende Hechte 1,20—1,10, lebende Forellen 4,50—4,00, lebende Hummern 3,00—2,50.

München, 20. Mai.

		Bankactien.			
Bayerisch. Bank	118,10	Bayr. Notenbank	120,—	Pfälzische Bank	140,80
Bayr. Hdsb. 200fl.	180,50	Bayr. Vereinsb.	191,25	Süd.Bod.-Cr.-B.	189,—
do. do. (1000 ℳ)	182,—	do.Hyp.- u.Wchs.	208,50	Vereinsb.Nürnb.	217,—
		Industrie-Actien.			
Brg Brauh.Mün.	—	Löwenbräu	425,—	Br. Schmederer	281,—
Hackerbräu	275,—	Münch. Kindl	80,—	Brauh. Würzbrg.	181,—
Maximiliansh.	250,—	N.Zwoll.-Sp. Hof	390,—	Localb. München	104,—
Oberb. Kohlbgw.	165,—	Bw.-Sp Kolbermr	105,—	Papf. Bert. Papf.	—
Buntp. Aschaff.	270,—	Augsb. Bw. Blod.	73,50	Portl.-C. Heidelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	226,—	Schuckert & Co.	238,—	Kunstm. Tivoli	262,—
Münch.-D. Pap.F.	345,50	Münch. Gasbel.	206,—	Tramb. Münch.	240,—
		Petersburg, 20. Mai.			
Wchs. a. Lond.	93,80	3.4p.St. R.v.1894	100⅝	P. int. Hk. I. Em.	541
Wchs. a. Berlin	45,70	3. 4p. Eisb.-A. 88	149⅝	R. B. f. ausw. Hdl.	409
Cheques do.	46,15	3½pr. Bodcr.Pfb.	98⅝	Warsch. Com.-B.	495
Wchs. a. Paris	37,12⅝	P. f. Discontobk	712	AzowDon do.	540

Neueste Coursberichte.

Berlin, 23. Mai, 12 Uhr 25 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	223,90	Schwz. Nordostb.	101,50	Lübeck-Büchen	172,70
Oest.-U. Staatsb.	153,90	Schwz. Unionb.	78,40	Marienb.-Mlaw.	86,75
Lombarden	27,10	Jura-Simplon	87,50	Ostpreuss. Südb.	94,75
It. Mittelm.-B.	110,25	Italien. Rente	93,60	Bochum. Gussst.	263,—
do. Meridional	143,25	Ung. Goldrente	—	Egs.- u. Laurah.	265,—
Disconto-Com.	199,60	do. Kronenrent.	—	Gelsenk. Bgw.-G.	207,25
Darmstädter	154,10	Mexikaner, alte	102,10	Harp. Bergb.-G.	200,80
Deutsche Bank	211,80	Mexikaner, neue	102,10	Dortm. Un. Lit. C	140,50
Nationalbank	147,60	Türkische Anl.	23,25	Hibernia	232,25
Dresdner Bank	165,—	Türkenloose	131,25	Nordd. Lloyd	122,80
Berl. Handel	172,40	Russ. Noten	—	Hb.-Am. Packetf.	126,—
Buschtiehrad. B	310,—	Warschau-Wien	428,00	Consolidation	372,75
Elbethalbahn	—	Canada Pacific	96,60	Dannenbaum	118,50
Prince Henri	109,25	Sp. dt. Reichsanl.	—	Trust-Dynamit	179,25
Gotthardbahn	140,90	Consols	—	Northern Pacific	78,50
Schw. Centralb.	147,—	Dort.-Gr.-Ensch.	188,25	La Veloce	—,—
		Transvaalbahn 223,75			

Leipziger Börsen-Course am 23. Mai 1899.

Tendenz: Eisenactien belebt. Kohlenactien behauptet. Banken und Bahnen ungleichmäßig. Fonds still.

Berlin, 23. Mai, 1 Uhr — Min.

Oest.Credit-Act.	223,90	Prince Henri	109,50	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Disc.-Ges.	199,80	Boch. Gussst.-V.	283,40	3proc. Consols	—
Berl. Handelsges.	173,25	Dortm. U.Lit.A.C	140,50	Italien. Rente	95,50
Deutsche Bank	211,75	Gelsenkirchen	207,—	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	160,10	Hamb. Packetf.	128,10	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U. Staatsb.	153,90	Harpen. B.-Ges.	203,25	Neue Mexikaner	102,10
Lombarden	27,10	Hibernia do.	232,—	Russische Noten	—
Elbethalbahn	—	Kön. u. Laurah.	264,40	NorthernPacific	78,40
Franzb. B. Lit. B	310,—	Nordd. Lloyd	122,75	Ruhig.	

Berlin, 23. Mai, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	223,75	Berl. Han.delsg.	173,00	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	153,90	Deutsche Bank	211,40	Italien. Rente	95,50
Lombarden	26,90	Dresdner Bank	160,—	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad. B	319,25	Bochum. Gussst.	283,90	Russ. 4proc. Anl	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	141,90	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	146,60	Gelsenkirchen	207,25	Neue Mexikaner	102,10
Schw. Centralb.	147,—	Harpener	203,75	3proc. Reichsanl	—
Warschau-Wien	—	Hibernia	232,—	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	86,75	Kön.- u. Laurah.	263,90	Prince Henri	109,50
Mittelmeerbahn	110,40	Consolidation	373,—	NorthernPacific	78,40
Berl. Disconto-G	198,75	Nordd. Lloyd	123,25		

* **Berlin**, 23. Mai. **Fondsbörse.** Die Börse setzte bei Eröffnung die vor den Feiertagen bei Börsenschluss eingetretene Hausse in Eisen-Actien in erhöhtem Hausse fort. Bochumer eröffneten um 3 Procent, Laurahütte um 4 Procent, Dortmunder um 1 Procent höher. Neue Gründe für diese pronocirten Steigerungen lagen nicht vor. Bochumer erreichten heute seit dem Jahre 1890 den höchsten Cours. Kohlen-Actien waren zwar behauptet, doch war das Geschäft ruhig. Banken waren ungleichmäßig. Fest lagen Disconto-Commandit und theilweise Mittelbanken. Im Fondsmarkte gingen Spanier auf die Madrider Meldung zurück, dass der Juli-Coupon erst bezahlt werden solle, wenn die Kammer die Annahme des Budgets beschlossen haben wird. Italiener und Mexikaner still. Argentinier gebessert. Türken schwächer. Im Eisenbahnactien-Markte war das Geschäft sehr still. Schweizerische Bahnen durchweg schwächer, italienische gut gehalten, heimische preishaltend, doch still. Canada Pacific auf London, Northern Pacific auf New York schwächer. Le Veloce schwankend, Packetfahrt stetig, Norddeutscher Lloyd schwächer. — In der zweiten Börsenstunde tendirten Banken stiller, Eisenbahnactien waren weiter gefragt. Dortmunder um weitere 2 Proc. höher. Alles Uebrige unverändert. Transvaal fest. Ultimogeld 4½ Proc. Privatdiscont 3⅝ Proc., tägliches Geld 3½ Proc.

Berlin, 23. Mai. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prio.

Oesterr. Banknoten	169,85	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	6proc. chin. Anl.	108,70
Russ. Bankn.	216,80	Ital. 5pr. Rente	95,50	Neue do. do.	105,60
Napoleonsd'or	16,23½	3proc. Mexikan.	102,—	Ung. Goldrente	—
3% Reichsanl.	92,—	Oesterr. Goldr.	101,90	Ung. Kronenr.	97,80
3½% do.	100,60	Oest.1860r Loose	140,50	4% Ungar. Anl.	86,70
3½ proc. do.	100,90	Rum. 4% Rente	92,20	4% It. g. Eisenb.-Pr	60,40
3% preuss. Cons.	93,—	Russ. Anl. v. 1880	101,40	Canada Pacific	98,—
3½ proc. do.	100,80	do. do. v. 1890	—	3% Locab. Prior.	70,50
3½ proc. do.	100,80	4 proc. russ. Anl.	100,35	4% Sard. Eis.-Pr.	—
Sächs. 3% Rente	89,80	Serb. St.-E. 1885r.	62,80	NorthernPacific	—
3½% S. L. Pf. u. Cr.	97,75	Türken-Loose	130,60		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	87,—	do. Nordostb.	101,75
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwst.	—	do. Unionb.	78,25
Dortm.-Gr.-Ensch	164,90	Oest.-U. Staatsb.	153,60	Ital. Meridionalb.	—
Frankf. Güterb.	—	Oest. Südb. Lomb.	27,—	Mittelmeerbahn	110,20
Gotthardbahn	146,75	Ostpreuss. Südb.	94,60	Jura Simplon	88,10
Lübeck-Büchen	172,60	Prince Henri	109,10	Privatdiscont	3⅝
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz. Cent.-B.	147,50	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	201,50	Dresdner Bank	168,50	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	120,25	Dresdn. Bankv.	118,50	S.-F. VII, VIII	101,50
Berl. Handelsges.	173,75	Leipziger Bank	183,75	Privatb. z. Gotha	136,75
Credit- u. Sparb.	132,60	Mitteld. Credit	118,40	Reichsbank	159,80
Darmstädter B.	154,10	Nationalbank	147,50	Sächsischebank*	141,10
Deutsche Bank	210,75	Oest. Creditanst.	223,75		
Disc.-Comm.-A.	199,00	Pom. Hyp.-A.-B.	140,25		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	104,25	Riebeck, Montw.	210,—	Hamb. Strassb.	169,70
Berl. M.-F. Schw	230,50	Riebeck, Montan	209,—	Gr. Berl. Pferdeb.	819,—
Bismarckhütte	240,—	Rositz. Zuckerf.	179,50	Potsd. Strassenb.	—
Bochum. Gussst.	285,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	98,50	Berlin. Strassb.	159,50
Butzke Met.-Ind.	101,—	S. M.-F. (Hartm.)	180,50	Consolidation	372,—
Chem. Wkz. (Z.)	212,60	S. Thür. Brk.-V.	139,90	Sächs. Gussst.	331,75
Concordia	305,75	S. Westf. Schönh.	247,50	Hagener Gussst.	142,50
Courl	180,—	Schuckert	239,90	D.-Oest. Bergw.	185,75
Dannenbaum	119,90	Ver. Thür. Saln.	73,50	Abgest. Phönix	210,40
Dtsch. Gasglühl	416,—	Westereg. Alcali	221,25	Gew. Kön. Wilhelm	277,—
Donnersmarck	204,40	Hogenschdt.	174,90	Helios, Elektr.-A	181,60
Dortm. U. St.-Pr.	141,—	Cröllwitz, Pap.	214,—	Hamb. Elektr.-A	176,70
Edison	268,90	Banchw. Walzb.	58,25	Kummer Elektr.	172,—
Eintracht, Brnk.	170,—	Penig. Masch.-F.	158,75	Königsb. Pferdb.	151,—
Eschweiler	245,50	Rositz. Braunk.	199,50	Transv.-Eisenb.	224,50
Gelsenkirchen	206,50	Hasse	118,75	Junge Edison	—
Glauz. Zuckerf.	129,—	Cassel. Treber	203,25	Stolb. Zinkhütt.-A	132,50
Hark. Bgw. F.-A.	130,—	Redenhütte, cons.	107,90	Dresd. Cr.-Anst.	129,60
Harpener	203,90	Märk.-Westfäl.	131,—	Oh.-S. Eisb.-Bed.	139,—
Hibernia	230,50	Löwe & Co.	433,—	Pinto St.-A.	—
Hörder Bergw.	224,90	Kieselfabr. Petersb.	75,10	Schalker Grub.	650,—
Kattw	79,80	Eisenh. Bergw.	242,00	Kölner Bergw.	238,50
König.-Marienh.	115,90	Nanketm. a. Prod.	158,25	Rhein. Bergb.-G.	175,—
Kgs.- u. Laurah.	264,40	S. Pac. Pref. Shar.	78,50	Tillmann Bleib.	184,—
Körbisd. Zucker	127,10	Pfbr. Pomm. Hyp.		Kahla Porzell.	333,75
Laucht. conv.	180,—	St. Ser. IX & X	102,—	Königsborn	140,—
Leopoldsh. St.-A.	101,25	do. Ser. II u. III	96,—	Montan-Indust.	122,50
Nordd. Lloyd	123,60	Dresdn. Strassb.	164,25	Falkenst. Gard.	150,00
Gesellsch. für elektr. Unternehm.	174,50	Rhein-Nassau Bergw.	282,—	Hasse	164,80

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,50	London kurz	20,43½	Wien lang	168,25
do. lg.	167,80	do. lang	20,32½	Petersburg kz.	—
Brüssel kurz	80,95	Paris kurz	81,10	do. lg.	—
do. lang	80,60	do. lang	80,75	Warschau kurz	216,25
Italien kurz	75,85	Wien kurz	169,55		

Nachbörse 2 Uhr.

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	94,40
Italien. 5proc. R.	95,50	Prinz Henri	109,10	Warschau-Wien	438,25
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	172,50	Nobel Dyn.-Tr.	170,25
Ung. Kronenanl.	97,50	Deutsche Bank	211,25	Bochumer	284,—
6% Mexikan. 1899	102,—	Dresdner Bank	164,30	Dannenbaum	119,60
Russ. 3½ p. G. 1894	—	Darmstädter B.	153,75	Dortm. U. St.-Pr.	141,—
Russische Noten	—	Discont.-Comm.	199,30	Laurahütte	264,75
Türkische Loose	131,—	Nationalb. f. D.	147,10	Gelsenkirchen	205,60
Oesterr. Cred.-A.	223,75	Gotthardbahn	146,50	Harpener	203,10
Oest. Staatsb.-A.	153,60	Jura Simplon	87,90	Hibernia	219,75
Oest. Südb.-A.	26,90	Schw. Nordostb.	101,50	Nordd. Lloyd	122,40
Meridionalbahn	143,40	D.-Gr.-E. St.-A.	165,—	Hamb. Packetf.	127,60
Mittelmeerbahn	110,20	Lübecker	174,50	Canada Pacific	95,90
Buschtiehrader	319,40	Marienburger	86,75	Spanier	64,10
		Transvaalbahn	233,50		

Die Börse schliesst in schwächerer Haltung. — **Nachbörse** schwach. Realisirungen in Banken. Kohlenactien weichend.

Breslau, 23. Mai. Leipziger elektr. Strassenb. 185,— G.

Wien, 23. Mai, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit-A.	366,—	Ung. 4% (Lom.)	97,80	Deutsche Markn.	58,85
Oest. St.-(Franz.)	360,75	Elbethalbahn	264,50	Ung. Goldrente	118,60
Fest.				Buschtiehrader B	—

Mailand, 23. Mai, Vormittags 10 Uhr 40 Min.

Ital. 5pr. Rente	102,40	Meridionalb.	775,—	Wechs. a. Berlin	131,67½
Mittelmeerb.	601,—	Wechsel a. Paris	106,82½	Banca d'Italia	967

Paris, 23. Mai, 12 Uhr 30 Min. 3proc. Rente 102,30, Italiener 96,20.

London, 23. Mai, 11 Uhr 11 Min. 2¾proc. Consols 110¼, 4proc. cons. Russen 103¼, Italienische Rente 95⅝.

* **Berlin**, 23. Mai. Spiritus 70er loco 40,60 ℳ. Umsatz 70 000 l.

* **Berlin**, 23. Mai. **Productenmarkt.** (Privat-Mittheilung.) Das unfreundliche Wetter, sowie die aus Nordamerika berichtete neue Besserung haben die flauere Stimmung vom Sonnabend hier vollständig verdrängt. Weizen wie Roggen gewannen im Handel auf spätere Lieferung Fortschritte bis 1,25 ℳ. Der Verkehr in bald zu übernehmender Waare blieb bei erhöhten Forderungen still. Hafer war fest. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Fass zahlte man 40,40 ℳ gegen Sonnabend 30 ₰ mehr, obschon das Angebot nicht unbedeutend war. Die Lieferungspreise haben sich gleichfalls etwas gebessert.

* **Liverpool**, 23. Mai. **Baumwolle.** (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Juli-August $3^{23}/_{64}$ Käufer.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 23. Mai.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zins-termin	Zins-fuss	Coursnotiz
Actien: Gesellschaft für Fuhrwesen	6½	1/1	4	—
Actien: Leipziger Verein	3½	1/1	4	97,5 ℳ G. p. Stück
Actien: L. Pianof.-F. Gbr. Zimmermann	12%	1/7	4	189,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	3⅛%	1/11	4	60,— ℳ G.
5% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	102,75 G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	100,75 G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/5, 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Vlissingen (20/5) der Red Star Line Postdampfer „Friesland", in Queenstown (20/5) der Cunarddampfer „Etruria", beide von New York; in New York (20/5) der Amerikandampfer „St. Louis" von Southampton, (20/5) der White Stardampfer „Cymric", in Boston (20/5) der Cunarddampfer „Ultonia", beide von Liverpool.

Abgegangen: von Bremen (20/5) „Löwenburg" nach Antwerpen, von Hamburg (20/5) „Neidenfels" nach Middlesbrough, von Antwerpen (20/5) „Gotenfels", von Malta (18/5) „Steinberger", beide nach Hamburg, von Bombay (19/5) „Johannisberger" nach Karachi, alle fünf deutsche Hansadampfer; von New York (20/5) der niederl.-amerik. Dampfer „Statendam" nach Rotterdam; von Capstadt (19/5) der Uniondampfer „Goorkha", auf der Heimreise.

Passirt: Dover (20/5) „Marienburg" nach Bremen, Quessant (20/5) „Stahleck" nach Hamburg, beide deutsche Hansadampfer; Lizard (20/5) der niederl.-amerik. Dampfer „Spaarndam" nach New York; Brow Head (20/5) der White Stardampfer „Teutonic" von New York; Cape Rosier der Shaw Savill and Albion Companydampfer „Tainui".)

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reiseverkehr der Firma F. W. Grempenstein, Leipzig, Blücherplatz 1. Eingetroffen: in Corral (19/5) der Kosmosdampfer „Theben" von Hamburg; in Tanger (20/5) der Woermanndampfer „Hedwig Woermann" von Westafrika; in Lissabon (19/5) der Deutsch-Ostafrikadampfer „Kanzler", in Port Elizabeth (20/5) der Deutsch-Australdampfer „Augsburg", beide von Hamburg; in Hamburg (20/5) der Hamb.-südamerikan. Dampfer „Belgrano" von Südamerika.

Abgegangen: von Kobe (20/5) „Sibiria" nach Hongkong, von Antwerpen (21/5) „Aragonia" nach Philadelphia, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; von Montevideo (20/5) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Buenos Aires", (20/5) „Herodot", (19/5) „Osiris", beide Kosmosdampfer, alle drei nach Hamburg.

Passirt: Cuxhaven (21/5) der Hamb.-amerik. Packetfahrt-A.-G.-Postdampfer „Valdivia" von Hamburg; Quessant (20/5) „Tucuman" von New York, Dover (20/5) „Paraguassu" von Hamburg, beide Hamb.-südamerik. Dampfer; (20/5) „Paul Woermann", (18/5) „Gretchen Bohlen", beide Woermanndampfer von Westafrika.

Wechsel.

	Bank-Discont		Cours
Amsterdam per 100 Ct. fl.	3½%	k. S. p. 8 T.	168,50 G.
		l. S. p. 2 M.	167,70 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	3½%	k. S. p. 8 T.	80,90 G.
		l. S. p. 3 M.	80,30 G.
* Italienische Plätze pr. 100 Lire	5%	k. S. p. 10 T.	75,75 G.
		l. S. p. 3 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	4½%	k. S. p. 10 T.	80,65 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	3%	k. S. p. 8 T.	20,45 G.
		l. S. p. 3 M.	20,30 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	5%	k. S. p. 14 T.	—
		l. S. p. 3 M.	—
Paris pr. 100 Francs	3%	k. S. p. 8 T.	81,10 G.
		l. S. p. 3 M.	80,50 G.
Petersburg pr. 100 Rubel	4½%	k. S. p. 8 T.	—
		l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Rubel	4½%	k. S. p. 8 T.	169,50 G.
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	4½%	l. S. p. 3 M.	168,— G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 4½% — Lombard-Z.-F. 5½%

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,24 B.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	169,90 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,85 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
			Staats-Anleihen.		
M. 10, 5, 2, 1000	1/1, 7	3	Deut. Reichs-Anleihe u. neue	91,90 bz	
M. 10, 5, 2, 1000	1/4, 10	3	do. do. do.	91,90 bz	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3	do. do. do.	91,90 bz	
M. 5 u. 200	1/4, 10	3	do. do. do.	91,90 bz	
M. 5, 2, 1000	1/1, 7	3½	do. do.	100,75 G.	
M. 5, 2, 1000	1/4, 10	3½	do. do.	100,75 G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	100,75 G.	kl. 100,70 B.
M. 5 u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	100,75 G.	
M. 5, 2, 1000	1/4, 10	3½	do. do. (conv. 4%) unkdb.	100,75 G.	
M. 5 u. 200	do.	3½	do. do. b. 1/4 1905	100,75 G.	kl. 100,70 B.
T. 1000; 5, 4, 3, 2, 1; 100; 50; 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99,65 G.	
5, 2, 1 T. 3, 2, 1	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anleihe	92,20 B.	
	1/4, 10	3½	do. do.	100,60 G.	
M. 5, 3, 2, 1000	1/1, 7	3½	do. do. (conv. 4%) unkdb.	100,60 G.	
5, 2, 1, 500; 150	1/4, 10	3½	do. do. kdb. b. 1/4 1905	100,60 G.	
M. 5 u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	88,60 G.	
M. 5 u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	88,60 G.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	88,60 G.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	88,60 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	88,— G.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	88,— G.	
M. 3, 2 u. 100	do.	3	do. do.	90,25 G.	200 88,60 G. [100 94,50 G.]
T. 300	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	99,40 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68 4%	99,70 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867 4%	99,70 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869 4%	99,70 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1852-68 4%	99,50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 4%	99,50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869 4%	99,50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. Löb.-Zittau La. A	99,50 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. La. B	100,50 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	97,80 G.	
T. 100	do.	3½	do. do.	99,— G. f.	
M. 5000; 15; 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	98,75 B.	
T. 100 u. 100	do.	4	do. do. (S. I u. II.)	101,75 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 3, 4, 200	div.	3½	K. Bayer. tilg. u. Eisenb. Staats-Anl. (conv.)	99,30 G.	
M. 5, 2, 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5, 2, 1000; 500	1/5, 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2, 1000; 500	1/2, 8	3	Hamb. Staats-Rente	—	
M. 5, 2, 1000; 5, 200	1/1, 7	3	Grh. Hess. St.-A. (b. Ges. S.) 1896	88,70 G.	
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Gth. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	fco	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-B. Pr.-Pf. I	—	
T. 100	do.		do. do. do. S. II abg.	—	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/3	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg. v. 84/88 u. 87)	98,50 G.	3½% v. 95 [1000 A] —
M. 500	do.	4	do. von 1889	98,90 G.	
*T. 5, 2, 100; 50; 25	div.	3½	Berlin von 1887 u. 1876	98,90 G.	
M. 5, 2, 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1878—1892	98,00 G.	500 99,— G. f.
M. 15 u. 300	1/1, 7	3½	Chemnitz von 1889	—	500 f.
M. 2, 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	99,— B.	
M. 5, 2, 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	99,— G.	
M. 5, 4, 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1890	98,25 G. f.	
M. 3, 1000; 1, 300	1/1, 7	3½	do. von 1893	98,25 G. f.	
T. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	98,25 G. f.	
M. 2, 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	98,25 G. f.	
M. 2, 1000; 5, 200	1/1, 7	3½	Gera von 1887	—	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	—	
M. 1000; 5, 200	1/4, 10	3½	Grimma von 1887	98,30 G.	
M. 1000; 5, 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	98,— B.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	4	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	94,75 G.	
M. 5, 1000; 5, 3, 100	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. I	98,50 G.	100:99,25 G. [100:99,— G.]
M. 5 u. 1000	do.	3½	do. von 1887 Ser. II	98,— G.	
M. 5 u. 1000	do.	3½	do. von 1889 (S. II v. 97)	98,— G.	kl. 97,75 G.
M. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1892	98,— G.	
M. 5 u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1896 (S. II v. 97)	98,— G.	
M. 5 u. 1000	1/4, 10	3½	do. v. 1878 u. 84 (conv. 4%)	98,— G.	kl. 97,75 G.
M. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1876 u. 84	98,— G.	
M. 1000; 5, 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1889	98,50 G.	
M. 1000; 5, 200	1/1, 7	3½	do. von 1895	98,75 G.	
M. 15, 10, 5, 1, ½ 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	98,50 G.	
M. 2, 1000; 1, 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	98,50 G.	
M. 5, 2, 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	98,50 G.	
M. 2, 1000; 5, 200	1/1, 7	4	do. von 1899	101,50 B.	
M. 2, 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	98,50 G. f.	
M. 2, 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1895	98,50 G. f.	
M. 1000; 5 u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1888	97,50 G.	
			Pfandbriefe.		
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	98,25 G.	
M. 5, 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do.	101,75 G.	
M. 2, 1000; 5, 2, 1 u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	97,— B.	
M. 2, 1000; 5, 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	89,50 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	97,50 G.	
M. 2, 1½, 1000	do.	3½	do. do.	98,25 G.	
M. 2, 1, 5, 100; 75	do.	3½	do. do.	98,25 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,50 G.	
M. 5, 2, 1000, 5, 200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XI unkdb. bis 1900	100,60 G.	
M. 5, 1½, 1000; 500	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-B. S. III u. IV à 120% rz.	102,— G. f.	
M. 5, 1000; 5, 300	do.	3½	do. S. V à 100% rz. / Z.-F.	96,40 G.	
M. 5, 1000; 5, 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	96,50 G.	
M. 2, 1000; 5, 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	100,— G.	
M. 5, 1000; 5, 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	101,40 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 300	1/4, 10	4	do. unv. ab S. IX unkdb. b. 1908	102,75 G.	
M. 3, 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldst. Bk. z. Bautz., Lausitz	98,00 bzG.	
			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.		
M. 5, 2, 1000; 5 u. 100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verlosb.	89,25 G.	
M. 5, 2, 1000; 5 u. 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	89,25 G.	
M. 5, 2, 1½, 1000	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	97,75 G.	
5, 2, 100; 75	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	97,75 G.	
M. 5, 2, 1000, b. 100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII conv. 4% unkdb. b. 1905	97,75 G.	
M. 2, 1000; 5, 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X conv. 4% unkdb. b. 1905	97,75 G.	
M. 1 T. 5, 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. Cl. IIa	101,75 G. f.	
2, 1½, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	4	do. Crbr. S. II u. III u. IV u. X	101,75 G. f.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-Bk. Anl.-Sch. S. unkdb. b. 1903	97,75 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1906	98,75 G.	
T. 5, 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Sch. Ser. B u. C	103,75 G.	Ser. B 100,50 G.
M. 1000; 5, 2, 1000	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk. u. A.-Sch. Ser. D	103,— G.	
M. 1000; 5, 2, 1000; 100	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1905	102,80 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	103,— G.	
M. 2, 1000; 500; 200; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	96,90 G.	
M. 5, 2, 1000; 500; 200; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. unkdb. bar bis 1909	100,80 G.	
M. 5, 1000; 5, 2, 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I, unkdb. b. 1905	98,— G.	
M. 5, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1906	101,75 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7 u. 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1890 u. 92	96,— B.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 unkdb. b. 1903	—	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	97,— G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/4, 10	4	do. do. v. 99 unkdb. b. 1909	100,80 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 98, unkb. b. 1908	102,75 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 92 u. 91	—	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	do.	3½	do. do. do. v. 96 unkdb. b. 1906	96,70 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A.-B. XXIII XIV	96,— G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/4, 10	3½	do. do. B. XXI XXII unkdb. b. 1905	96,70 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X-XII rckz.	100,— G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/4, 10	4	do. do. S. XV, XVII unkb. 1906	100,50 G.	
M. 5, 1000, b. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. (B.) S. II u. IV a. b. 1904	95,60 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	3½	Rhd.-C.-B. (S.) VI ukb. b. 1905	96,10 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	4	in Köln (S.) I, II u. V u. b. 1903	101,10 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1905	96,90 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	96,80 G.	
M. 5, 2, 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	—	
			Diverse Obligationen.		
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Hag. Altenb. Landesb.-Obl.	100,25 G.	
M. 5, 2, 100	do.	3½	do. do. do.	100,25 G.	
M. 10 u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	100,75 B.	
M. 5, 1000; 500	1/4, 10	3½	Bankbank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	99,— B.	
M. 1, 1000; 500	1/5, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	98,40 B.	
M. 5, 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101,50 bzB.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. a. Börsb.	—	
M. 1000	do.		do. do. do.	—	
T. 300	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1887 (rv.)	101,— G.	
M. 5, 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875/76 (conv.)	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1880	101,— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1885	101,40 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	102,80 G.	
M. 1000; 5, 200	1/1, 7	3½	Schwzb. Rdlst. Ldsr.-Sch.	—	
M. 5 u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	99,90 G.	
M. 5, 2 u. 200	do.	3½	do. do. do.	99,90 G.	

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		Cours
fl. 1000 / fl. 200	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	101,80 B.
	do.	4	do. do.	101,70 B.
Kr. 10, 2000; 2, 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	99,85 G.
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	100,— G.
	1/4, 10	4⅕	do. do.	100,— G.
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	100,50 G.
	1/5, 11	4⅕	do. do.	100,50 G.
Kr. 10, 1, 2000; 200	1/1, 7	3	do. St.-Schsch. (Localb.-Pr.)	79,50 G.
fl. 100 Ö. W.	1/1, 7	4	do. abg. Act. Galiz. K.-L. (w)	100,80 B.
fl. 250 Ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—
fl. 100 F.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	350,— G.
fl. 500 (u. 100) F.	1/6, 12	5	do. 5proc. Loose v. 1860	146,— G.
fl. 100 (u. 50) F.	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—
fl. 150 Ö. W.	15/4, 10		Raab-Graz L. ohn. Anrecht	—
	—	fco	do. Anrech. p. St. M.	—
M. 408 (× 5, × 20)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	100,80 G.
M. 1012½	do.	4	do. do.	100,75 G.
M. 202½	do.	4	do. do.	101,— G.
fl. Kr. 10 u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	97,40 G.
fl. Kr. 1, 2 u. 100	do.	4	do. do.	97,80 G.
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	103,— G.
M. 1012½; 2025	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101,80 G.
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	101,70 G.
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	—
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn. Herz. E.-B.-Ld.-A. v. 98	101,— G.
Kr. 2, 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	101,— B.
L. 25 u. 10 000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	95,50 G.
Lire 4, 2, 1000	do.	4	do. do. do.	95,50 G.
Lire 1, 2, 100	do.	4	do. do. do.	95,50 G.
Lei 5, 2000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. Bus. (Rentev. 290)	92,40 G.
M. 405 (× 5, × 20)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	92,— G.
M. 5, 2000; 500	1/4, 10	5	do. fund. Rente v. 81 G.	—
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rentenanl.	101,25 G. kl. 101,50 G.
M. 405; 1620	1/6, 12	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—
M. 404 (× 5, × 20)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—
M. 404 (× 5, × 20)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1880	—
M. 406¼ (× 5, × 50)	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—
M. 405 (× 5, × 10)	1/1, 7	5	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	62,25 G.
Frcs. 25000; 12500; 2500; 500	1/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—
	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—
M. 408 (× 5, × 25, × 50)	1/1, 4, 7, 10	4	Mex. cons. äus. Anl. v. 1899	101,80 G. kl. 101,50 G.
	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. do. v. 1899	101,80 G. kl. 101,80 G.
M. 1000; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	101,25 G.
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1874	107,— G.
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	—
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	—
M. 5, 1½, 1000; 500	1/4, 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1895	97,— G.
M. 500	1/1, 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1874	104,— B.
M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gold	106,75 B.
M. 3000; 3, 4½, 300	1/6, 11	4	Schwed. Städt.-Pfb.	—
Kr. 3000; 3, 500	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—
fl. 10, 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I. Regul. u. Bodencredanst.-Pfdb.	—

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 97/98 %	98/99 %		Cours	
					Berg- u. Hüttenw.-Actien.		
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	15	—	Bochum. Ver. f. Brgb. u. Gussstahlfabr.	284,25 bzG.	
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	9	10	Gelsenk. Bergw.-Act.	207,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/7 97	4	8	—	Harp. Bergb.-A.-G.	204,00 bzG.	
T. 200 M. 1000	1/1 97	4	12	12	Hibernia, Bergw.-G.	231,50 bzG.	
T. 200	1/7 97	4	12½	—	Kön.- u. Laurahütte	266,— bzG.	
					Kuxe (p. St. Mark).		
—	—	fco	40 M.	45 M.	Mansfeld. Kpfschief. bb. Gewerksch.	1170 bzG.	
—	—	fco	32 M.	50 M.	Oelsnitzer Bergbau-Gew. (volle Kuxe)	1240 B.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1200	1/1	4	9	10	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	163,— B.	
T. 100	1/7	4	8	—	Golzern. Masch. B.-A.	180,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/7	4	7	—	Hartm., S. Masch.-F. Chemn.	158,— G.	
T. 100	1/7	4	9	—	Schönherr, S. Webstuhlf., Chemnitz	247,— B.	
T. 100 u. M. 1000	1/7 1/11	4	9	—	Sondern. & Stier, D. W. M. F. Vrzs.-A. II u. II	158,50 B.	
M. 1000		4	—	—	Vetschau. Weissagk. Ldw. M.-F. Lehnigk	—	
M. 1000	1/7	4	0	—	Wiede's Masch.-Fab. A.-Ges., Chemnitz	—	
T. 100	1/7	4	19	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	313,— G.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	16	—	Cass. Jutesp. u. Web.	208,— B.	
T. 60 u. M. 1000	1/1	4	12	11	Chemn. Act.-Spinn.	200,— B.	
M. 1000	1/7	4	16	—	Dtsche Spitzenfabr. A.-G. i. L. Lindenau	233,— G.	
M. 1000	1/7	4	5	—	Falkensteiner Gardin.-web. (fr. Thorey)	106,75 G.	
M. 500	1/1	4	20	24	Geraer Jutesp. u. W. a. Trieb. F.-St.-A. L. A	282,— G.	
M. 500 u. 1500	do.	4	14	15	do. La. B	196,— B.	
M. 5000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Baumwollsp. Lind.	176,75 G.	
T. 100	1/1	4	10	8	do. Kammg.-Sp.	191,— B.	
M. 1500	1/1	4	0	0	do. Wollkämmerei	162,50 G.	
M. 5000	1/1	4	0	0	Meeran. Kg. Sp. St.-A.	90,50 G.	
M. 2 u. 1000	1/7	4	26	—	Mittweid. Baumwsp.	332,50 G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	0	0	Selbrig. & Kg.-Sp. z. Harthau, St. V.-A.	94,— B.	
M. 5 u. 1000	1/1	4	18	10	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnerei, Leipzig	101,50 B.	
M. 1000	1/1	4	—	8	Thür. Wollg.-Spinn.	120,— G.	
M. 1000	1/1	4	10	9	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Fbgw.	164,75 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	Werned. Kammg.-Sp.	63,— G.	
M. 1000	1/6	4	7	—	Zittauer Mech. Web.	157,— G.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	12½	13	Altenbg. A.-Brauer.	233,— B.	
M. 12 u. 300	1/10	4	11	4	Braunschw. Nation.-Brauerei, Jürgens	—	
T. 100	1/10	4	4	4	Gera. A.-Bierbr. Tinz	112,— G.	
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-Actien	132,— G.	
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	134,— G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	210,— G.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	270,— B.	
T. 100	1/9	4	11	10	do. Malzf. Schkeud.	178,— B.	
M. 500	1/10	4	8	8	Lübeck Bierbrauer.	142,— G.	
T. 300	1/10	4	4	4½	Nürnb. Bbr. Henning.	—	
M. 1000	1/10	4	3	1½	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/6	4	1	—	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	—	
M. 1000	1/7	4	1	—	Wurz. Dpfm. (Schön.)	—	
M. 1000	1/5	4	5	—	do. Kunstm. Krietsch	—	
M. 1000	do.	4	6	—	do. St.-Pr.-Act.	67,50 B.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	6⅔	—	Glauzig Zuckerfabr.	132,25 G.	
M. 600 u. 1200	1/10	4	8	—	Hallesche Zuckerraff.	130,25 bz	
T. 200	1/4	4	6	—	Körbisdorf. Zuckerf.	126,75 G.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	8⅓	10	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Fbgw.	162,— G.	
M. 300	1/7	4	24	—	Cröllw. Papf. z. Halle	314,— G.	
M. 1000	1/7	4	9	—	Limmr. Steina Fr.-A.	184,— G.	
M. 300	1/1	4	10	8	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	165,— B.	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode P.-Fb. Hainsb.	56,— G.	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 99	4	6	8	Hamb.-Am. Paktf.-AG.	128,50 G.	a.D.
M. 500	1/1	4	3	5	Kette, D. Elbschiff.	78,25 B.	
M. 1000	1/1 99	4	5	7	Norddeutsch. Lloyd	123,— G.	a.D.
M. 1000	1/1	4	7½	7½	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1/7500)	146,— G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	10	10	All. Loc. Str. Berlin	105,— G.	
M. 1000	1/1	4	—	—	Elekt. Klb. i. Mansf. S.	112,10 G.	
M. 1000	1/1	4	8	8	Grosse L. Strassenb.	211,25 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	1	1½	Hallesche Strassenb.	109,— G.	
M. 1000	1/1	4	4	4	Leipz. elekt. Strassb.	139,— G.	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	6	8	Bank f. Grundb. Lpz.	140,50 bzG.	
M. 1000	1/1	4	6	6	Bernsd. Glasf. Hoffm.	105,— B.	
M. 600 u. 1200	1/1	4	0	—	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	118,— B.	
M. 1000	1/1	4	10	12	Fabr. Lochm. Musikw. z. L.-G.	165,— B.	
M. 1000	1/4	4	—	—	Kärt. Elektr. Hann.	120,25 B.	
M. 1000	1/4	4	12	—	Konstanst. Ebold & Kiesel, Lotteletal	193,— G.	
T. 100	1/1	4	5	5½	Leipziger Baubank	106,— G.	
M. 1000	1/6	4	10	—	do. Buchbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	165,— B.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	4	6	do. Düngerex.-A.-G.	108,25 G.	
M. 1000	1/1	4	5½	5½	do. Elektr.-Werke	120,— G.	
T. 100 voll.	1/1	fco	90 M	80 M	do. F. V.-A.-A. p. St. M	1640 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	140,75 G.	
T. 100	1/1	4	6⅔	6⅔	do. Immobilien-Ges.	176,— B.	
fl. 10, M. 300	1/4	4	6	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	5	—	Leopoldshall St.-A.	106,— G.	
T. 200	do.	4	5	—	ver. chem. F. F.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	25	25	Polyphon-Musikw. in Wahren	372,— bzG.	
M. 1200	1/6	4	14	—	S. Brennerfabr. vm. Seifert, Wurzen	220,— B.	
M. 1000	1/1	4	14	15	Siemens, Glas Dresd.	261,— G.	
fl. 200	1/1 98	4	2	—	Starck's Montan-W.	66,— bzG.	l.D.
T. 1000 (u. 500)	1/1	fco	12	12	Teutonia, Lab.-V.-Dg. Lpz. (90%) p. St. M	1650 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	12	15	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	265,— G.	
T. 100	do.	4	12	15	do. do. St.-Pr.-Act.	265,— G.	
M. 1000	1/7	4	10	—	do. Nadel- u. Stahlw. F. i. Ichtershausen	151,50 G.	
M. 500	1/1	4	15	18	Ullersd. Werk. b. Sor.	229,— G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 1 fl. südd. W. = 1,71 ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,25 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1897	1898		Cours	
fl. 500 P.	1/1 98/4	4	19	19	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	393,— G.	a.D.
—	—	fco	505	505	do. Gen.-Sch. abg. p. St. M.	1740 G.	a.D.
fl. 150 F.	1/1 98/4	4	7½	—	Böhm. Nordbahn	—	l.D.
fl. 525 F.	1/1 98/4	4	14⅞	—	Buschtiehrad La. A	—	l.D.
fl. 200 F.	1/1 98/4	4	18	—	do. La. B	—	l.D.
M. 600	1/1 98/4	4	7	8	Dortm.-Ensch. St.-A.	186,— bz	a.D.
fl. 50 S.	1/1 98/4	4	8	—	Dux-Bodenbacher St.-A. A u. B abg.	—	l.D.
Frcs. 500	1/1 98/4	4	5,8	—	Gotthardbahn	147,60 G.	l.D.
fl. 200 F.	1/1 98/4	4	5⅓	5⅓	Graz-Köflach	—	a.D.
Lire 500	1/7 98/4	4	6½	—	Ital. Meridionalb.	143,50 G.	m.Cp.28
Lire 500	1/7 98/4	4	5½	5½	do. Mittelmeerbahn	110,— G.	m.Cp.27
fl. 200 S.	1/5, 11	4	5⅕	5⅕	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 98/4	4	4⅕	—	Luxemb. Pr. Henri-B.	109,— G.	l.D.
T. 200 M. 1500	1/1 98/4	4	7½	—	Lübeck-Büchen	173,— G.	l.D.
M. 600	1/1 98/4	4	3½	—	Marienburg-Mlawka	87,— G.	l.D.
M. 600	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 98/4	4	5	—	Oest. Nordw. La. A (g.)	—	
fl. 200 S.	1/1 98/4	4	5⅕	—	do. do. La. B (Elbethl.)	—	l.D.
Frcs. 500	1/7 98/4	4	5,7	—	Oest.-Ung. Stb. (Fr.)	154,— G.	l.D.
Frcs. 500	1/1 98/4	4	—	—	Oest. Südb. (Lomb.)	26,85 G.	l.D.
T. 200	1/1 98/4	4	2	—	Ostpreuss. Südbahn	95,— G.	l.D.
T. 200	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 98/4	4	4	—	Prag-Dux, Pr.-Act.	95,— G.	l.D.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	1897	1898		Cours	
T. 100 M. 1500	1/1	4	11	10	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	201,50 bzG.	
T. 200 M. 1000	1/1 98/4	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	199,— bz	
M. 1000, 600	1/1 98/4	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	172,50 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	6	6½	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	4½	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	100,25 G.	
M. 1000	1/1	4	6½	7	Cred.- u. Spark. z. Lpz.	132,75 G.	
M. 1000	1/1 98/4	4	8	8	Darmst. B. f. H. u. Ind.	153,75 G.	
T. 200 M. 1200	1/1 98/4	4	10	10½	Deutsche Bank	212,40 bz	
T. 200 M. 1200	1/1 98/4	4	9	9	Dresdner Bank	166,75 G.	
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bankverein	118,75 B.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	6½	7	Gothaer Privatbank	137,50 G.	
T. 200 M. 1000	1/1	4	10	10	Leipziger Bank	184,— bzG	
T. 100 M. 1000	1/1	4	6	6	do. Hypothek.-B.	149,75 B.	kl. 150 G.
T. 100 M. 1200	1/1 98/4	4	6	6	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	117,50 G.	
A 200 u. 1000	1/1 98/4	4	5⅓	5⅔	Nat.-B. f. D. Ser. I—V	147,50 B.	
T. 200	1/1	4	6½	6⅔	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 P.	1/1 98/4	4	10⅘	10	Oesterr. Credit Anst.	223,— G.	
M. 3000	1/1, 7	4	7,01	5,4	Reichsbankantheile	157,— B.	
T. 200	1/1	4	6½	6½	Sächsische Bank	141,— B.	
M. 1000	1/1	4	6	6	do. Bodencreditanst.	139,— B.	
T. 100	1/1	4	6½	7	Zwickauer Bank	121,— G.	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	—
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. E.-P.-O. v. 1889 41	147,— G.
T. 1 u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1872 conv. 4%	98,50 G.
M. 1000 u. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1880 Em. IV, 2 unkdb. b. 1901	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 96	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. v. 96	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97 (100% rckz.)	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VI	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94	—

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1898 Gold	95,— bzG.	
M. 1000 u. 500	do.	3½	do. do.	95,— bzG.	
M. 3000; 15, 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	100,60 G.	
Kr. 10 000; 2000	1/6, 10	4	Buschtiehrader v. 1896 (stfr.)	99,75 G.	
Kr. 400, 200	do.	4	do. do.	99,75 G.	
fl. 150 S.	do.	4	do. Em. I—III (v. 1889/91/92)	105,10 G.	
Kr. 10 000; 2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	78,65 G.	
fl. 200 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	98,90 G.	
M. 500	do.	4	do. do. do. Gold	100,70 B.	
fl. 750; 300; 1500	do.	5	do. Em. I v. 1889	108,60 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1891	101,60 G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	4	do. Em. III v. 1874 Gold	110,40 G.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	101,40 B.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/6, 11	4	Erzh. Albrechtb. 90 gar. u. stfr.	98,70 G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	113,— G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	98,60 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	94,— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1880	100,25 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1875/78	102,50 G.	
fl. 1000; 5; 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1887	99,90 G.	gar. v. 87 [100,60 G.]
fl. 300 S.	do.	4	do. do. v. 1872	—	
fl. 5, 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	99,90 G.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf. (S.)	98,25 G.	
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	—	
fl. 5, 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	98,70 G.	
M. 3, 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	100,75 G.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerp. (gar.)	91,25 G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	98,10 G.	
M. 3, 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 97 Gold	100,— G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	92,10 G.	
M. 2000 u. 400	1/6, 11	3	do. do. (rckz.)	101,— G.	
M. 400	do.	3	do. do.	—	
M. 300	1/1, 7	3	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/4, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	109,00 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	—	
M. 600	1/6, 12	4	do. do. von 1874 Gold	—	
M. 2000 u. 400	1/6, 11	3	Oesterreich. Südbahn Gold	68,— G.	
M. 400	do.	3	do. do. (gar.) Gold	104,75 G.	
fl. 500 S.	1/1, 7	5	Ostrau-Friedland	104,60 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	98,70 G.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux v. 1893 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	—	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/4, 10	3	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	60,40 G.	
M 1000 u. 500	1/1, 7	4½	Niederl. König Wilhelm III	101,— G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	93,— G.	
M. 3000 u. 600	1/4, 10	4	Kozlow-Wor. (cv.) (gar.) Gold	—	
M. 3, 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 3, 1000; 500	1/6, 10	4	Rjäsan-Kozlow	—	
M. 408 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1889	—	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
M. 500	1/4, 10	4	Altenburg Act.-Br. à 102% rzb.	102,25 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Bontweb. vm. Wünsche, Ebersb.	100,75 G.
M. 2000 u. 500	1/5, 7	4	Cröllw. Papierf. zu Halle (hyp.)	100,25 G.
M. 600	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (hyp.)	100,25 G.
M. 1200 u. 600	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. à 103%, rückzahlb.	101,— G.
M. 500	1/1, 7	3½	Lacom Musikw. a. 103%, rzb. hyp.	98,— B.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	—
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 98	102,— G.
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz. Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	100,— G.
M. 500 v. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	102,— G.
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	102,75 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	100,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkm. i. Leipz. (hyp.)	100,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	102,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	101,80 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	101,50 G.
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	103,75 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	100,— G.
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1895 hyp.	101,50 G.
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1898 do.	101,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1892 do.	103,— G.
M 5000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	100,25 G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leisn. Mühl.-A.-G. (Ulm.) hyp.	102,50 G.
M. 500	1/4, 10	4	Limmer-Steina, Holzst. Fbr. hyp.	100,25 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida hyp.	102,00 B.
M. 1200 u. 600	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	99,50 B.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	102,25 G.
M. 500	1/4, 10	4	Sondersh. & St. D. W. M.-F. H.-S.	101,— G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co., Kmg.-Sp. z. Leipzig	102,50 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger & Wollg. Fbgw.	100,60 G.
M. 500	1/4, 7	4	Hutschl. u. Sonst. Gotha, hab.	100,— G.
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-S.	102,— G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	'97 Div. M.	'98 M.		Cours	
					Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark	
500	—	fco	0	140	Bockwa-Hhnd. V. F. Int. A	2550 B.	Lit. B 2000 G.
300	2	-	0	0	Concordia in Niederplan.	245 G.	ex. D.
300	2	-	0	0	do. do. Pr.-A.	440 B.	
500 u. 1000	35	-	75	75	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1230 B.	a.D.
300	12	-	27	31½	Gersd. Steinkb.-V. St.-A.	450 B.	a.D.
300	12	-	31½	37½	do. do. Pr.-Act. I	970 B.	a.D.
300	12	-	31½	31½	do. do. do. II	615 B.	a.D.
300	40	-	50	60	Gott. Seg. b. Lugau St.-A.	1075 B.	a.D.
1500	3	-	270	250	do. do. Em. III	4150 B.	a.D.
300	54	-	75	75	do. do. Pr.-A.	1330 B.	a.D.
300	22	-	27	30	Kaisergr. b. Gersdf. St.-A.	405 B.	a.D.
300	14	-	27	30	do. do. Pr.-A. I	700 B.	a.D.
300	12	-	40	40	Lugauer Steink.-V. St.-A.	620 B.	a.D.
300	20	-	48	58	do. do. Pr.-A.	825 B.	a.D.
210	51	-	3	3	Oberhohndorf-Forst	145 G.	
270	47	-	3	3	do. Schader	240 G.	
54	65	-	180	200	Zwick. Bürgergewerksch.	4200 B.	a. 230 Kux-D.
600	3	-	150	150	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	720 G.	a.D.
—	84	-	141	150	do. K. Sch. 1864. St.-A.	2300 G.	a.D.
600	67	-	210	200	Zwickau-Oberhohndorf	4500 B.	a. 240 Kux-D.
150	118	-	150	270	Zw. Steinkb.-V. Vereinigt	3800 G.	a. 170 Kux-D.
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	19	fco	*42	*40	Frieder. b. Meuselw. abg.	540 G.	a.D.
300	5	-	30	30	Frohburg Braunk.-Act.-G.	325 B.	a.D.
300 (1500)		-	30	30	do. do. Pr.-A.	510 B.	a.D.
300	18	-	148	—	Vereinigte Meuselwitz	385 G.	
300	20	-	162	—	do. do. Pr.-A.	590 G.	
300	35	-	27	30	Z. Fortsetz. b. Meuselwitz	420 G.	a.D.
300	35	-	36	42	do. do. Pr.-A.	580 G.	a.D.
			%	%		in Procent	
400	Z. 1/7	4	14	—	Dörstew.-Hattm. Br.-I.-A.	70,— B.	
1000	1/1	4	10	11	Eintracht, Brkw. u. Brikf. z. Berlin, Act.-Ges.	—	
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. Obligat. (hyp.) Obl.	104,50 G.	
500 u. 1000	1/1	4	7½	7	N.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	—	
600	1/1	4	7½	7	do. do. Pr.-A.	—	
500 u. 1000	1/4	4	*6½	—	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl.-A.	121,60 G.	
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	101,— G.	